

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

K 3490,2

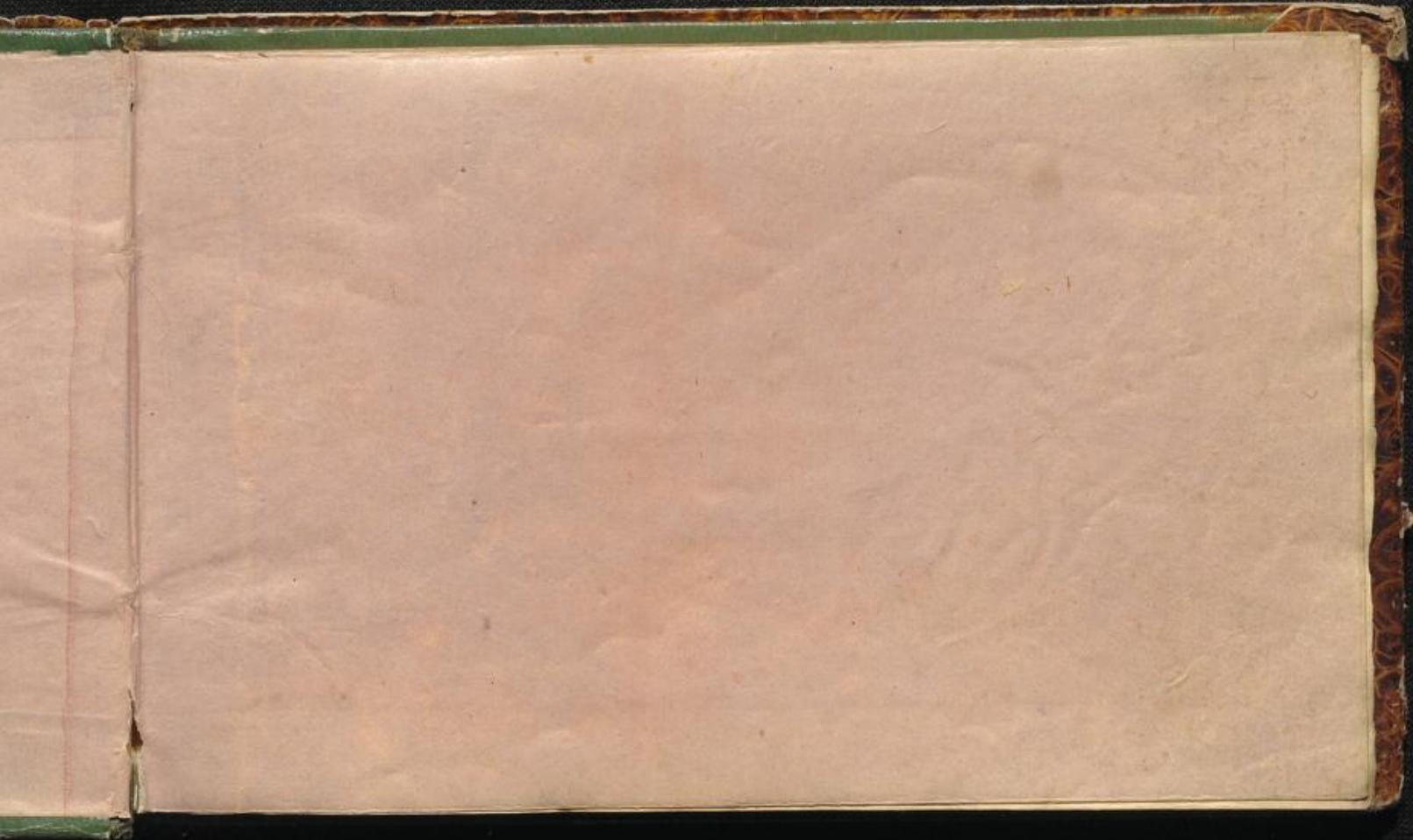
[urn:nbn:de:bsz:31-309195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-309195)





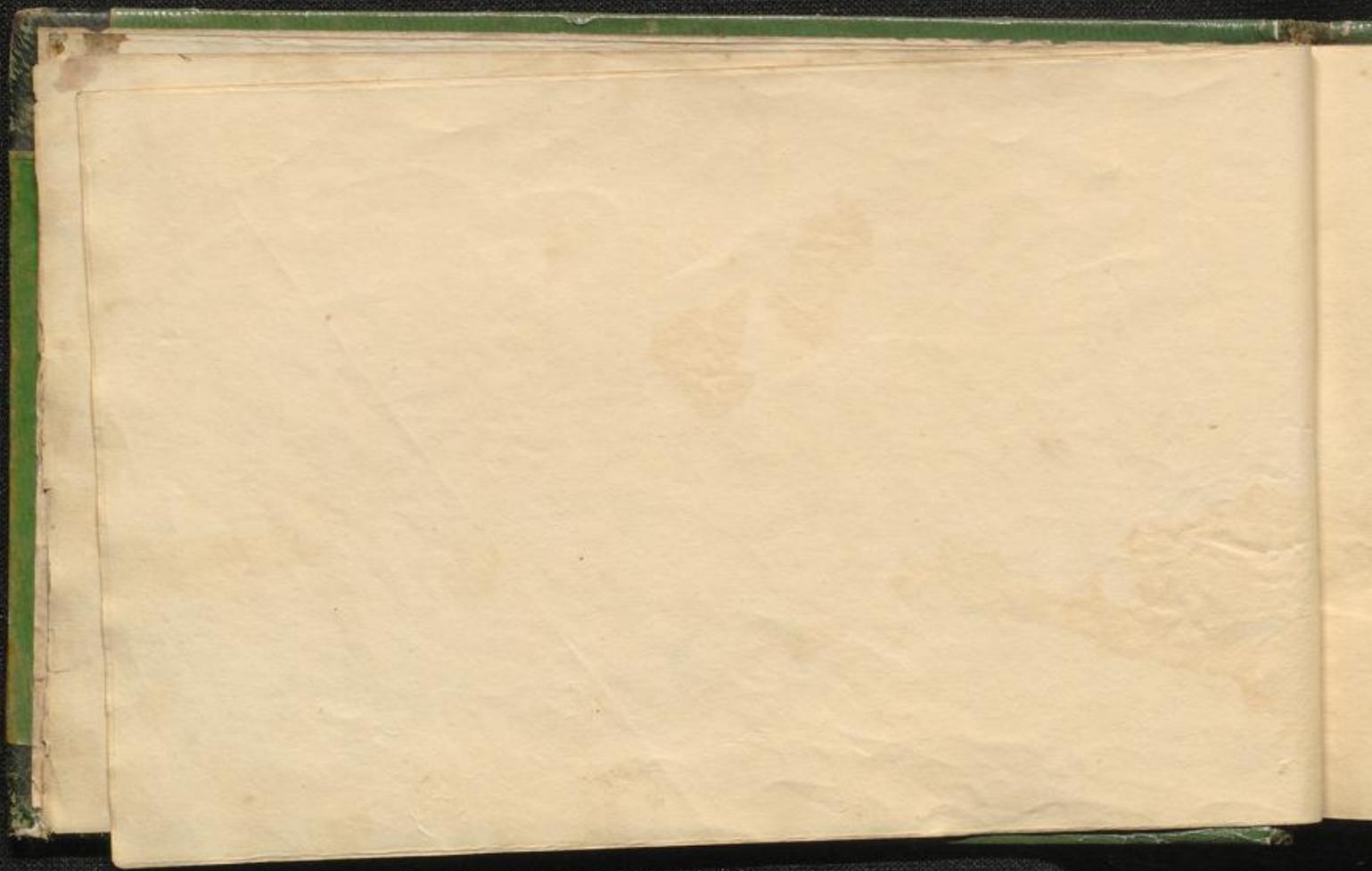


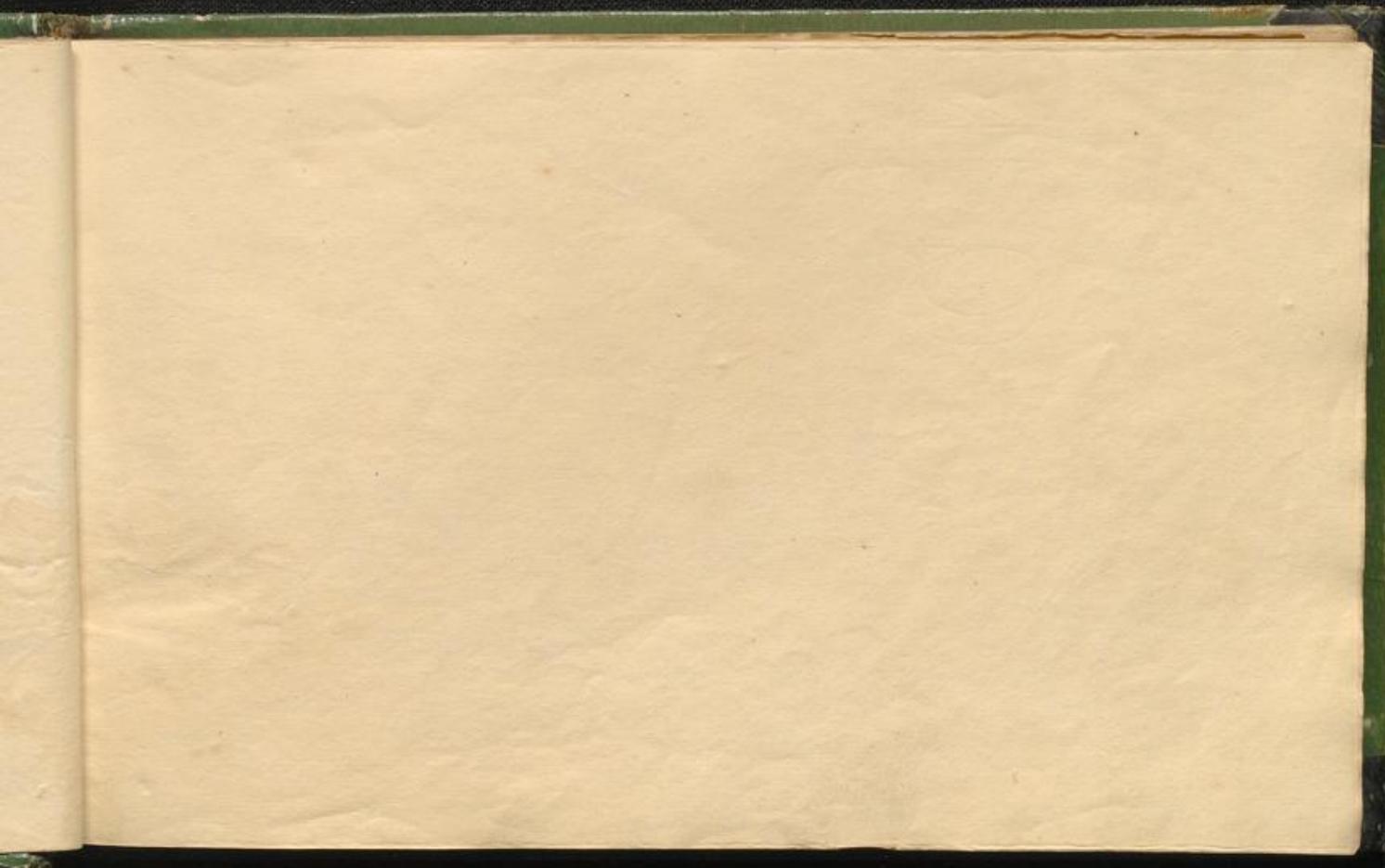
K 3490,2

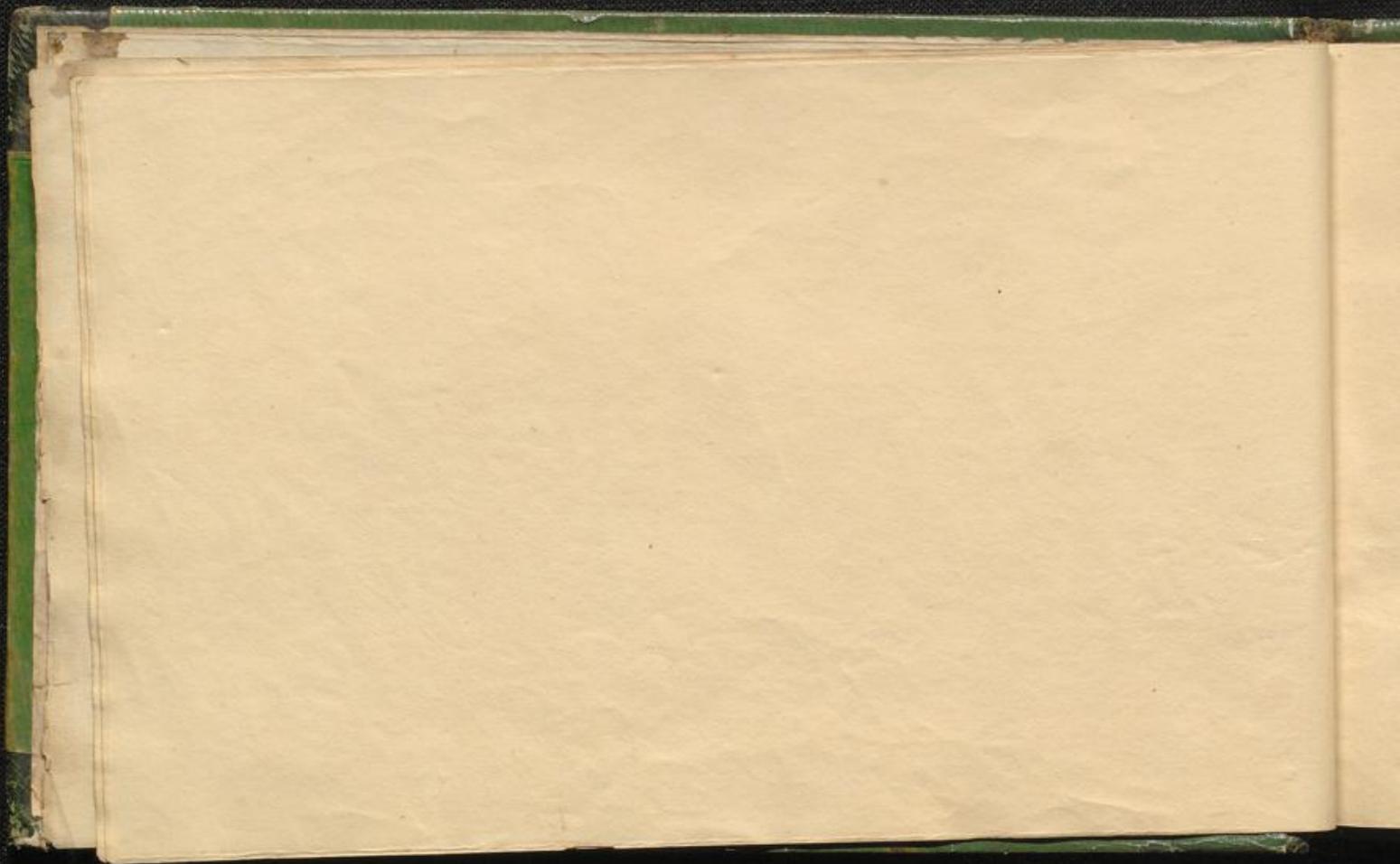


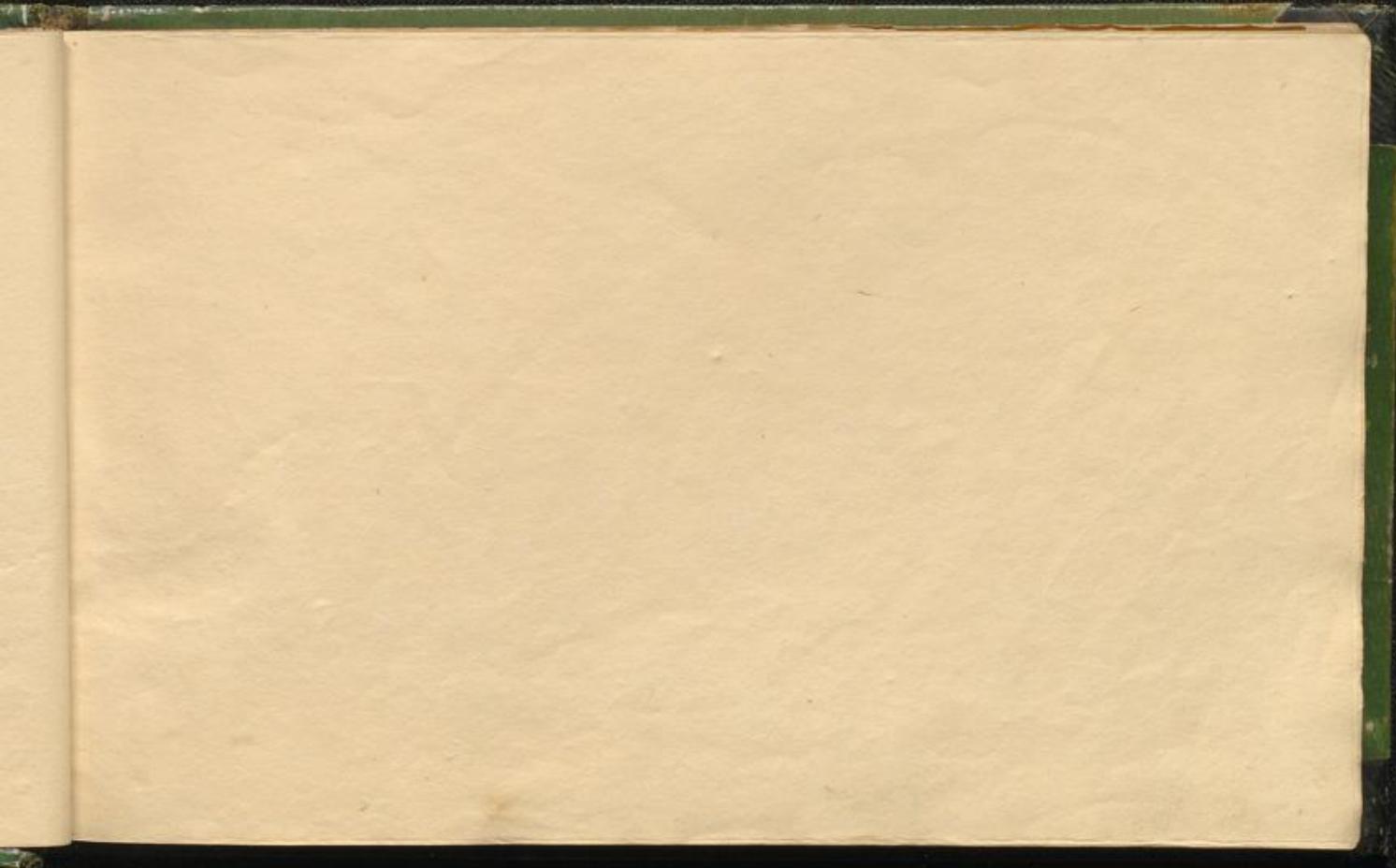


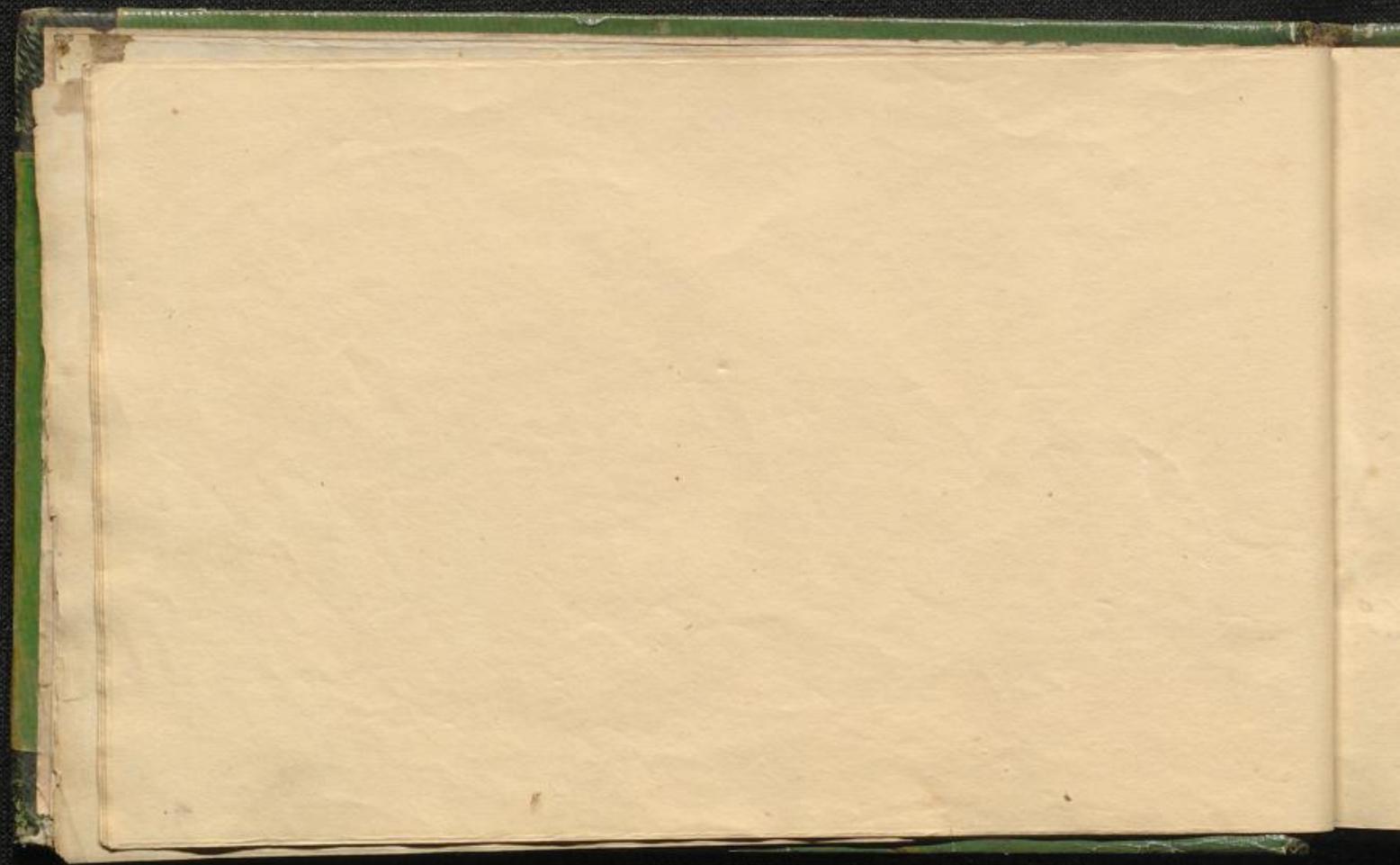










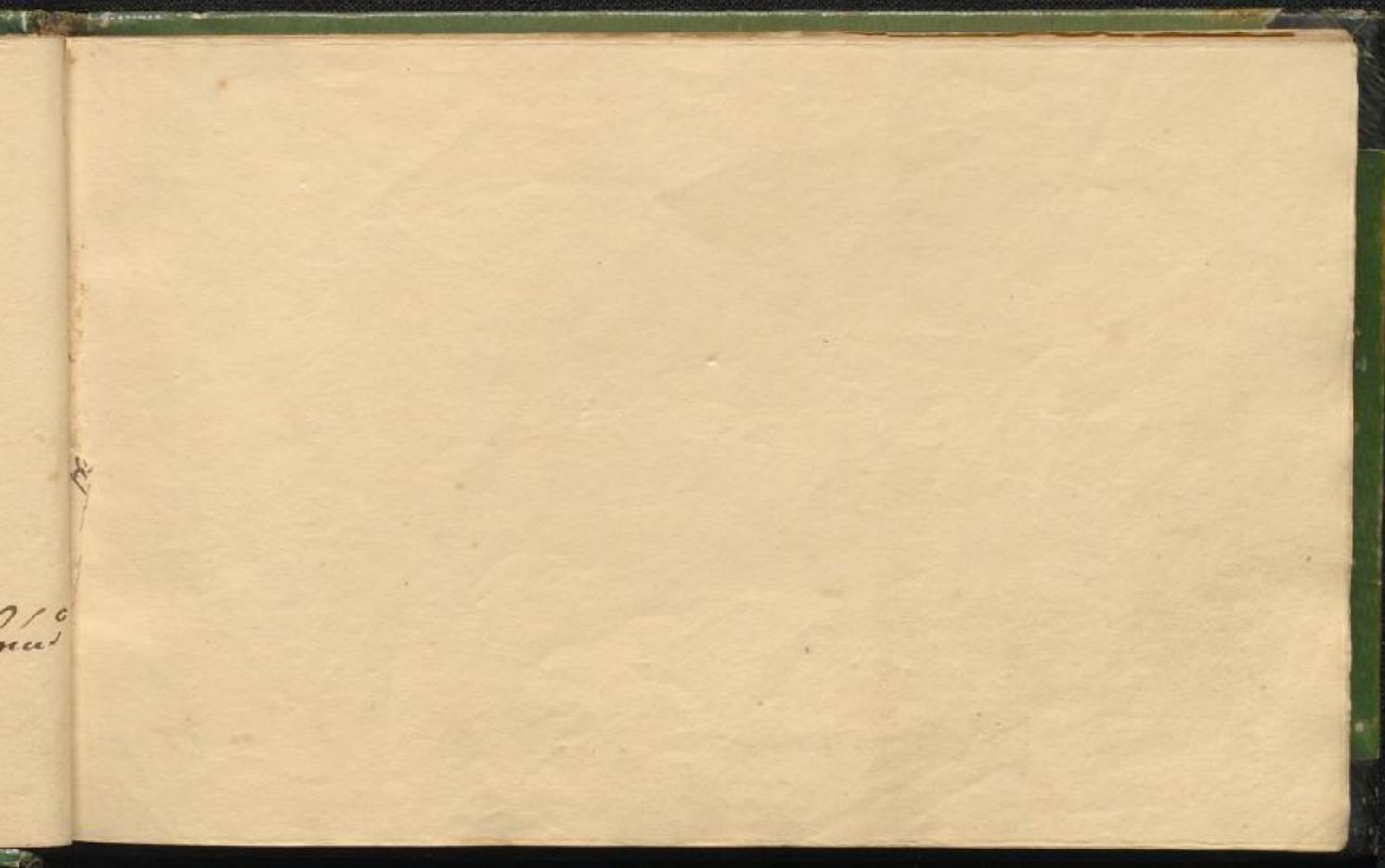


[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

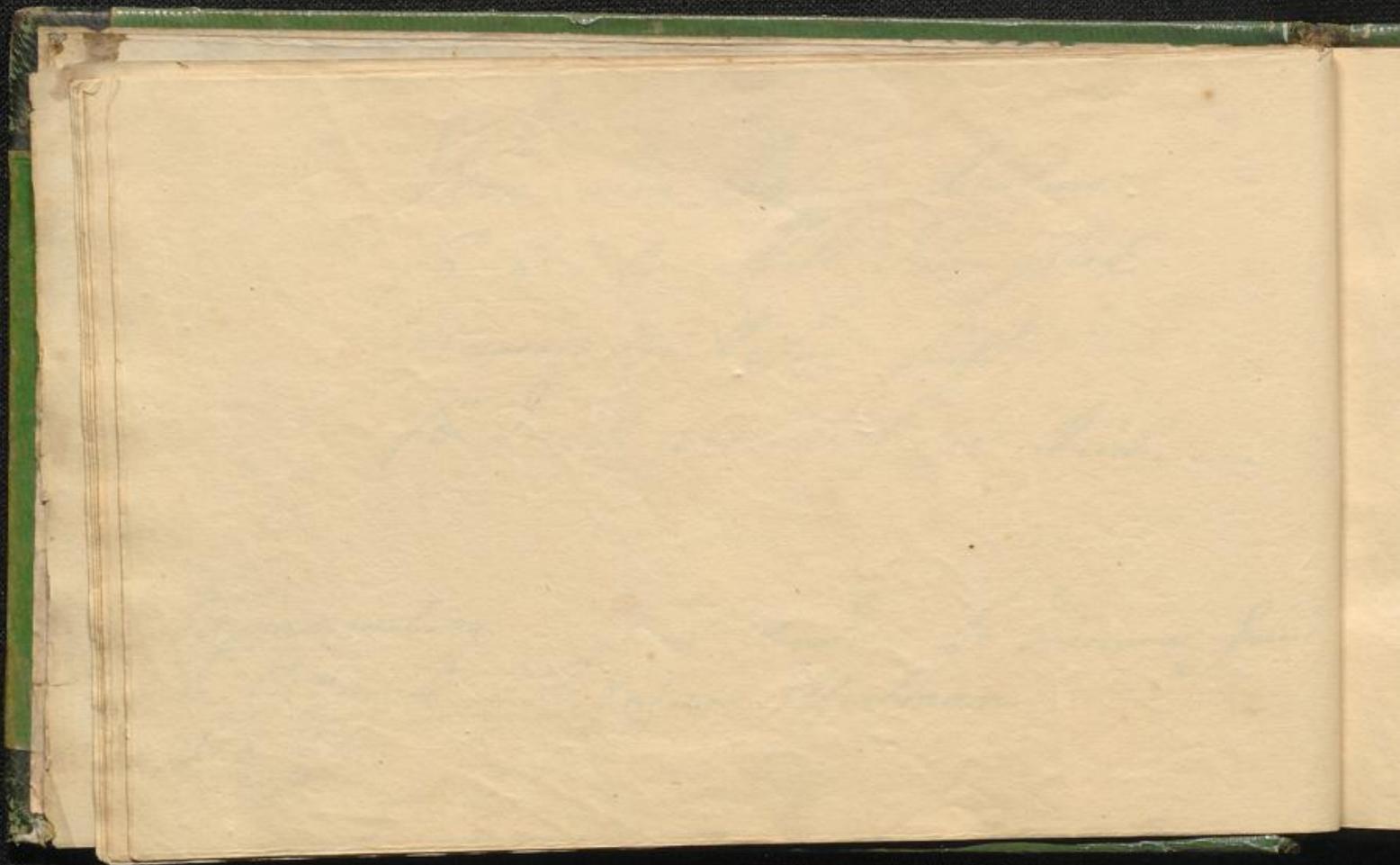
Wien die Rosen schlüßne
so schlüßne alle die glück.
wenn die Rosen siebt
so dank an mich zu Lieber...

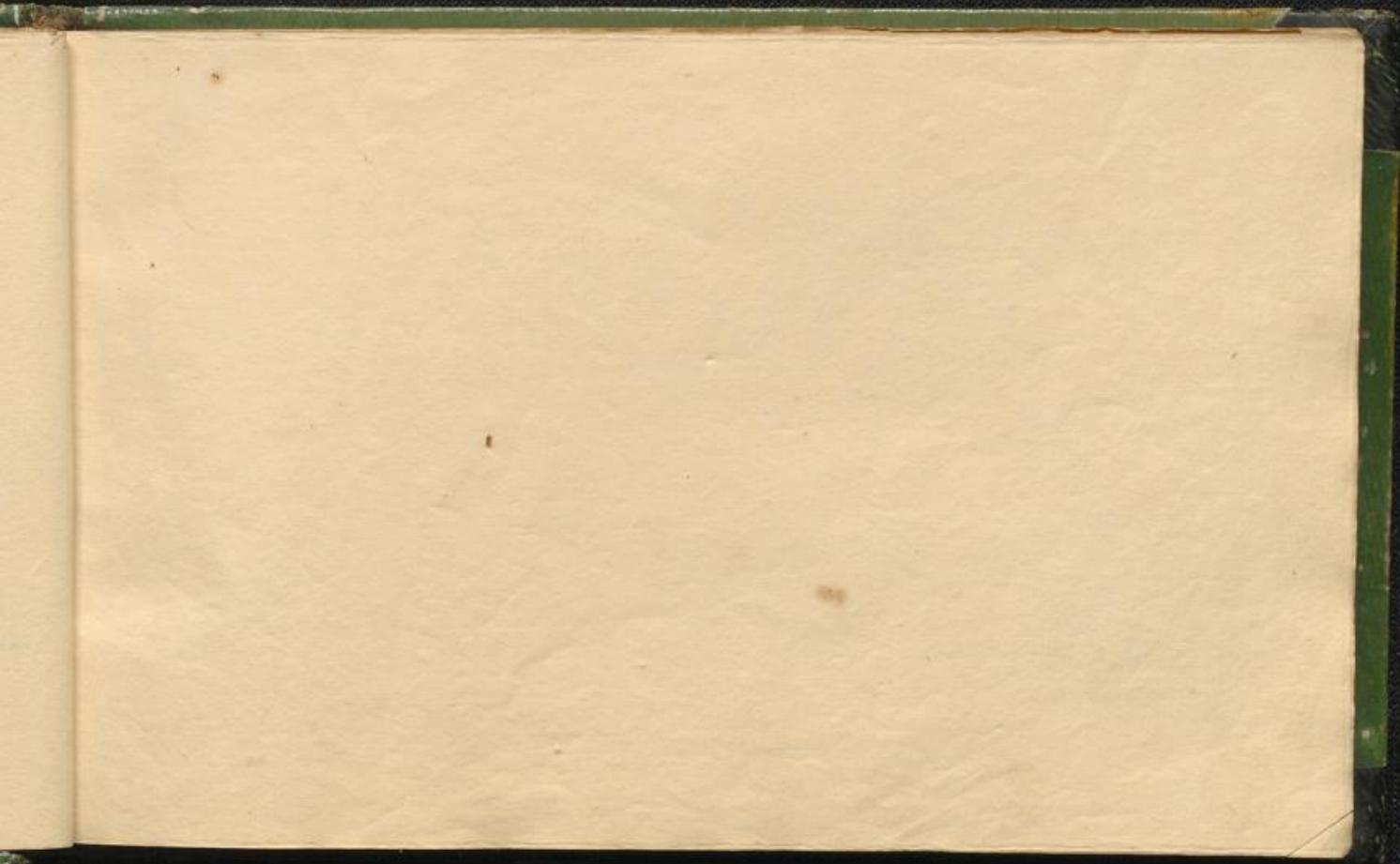
Wien die Rosen schlüßne
so schlüßne alle die glück.
1828

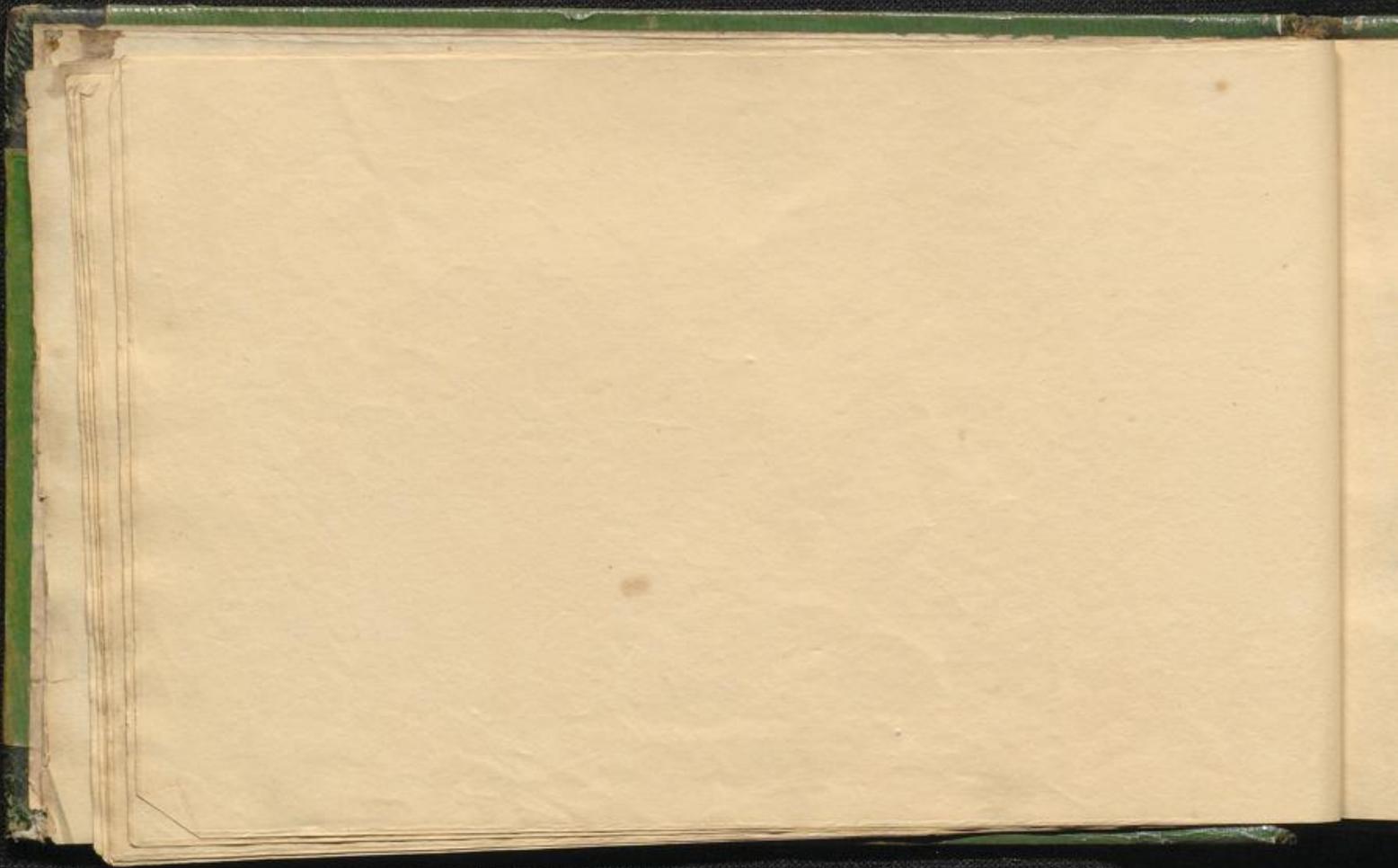
Wien die Rosen schlüßne
so schlüßne alle die glück.
Johann Heilmann.



710
ma

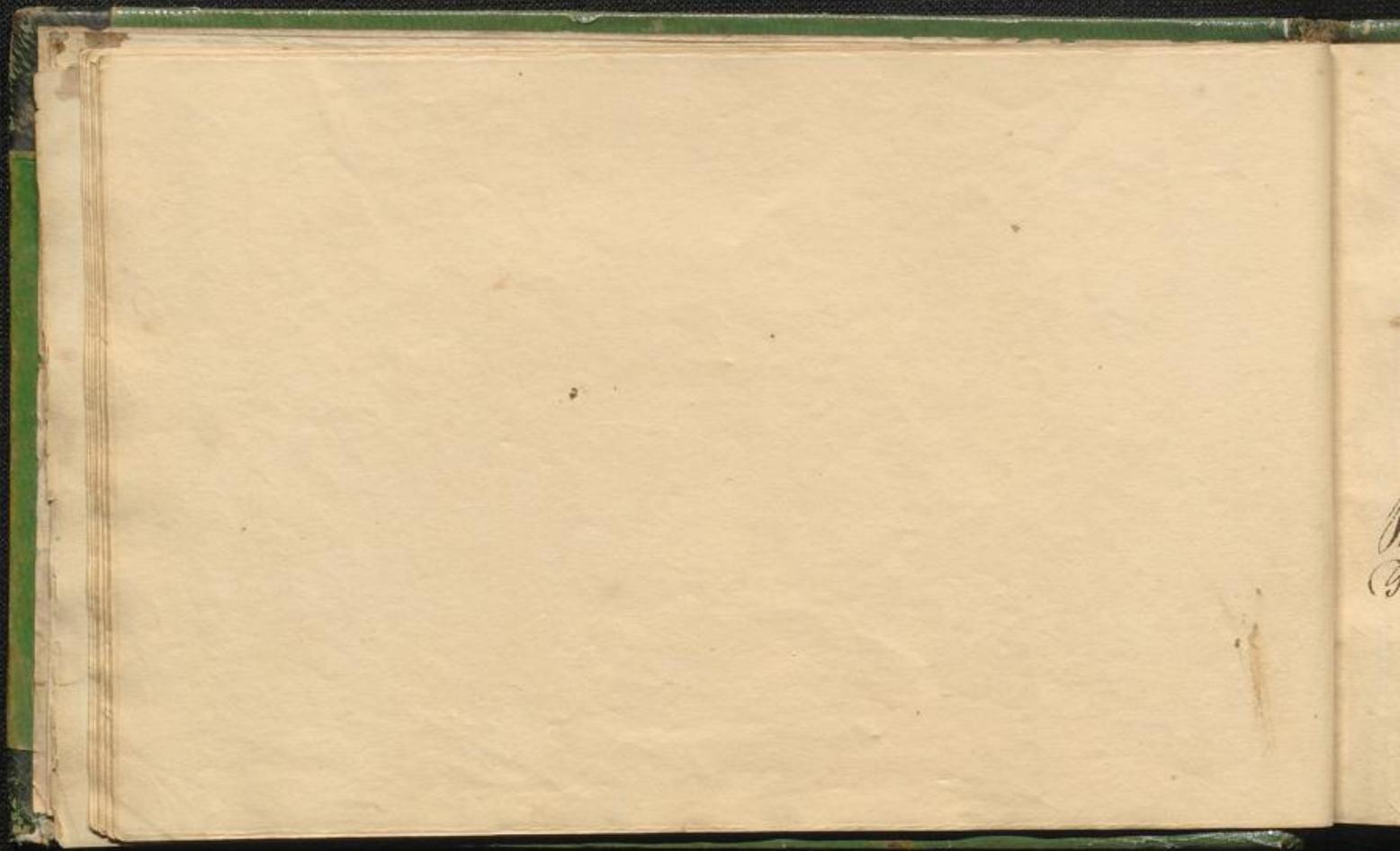






Die ...
...
...

...



Der Tugend folgen Dienern Schaiten
Der Glück sey Dir ungr. Wohlthat' Galt
Sei Du den Himmel wal zu bitten,
Auch fern nicht lang' nöthig seht!

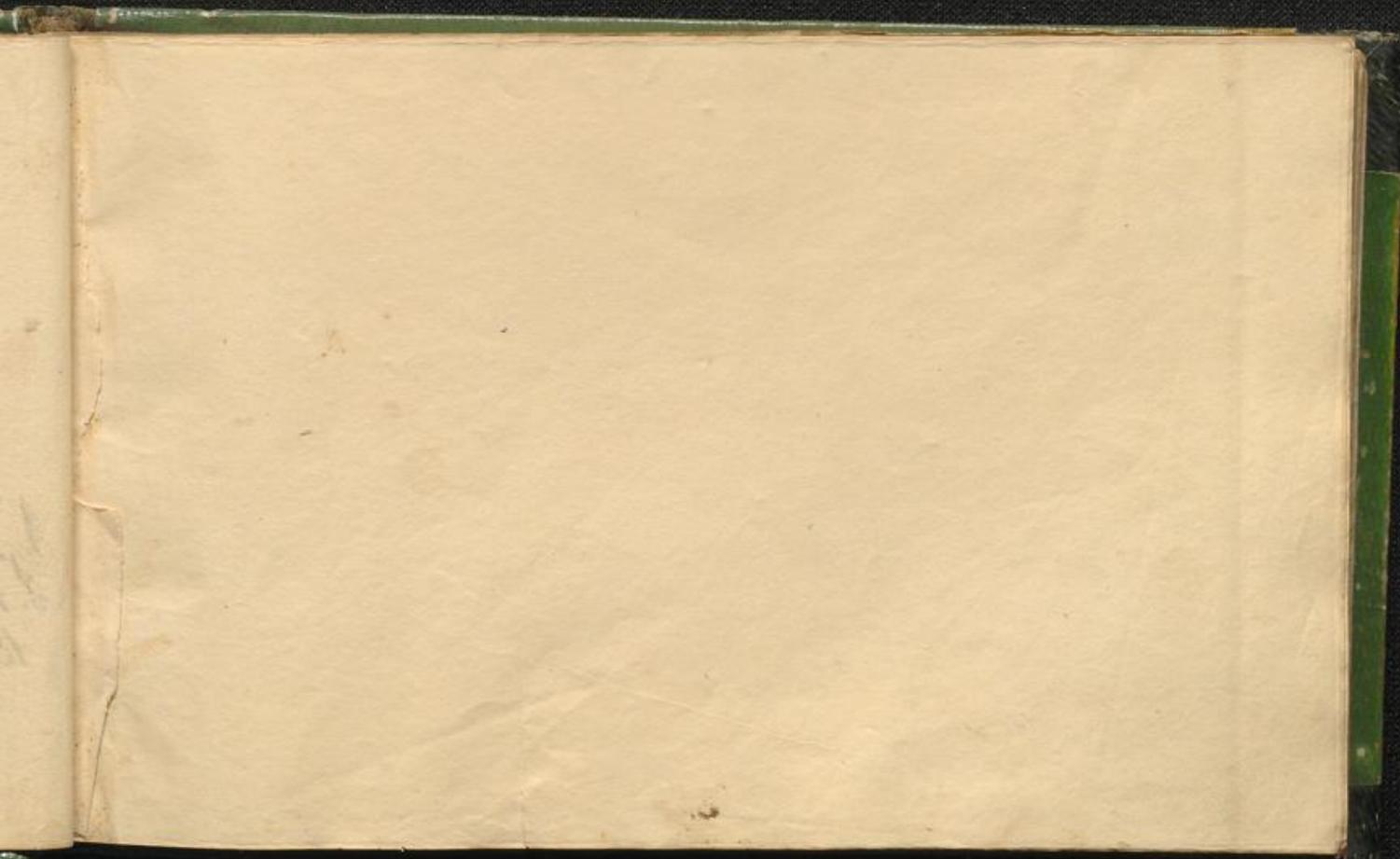
Nürnberg
P. I. Junij
1826.

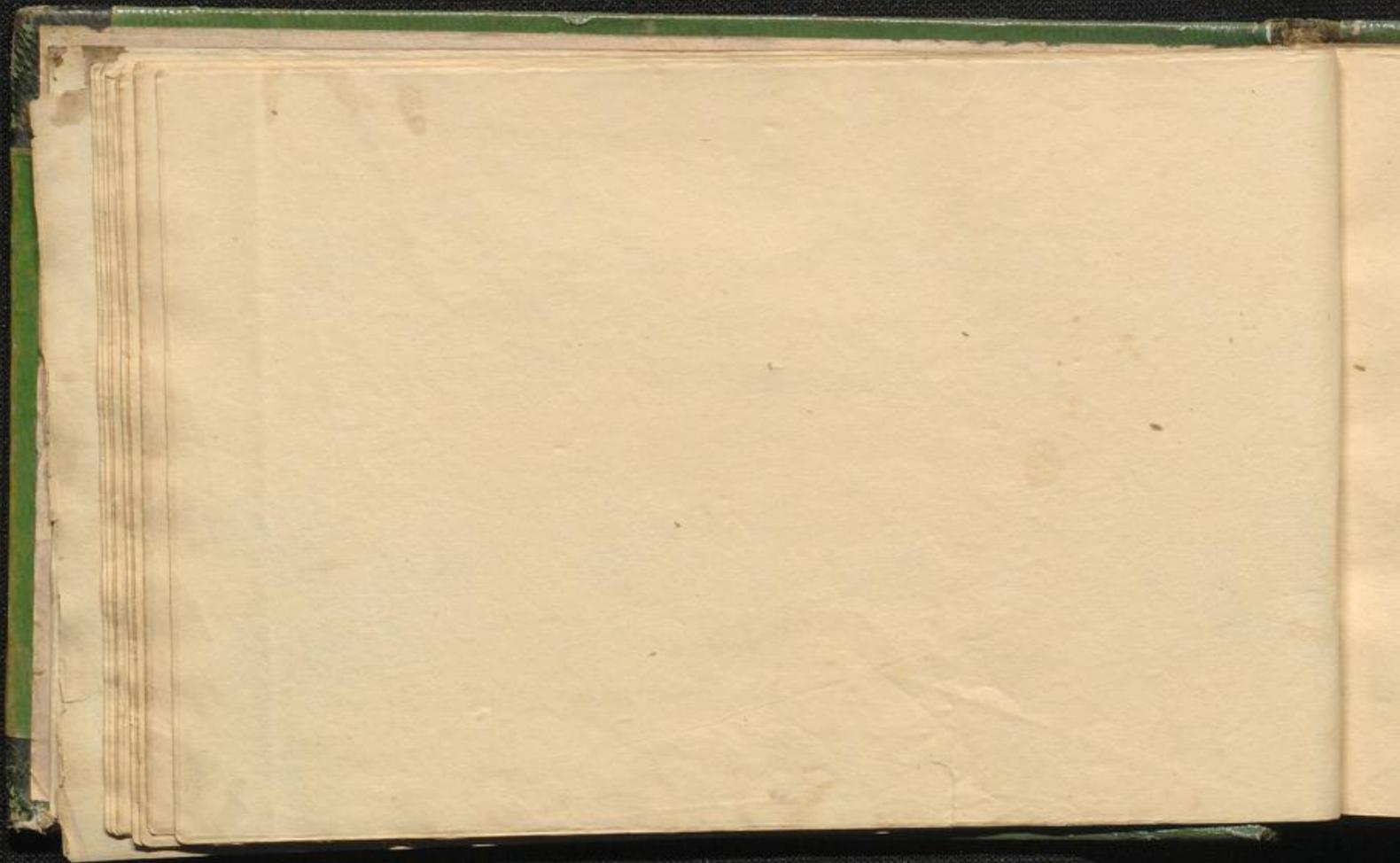
Dieses zur Förderung von Dienern
Dich Lebenden Brief
Königell Lebendigt Mazel

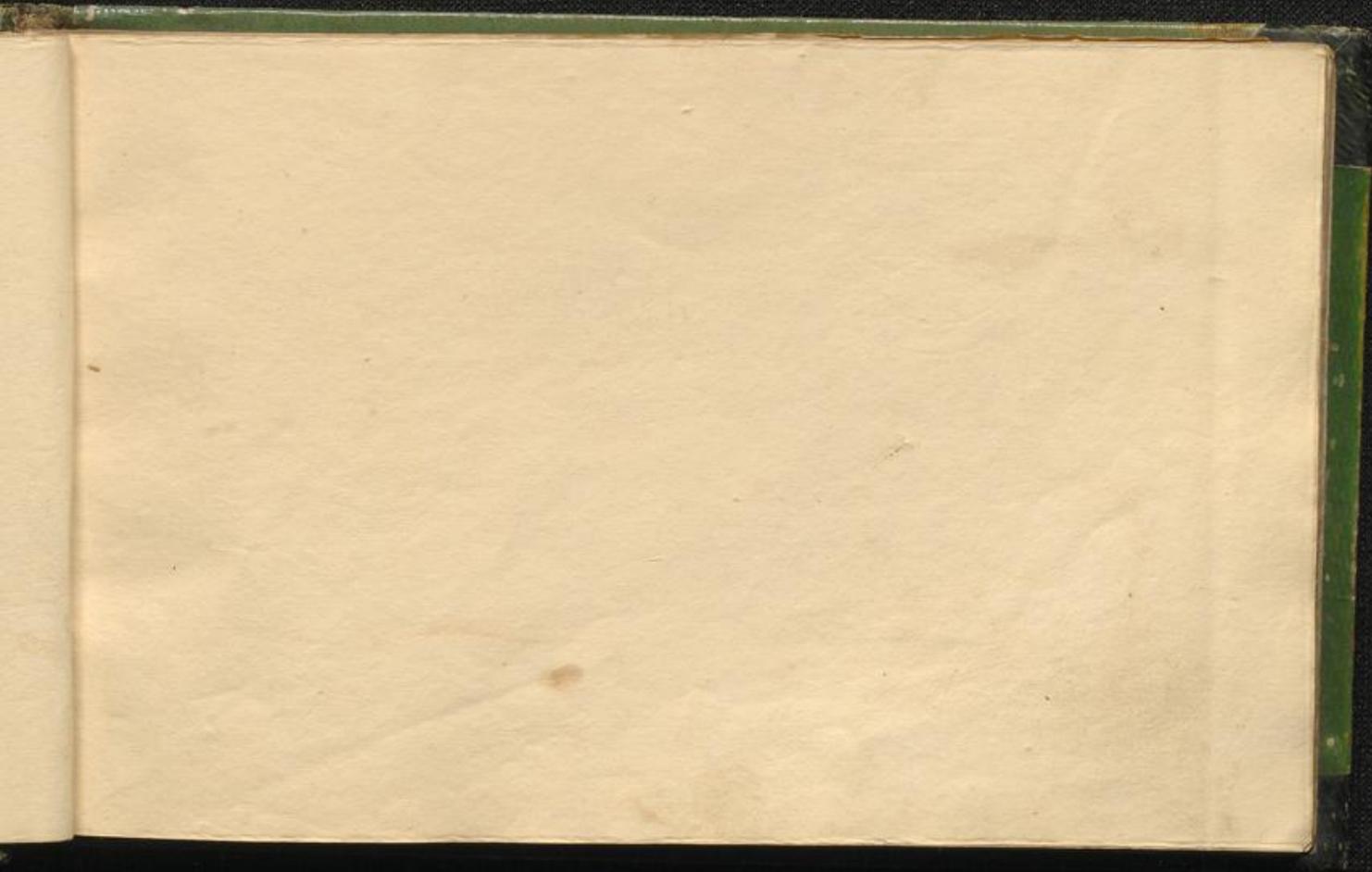
[Faint, illegible handwriting in cursive script, likely a list or index of names and titles.]

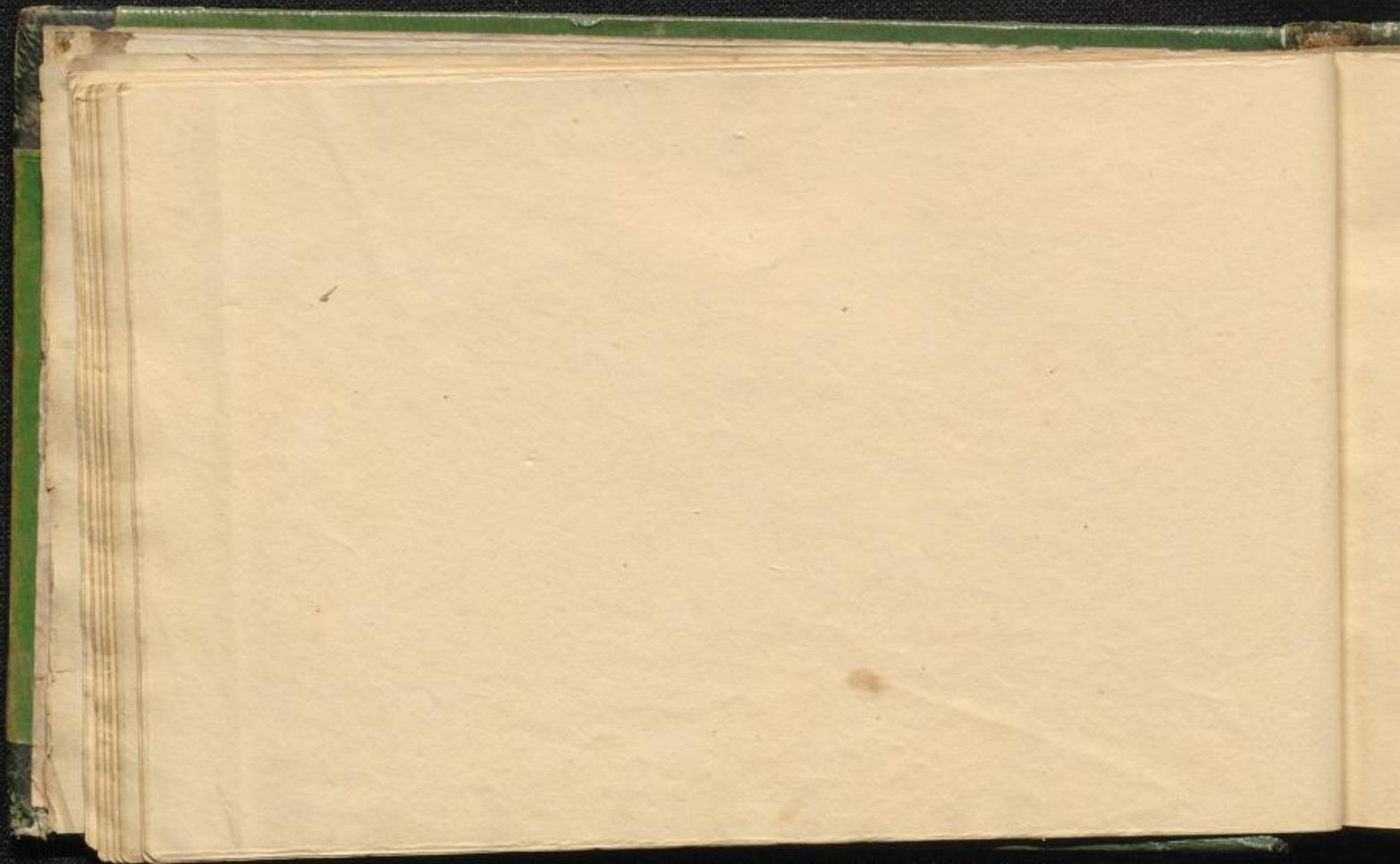
[Faint, illegible handwriting in cursive script, possibly a signature or a specific entry.]

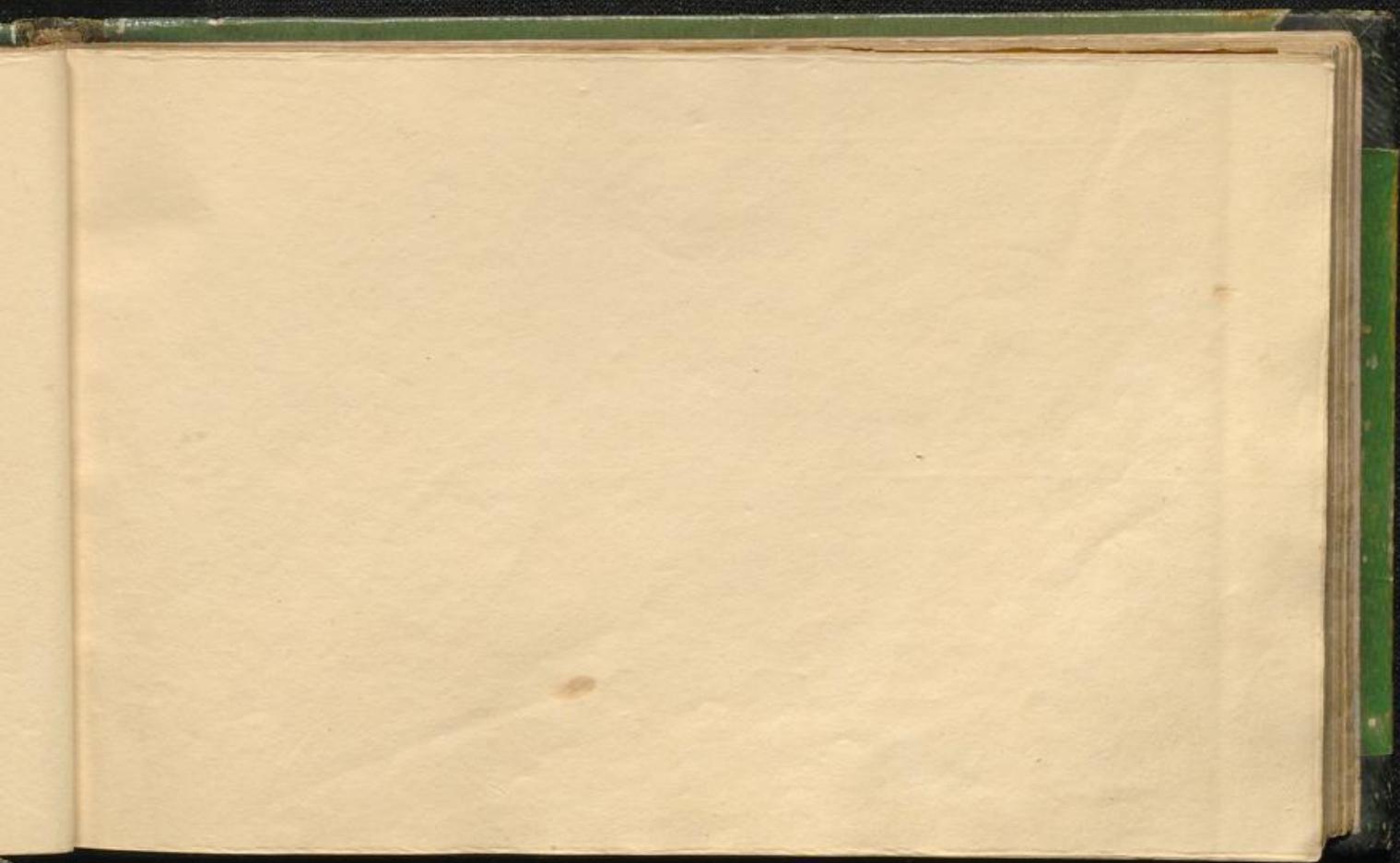
[Faint, illegible handwriting in cursive script, possibly a date or a reference.]

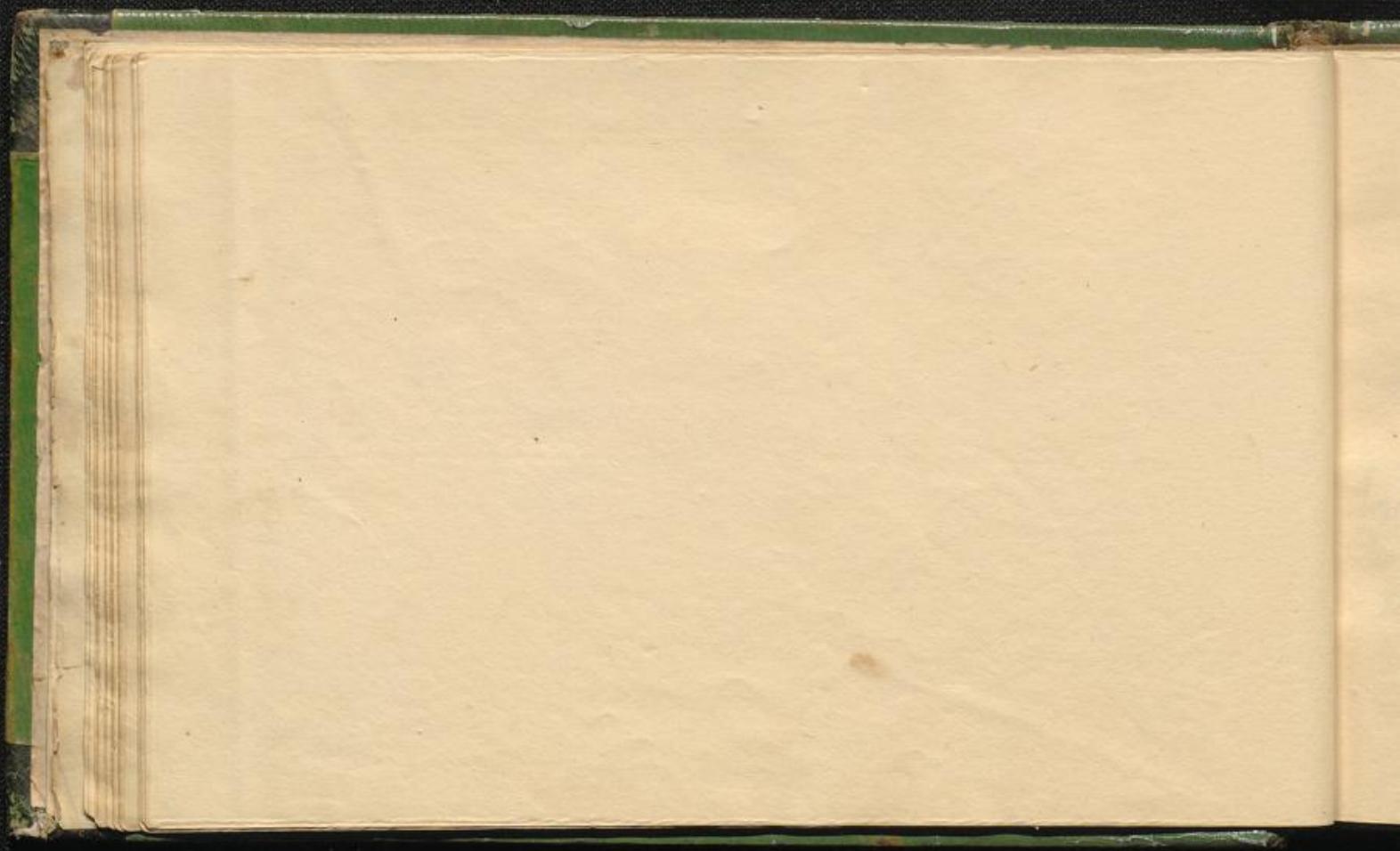


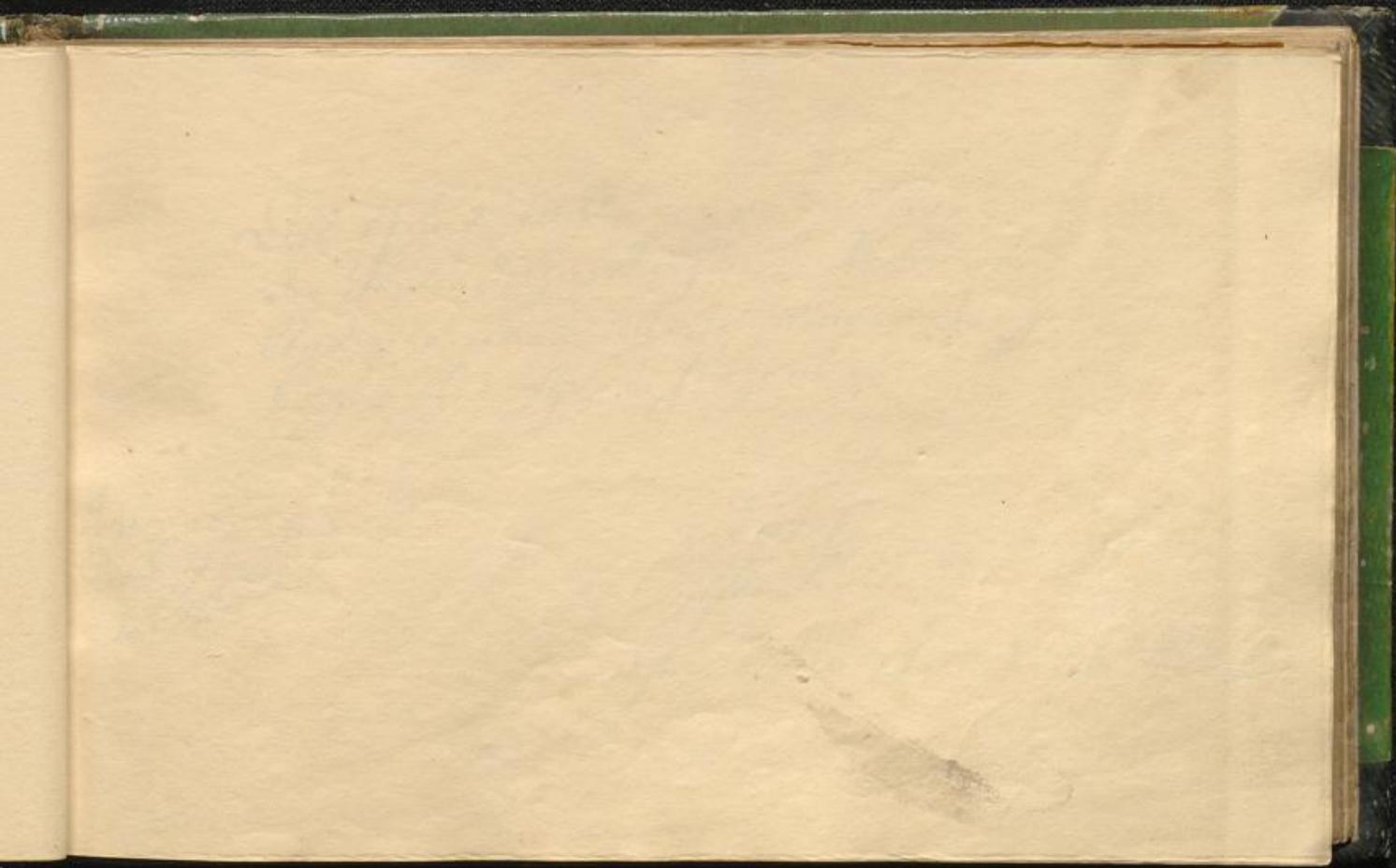


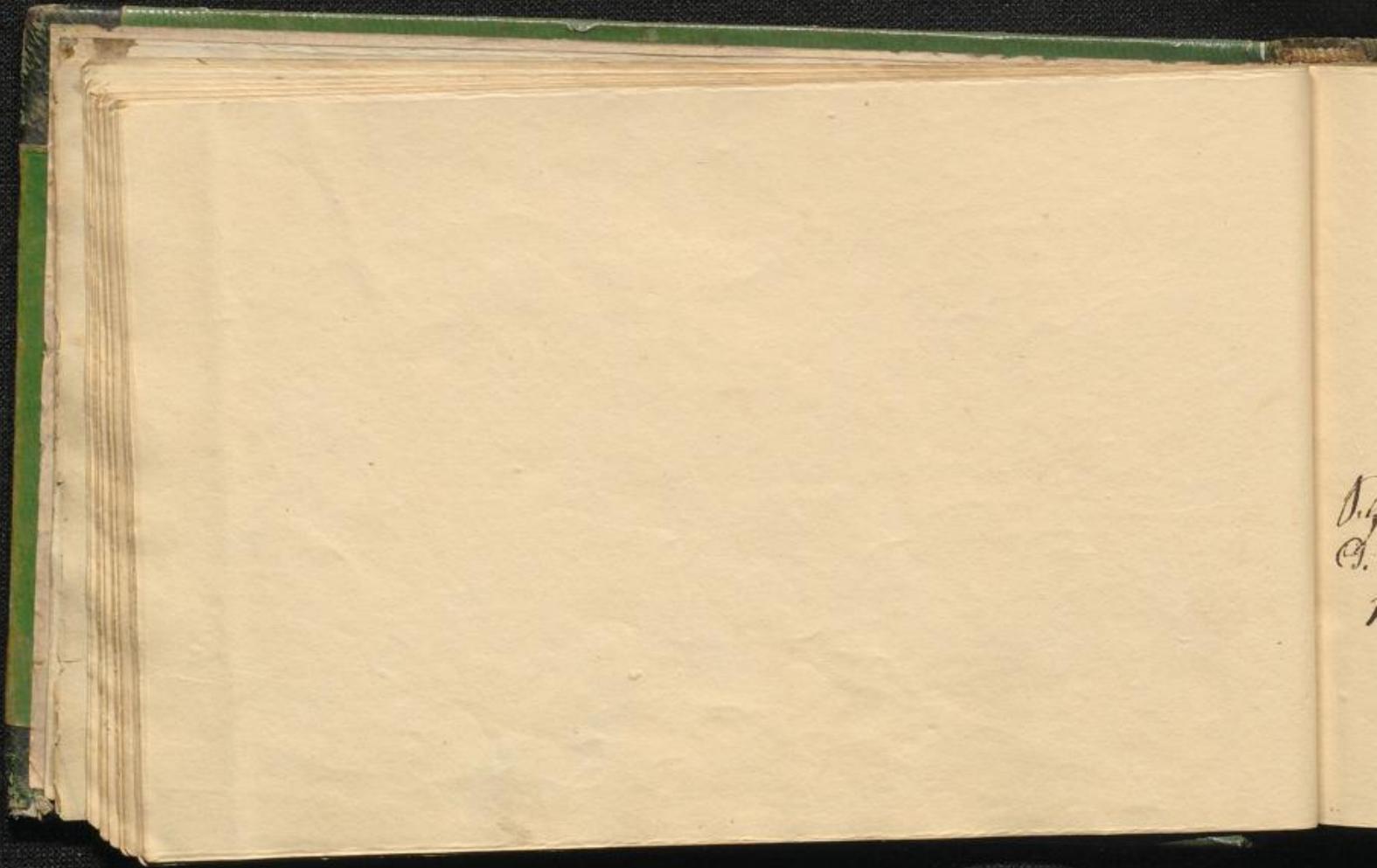












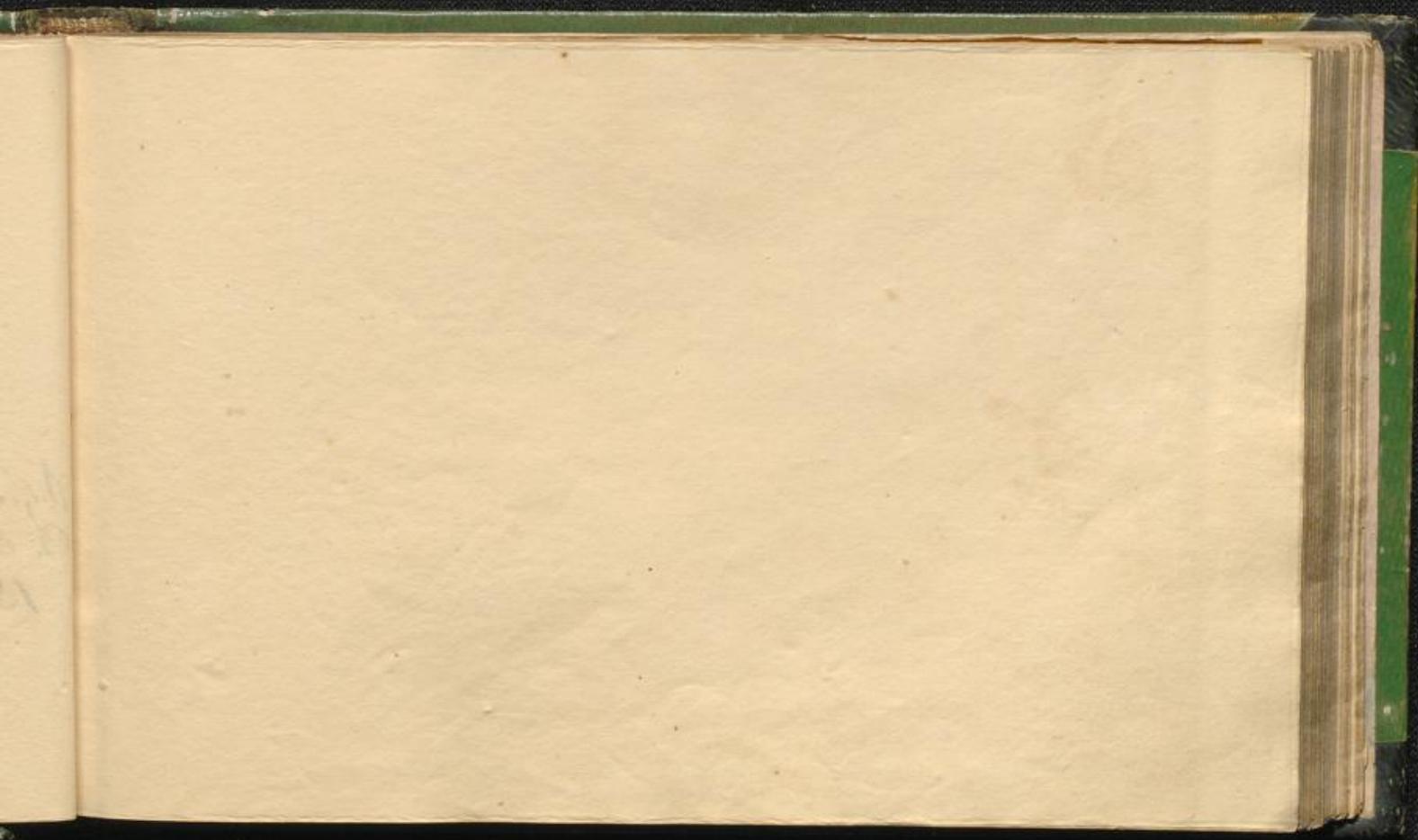
F.
G.
1

Das Glück soll Dir an jedem Morgen,
ins Sonnendagst, kühler Rosenkranz,
Und einmal müde, ein kühler Rosenkranz,
In jeder Hand, ein Rosenkranz sein.

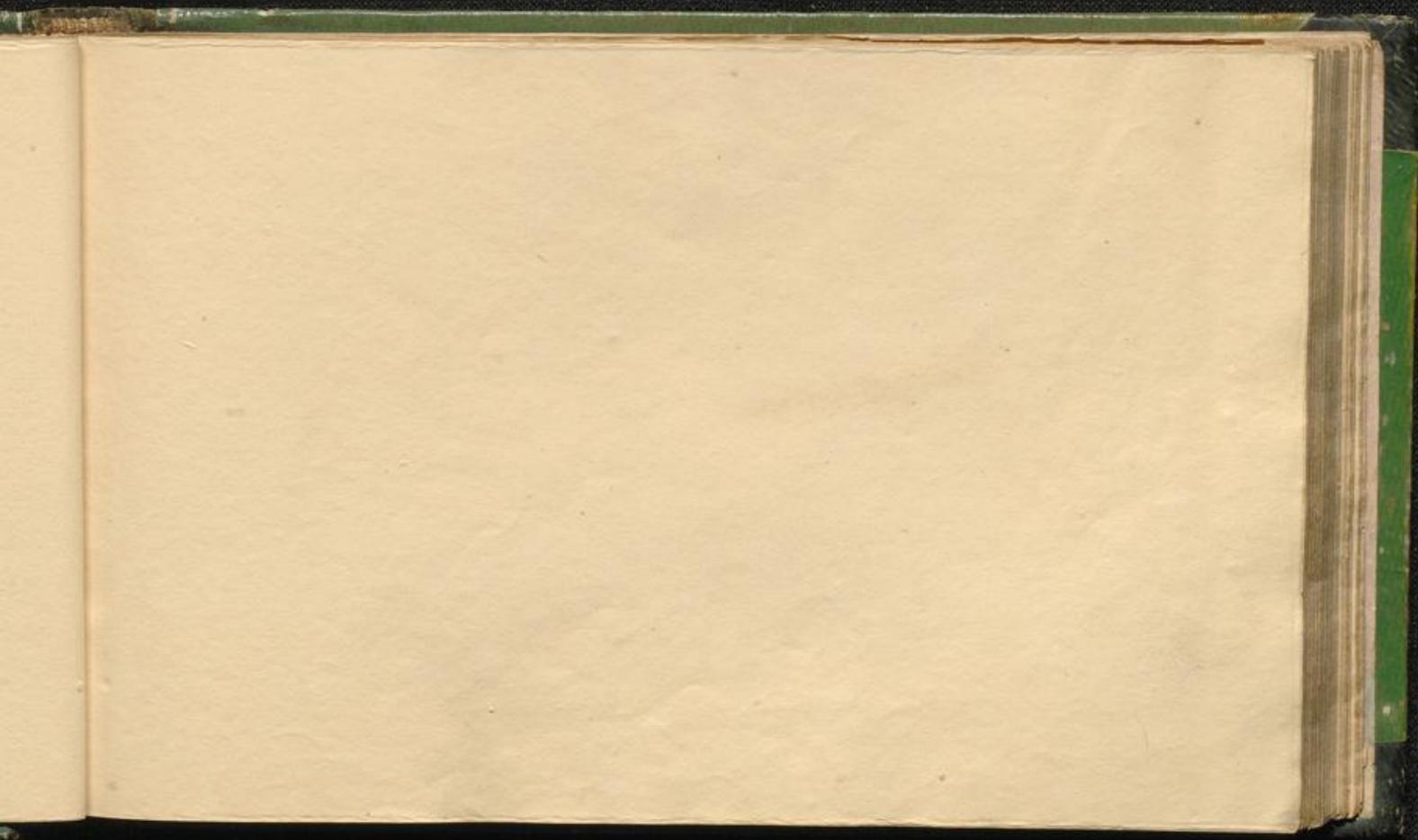
Stuttgart
A. S. F. 1826.

Zur Aufzeichnung an
Herrn Friedrich
Christina Friedricha Müller

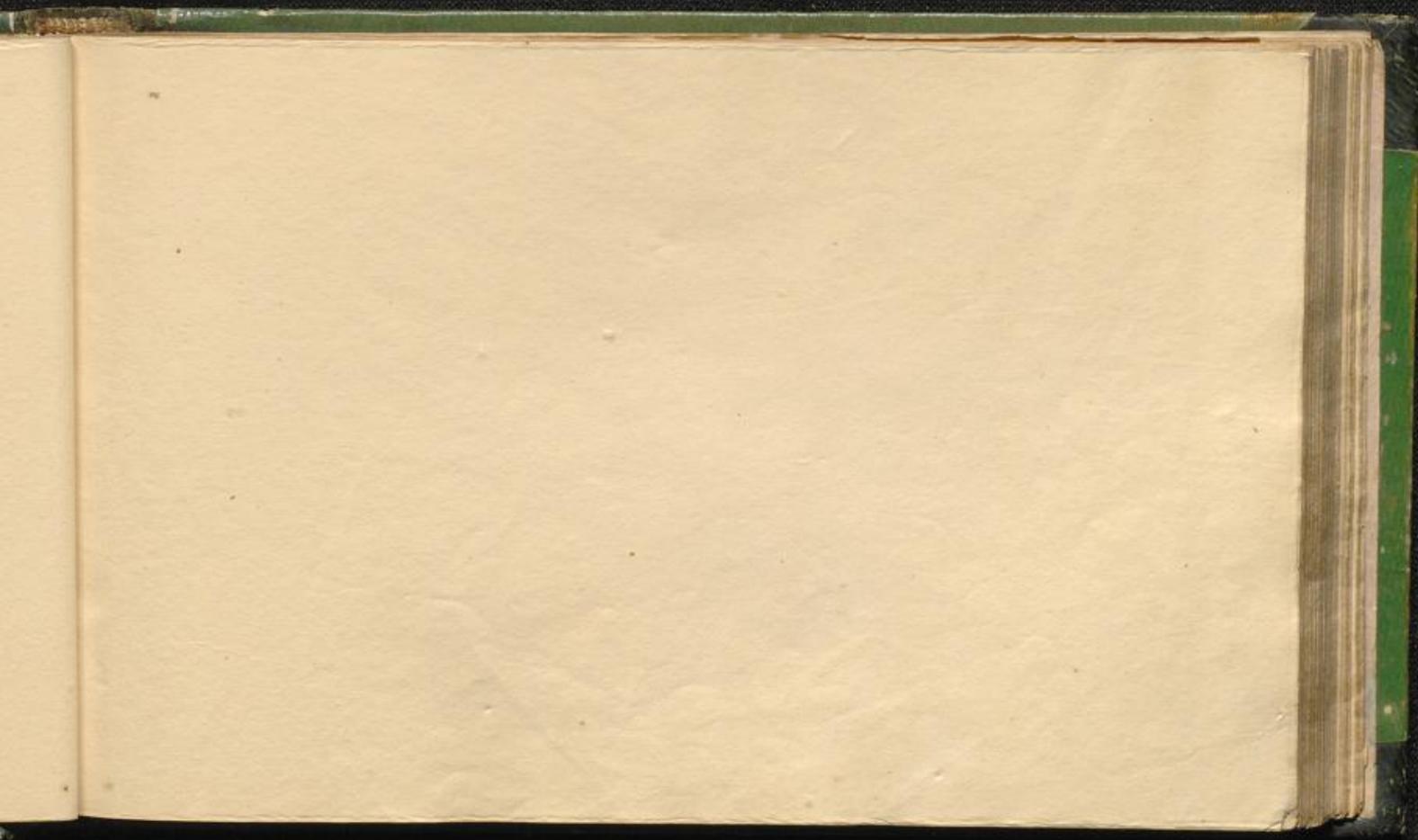
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

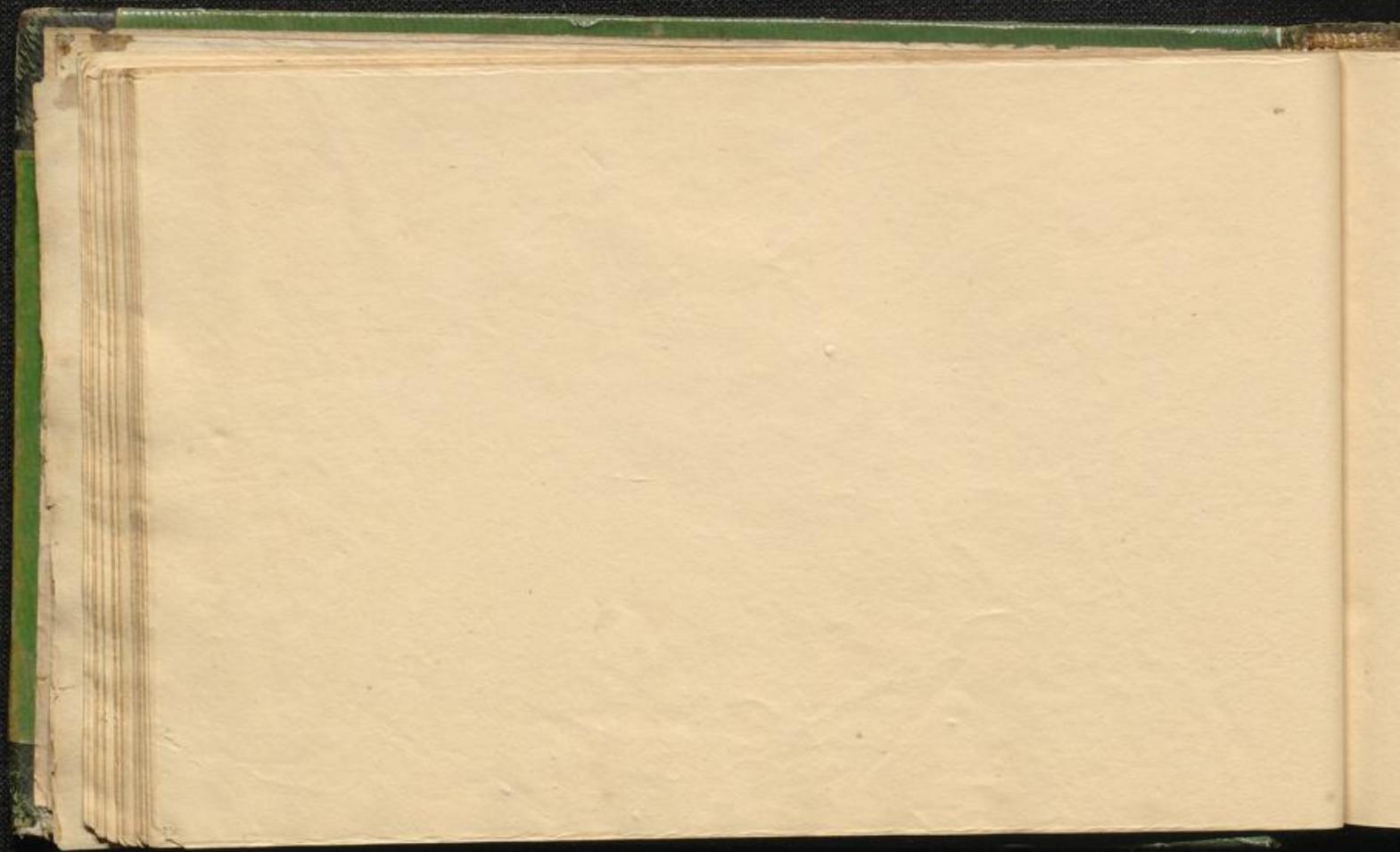


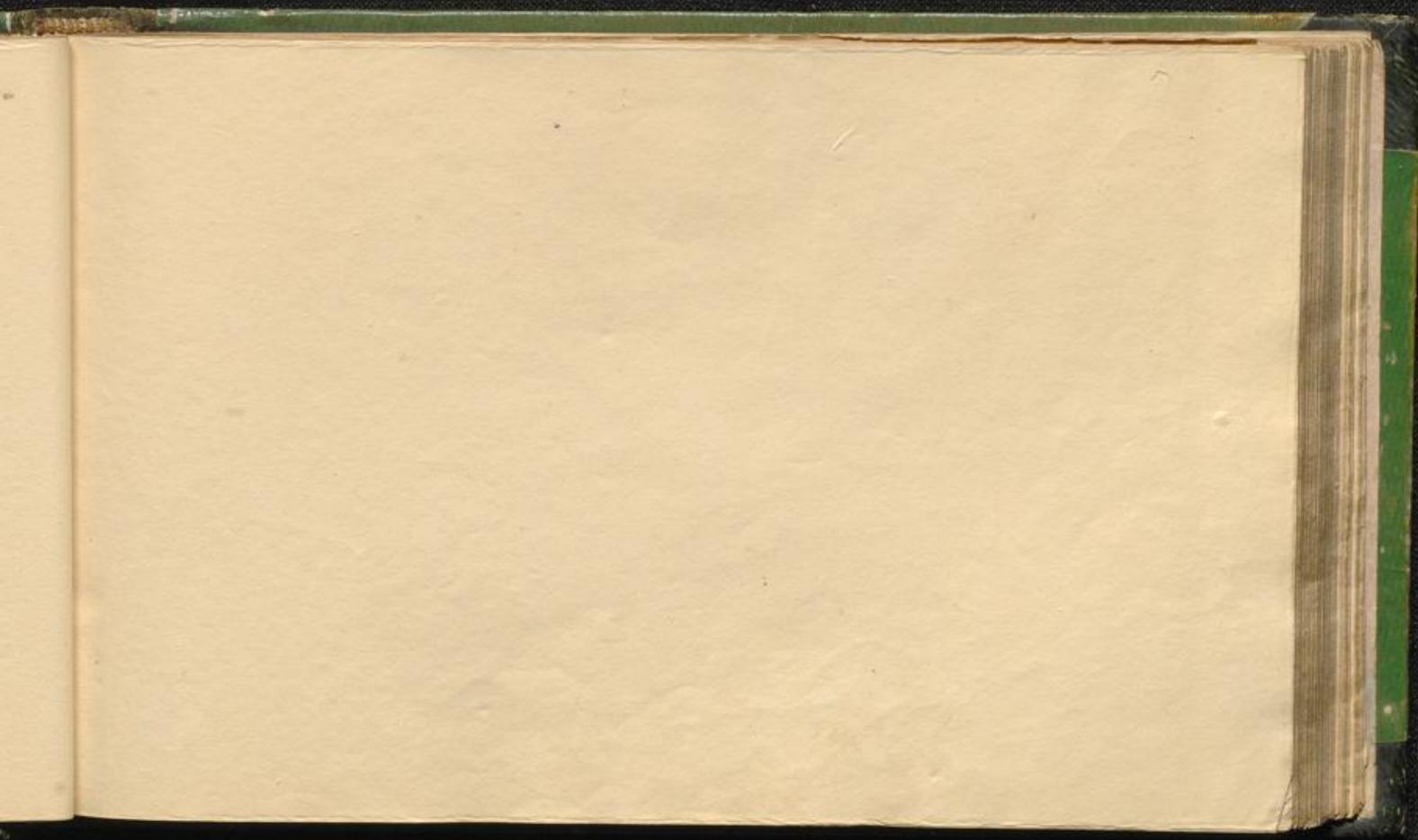


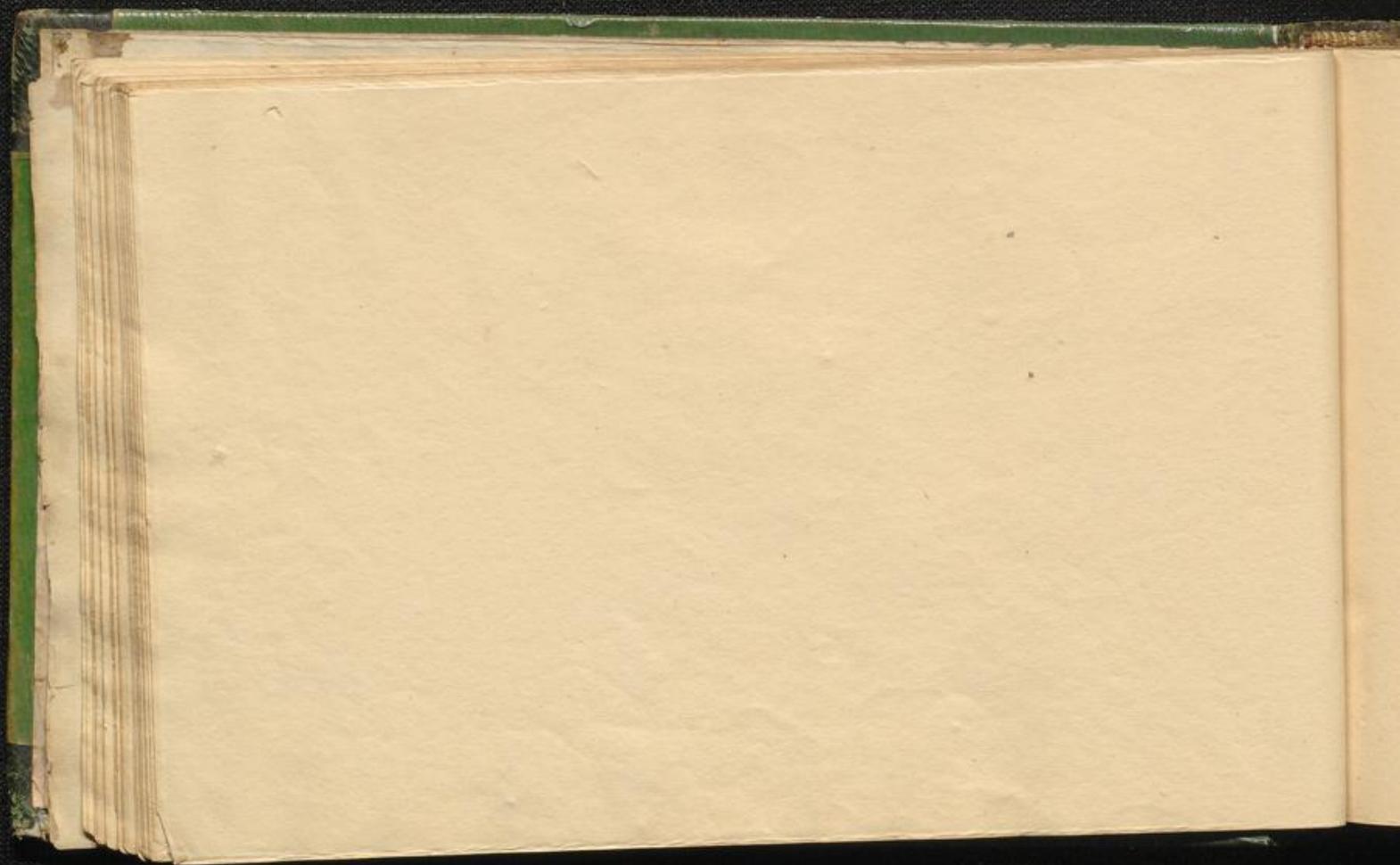


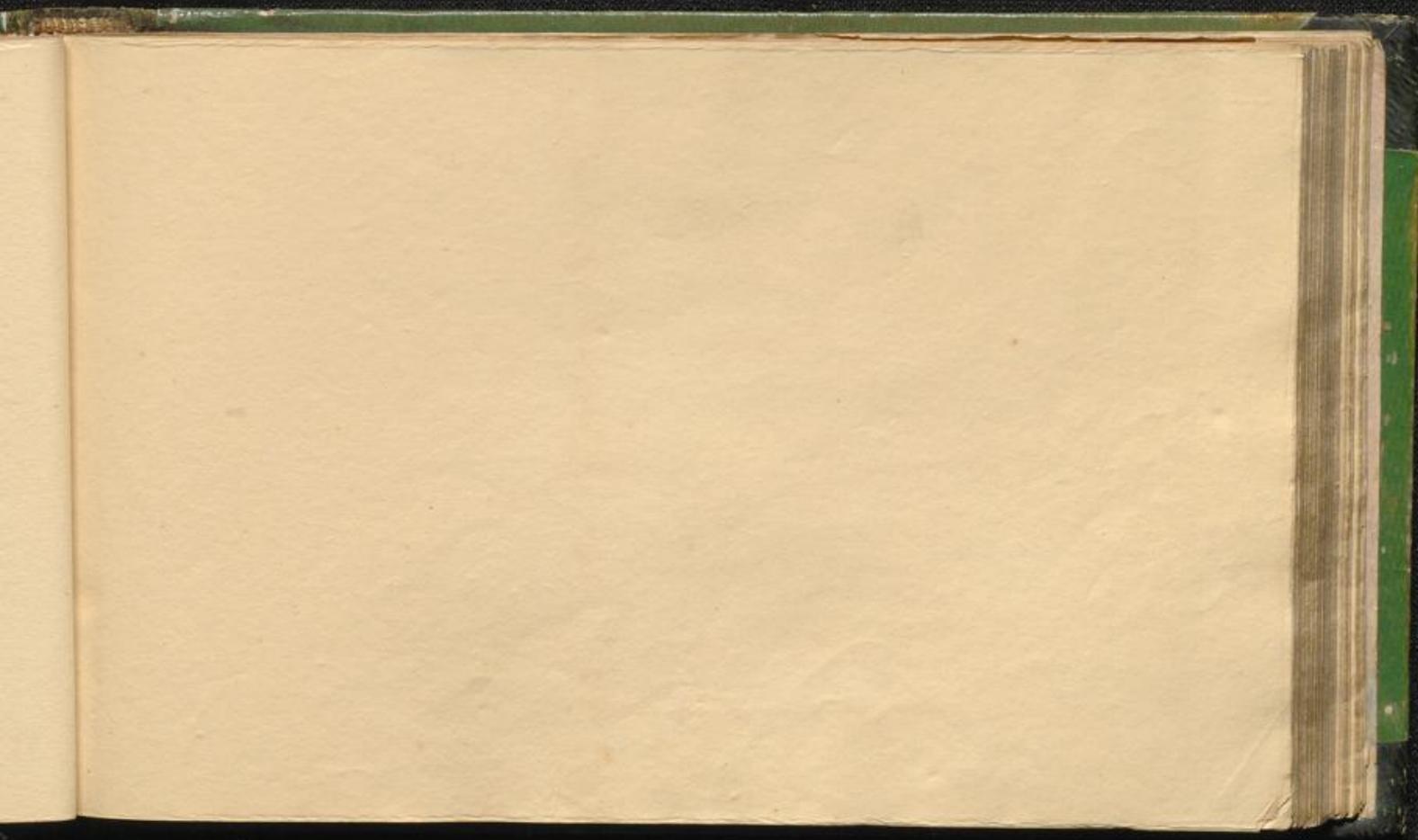


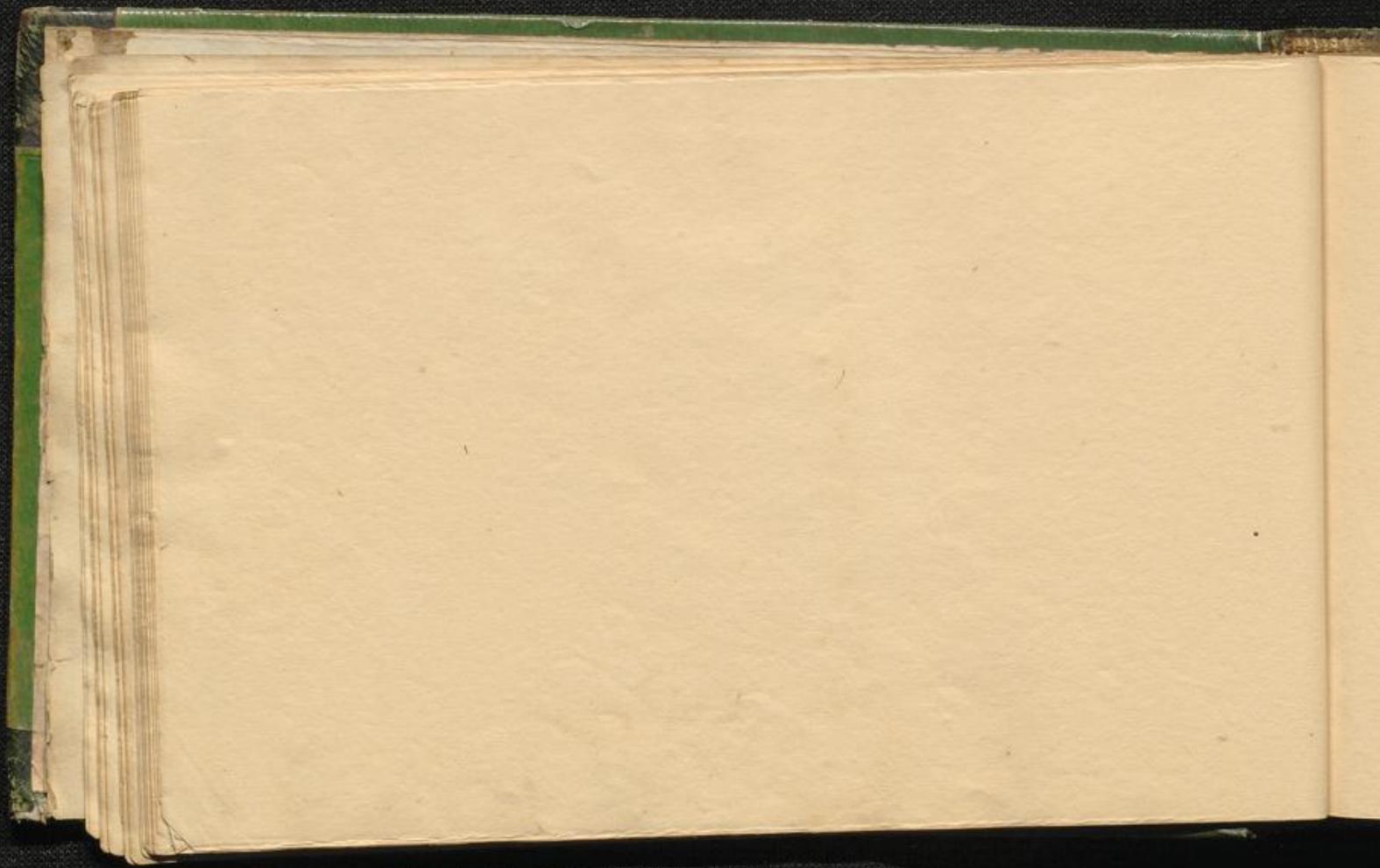


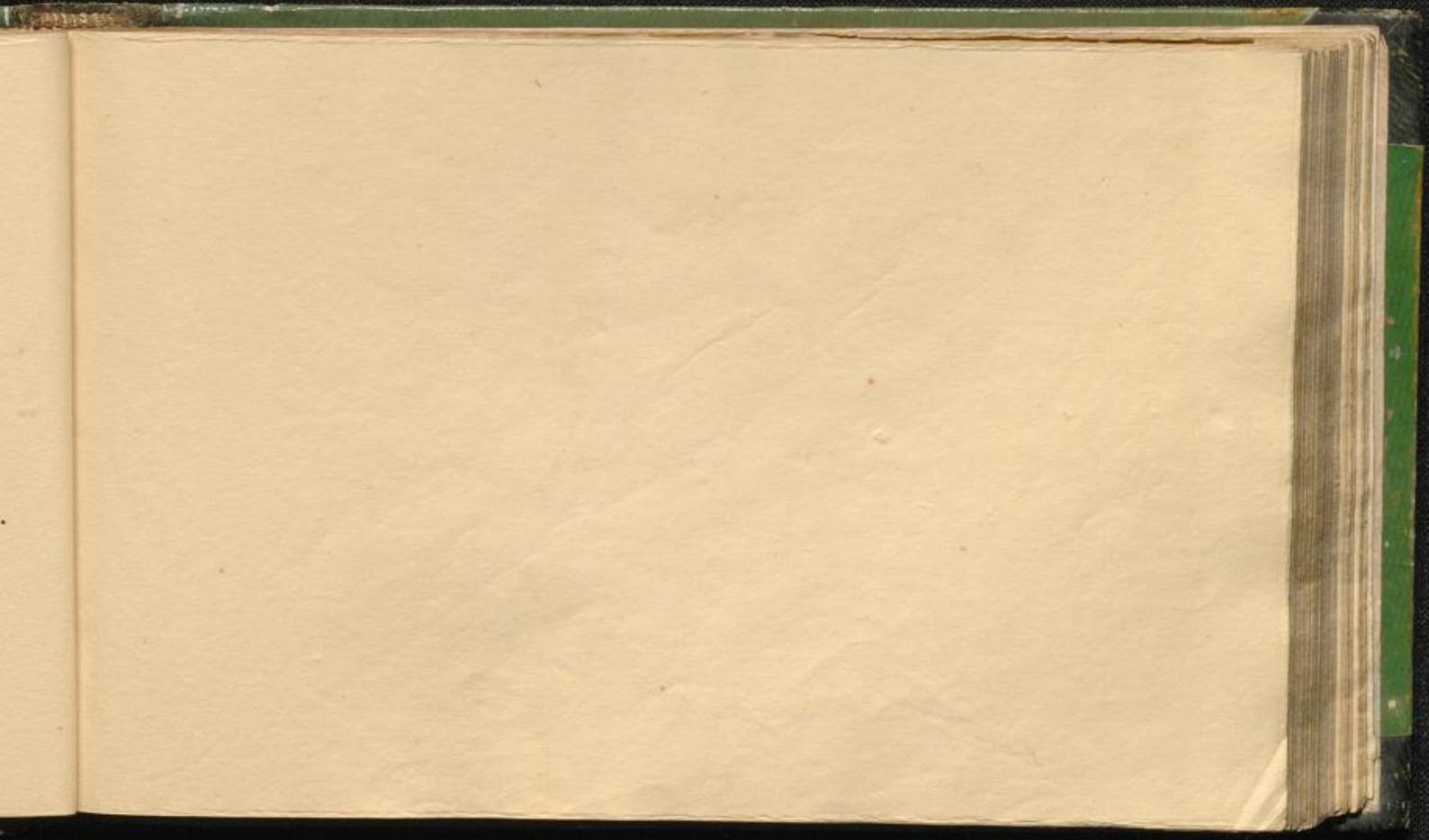




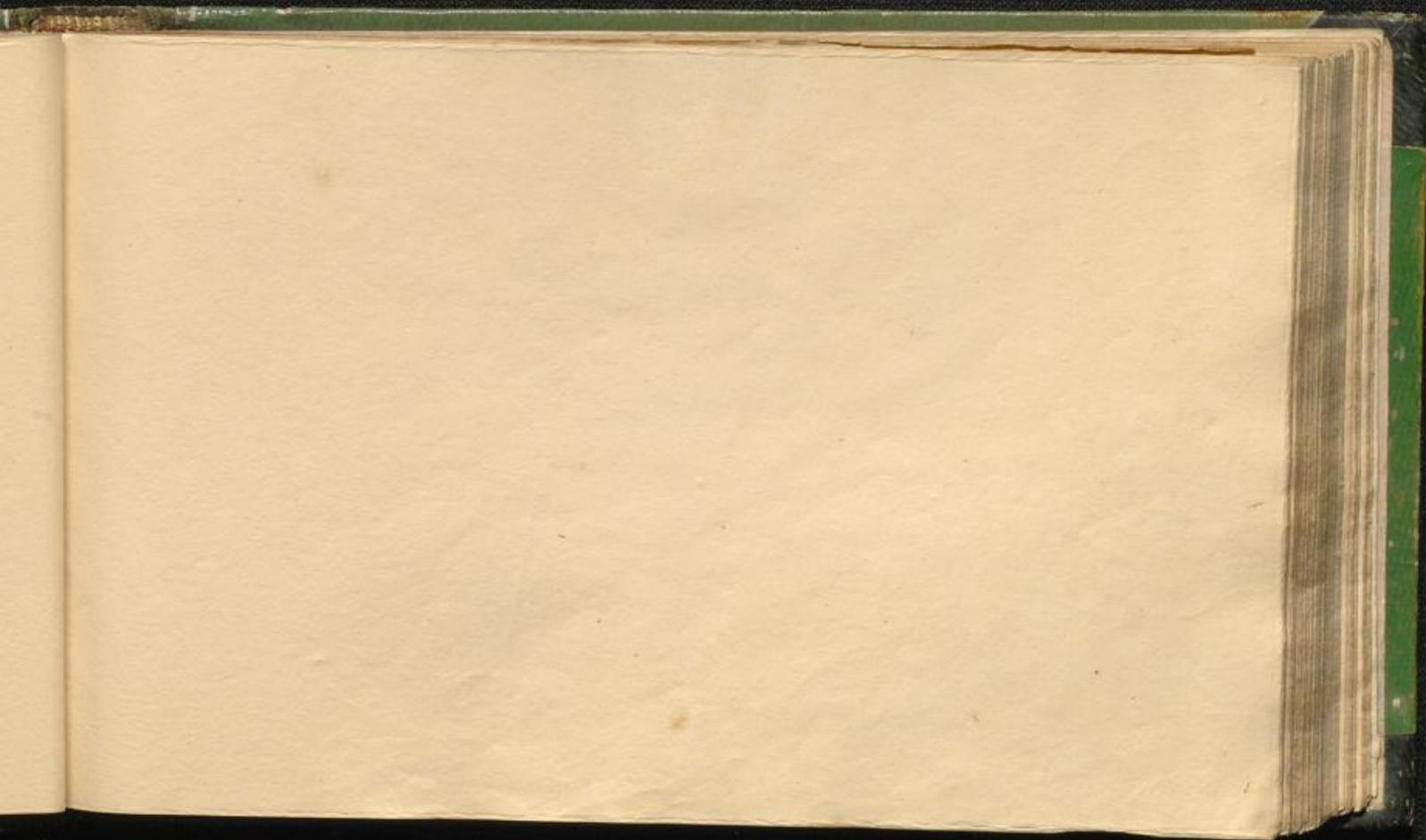


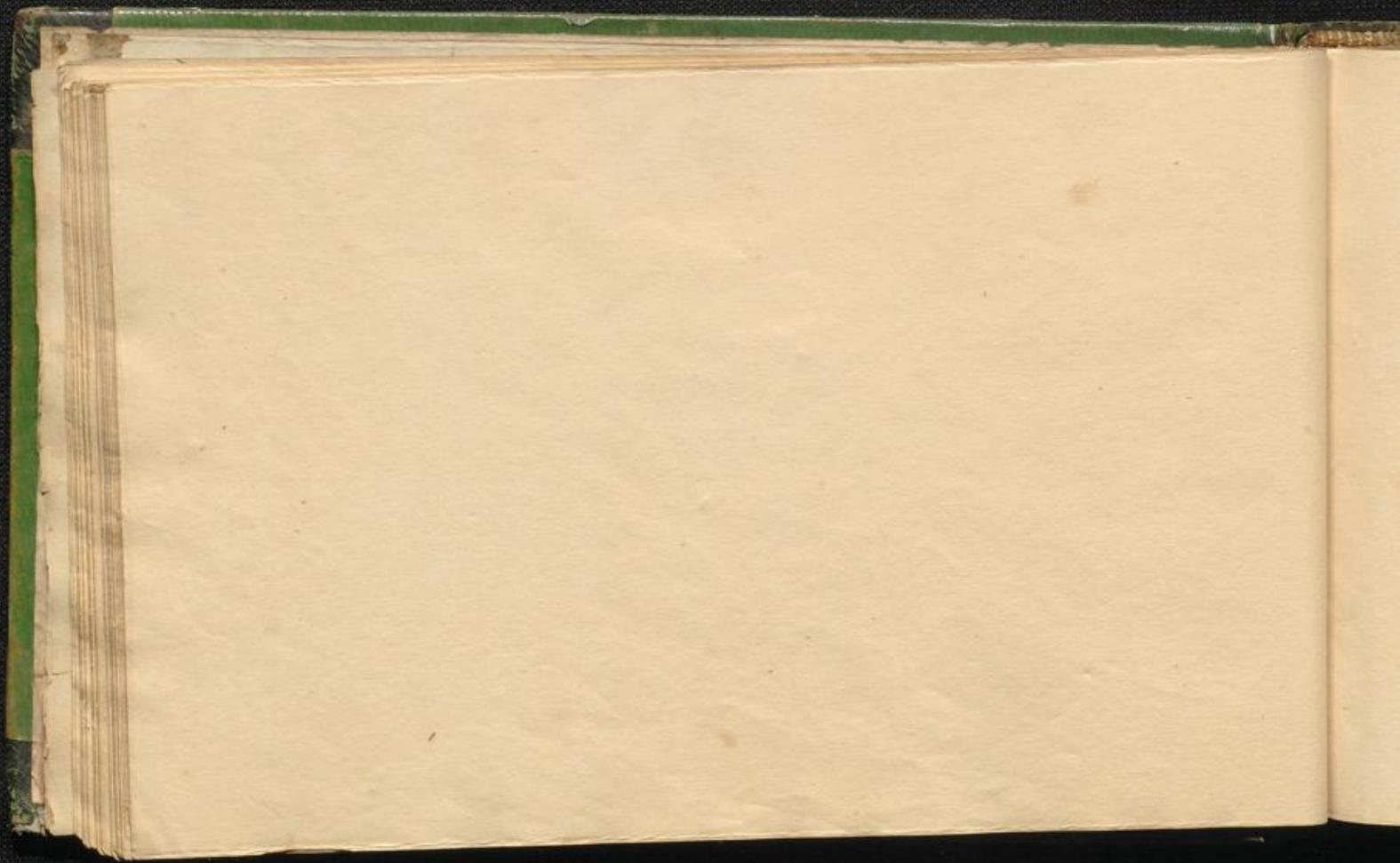


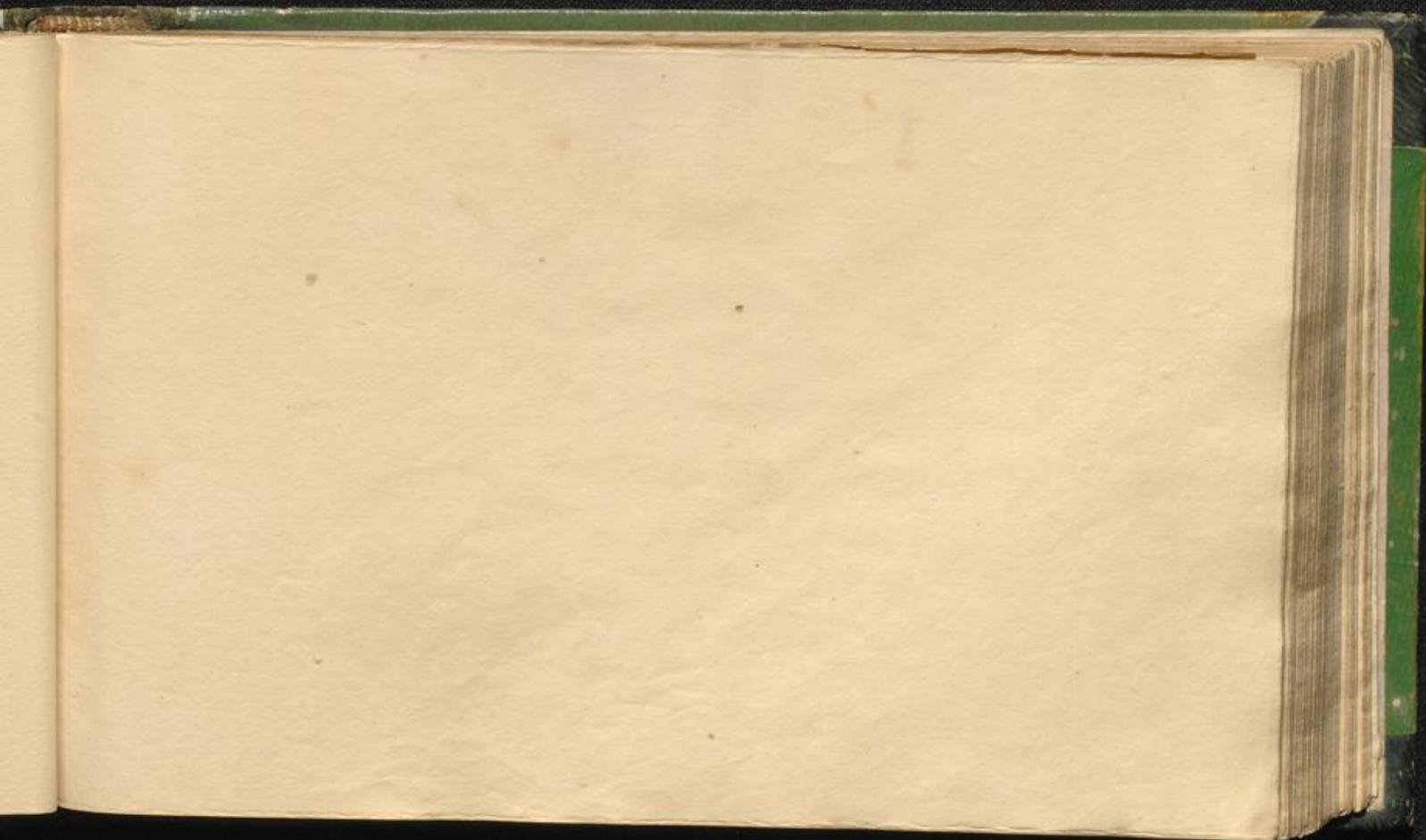


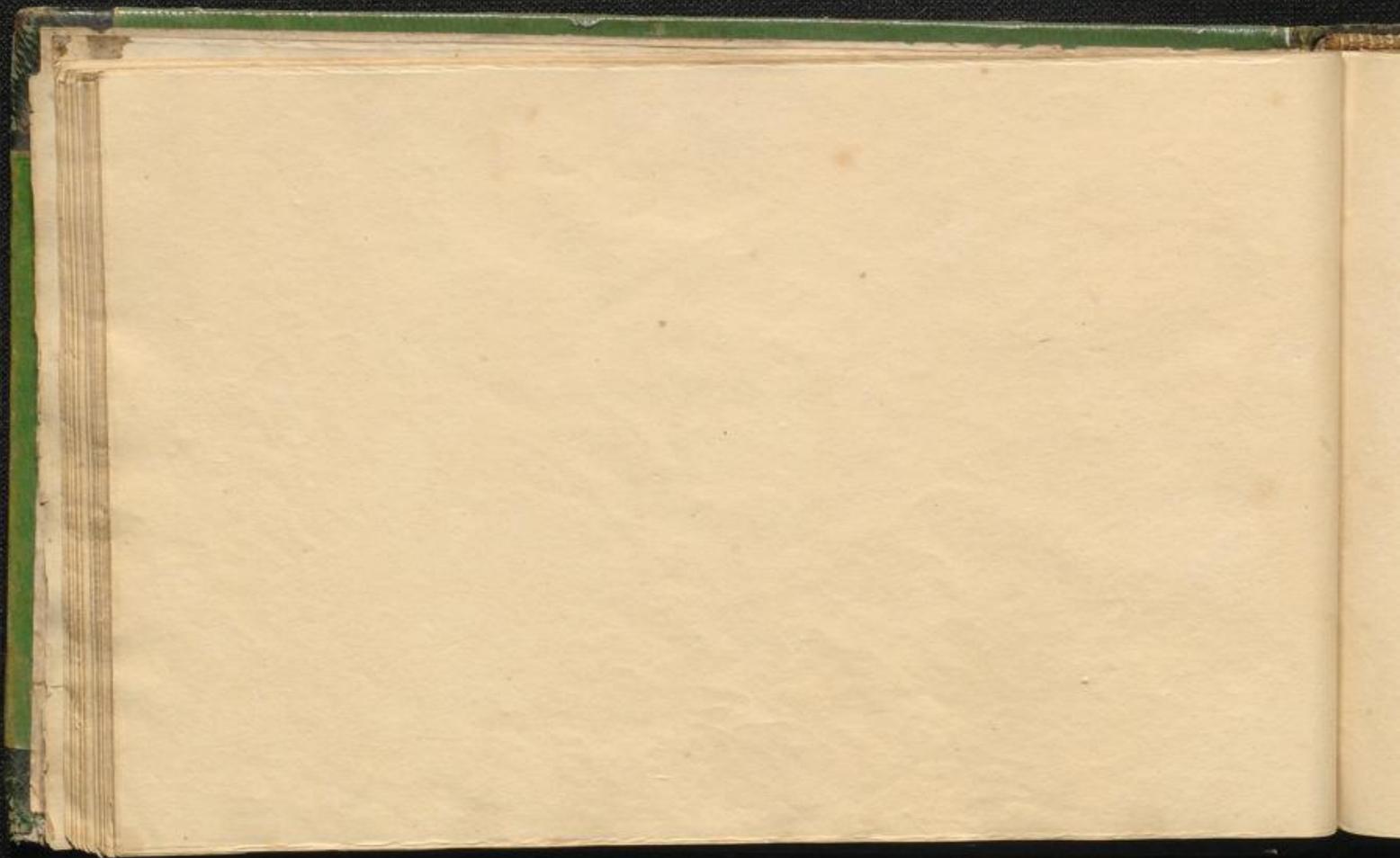


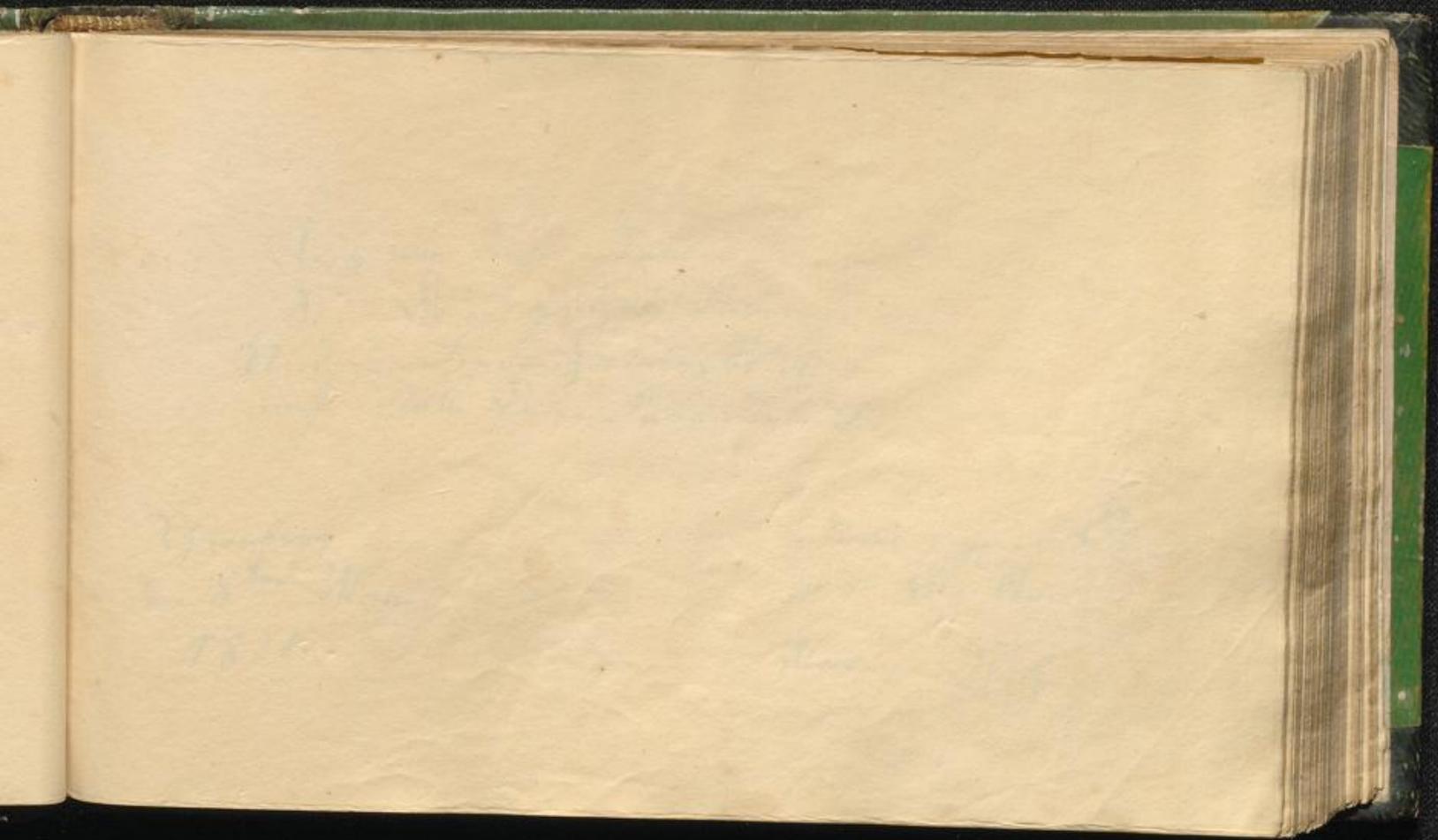










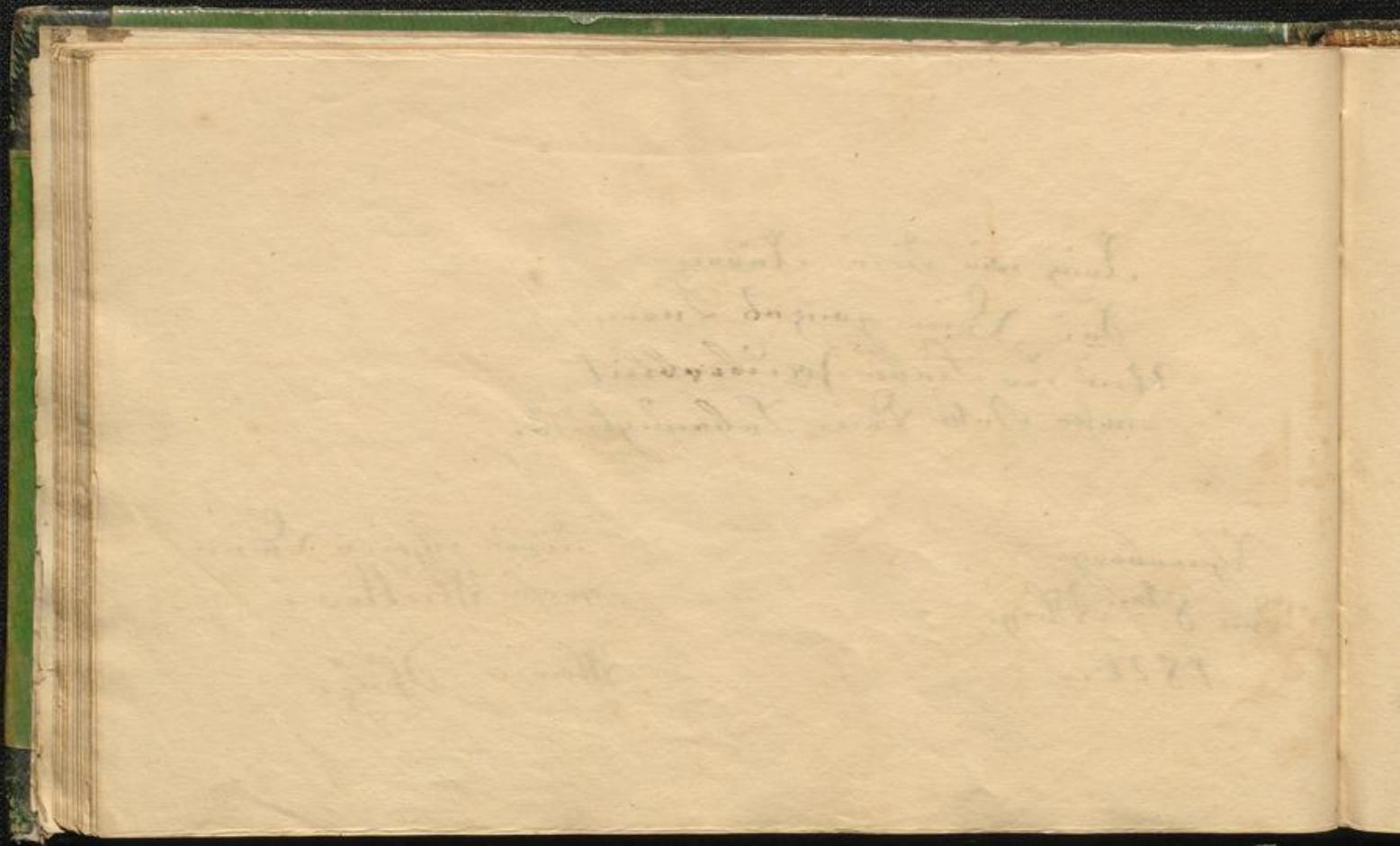




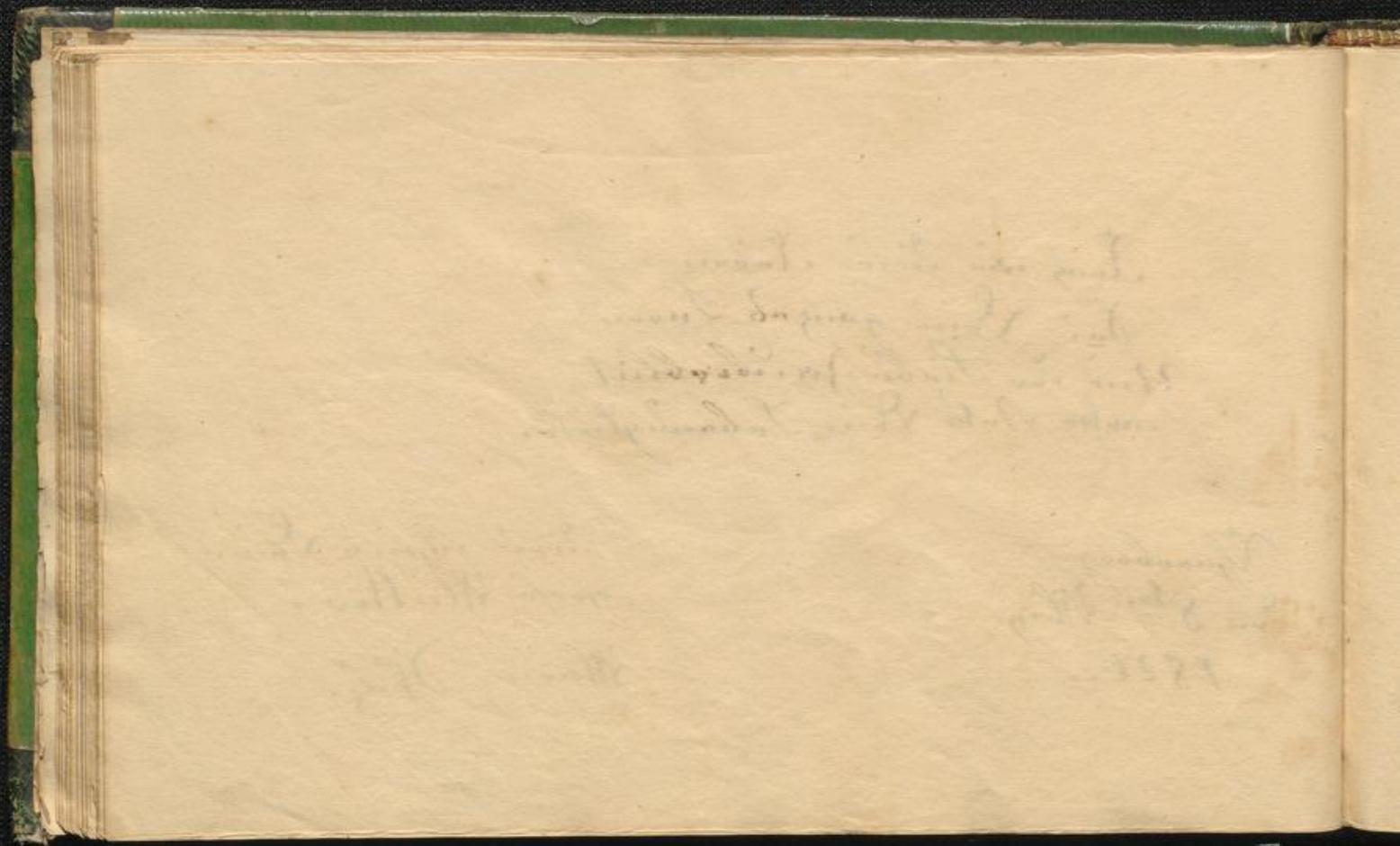
Küch' wie diese Aube,
Dui Deine ganze Liebe,
Und die Liebe der Welt,
muss' auch Deine Liebe sein.

Völkchen
von 8. Aug. 1826.

dieß ist die
große Welt,
Morgen Zeit.







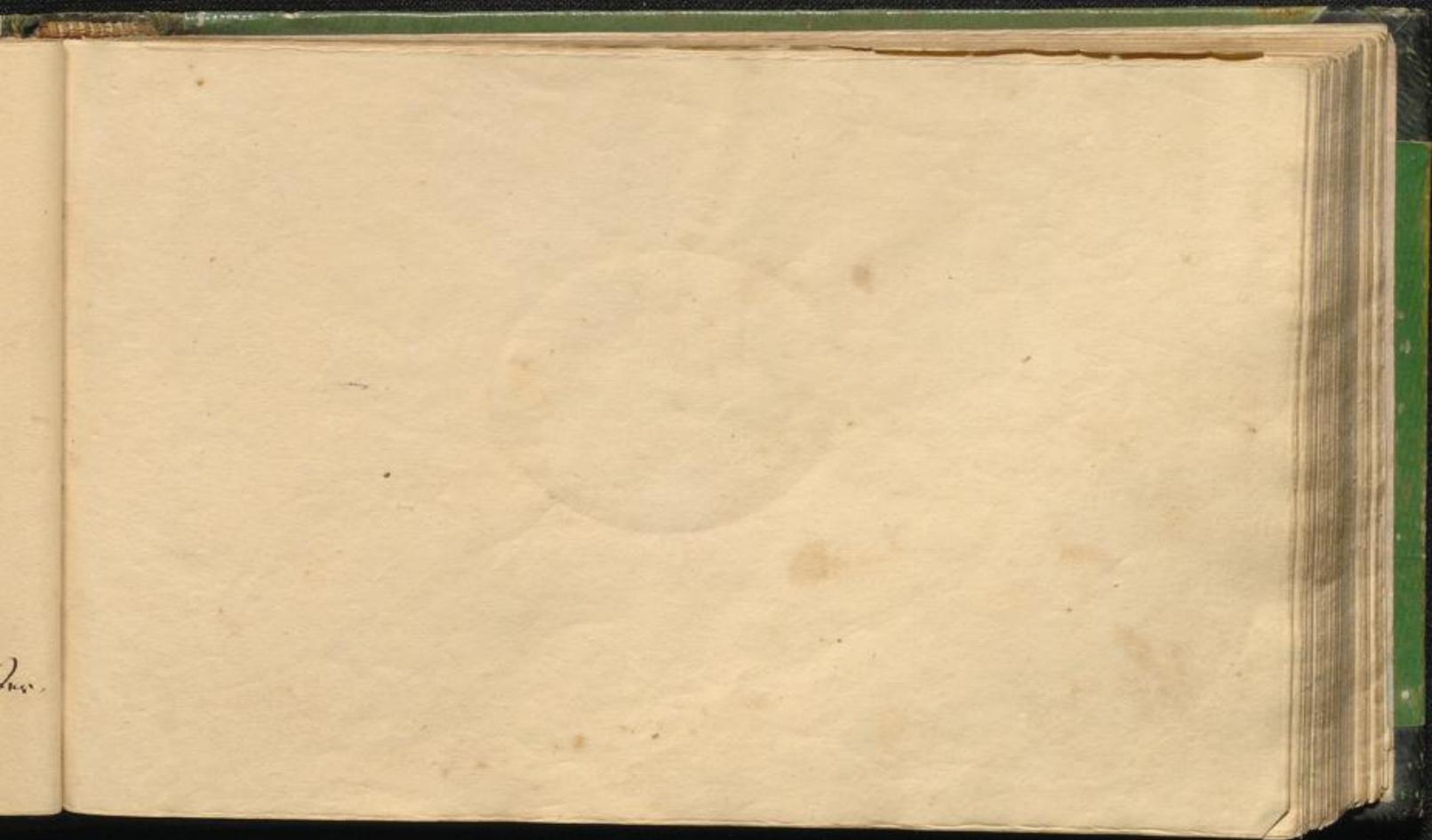


Das ganze Wort
hab ich über dich,

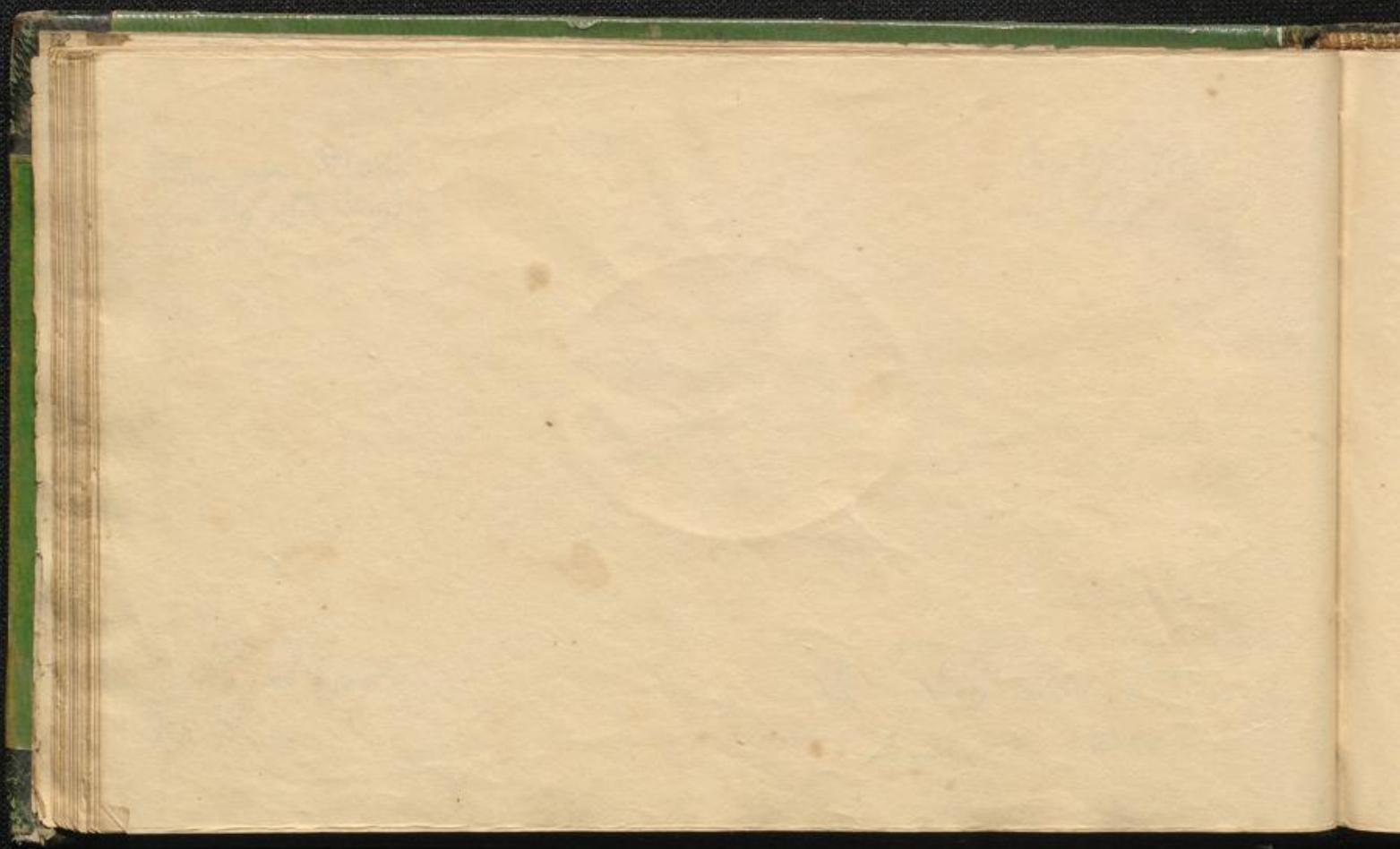
Du bist
mit Liebe mich

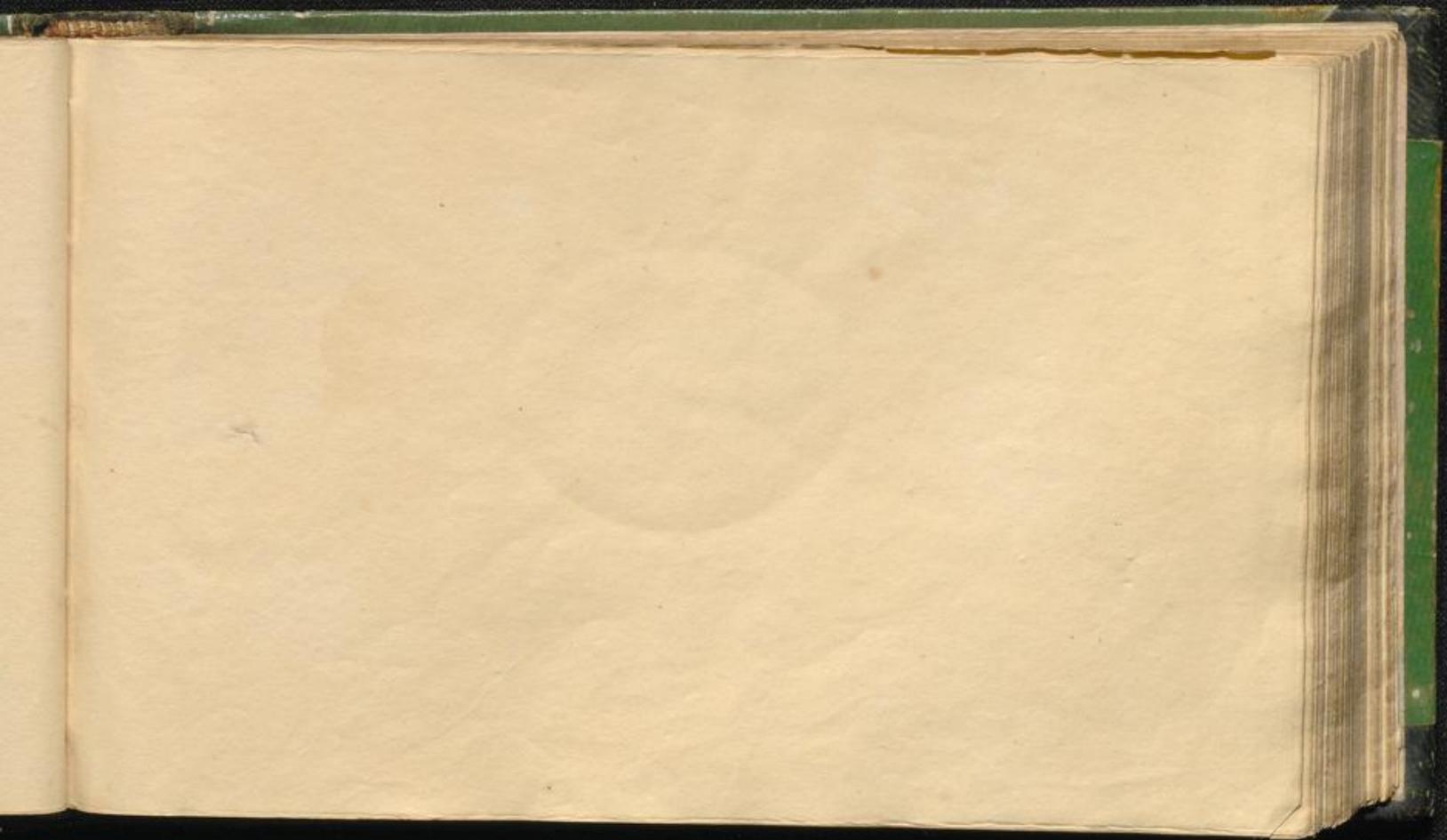
Die ganze
in Kronen Segel
18. 826.

Zur Erinnerung an
deine dich liebende
Liedworte Engel.

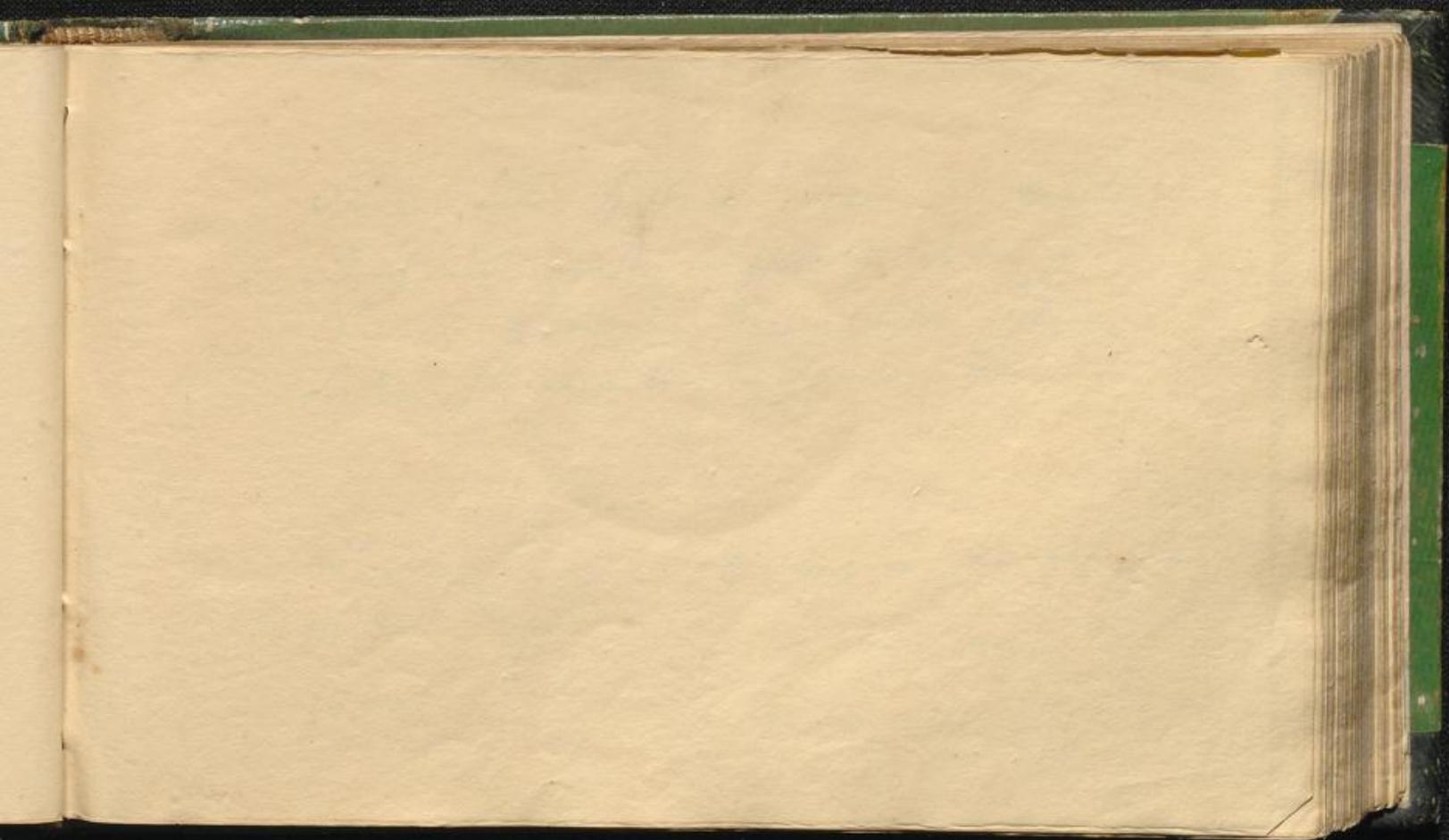


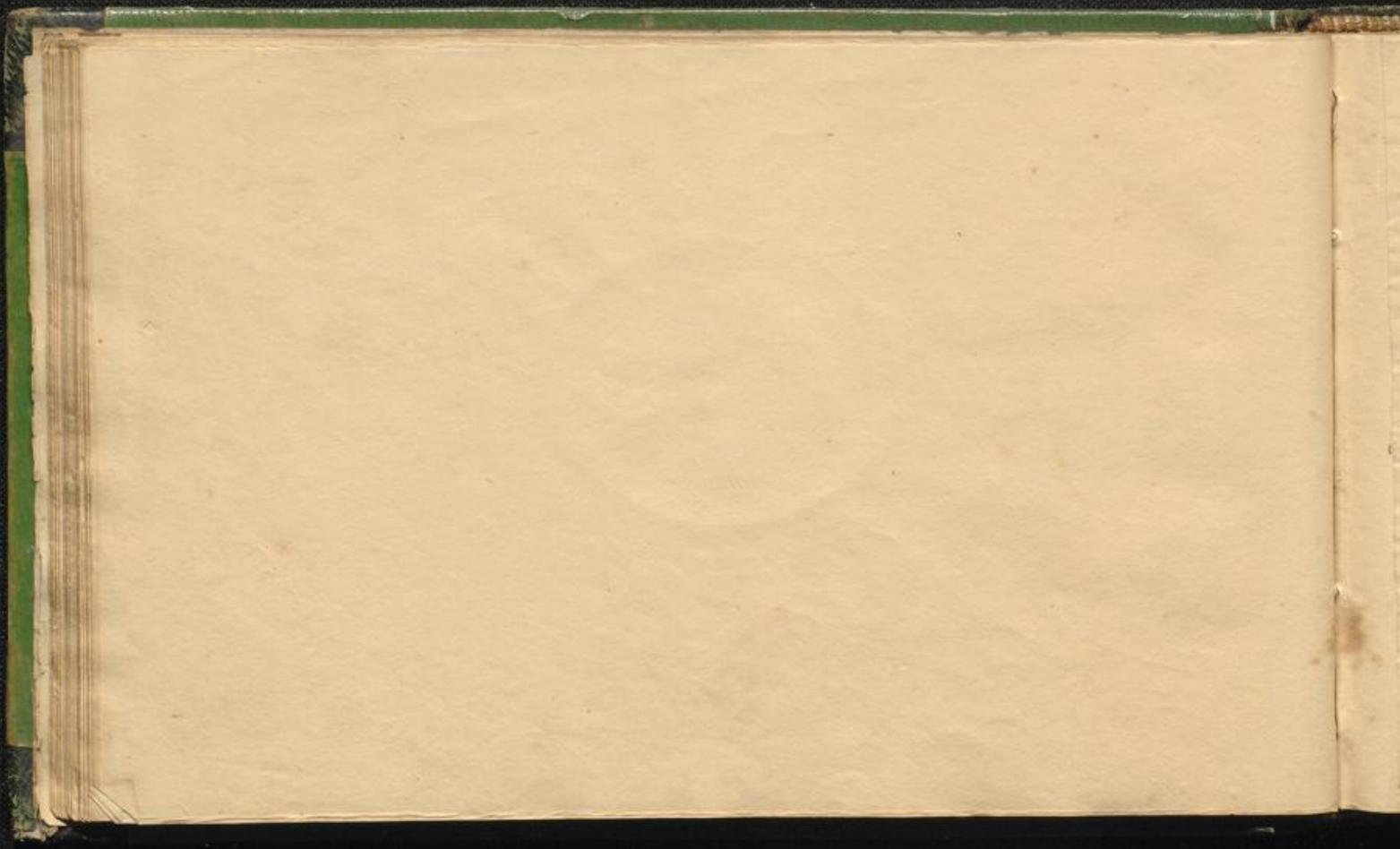
Handwritten mark or signature on the left edge of the page.











Glaube, Liebe Hoffnung, mögen Dir gelichen,
Dinst Lieb von der unerschütterlichen Liebe Jesu.
Dir uns geben die Herzen seiner lieben Kinder,
Loben Himmelreich in ewigen Ruhm.

Leben
Am 19 Juni
1825.

Zur
Erinnerung von ihrer aufrichtigen
Cousine
Luise Dänfardt

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

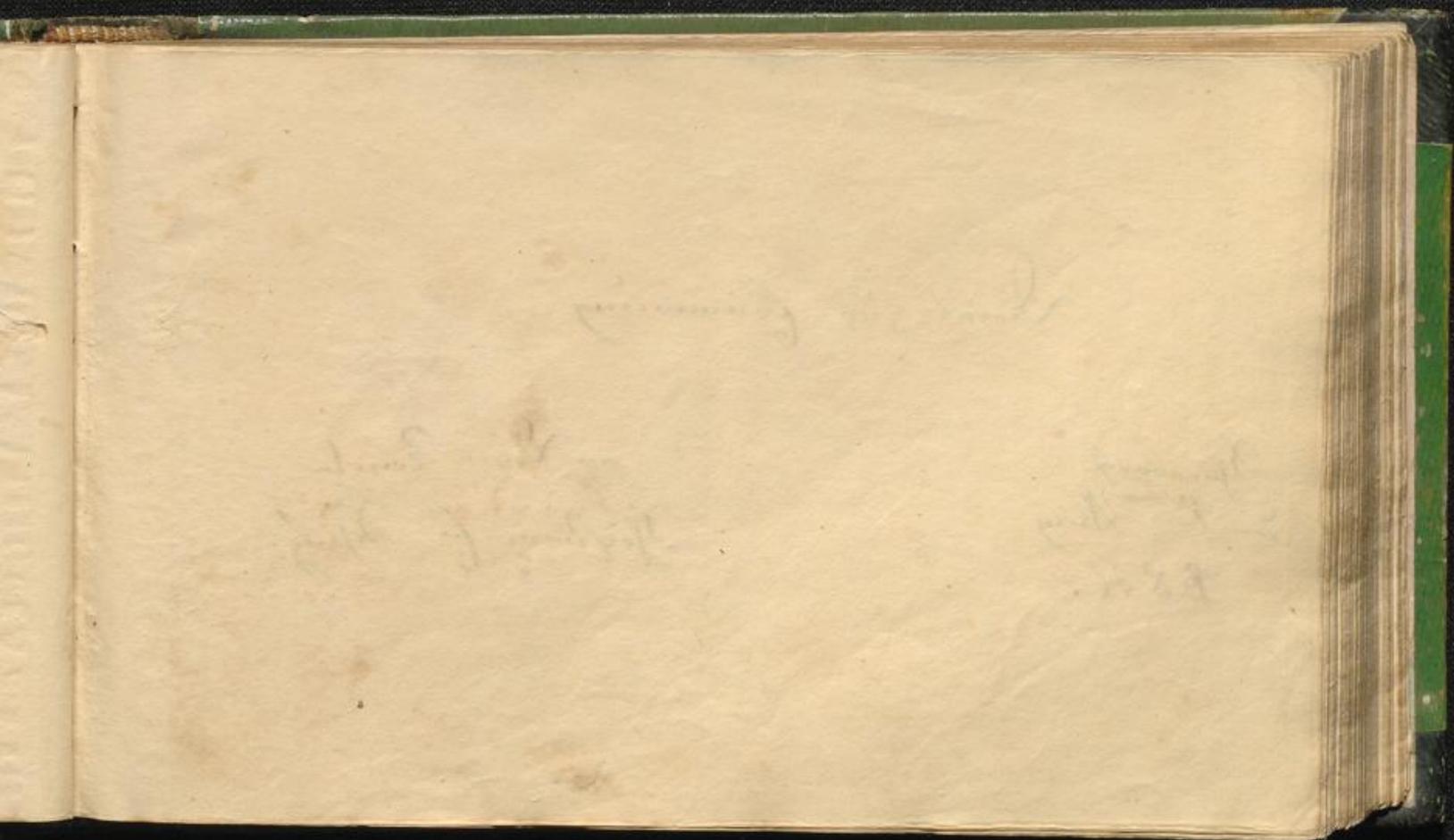
Der feinnurmeß Blätter, sind Zungen,
 Hanyangamer großlicher Taya,
 Damm und die Blatt,
 Mann längst offen die Wina vorfallat.

Anmerkung.
 Looße
 Die 18te Juni
 1823

1824 den 18ten Juni nach dem
 die die angestrichene Wand
 mit Kalkmörtel
 von Hofmeyer'schen
 Dordau geübt.

Danken Sie, was Sie an
 Formid. Danken, sind sie
 einzuüben, wenn Sie genau
 Wunden spandeln spandeln
 Die mir einen Augenblick
 Victoria Hoffmann

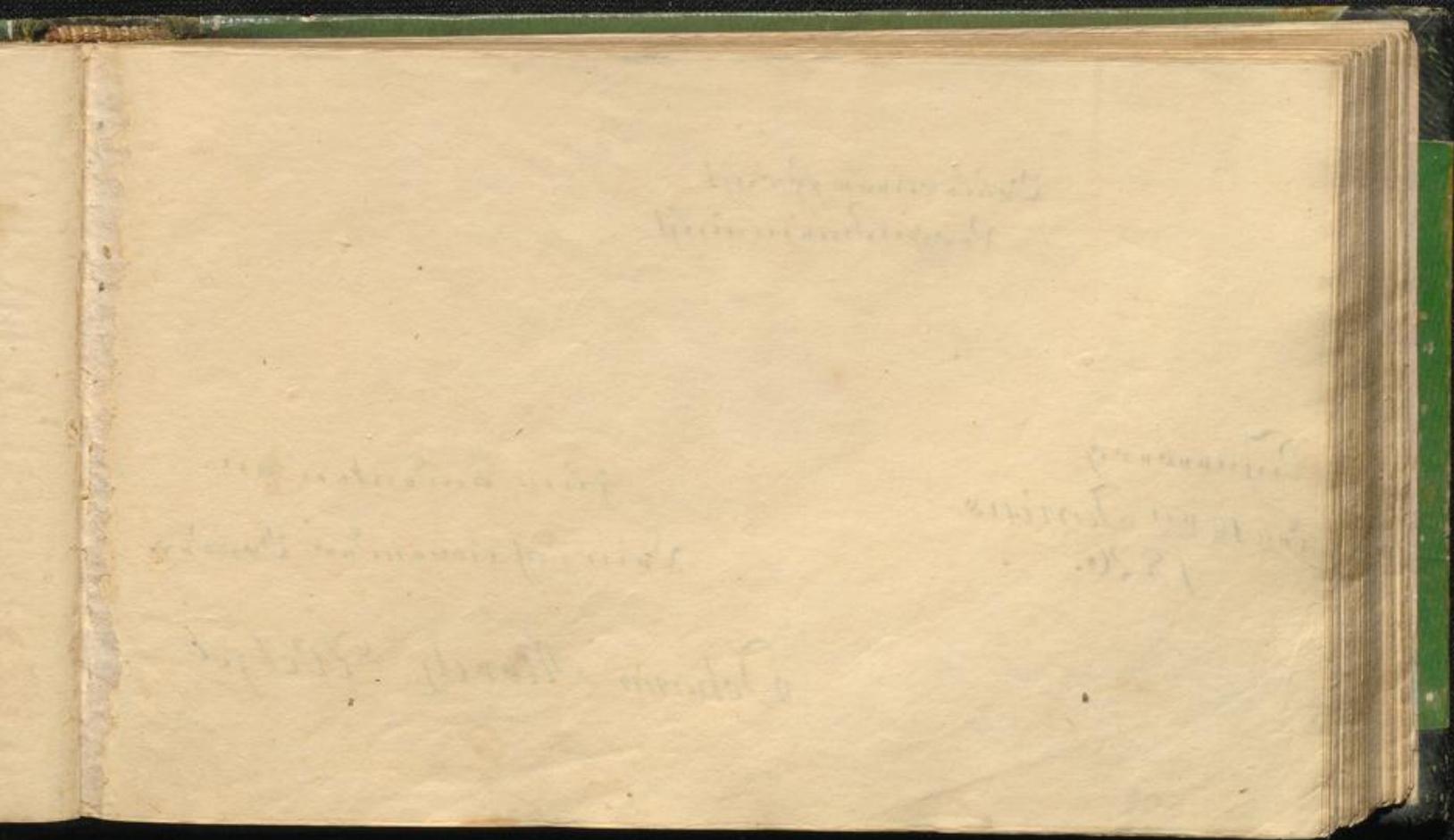
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]



Dieses zur Erinnerung

Uebertragung
des 1. Theils
1826.

an Herrn Zorn
Herrn C. Vitz.

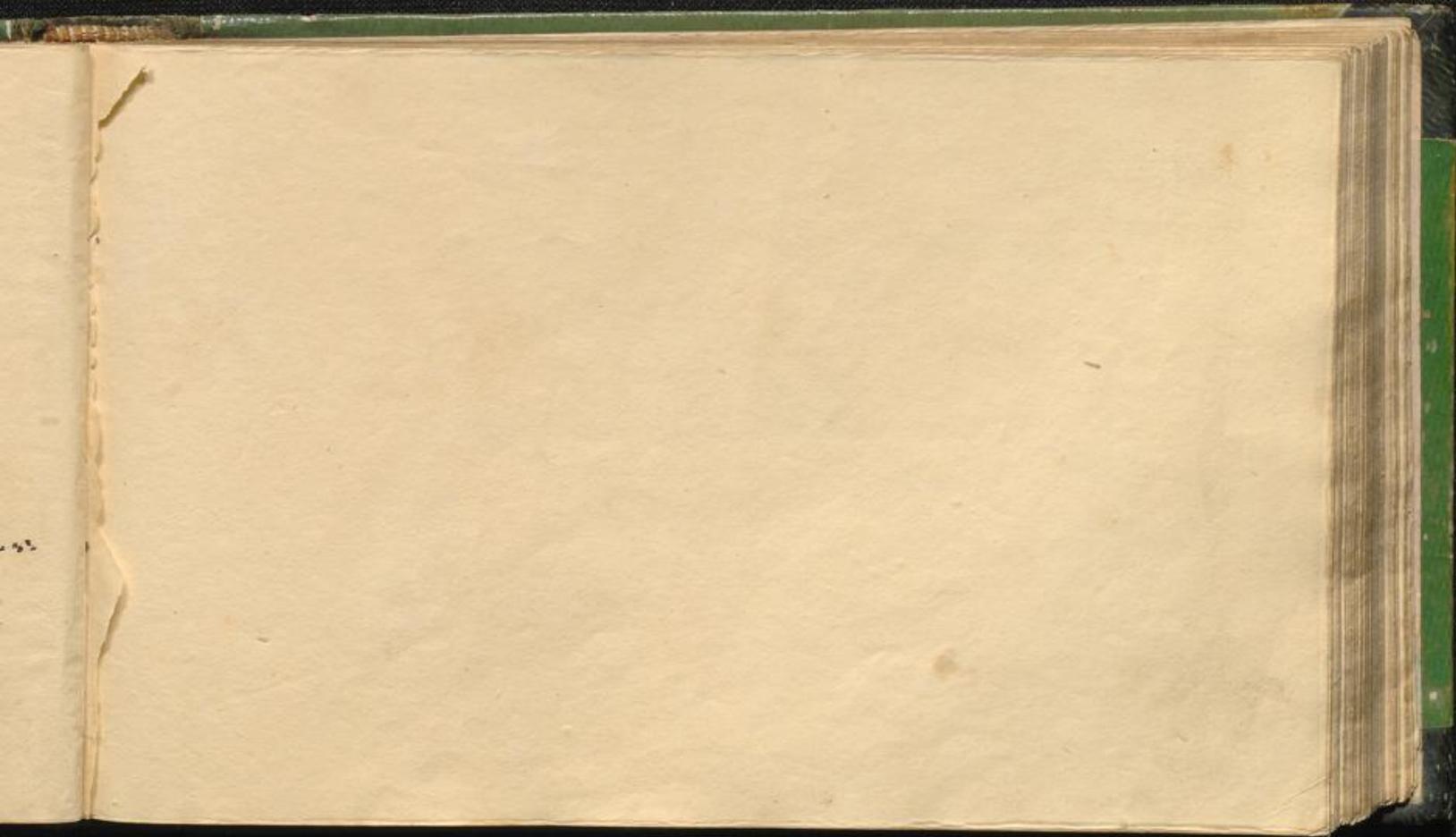


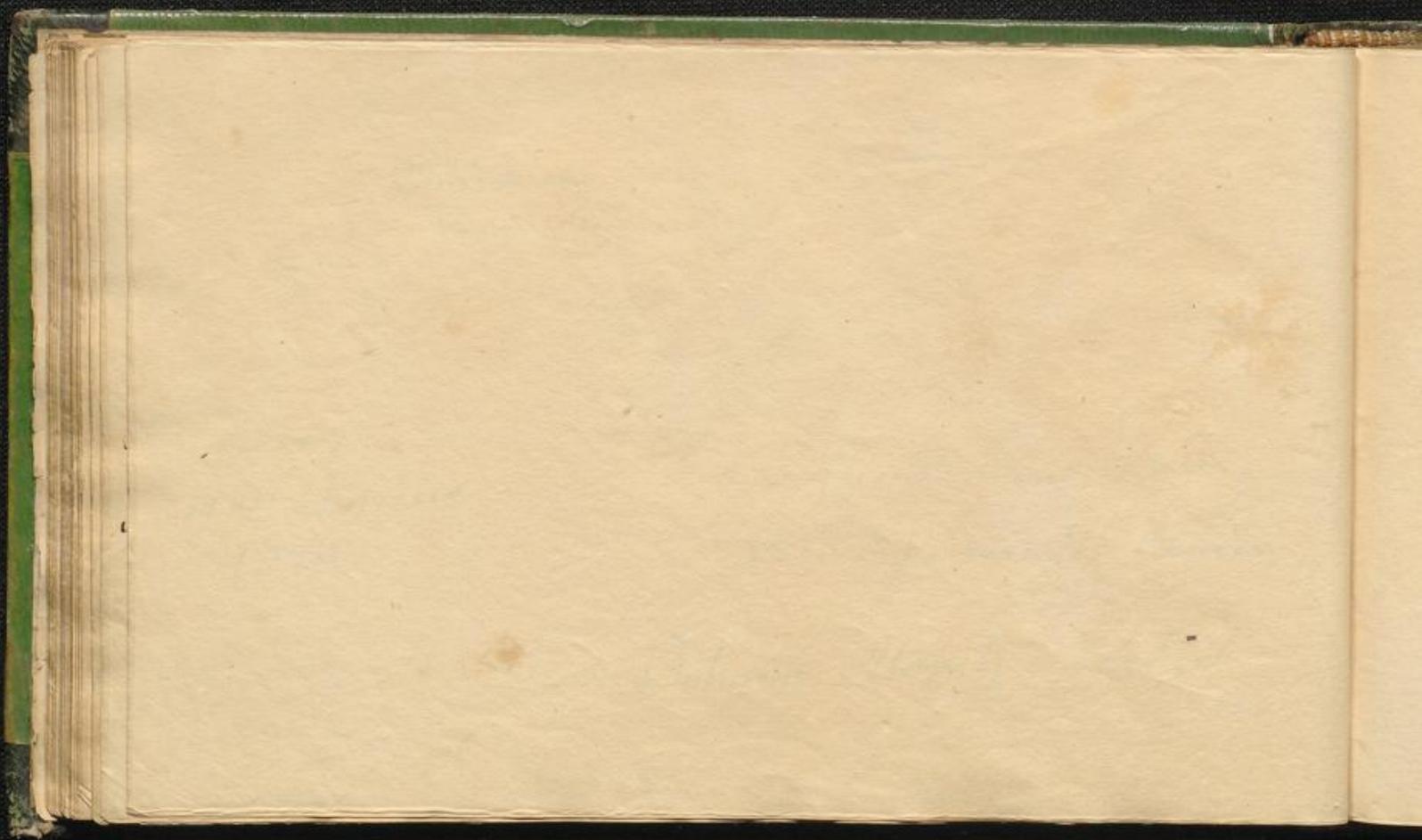
Brüderlichen Spruchs
Vergessenheit

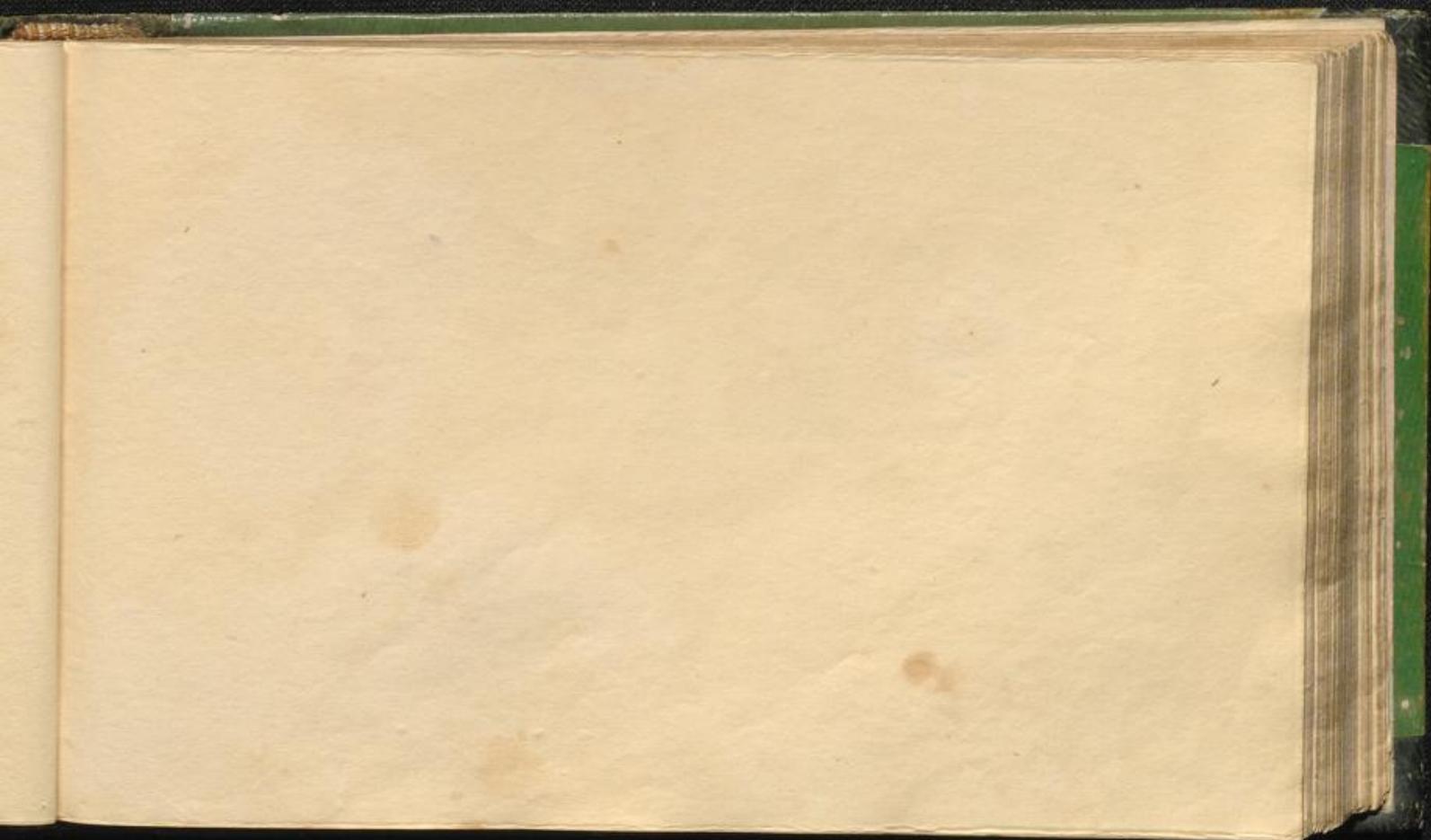
Dijungierung
den 19^{ten} Julius.
1826.

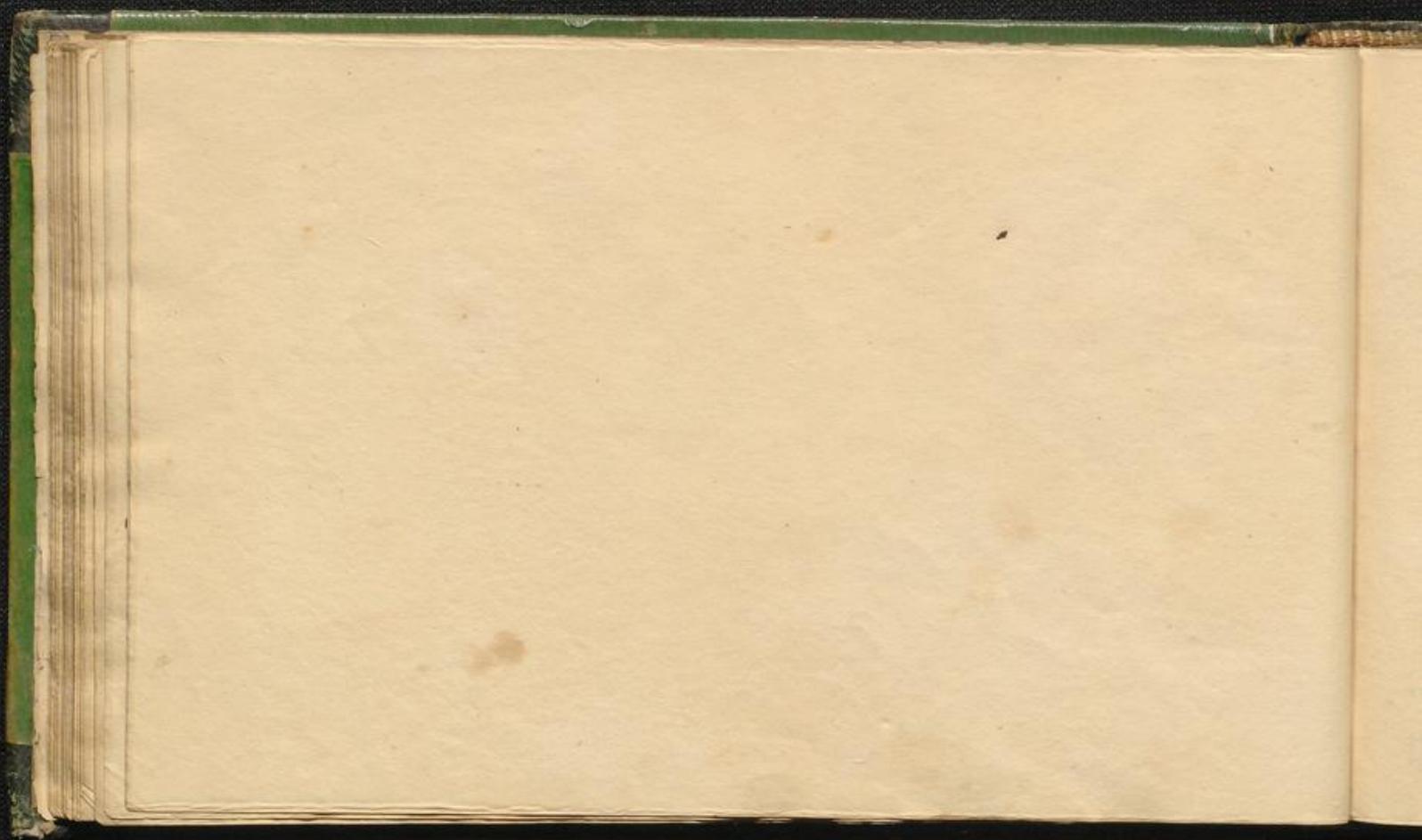
Zum Gedächtnis an
Unsern lieblichen Bruder

Johann Moritz Wetzel

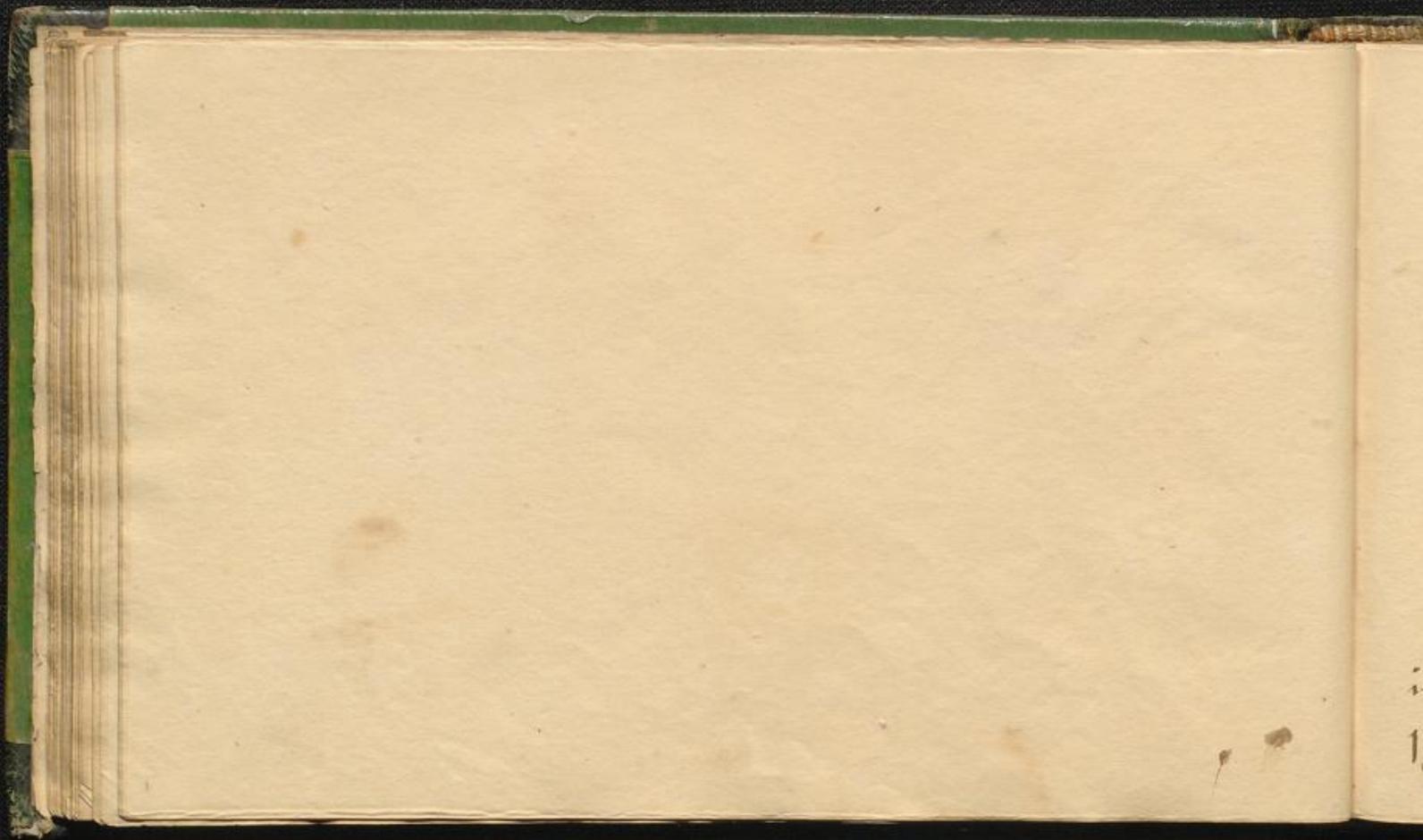






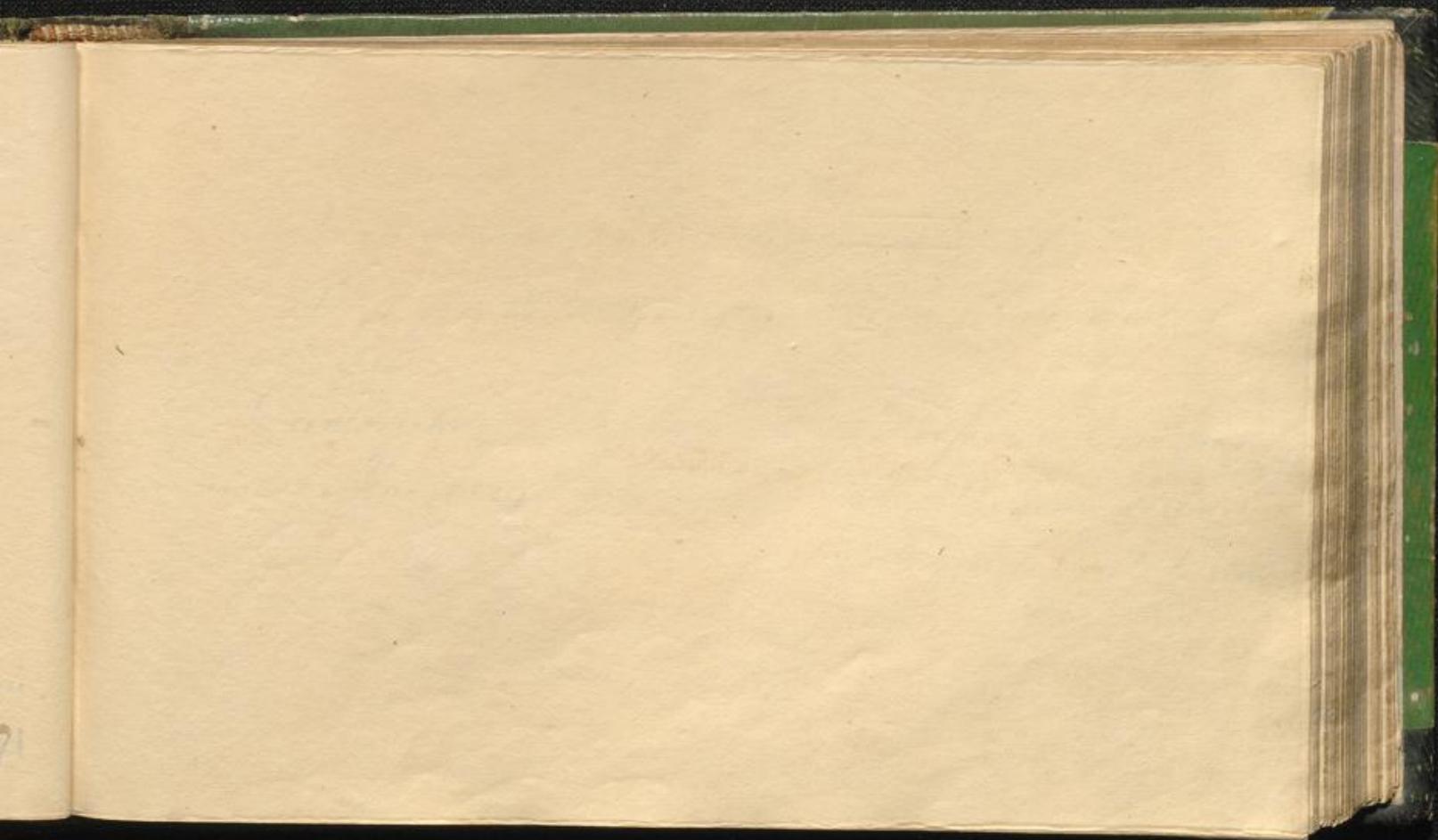


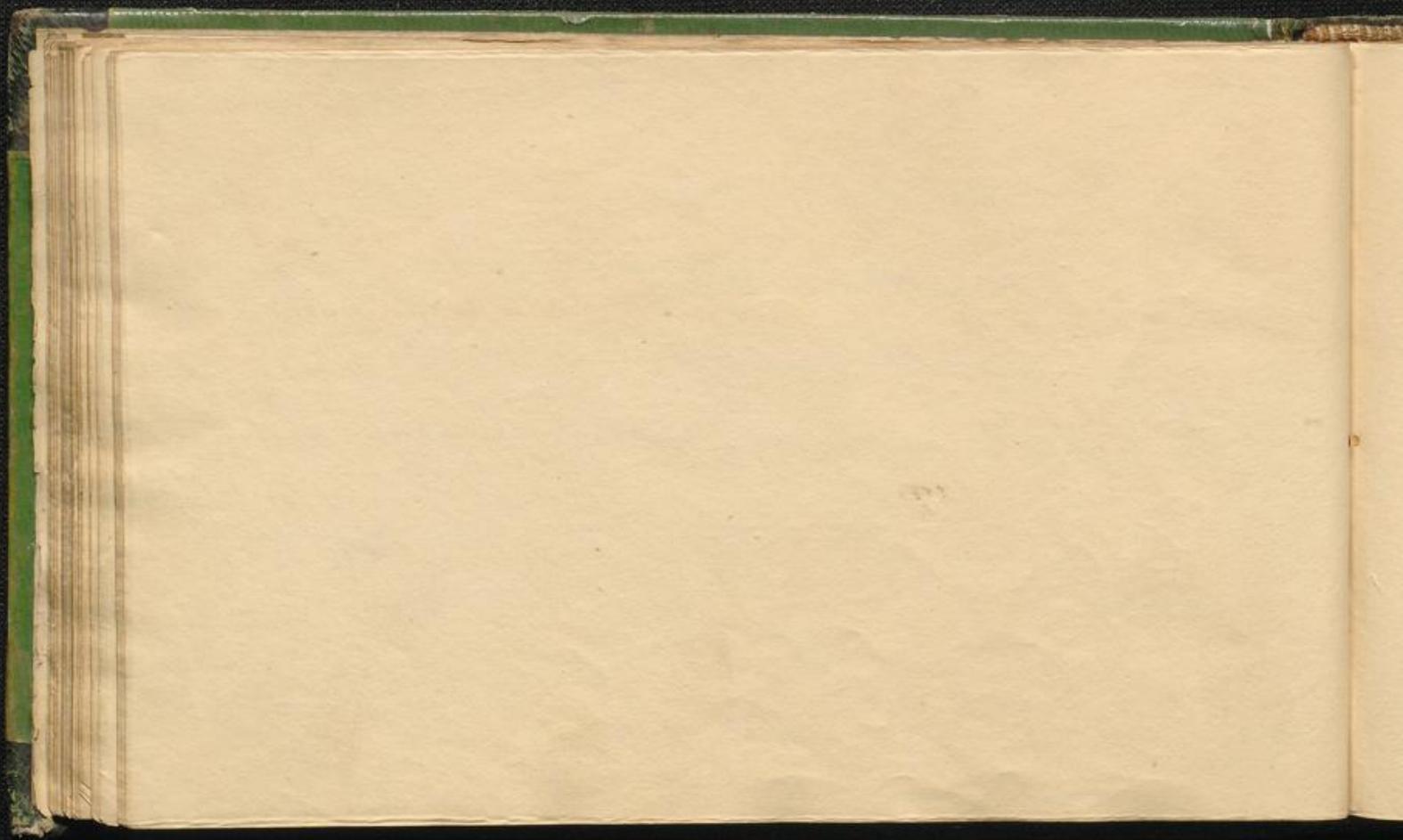
[Faint, illegible handwriting on aged paper]



Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to its orientation and fading.

Handwritten text, possibly bleed-through or faint original text. Includes a date "1756" written vertically on the right side.





Lebens, so oft Du leben gesellen beginnst,
D so folg dem Opfernflamme Tran, so dan wem?

Carlsruhe
am 12. Mai 1829.

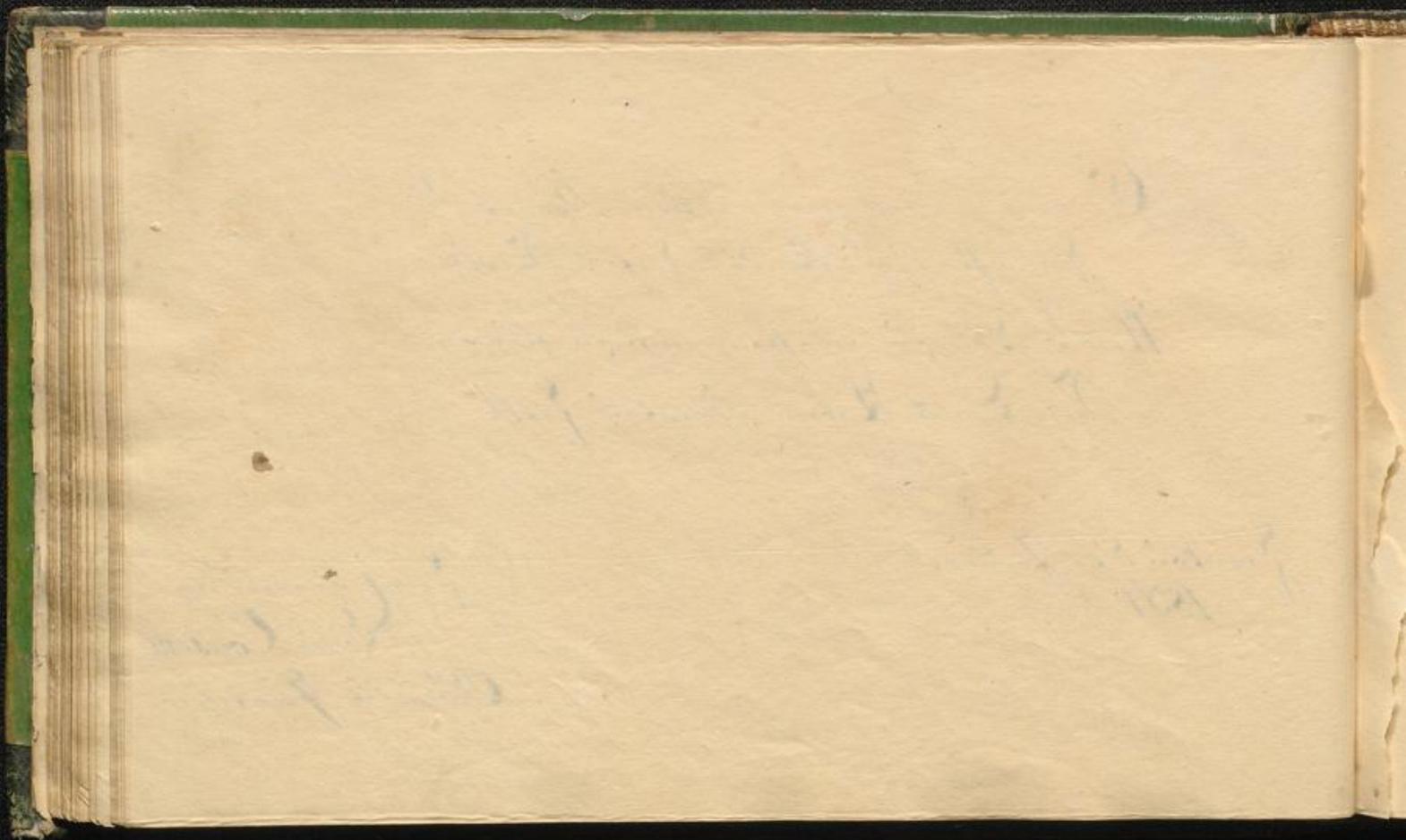
Dieses zur Erinnerung
von Deinem treuen
Freunde Carl Funk
von Leipzig.

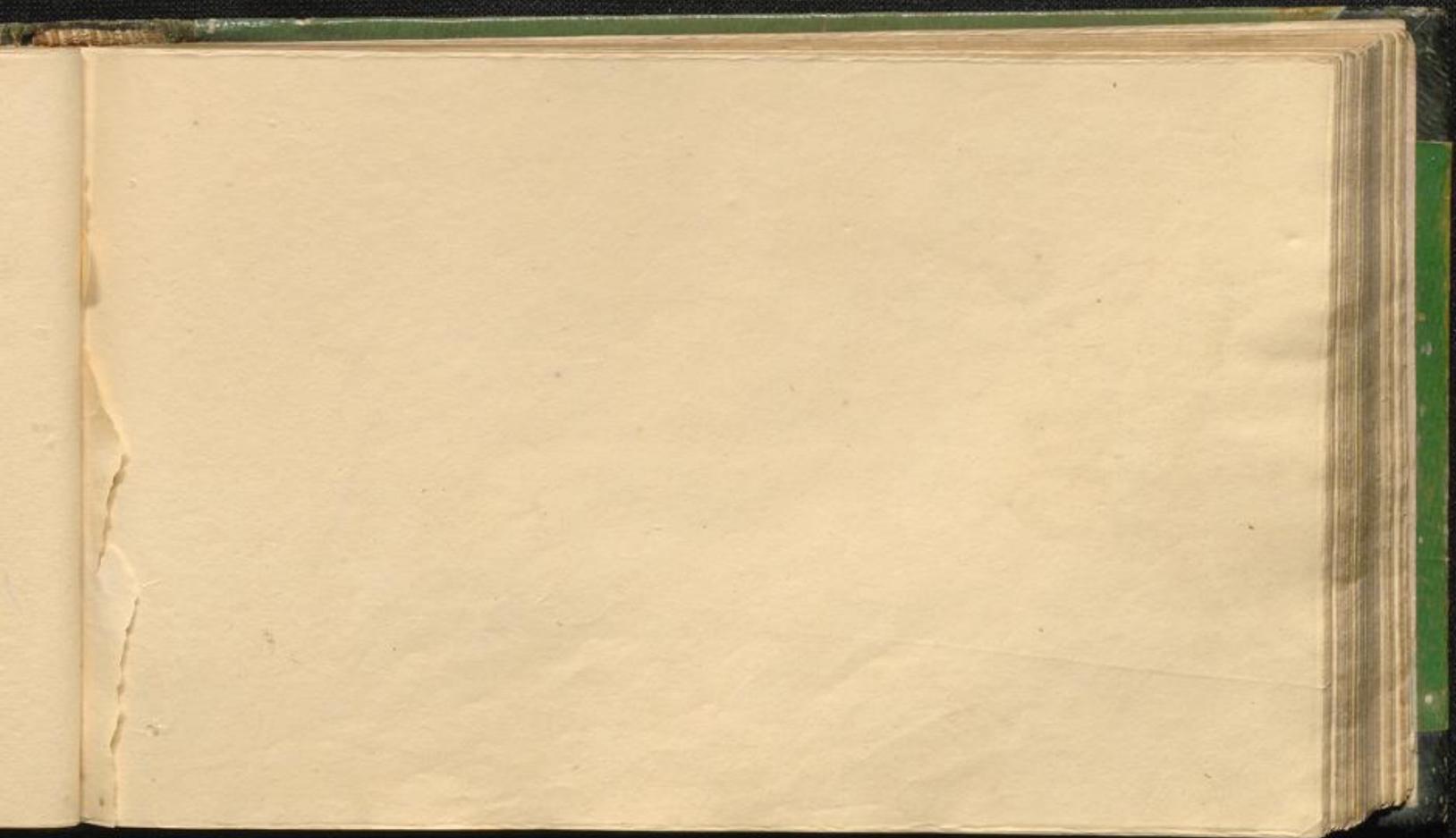
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

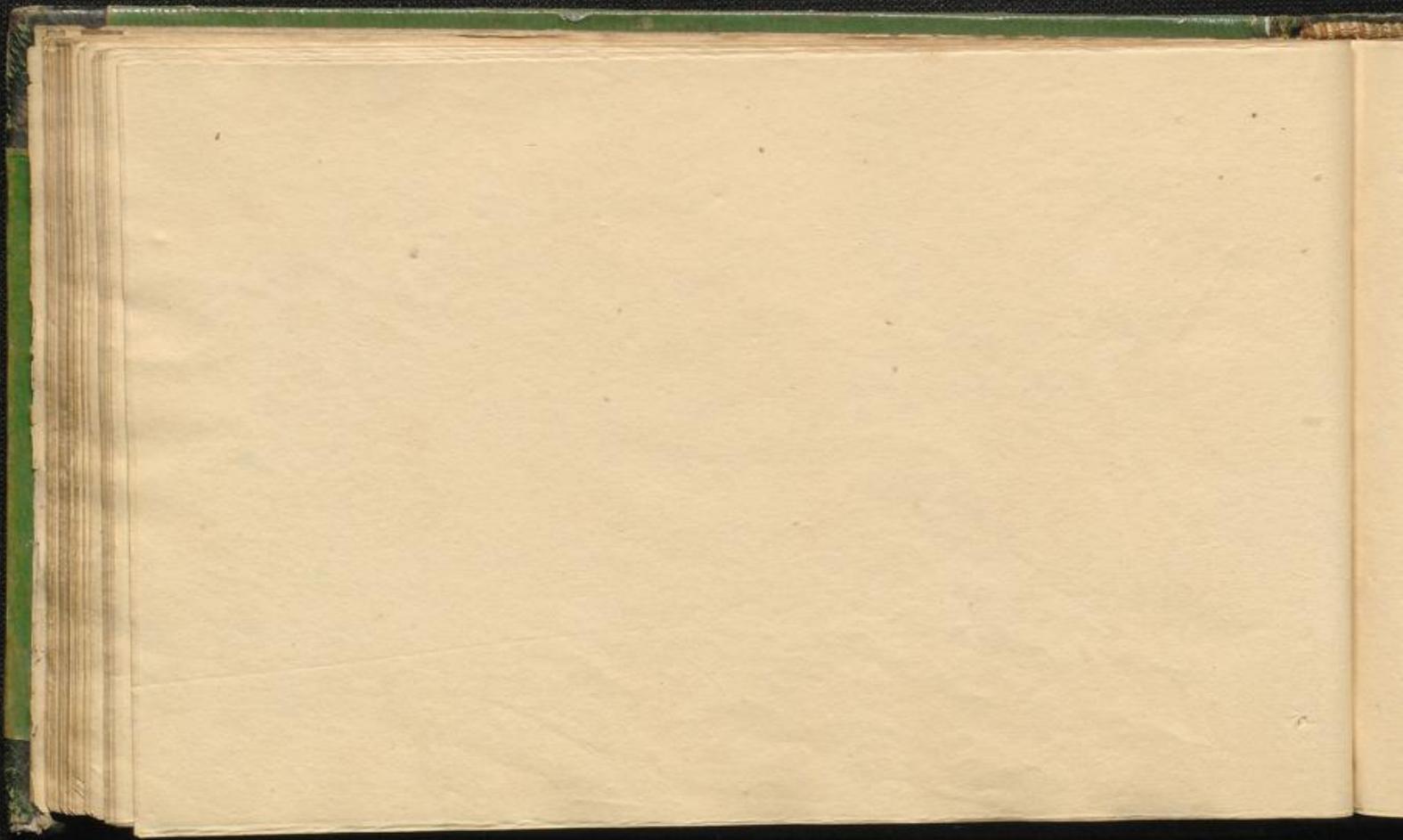
Comme nous ne sommes plus
si souvent dans les mêmes lieux;
Mais! si je ne suis plus, si je ne suis plus
C'est dans l'absence que je suis!

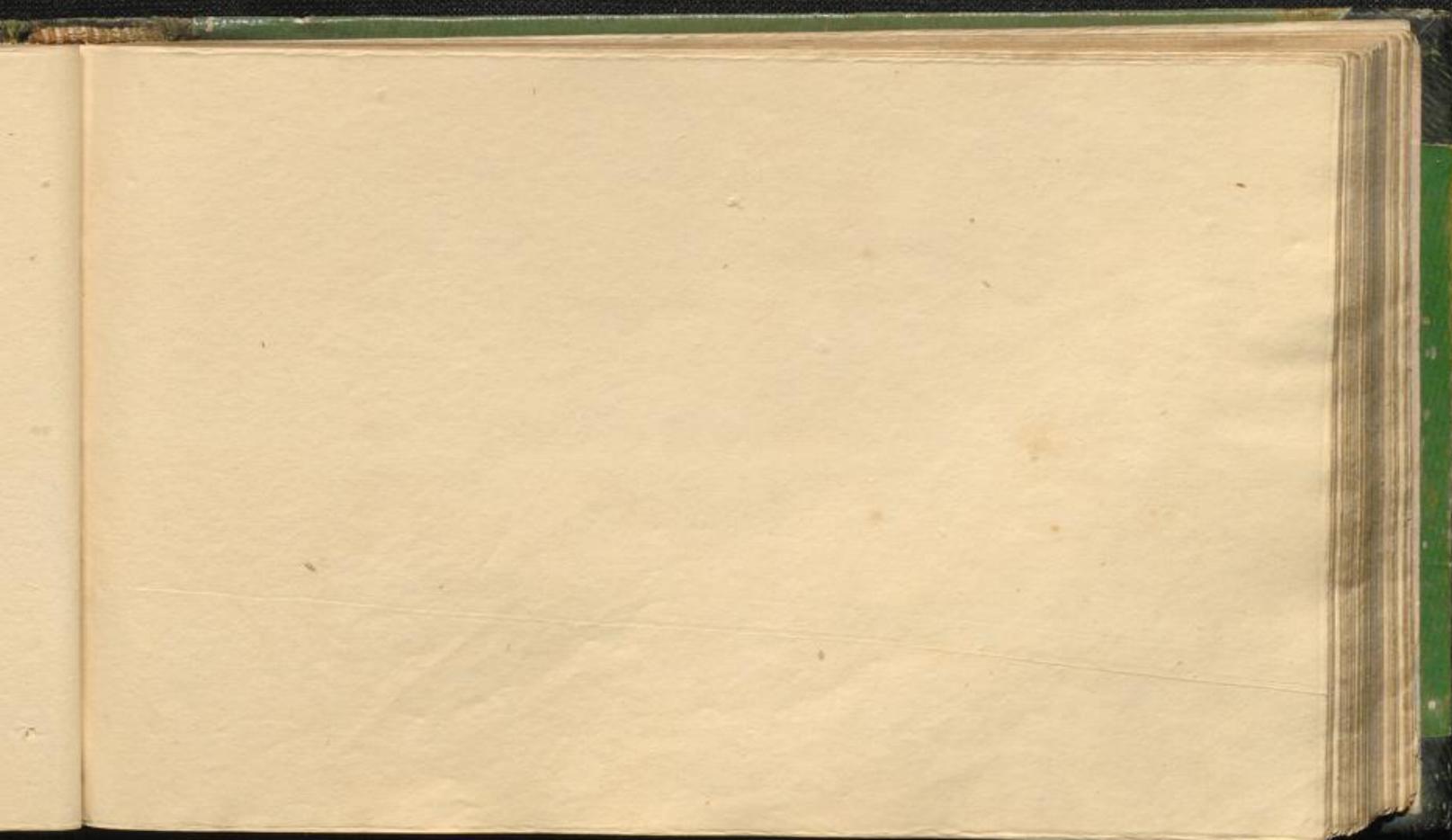
Paris le 15 Janvier
1831

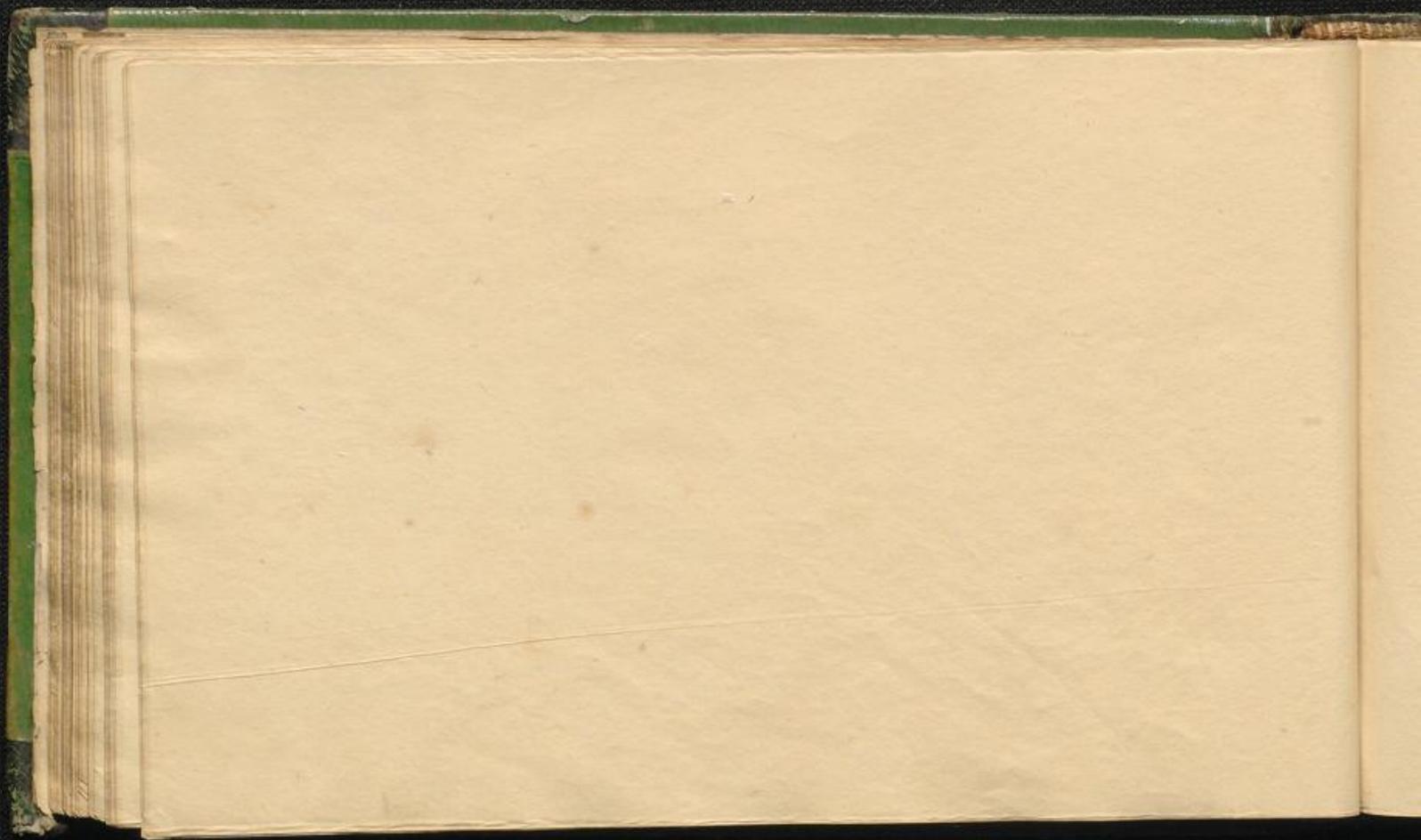
Madame
Mlle Cousine
Auguste Fardet











Guten Morgen, meine gesonen
Lustwonnez kann zwer Gwinde Lommen
Doch werder Gwindehaft Lend Doh in
Gwinde Ost und Gwinde Lend
Gwinde nicht der Gwindehaft Lend
Gwindehaft voll stalt Lohz und Lofstzu
und ich Lwizheit in: Dreyzhu

Stillingen der
30ten März
1828

Zum Andenken
von Herrn Gwinde
C. Dreyzhu.

Nachbarin! -

hosti frontem pectus amico! -

Du bist Sibirien, kann ich Sibirien nicht
Dein mein Sibirien will ich nicht!
Gernüßlich mag ich Wurm im Stube liegen,
Ein wildes Jagd muß künzler, und wird jagen.

St. W.

Wird man. Sibirien!
Stillingen

d. d. 4. 28.

Ein Sibirien und
Sibirien Sibirien Sibirien
Landmann.

O. Goethe. Dresden.

s. z. Land. Pharmac.

Trübsal weis mir die Pfunde Gulde,
Die nicht so bald verloren geht.
Sie magst auch Speis, der seinen Fruch
Und den auch Trübsal nicht weisst
Von Trübsal wird die Speis und Trübsal
Ist doch die Speis: Erinnerung!!

1790

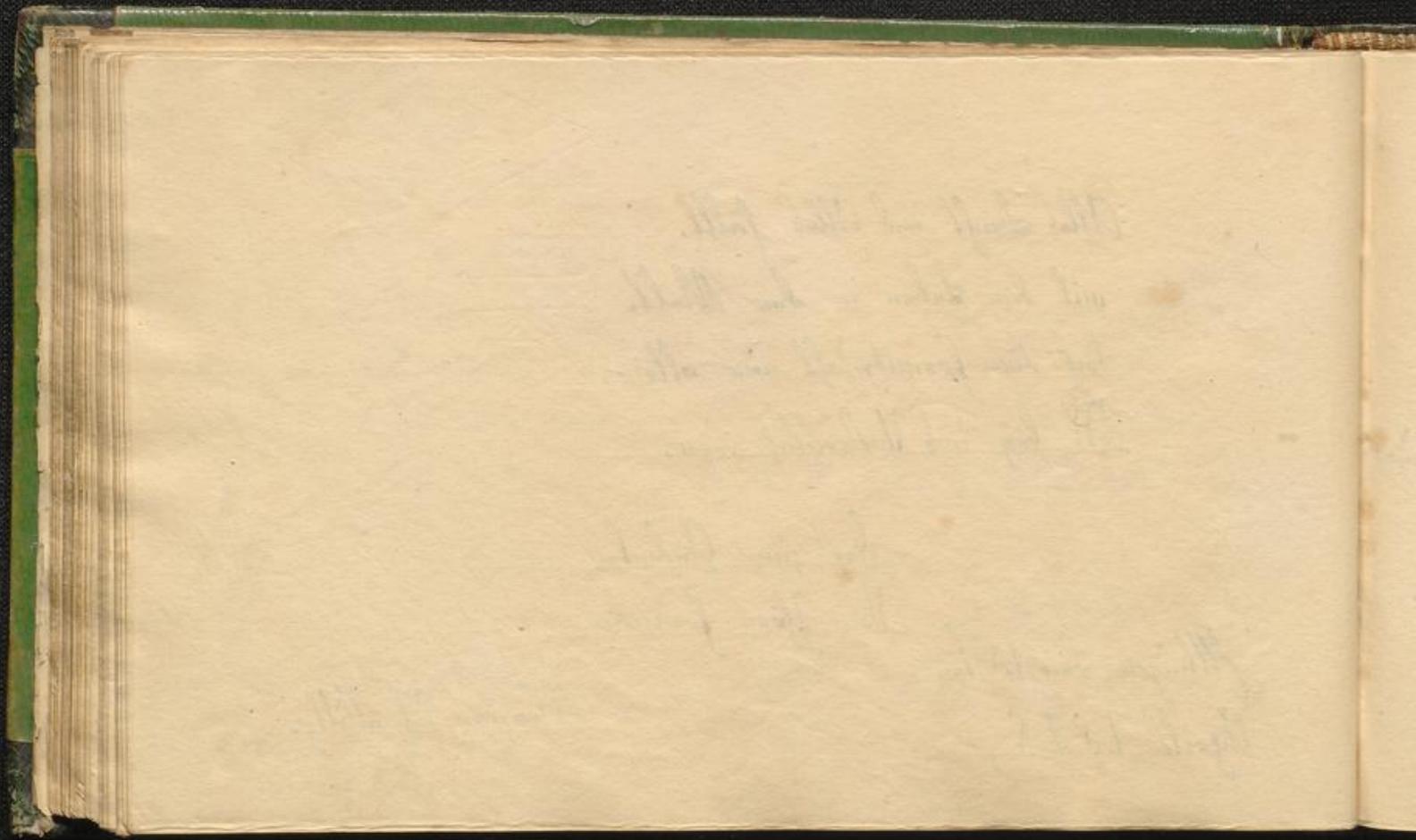
Josephine von Dornau
Ludwig von Dornau
L. v. Dornau, Dornau
Erlingen
d. 19. h. 18.

Allas Längst und Allas füllt.
mit dem Leben in der Welt.
Vor der Freundschaft nie allein.
Voll Herz und Aufschluß sagen.

Kind zum Andenken.
Von Herrn Gänichen.

Stuttgart den 15ten
April 1828.

Herrn Gänichen

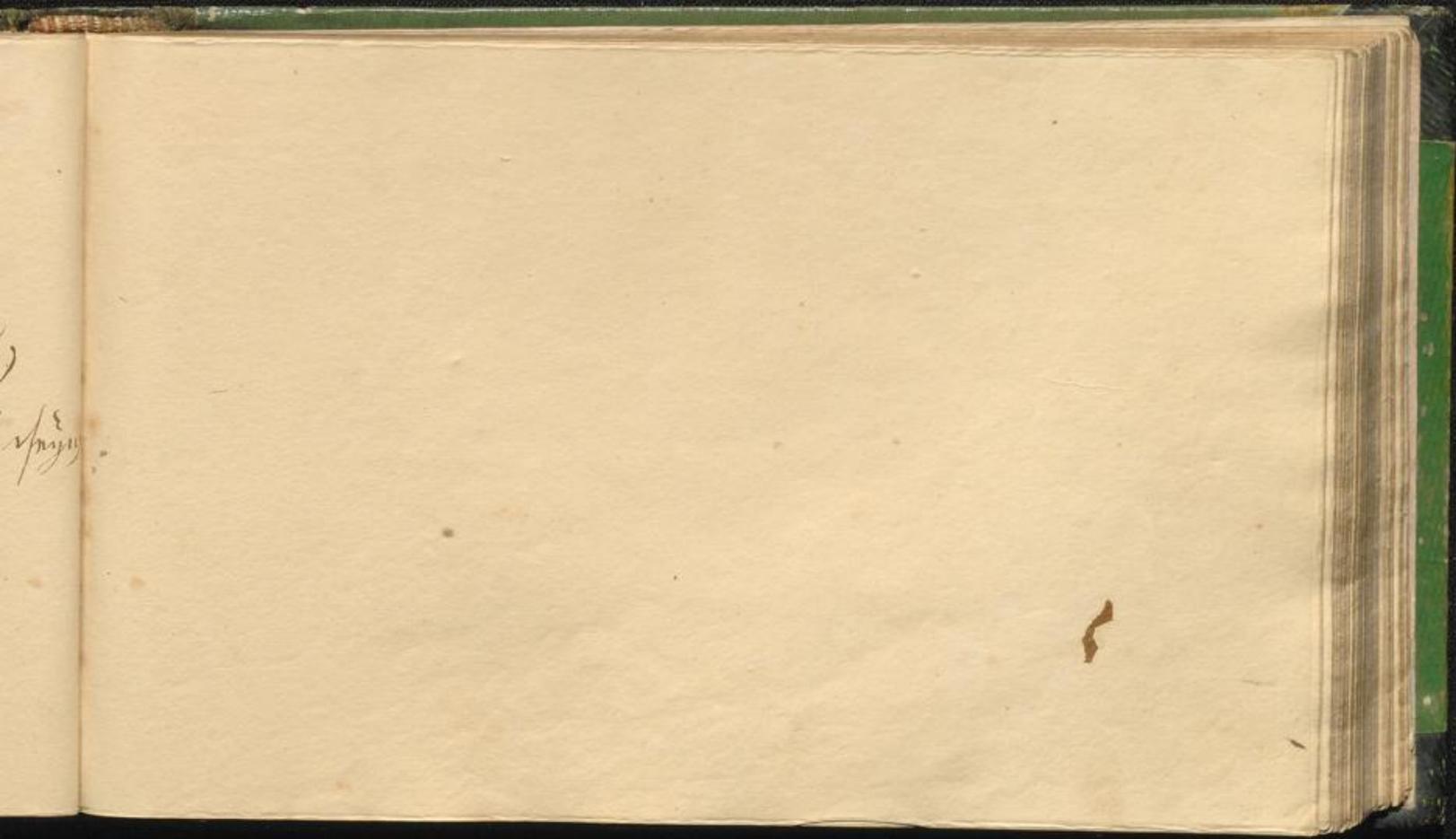


[Faint, illegible handwritten text on aged paper]

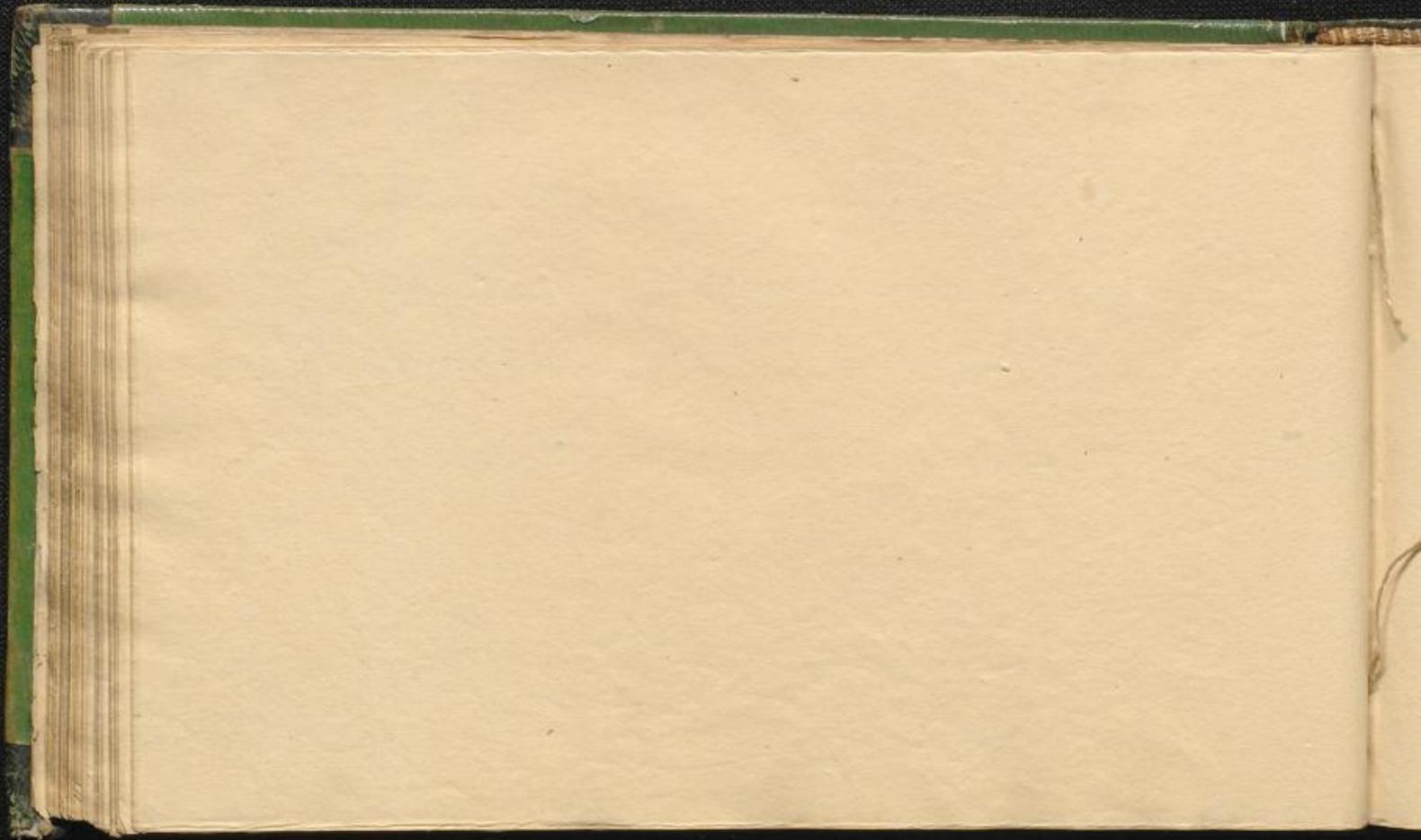
Wann ich Elmsuffland dich,
Wo Fische und Lütchen dich blühen,
Und das ich dich streuen ein Elmsuffland,
Kannst du sollst und Liebe dazugewinnen nicht spüren.

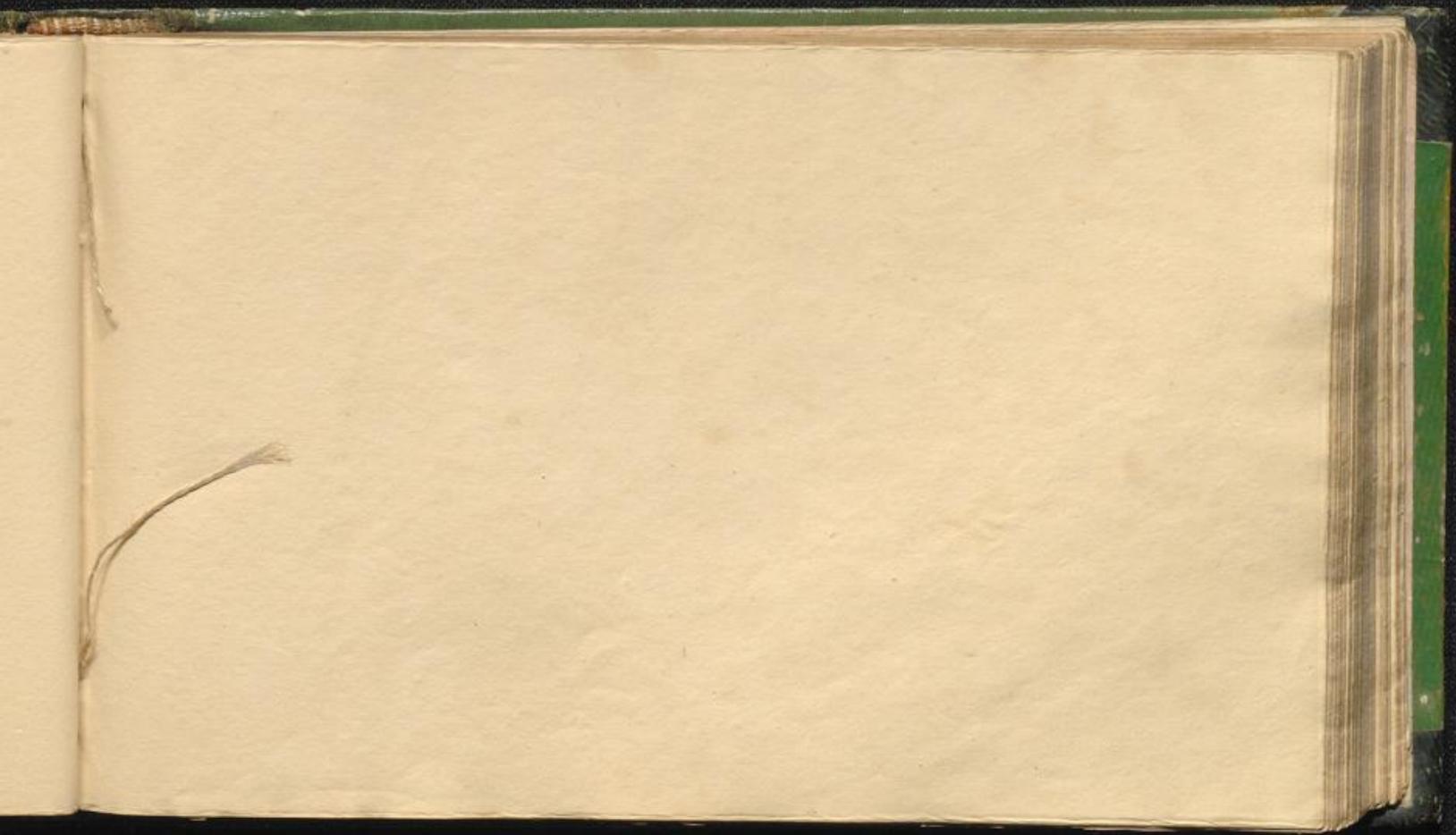
U. H. K.

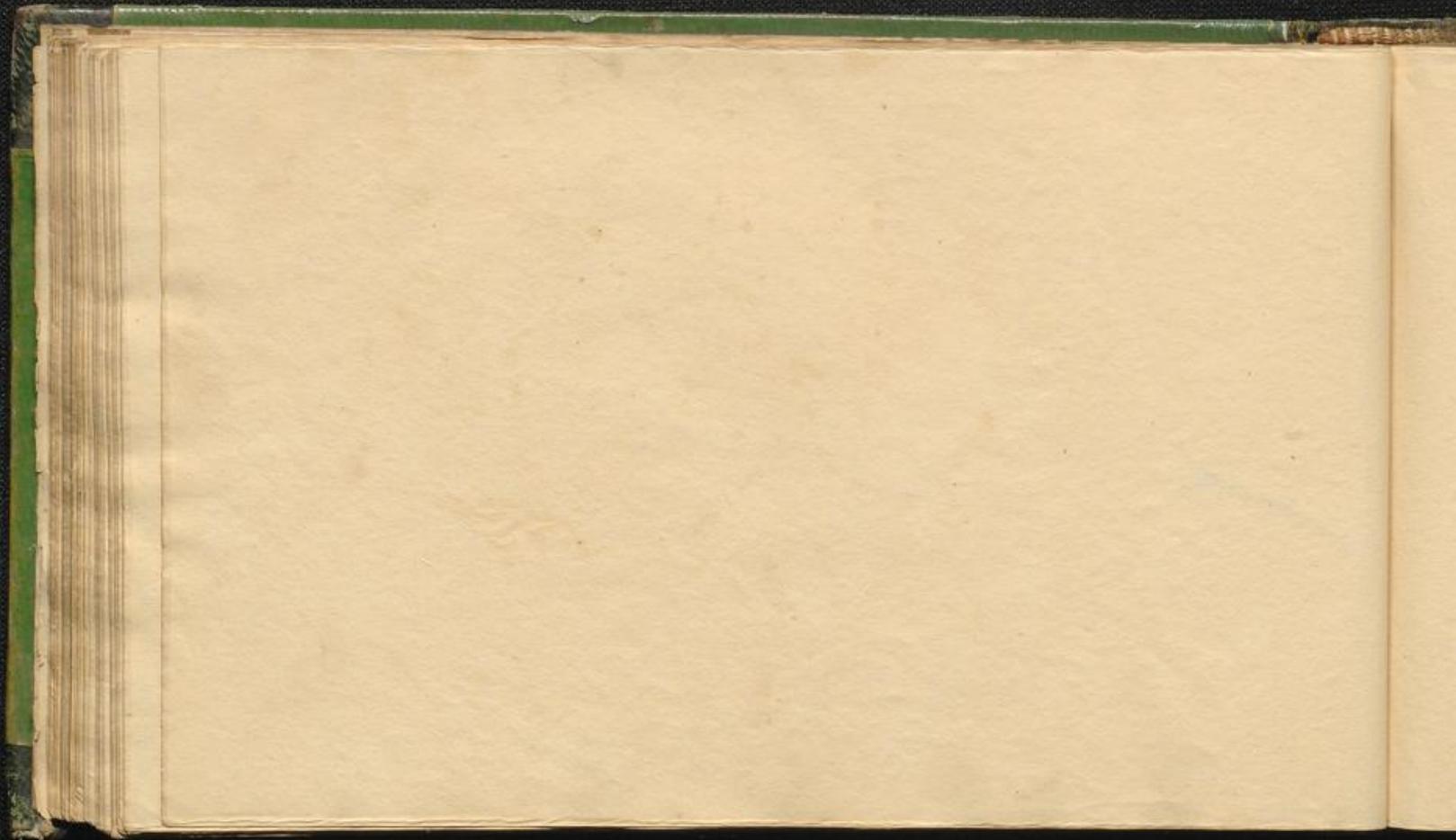
In
Türkenzucht
Türkenzucht. Türkenzucht
Im Jahr 1711
U. H. K.

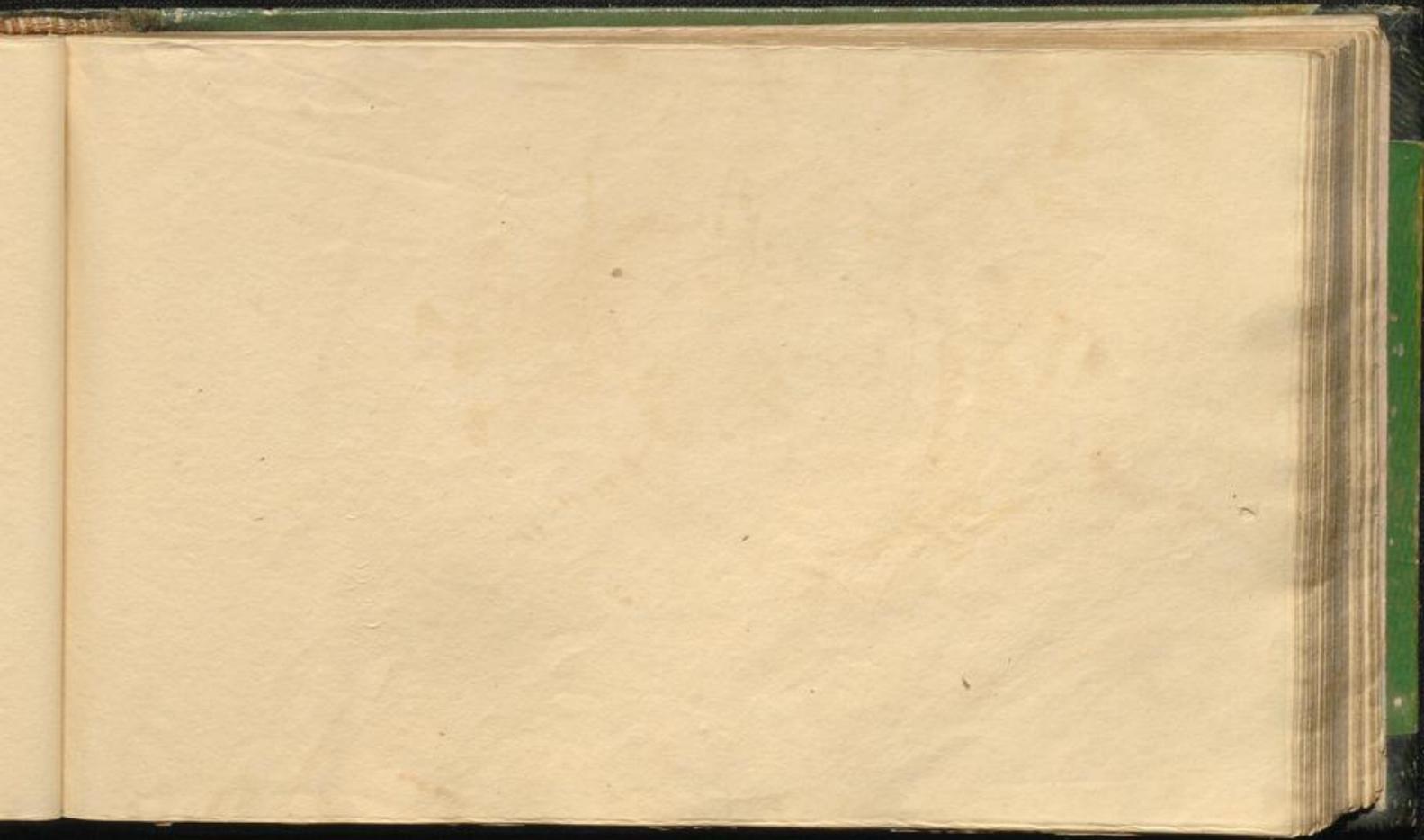


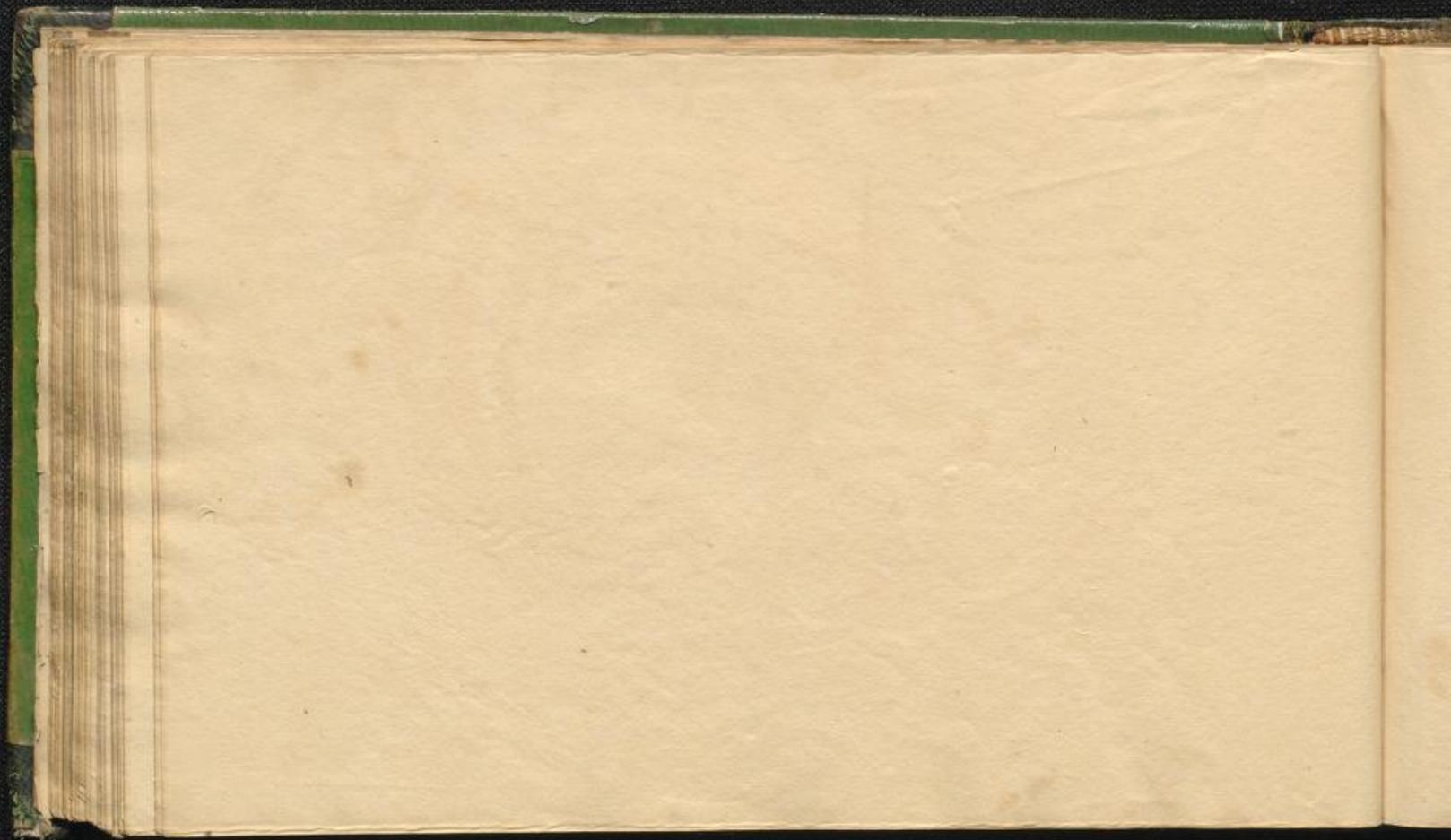
)
Spring

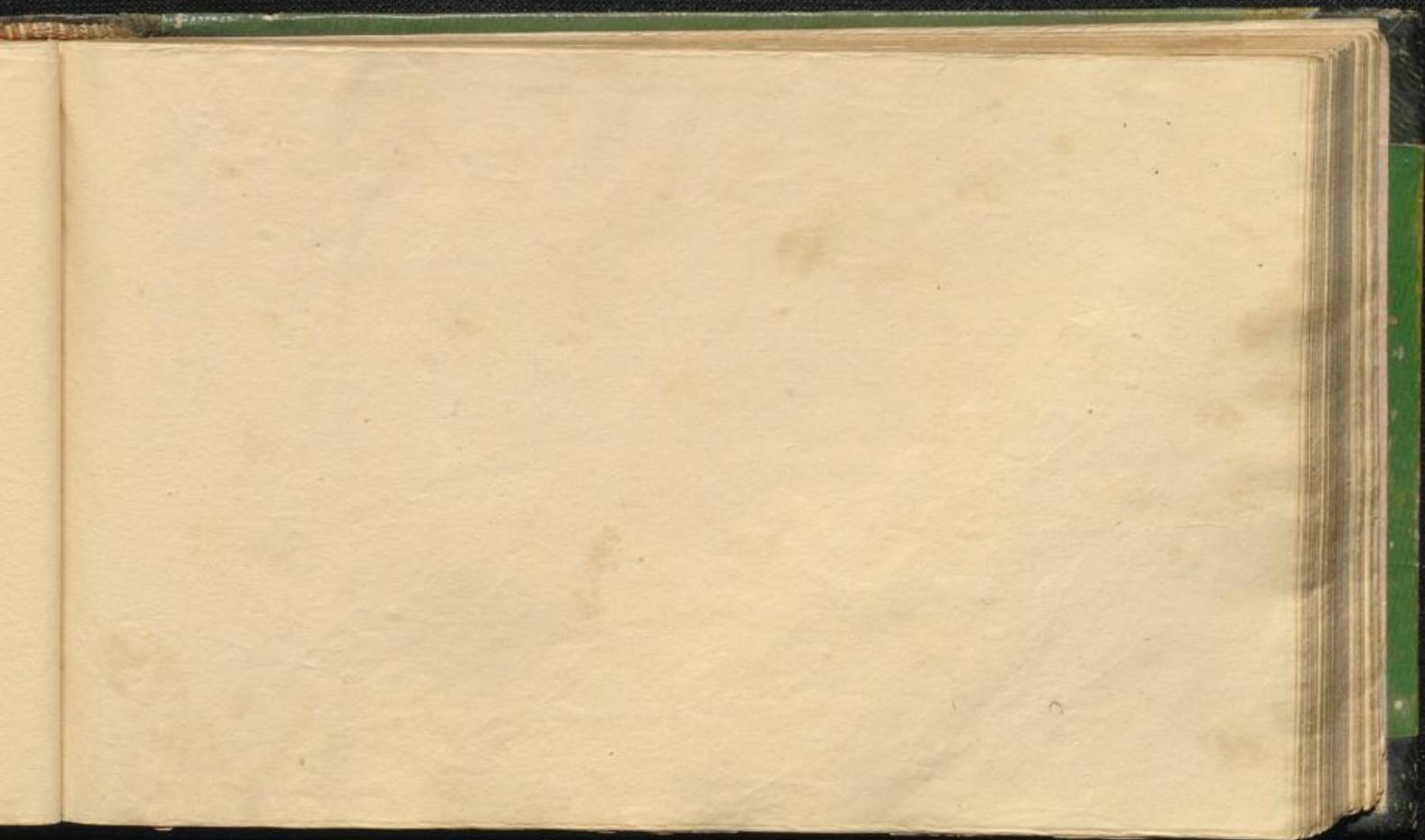


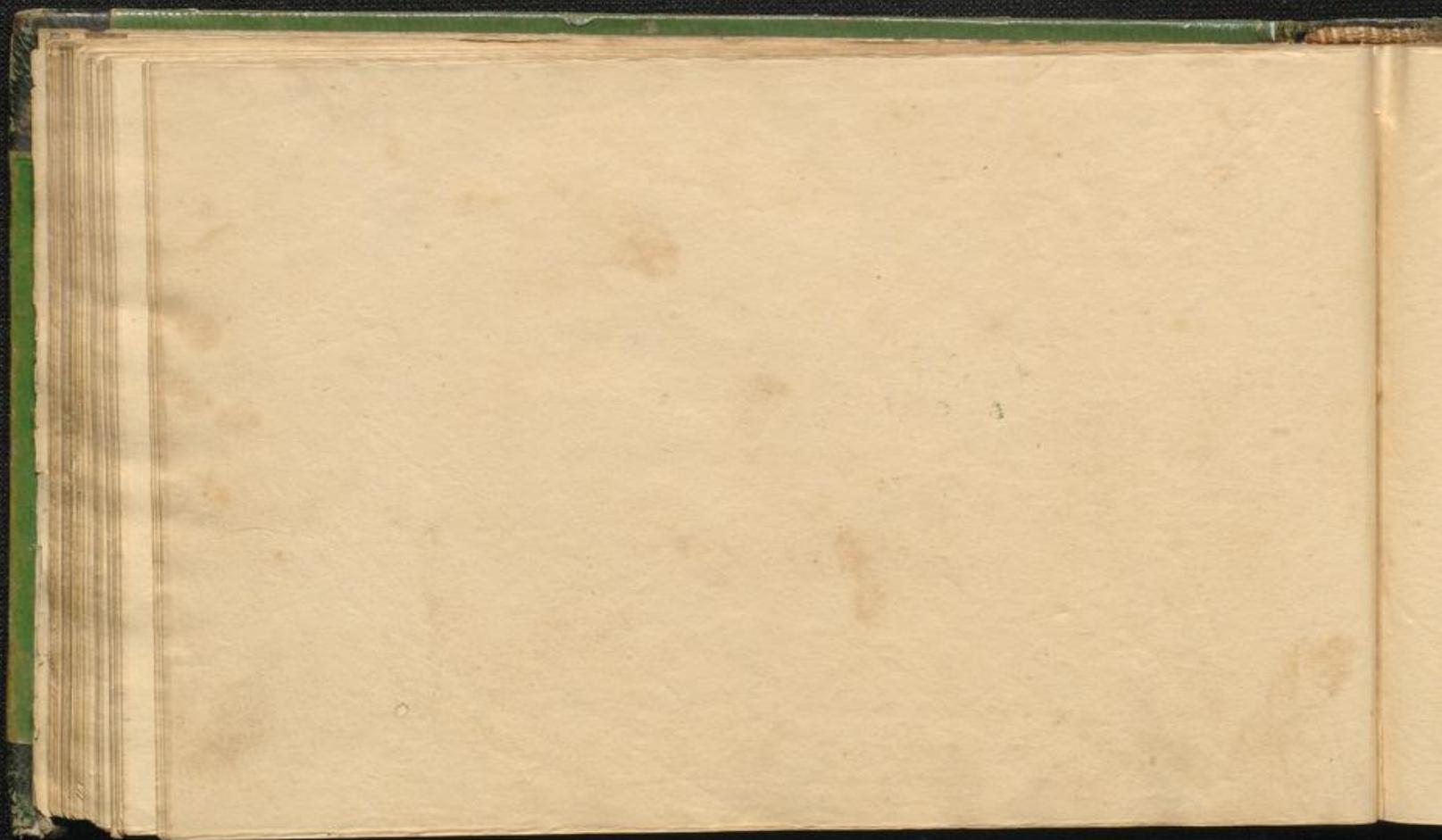


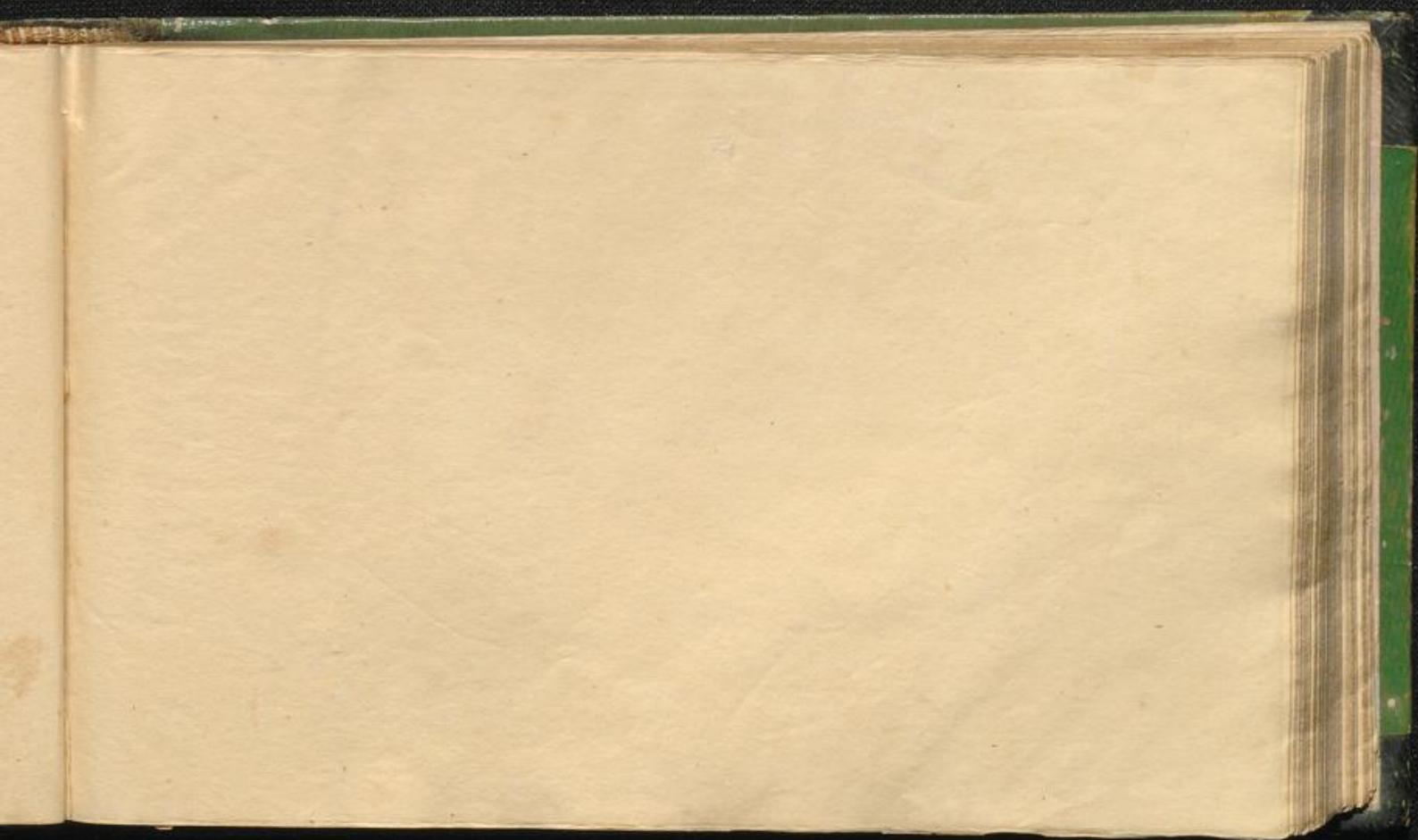


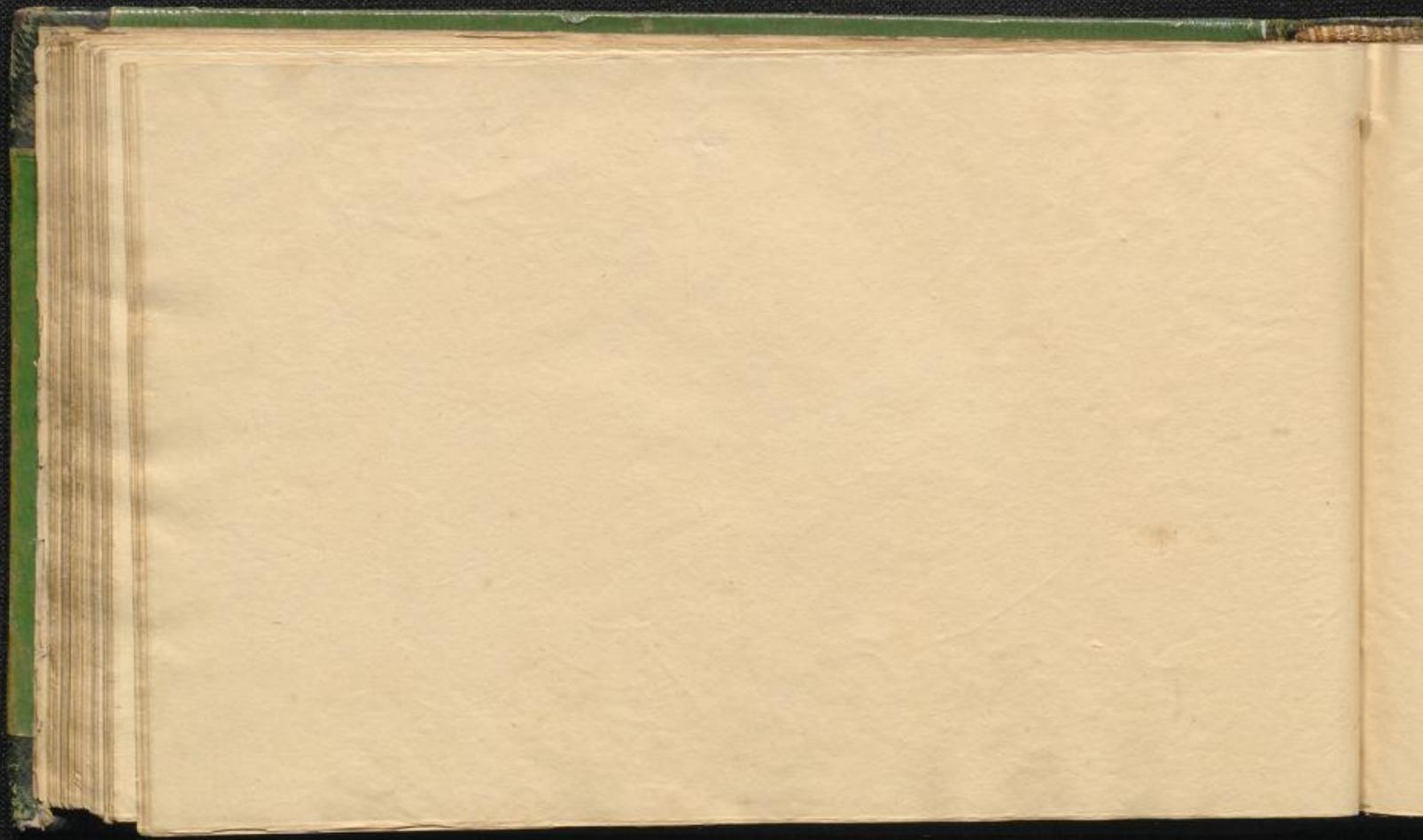


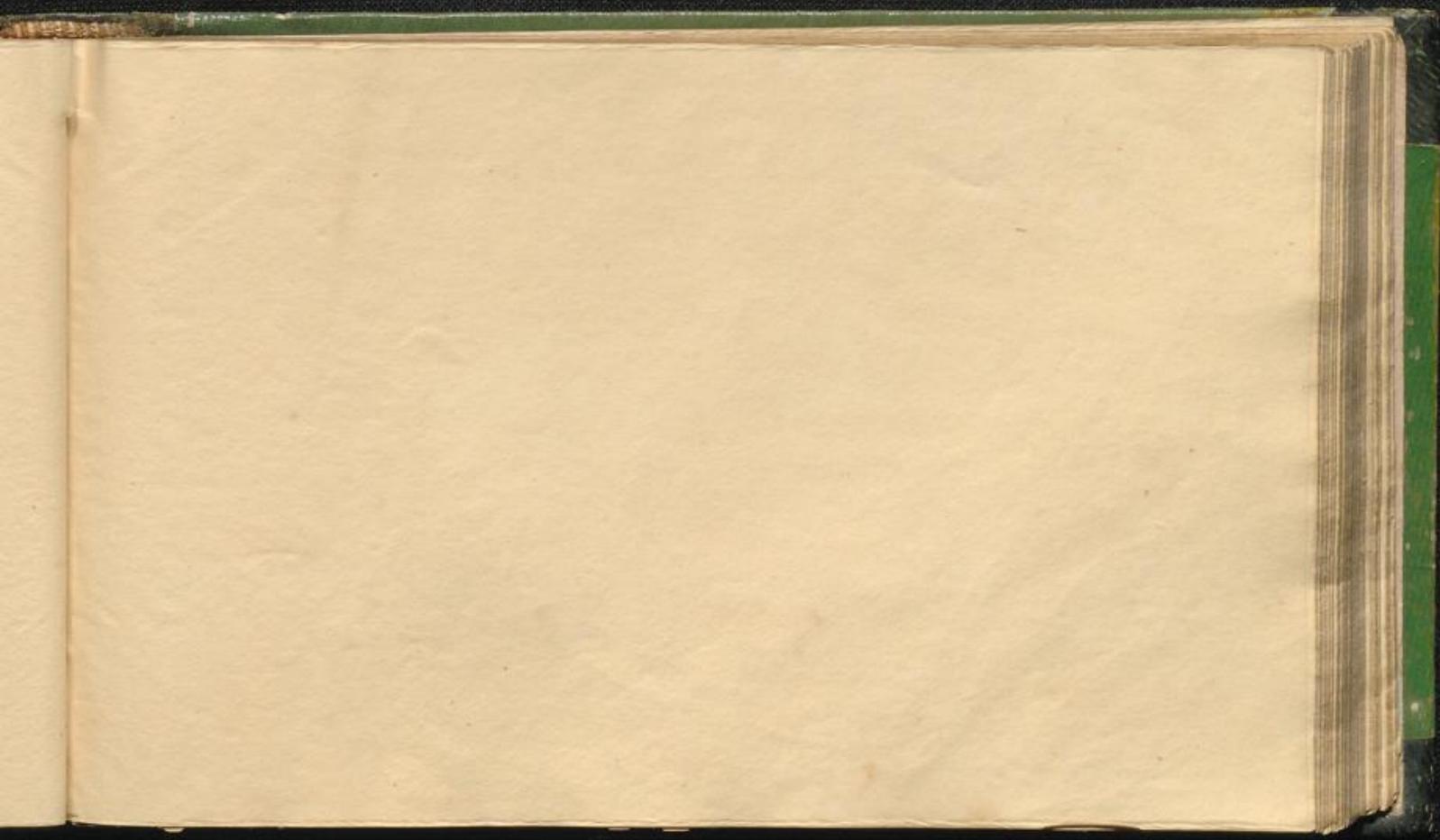


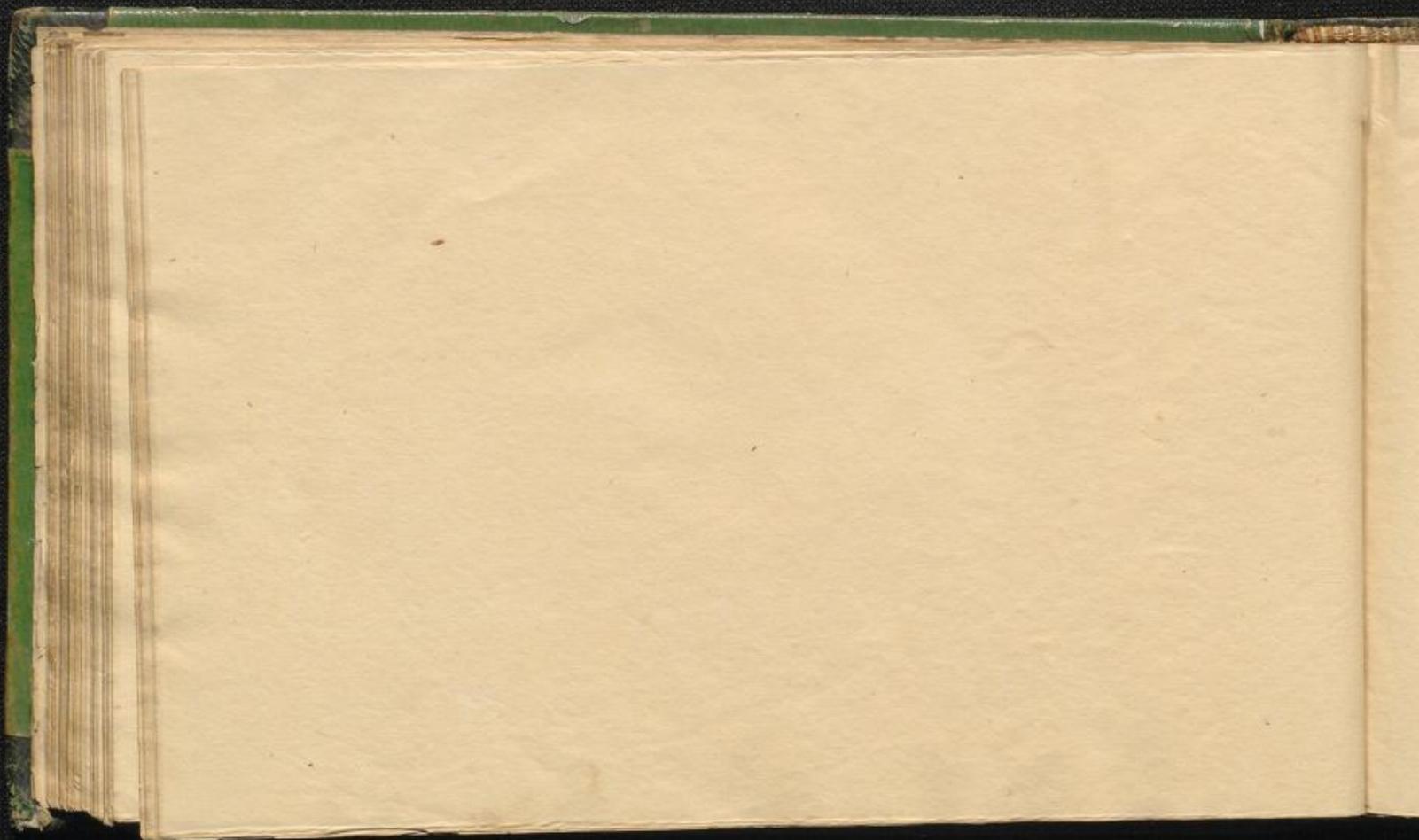


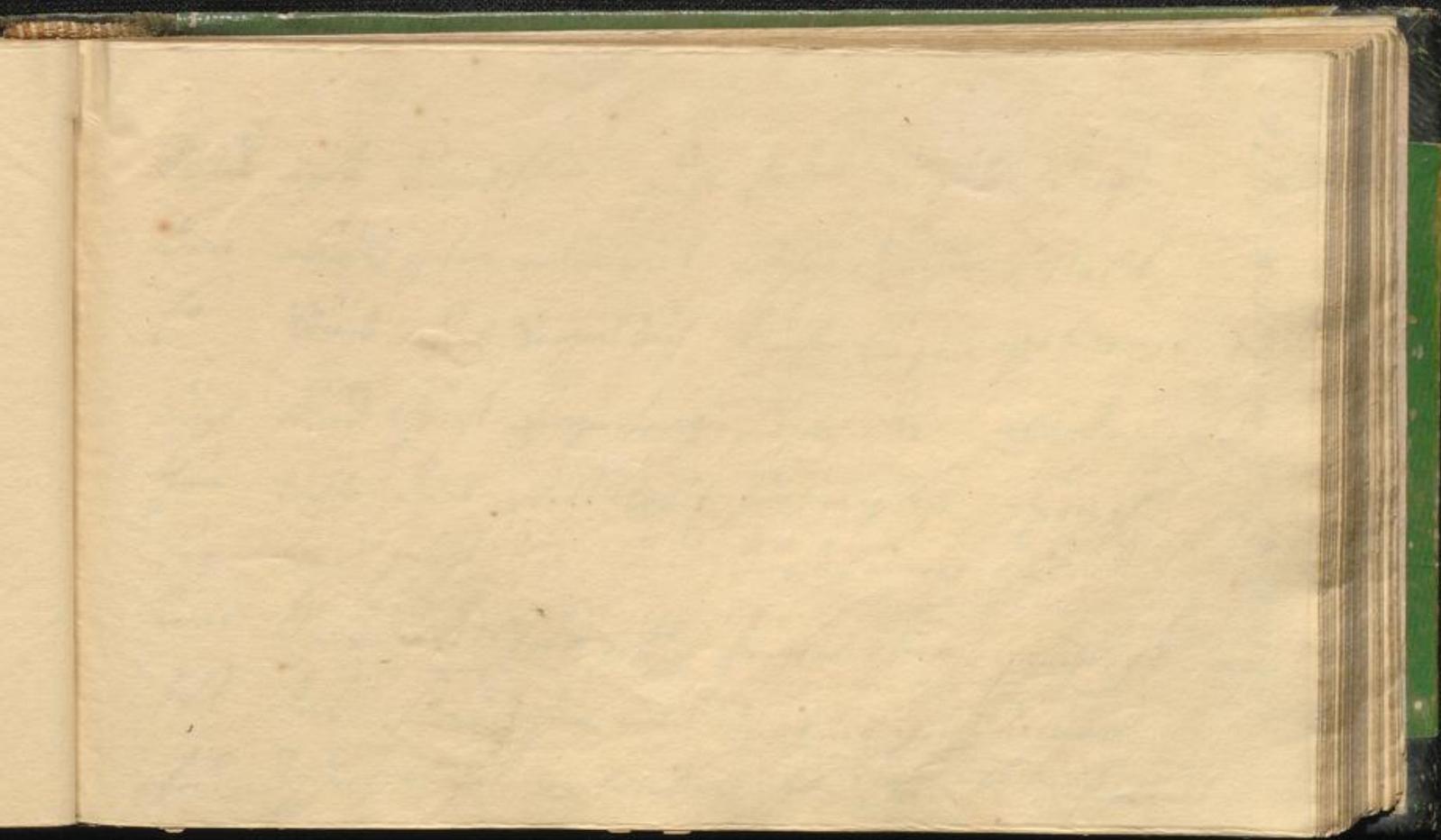


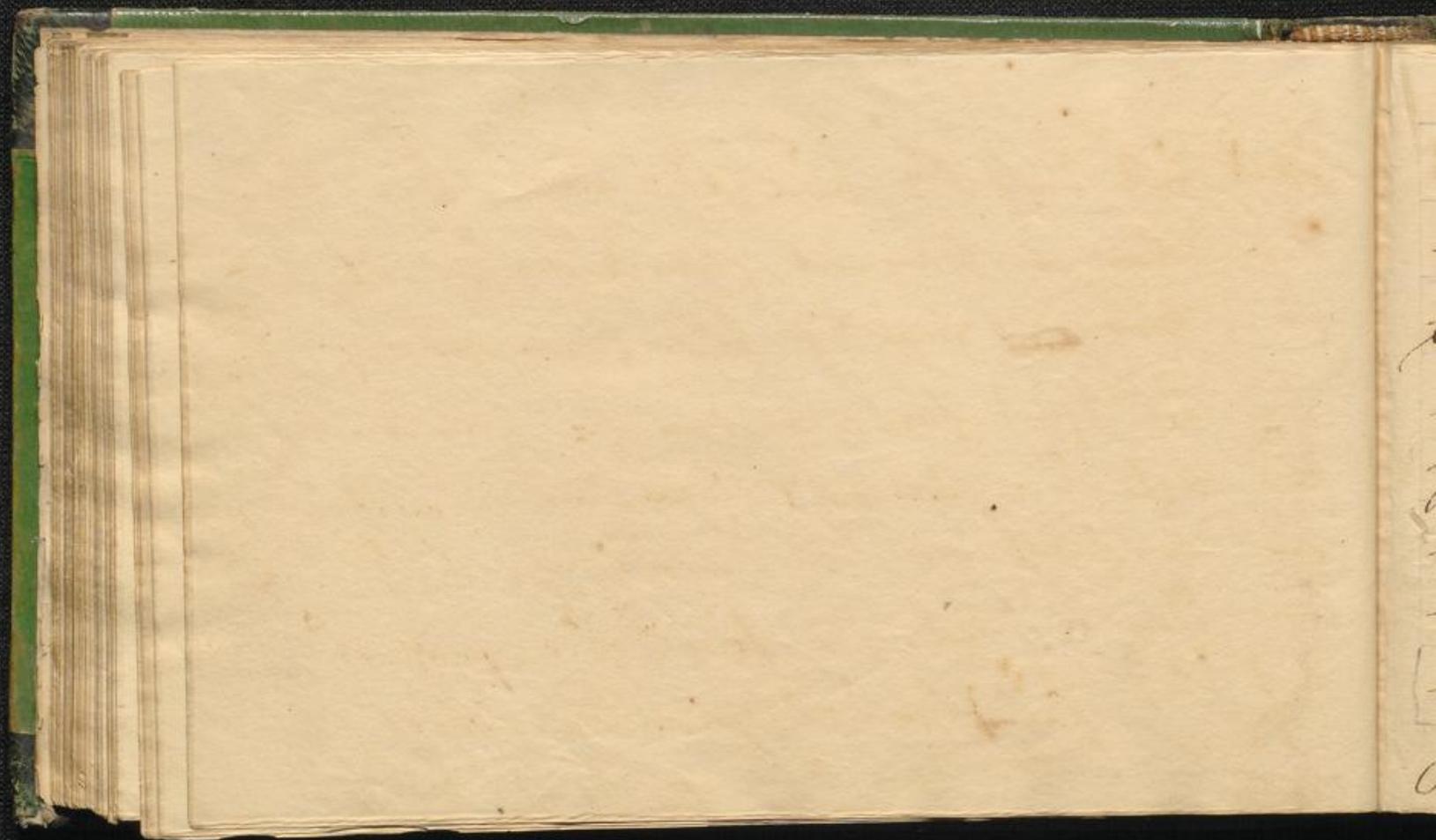












Das ist unser Herr Jesu Christ
Der wieder geboren ist mit
dem Heiligen Geiste und
dem Wasser im Jordan
Er ist der Sohn der
Gott und der Mensch
Er ist der Herr und
Christus der Sohn der
Gott und der Mensch
Er ist der Herr und
Christus der Sohn der
Gott und der Mensch

Samstag den 4. Decem 1874

1788
1789
1790
1791
1792
1793
1794
1795
1796
1797
1798
1799
1800

Handwritten text in a cursive script, likely a ledger or account book, with entries organized by year from 1788 to 1800. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side.

Zum Wohl der Tugend erpflanzet,
Die uns von dem Laster weinnet!
Zum Ruh der Moral standhaft,
Wo das Recht im Lichte steht!

Stuttgart den
14 April
1828

Zum Andenken
von Ihrer Freundin
K. M.

Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Faint, illegible handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page.

Im Höchstem beglückt, wollen Sie die
Liebe schauen. Von Ihnen selbst einmahl die
höchste Mühen tragen.

Die Liebe ist
nicht ohne
Mühen

Die Mühen
sind die Freude

Emmungen den 14 April

R. H.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

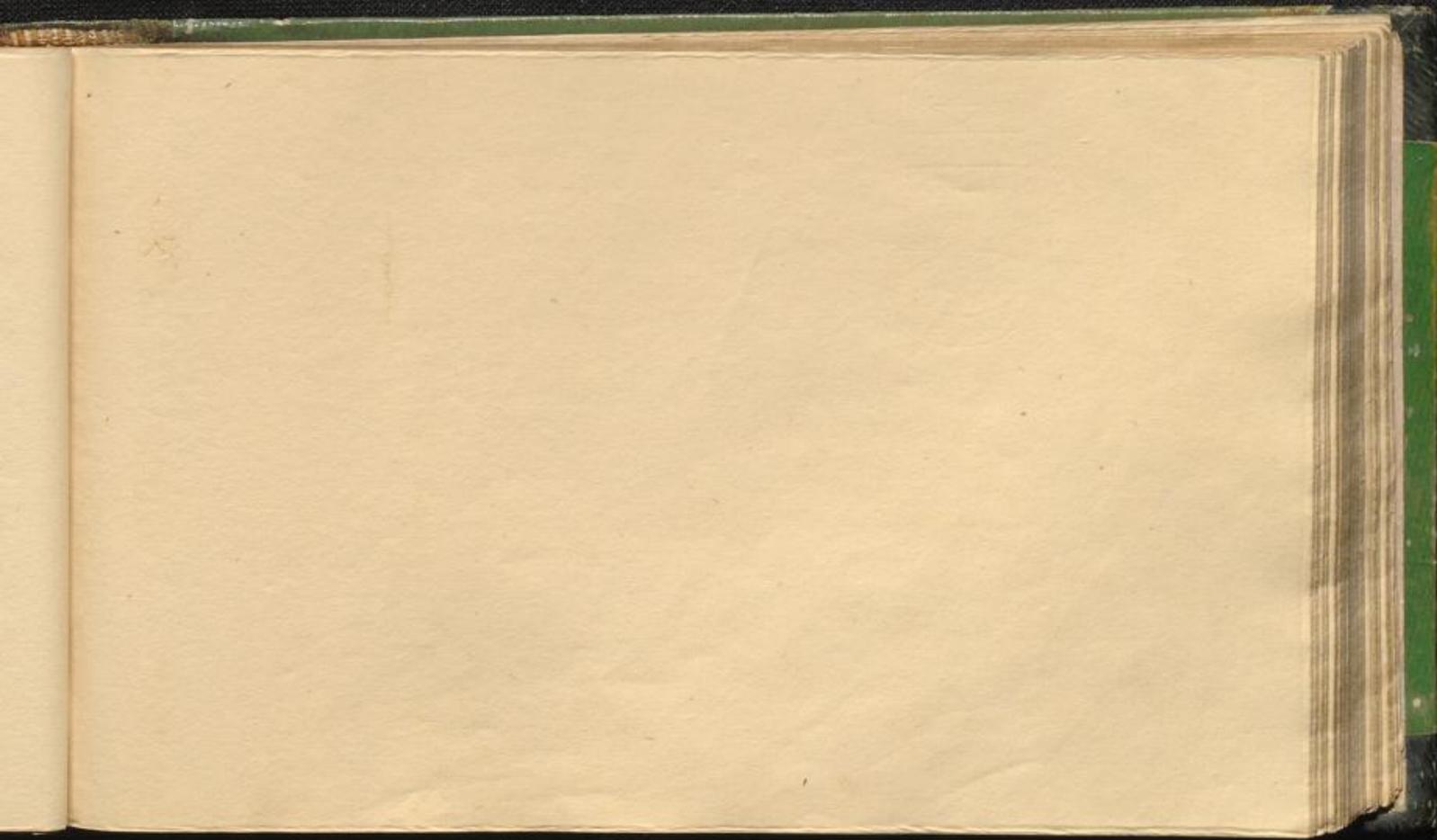
Unblutigen - Straub werden - ist die große
Gefahr der Natur. Was ist das Wohlstand
Scheitern? - Das Unglück der Natur? - Was
ist die Gefahr? - Unblutigen - Straub werden.

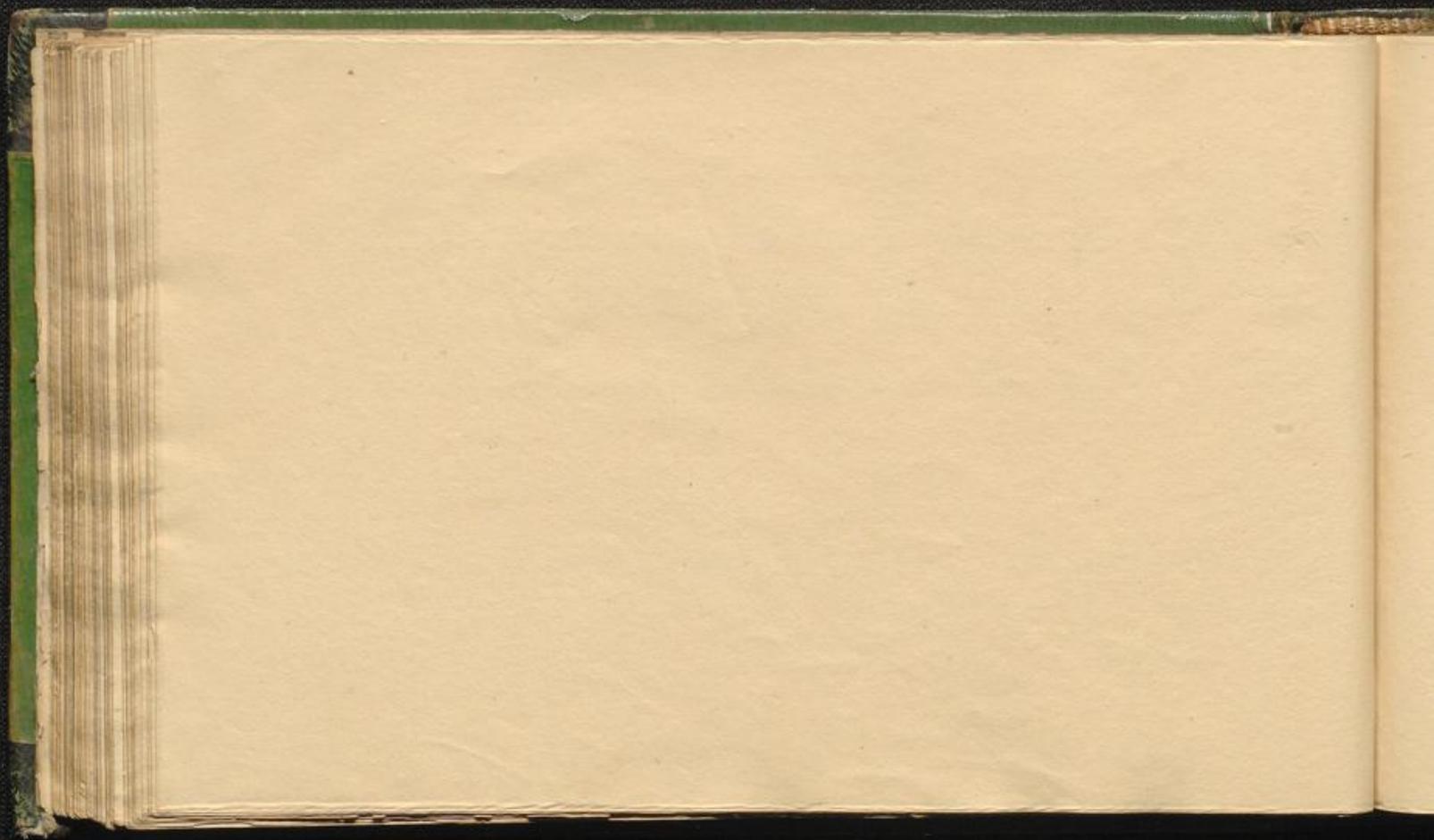
Die Schriftsteller,
den 11. September
1825.
S. ... l.
Die Schriftsteller in ...
... ..

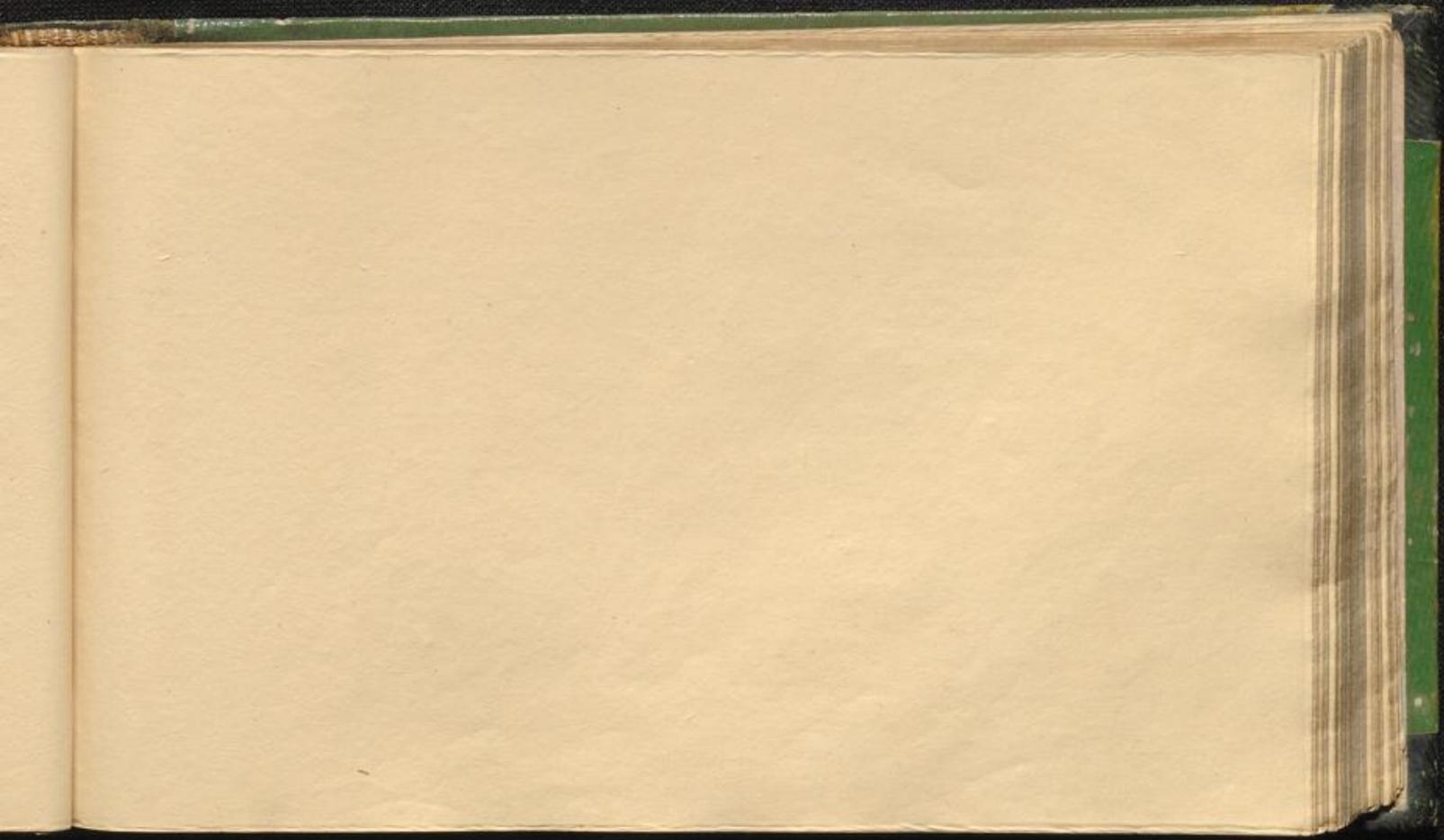
Seiner Majestät
Ihrer Majestät
Ihre Majestät
Walden
Carl Gustav Zuberig.
Schriftsteller.

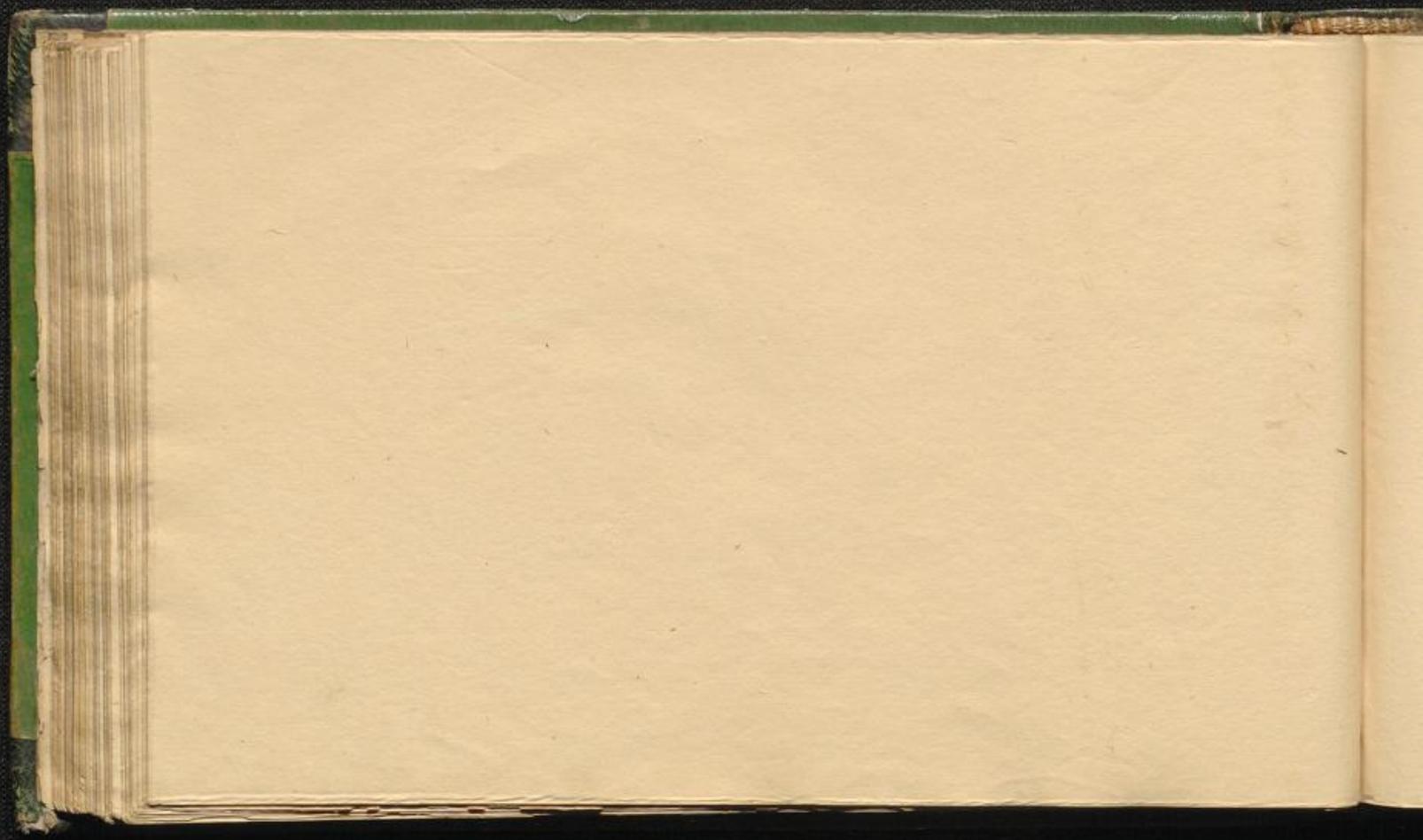
Faint, illegible handwriting in a cursive script, likely a historical document or letter.

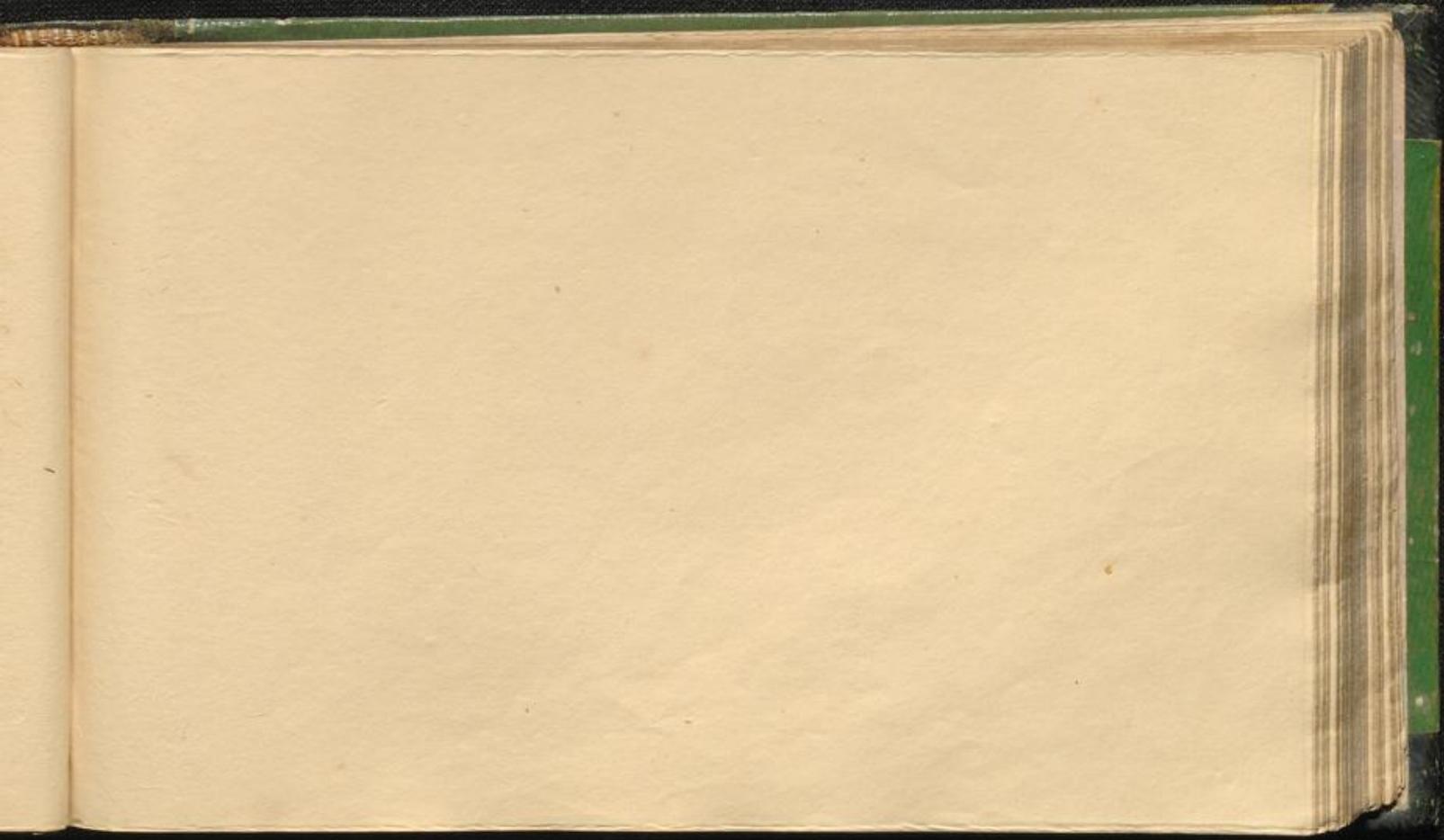
Second section of faint, illegible handwriting, continuing the text from the first section.

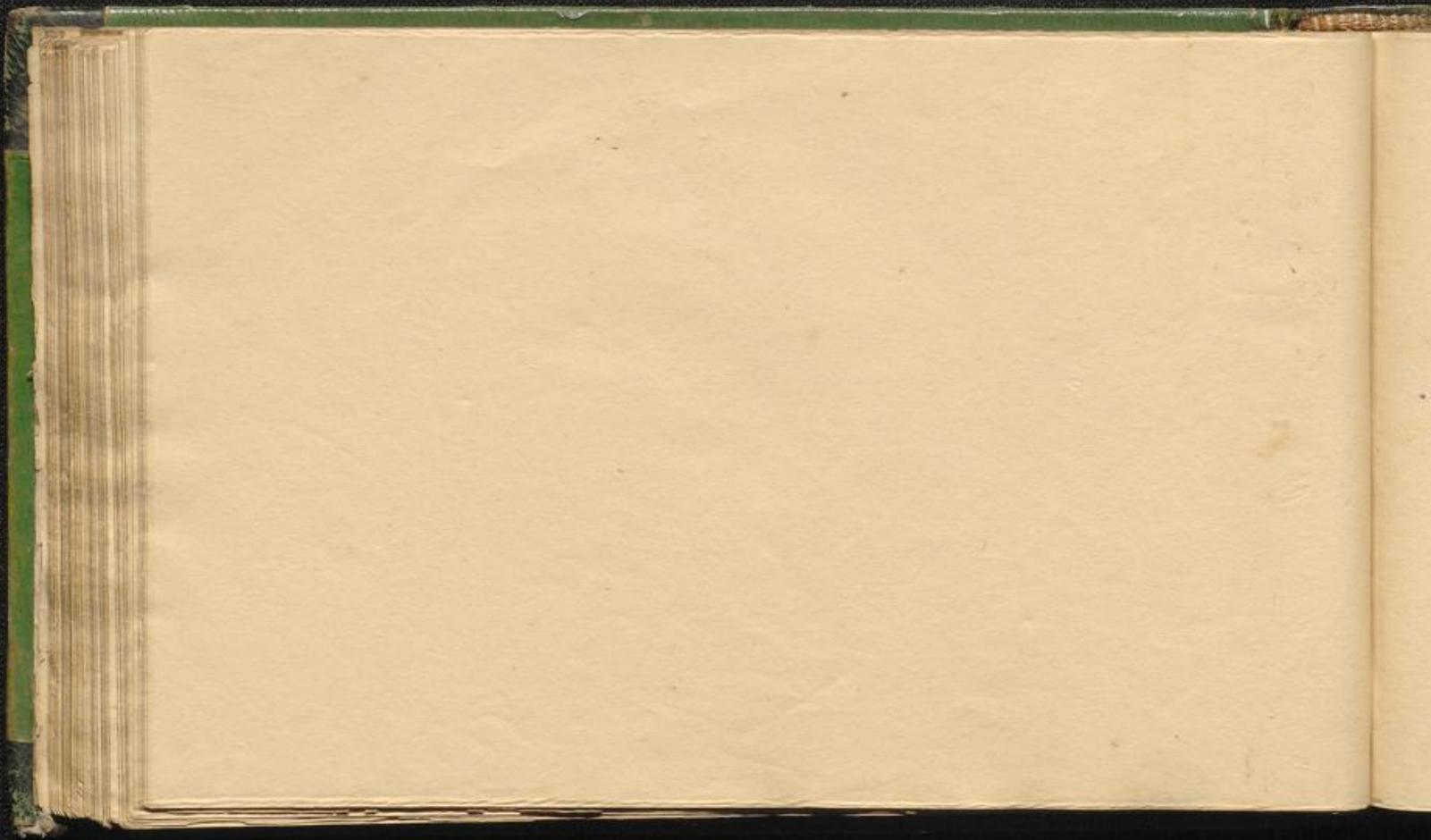


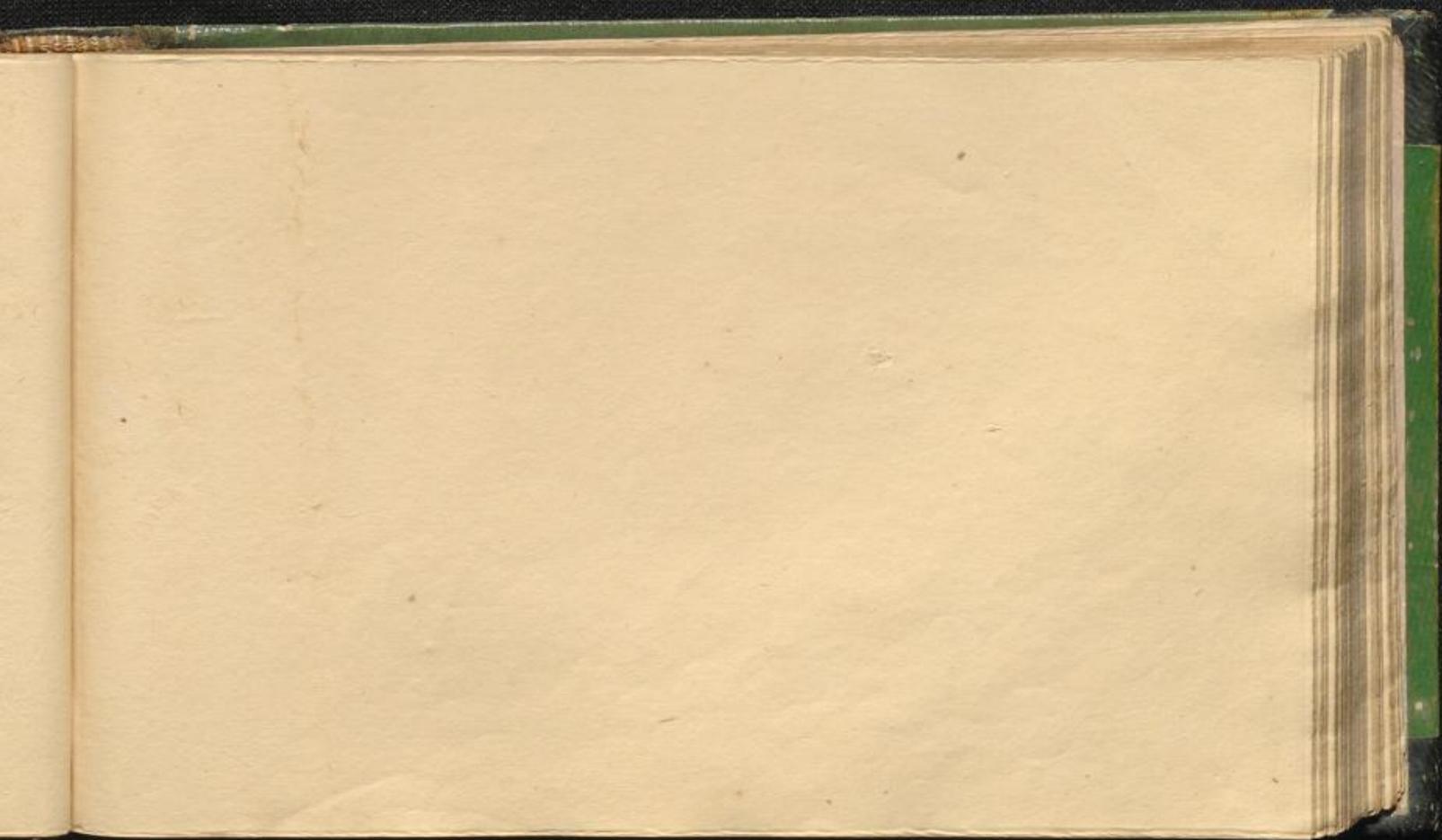


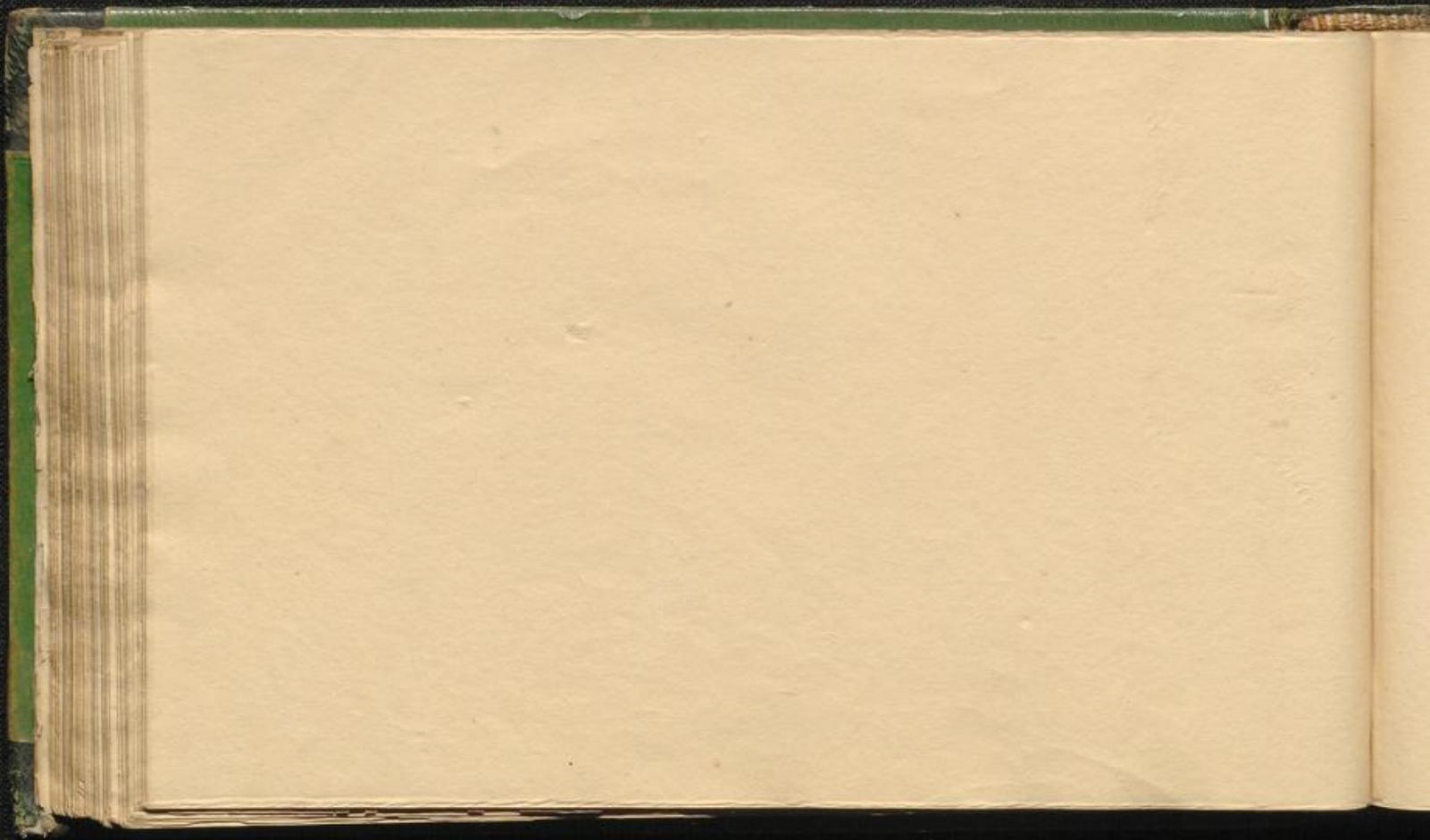


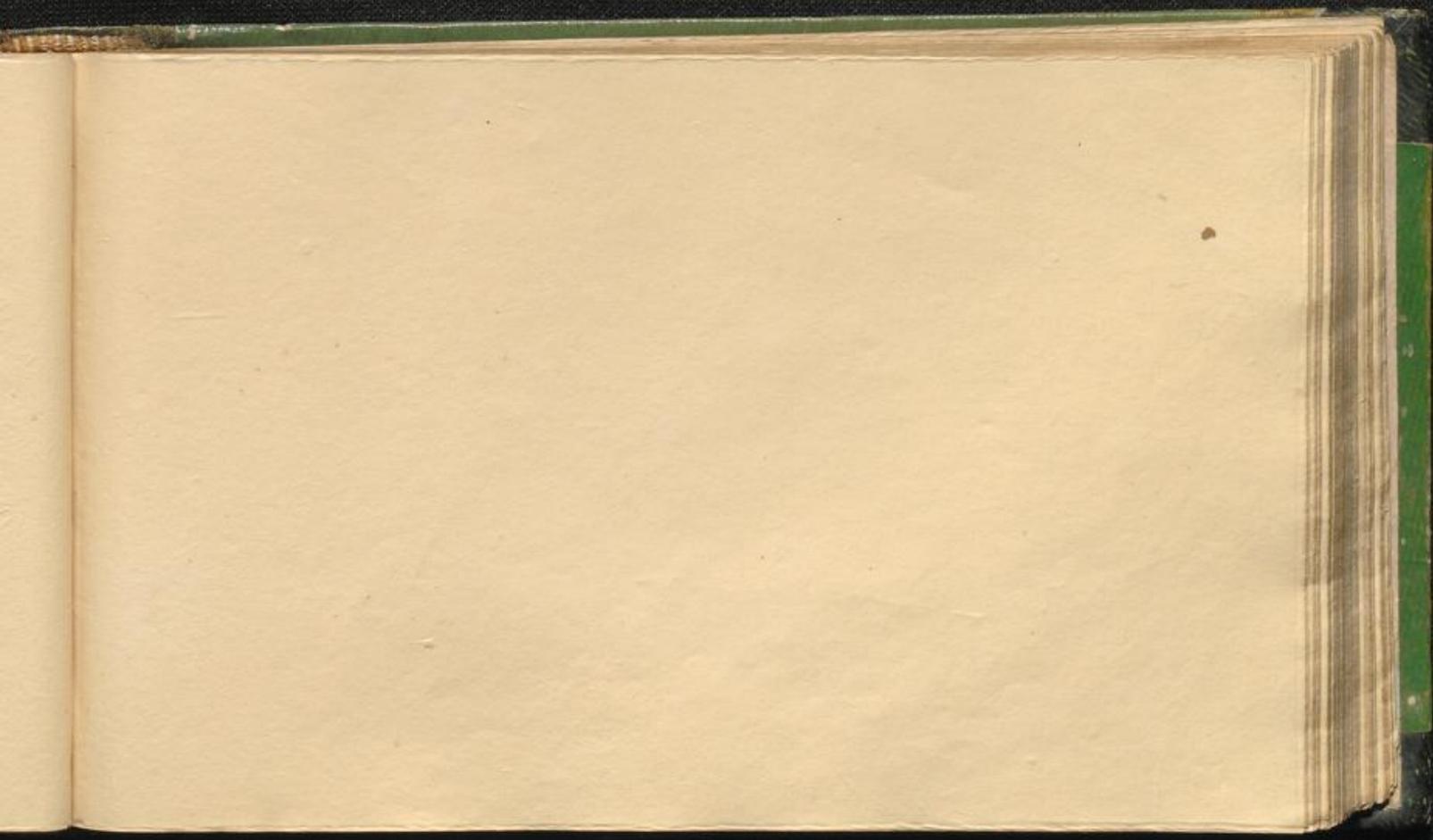


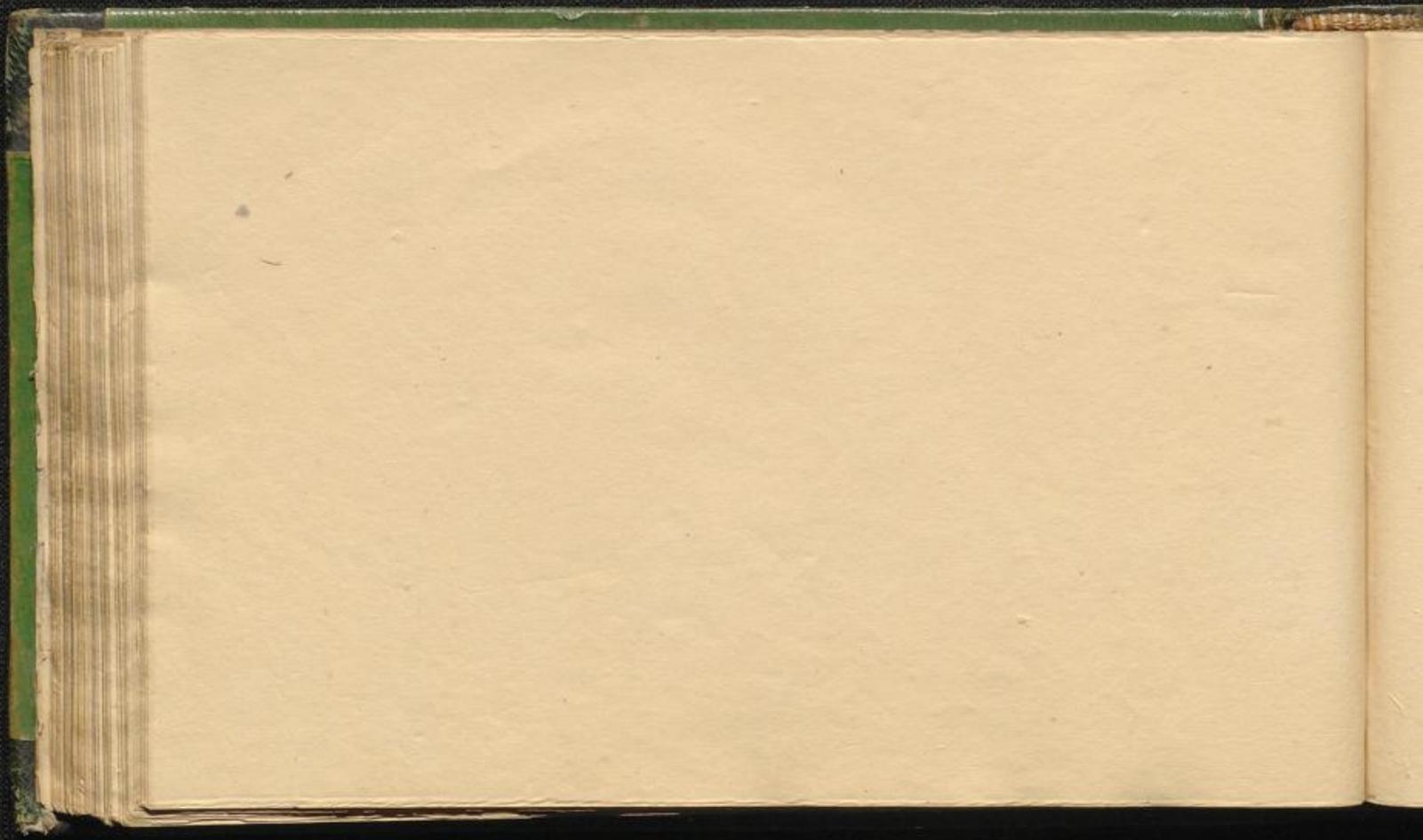


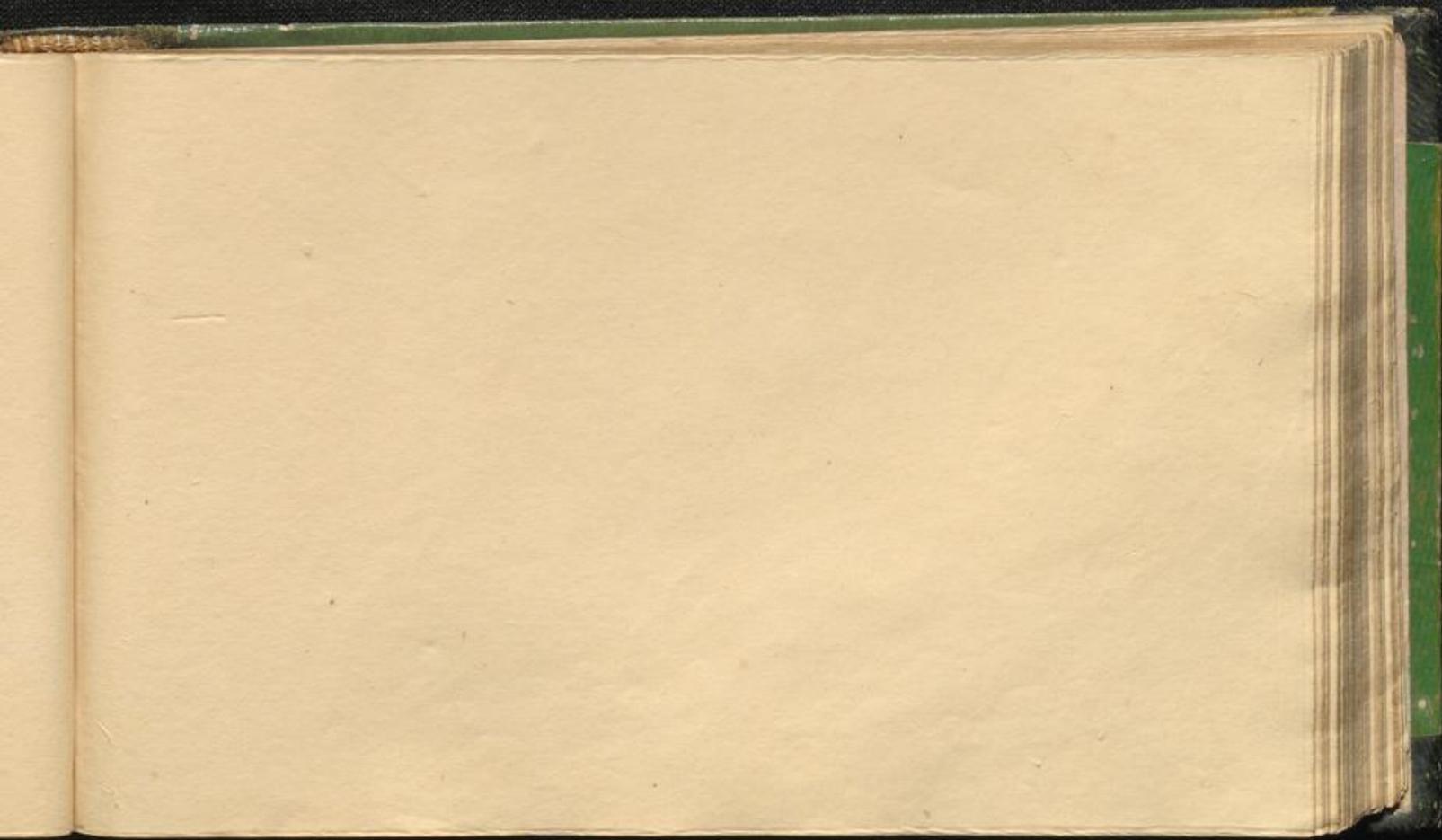


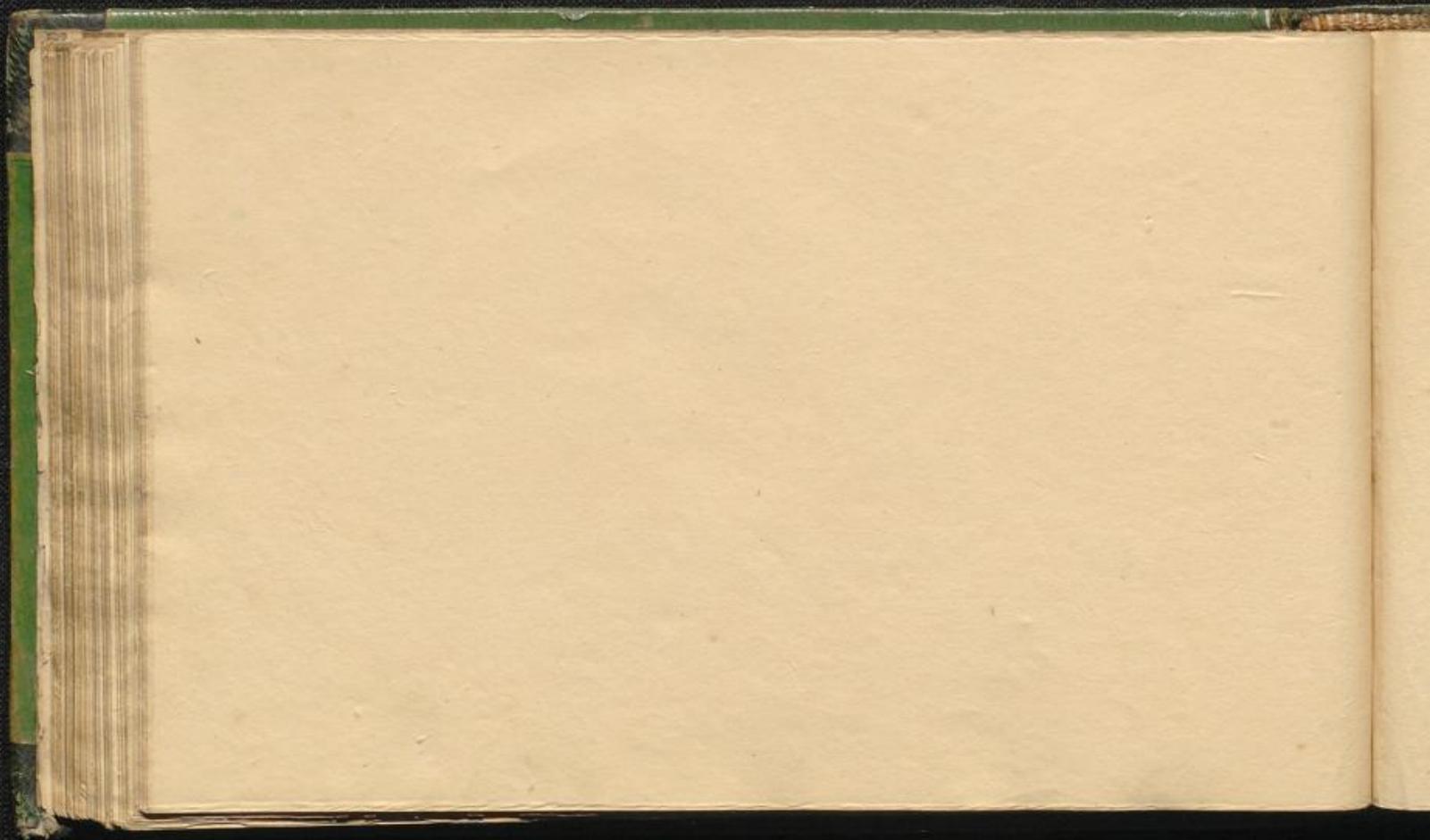


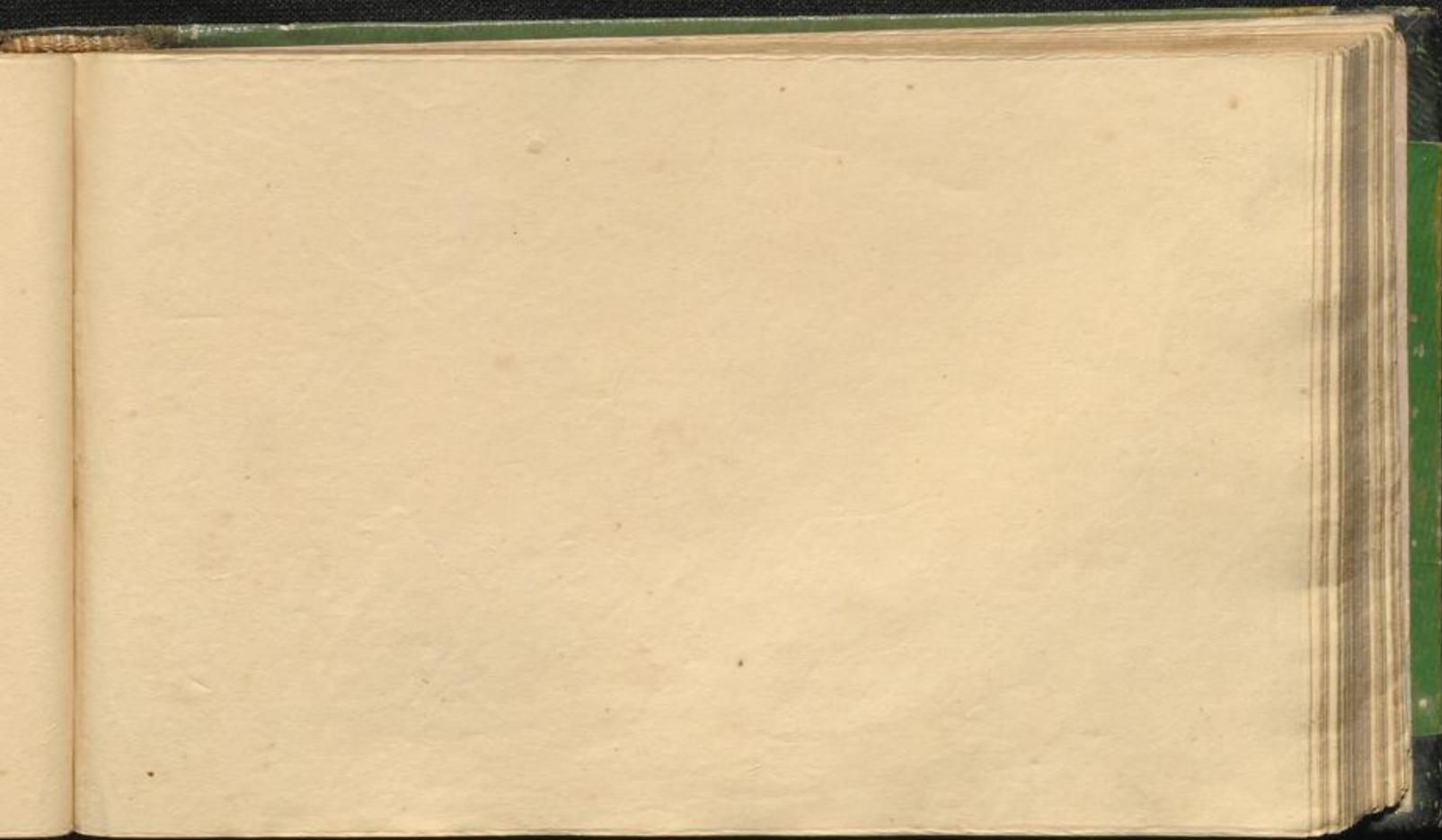


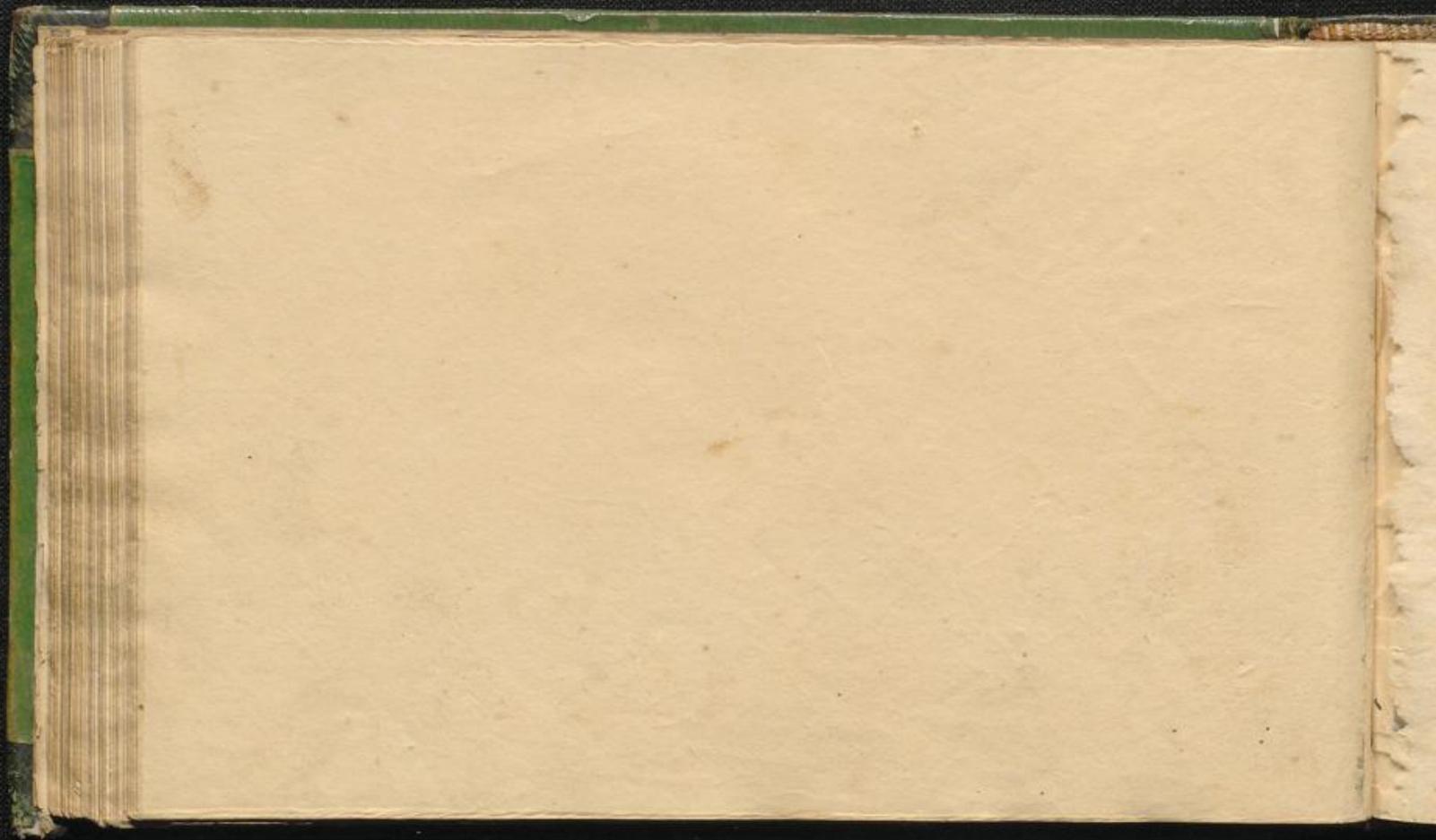


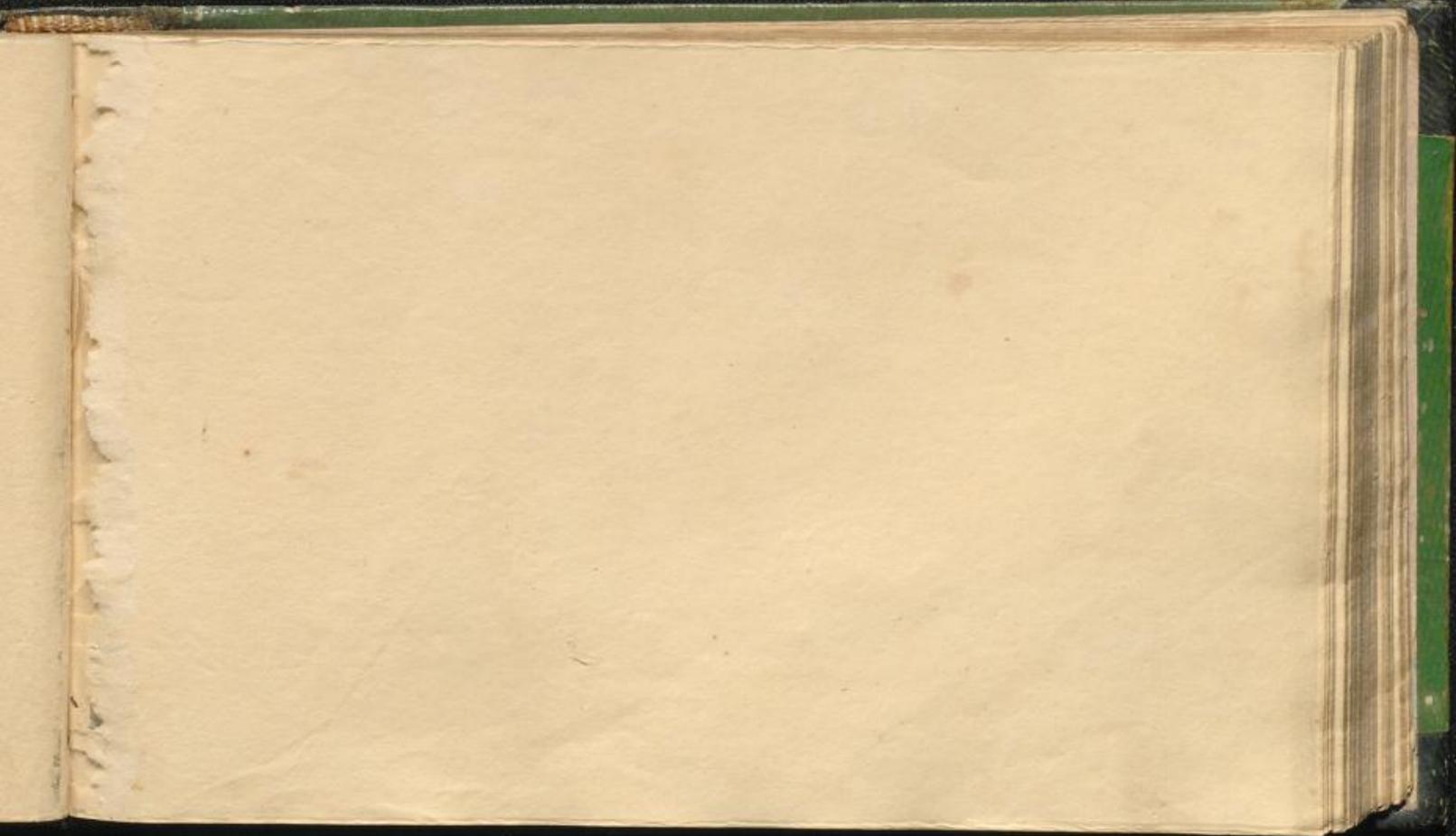


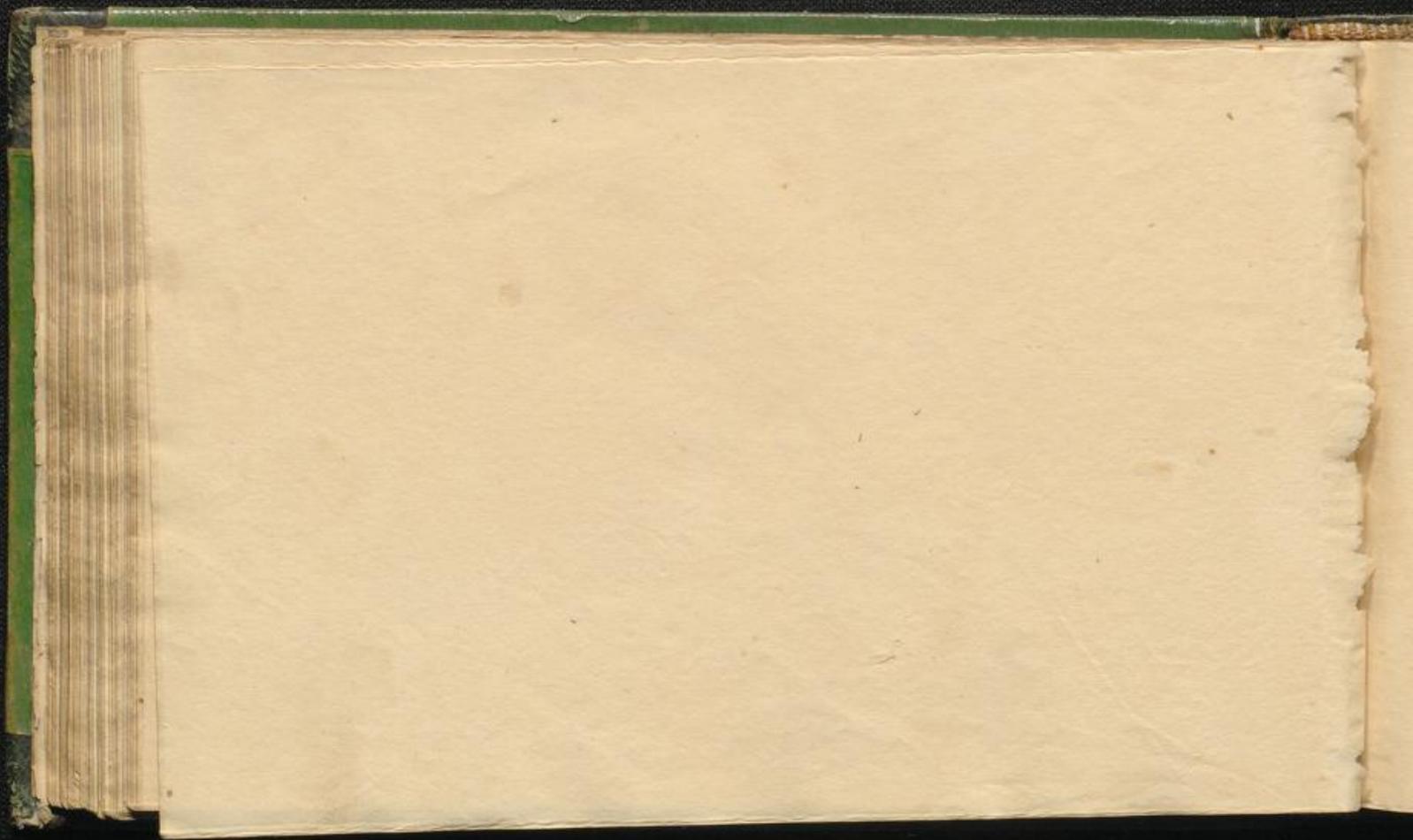


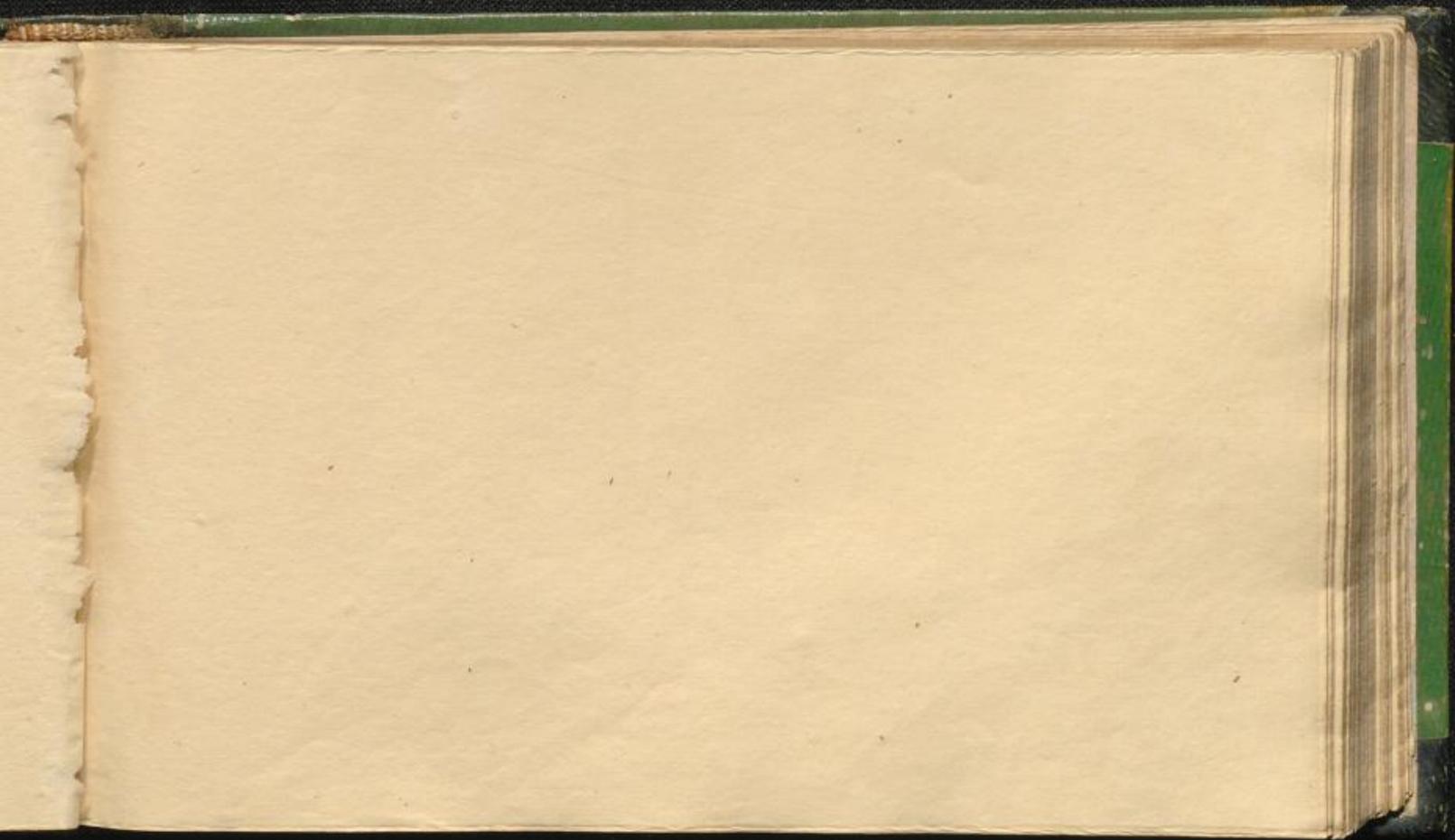




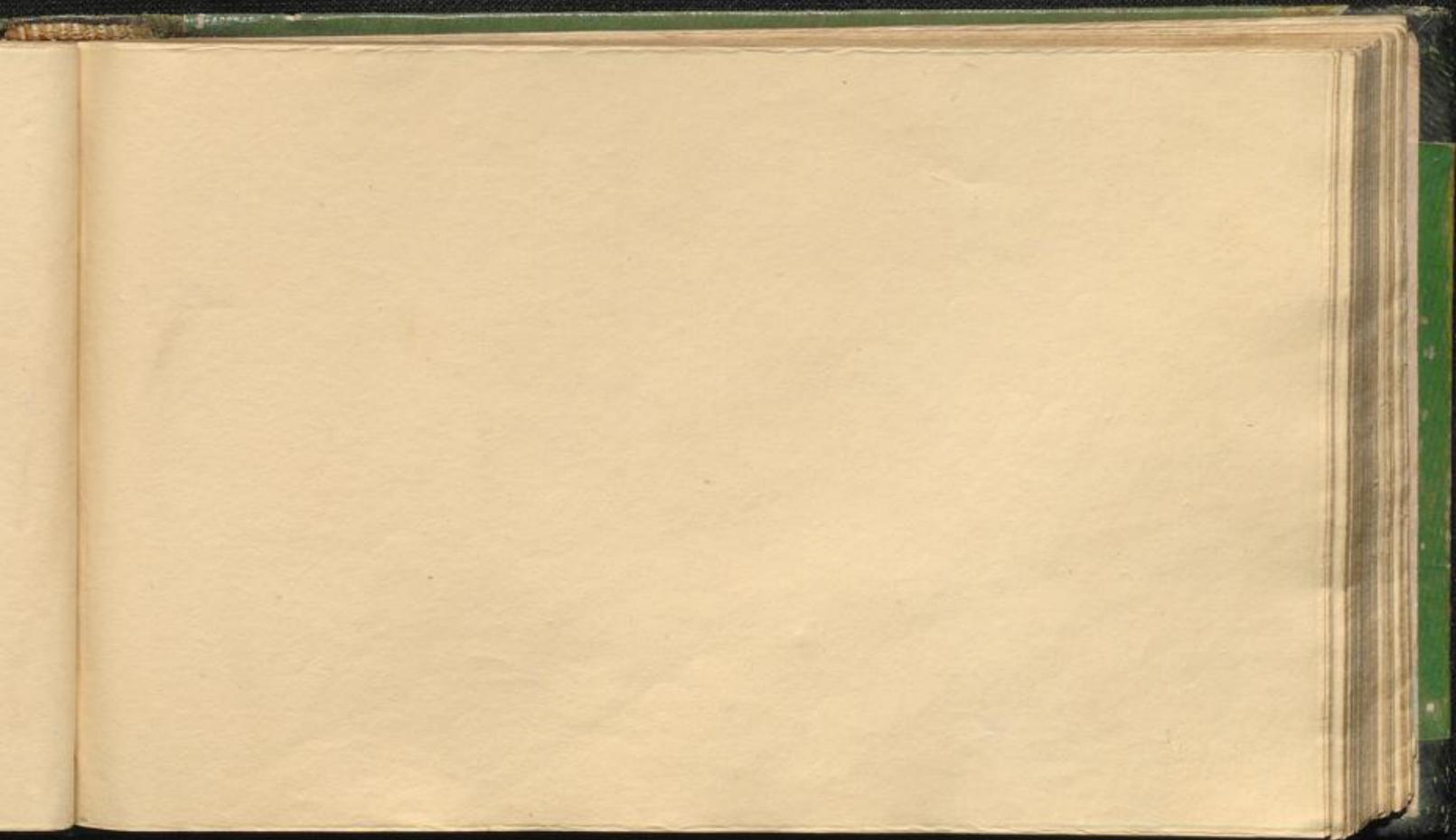




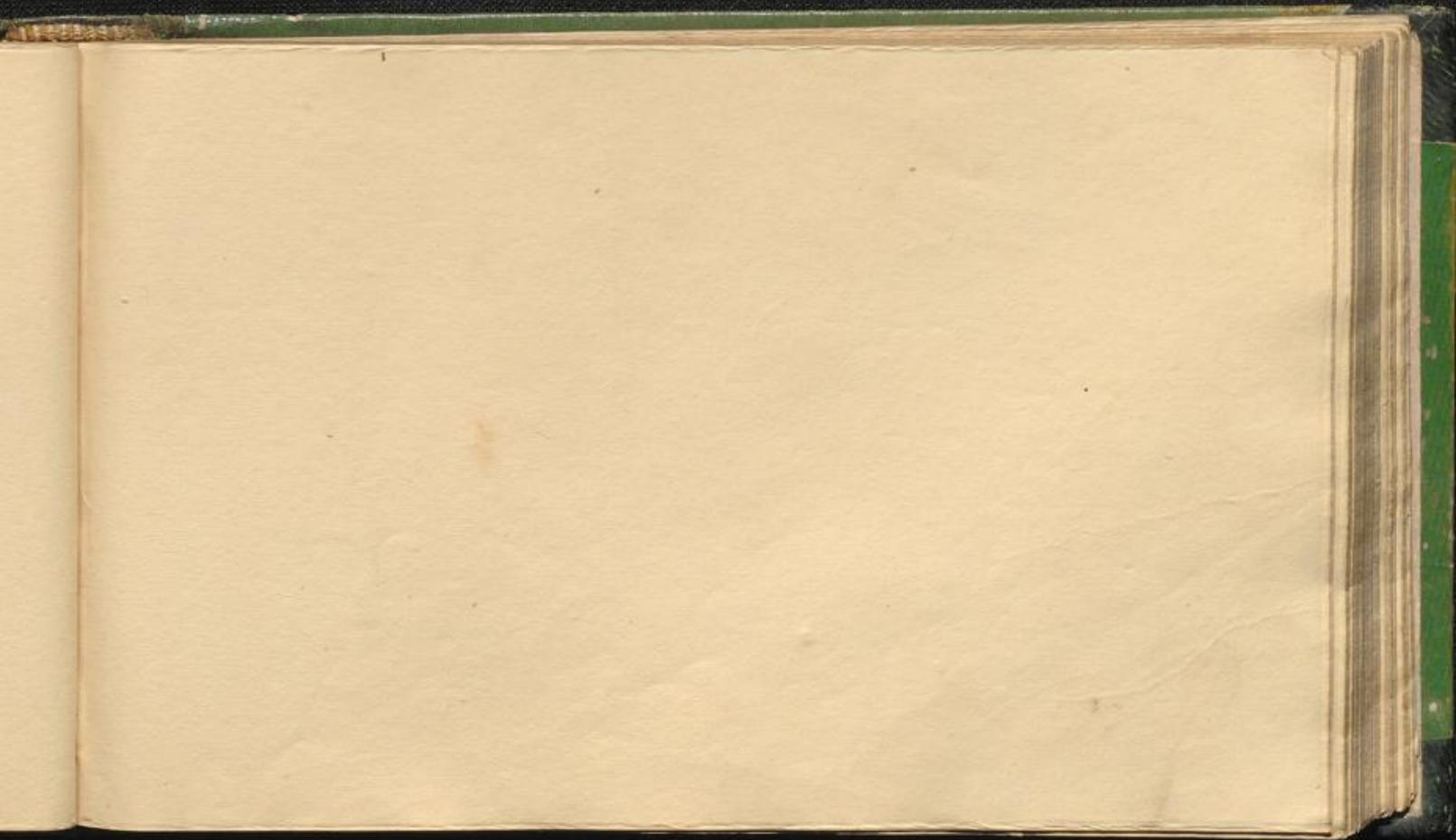


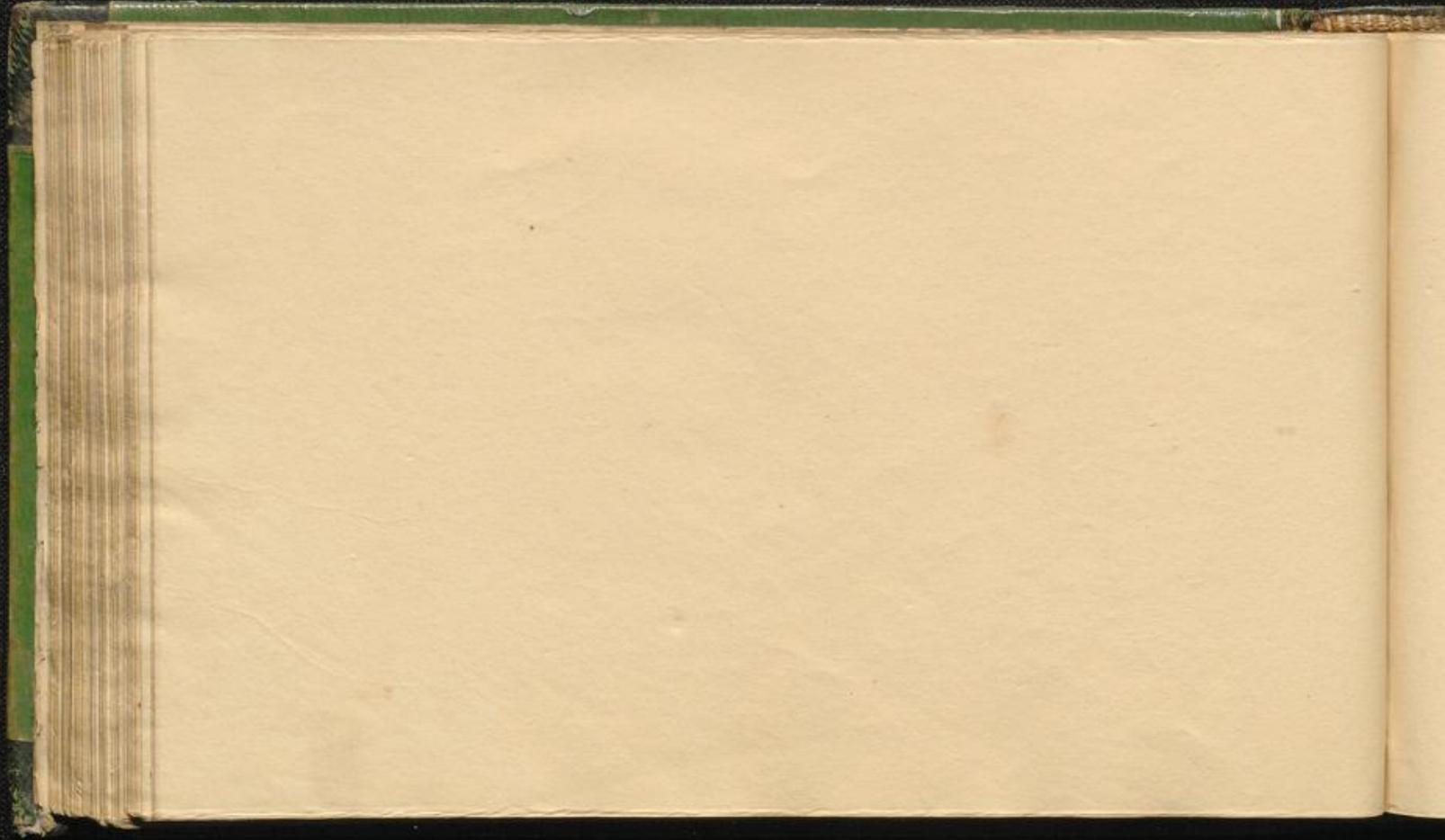


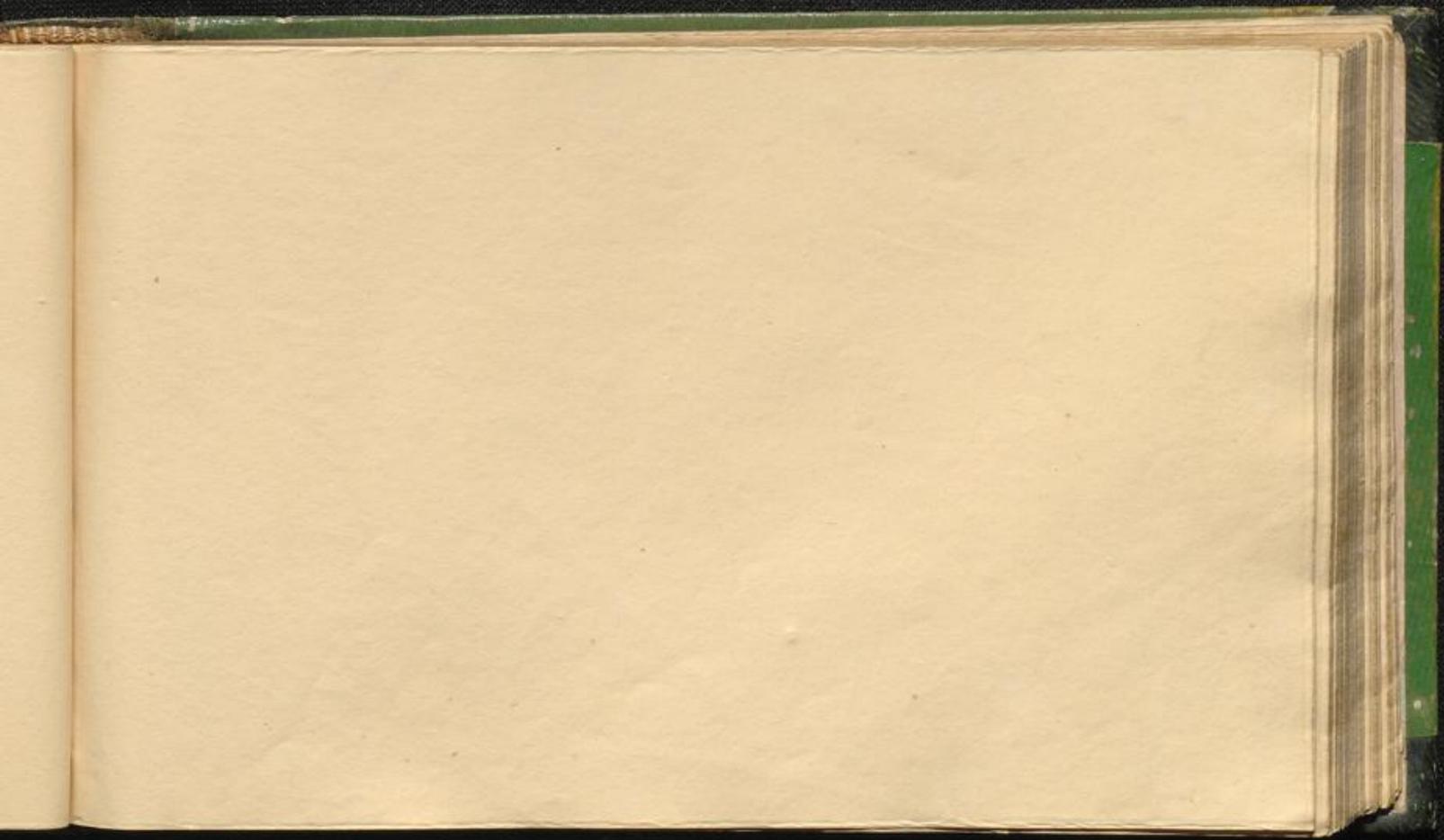




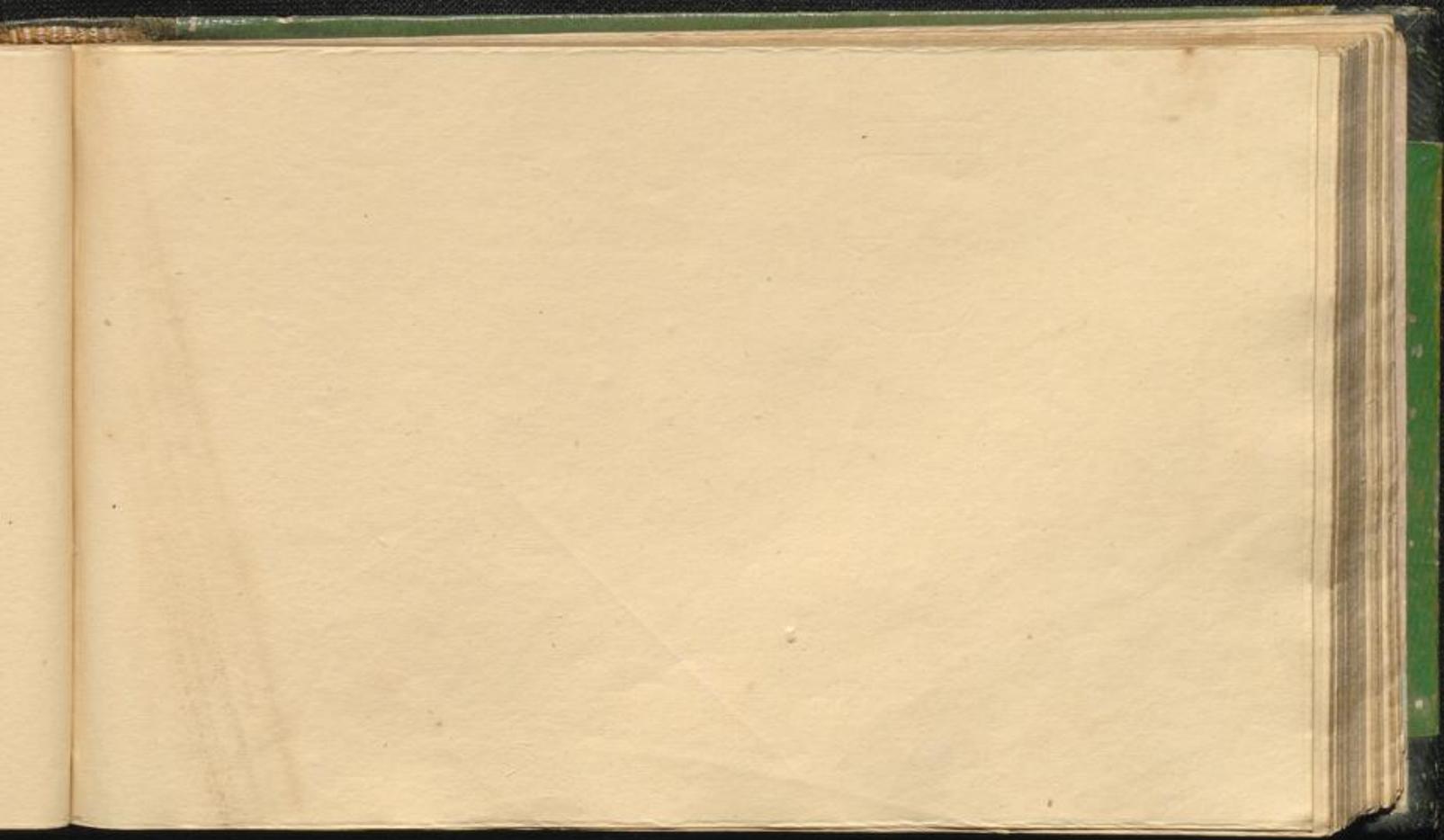


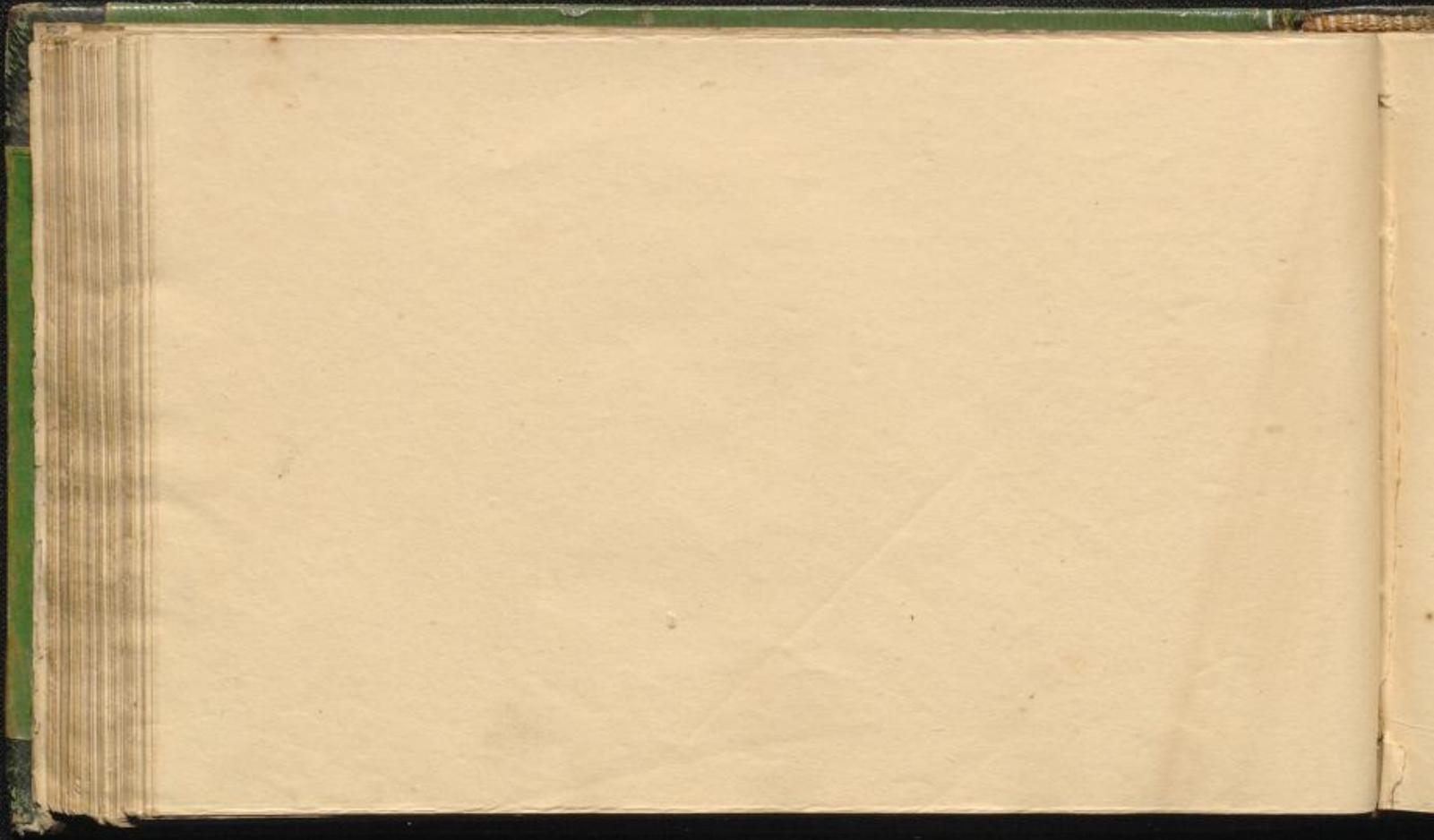


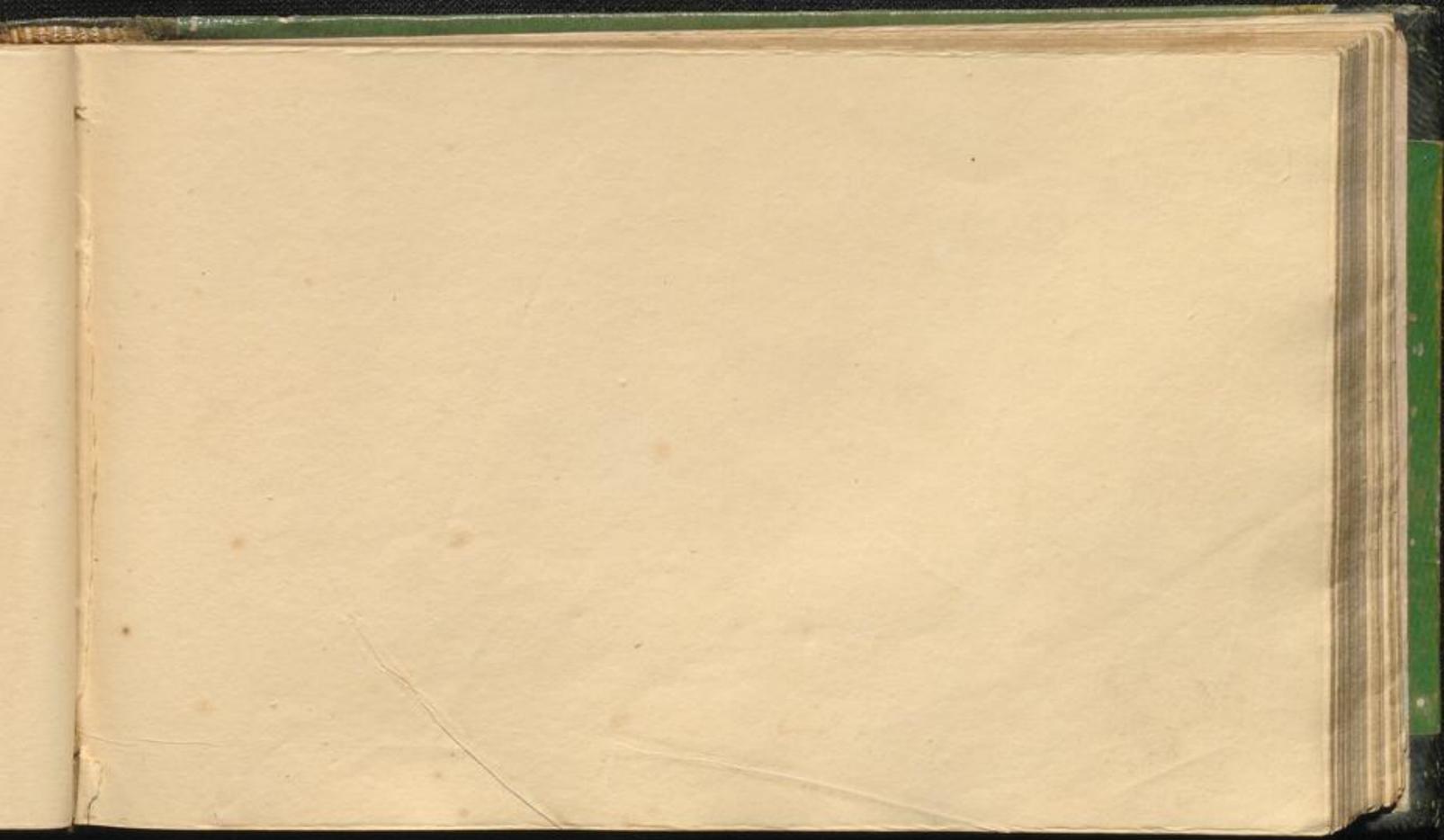


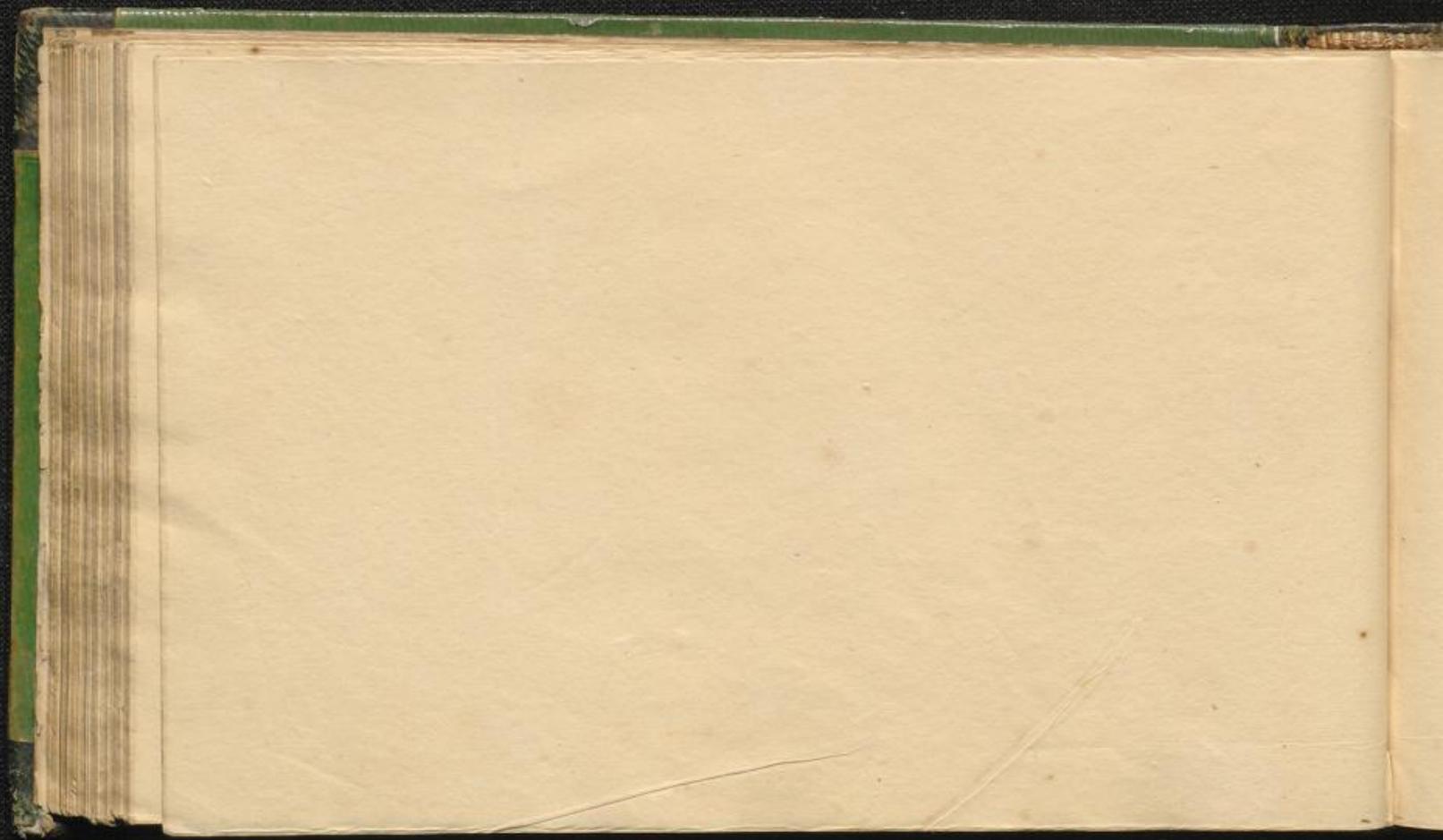


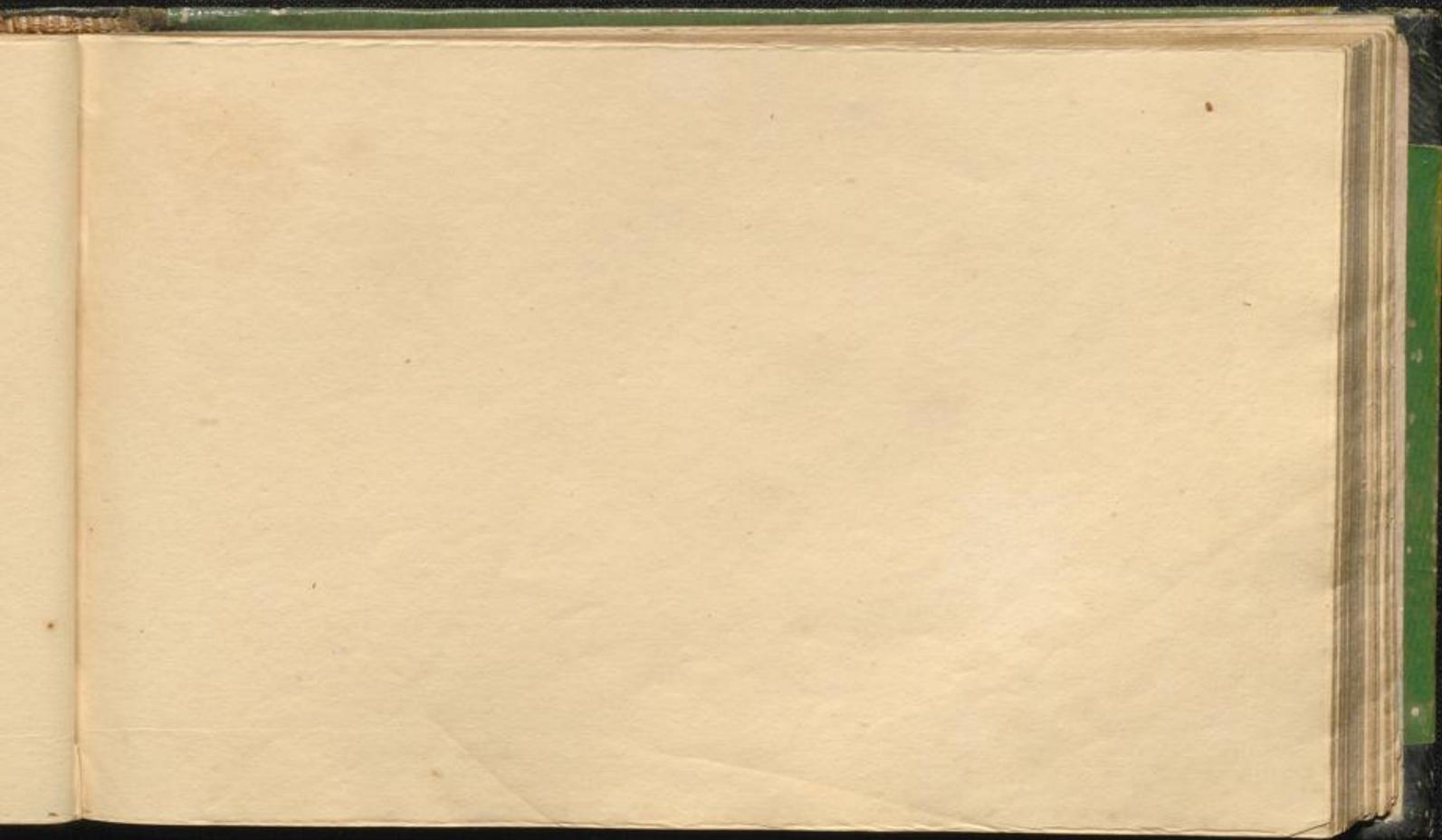


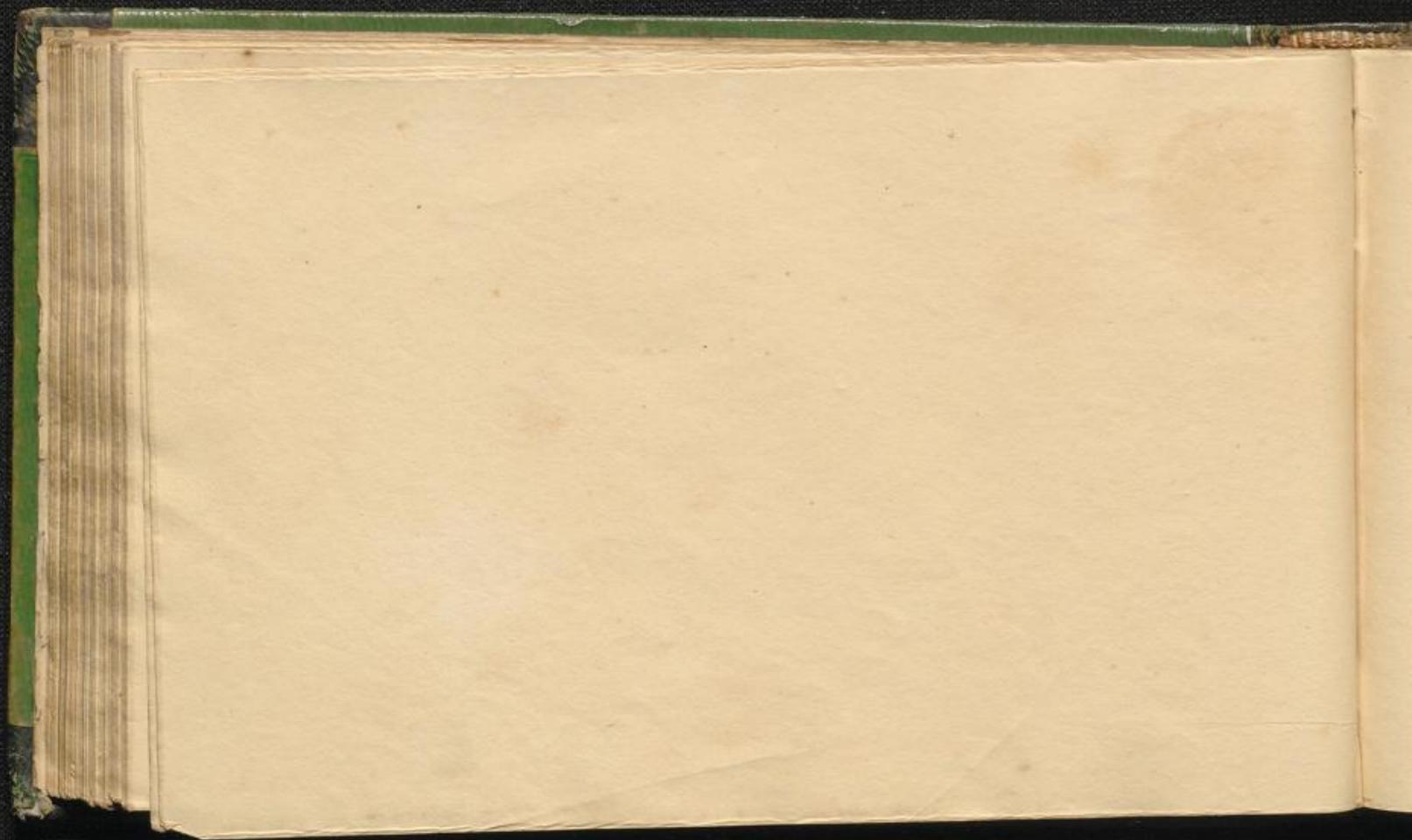


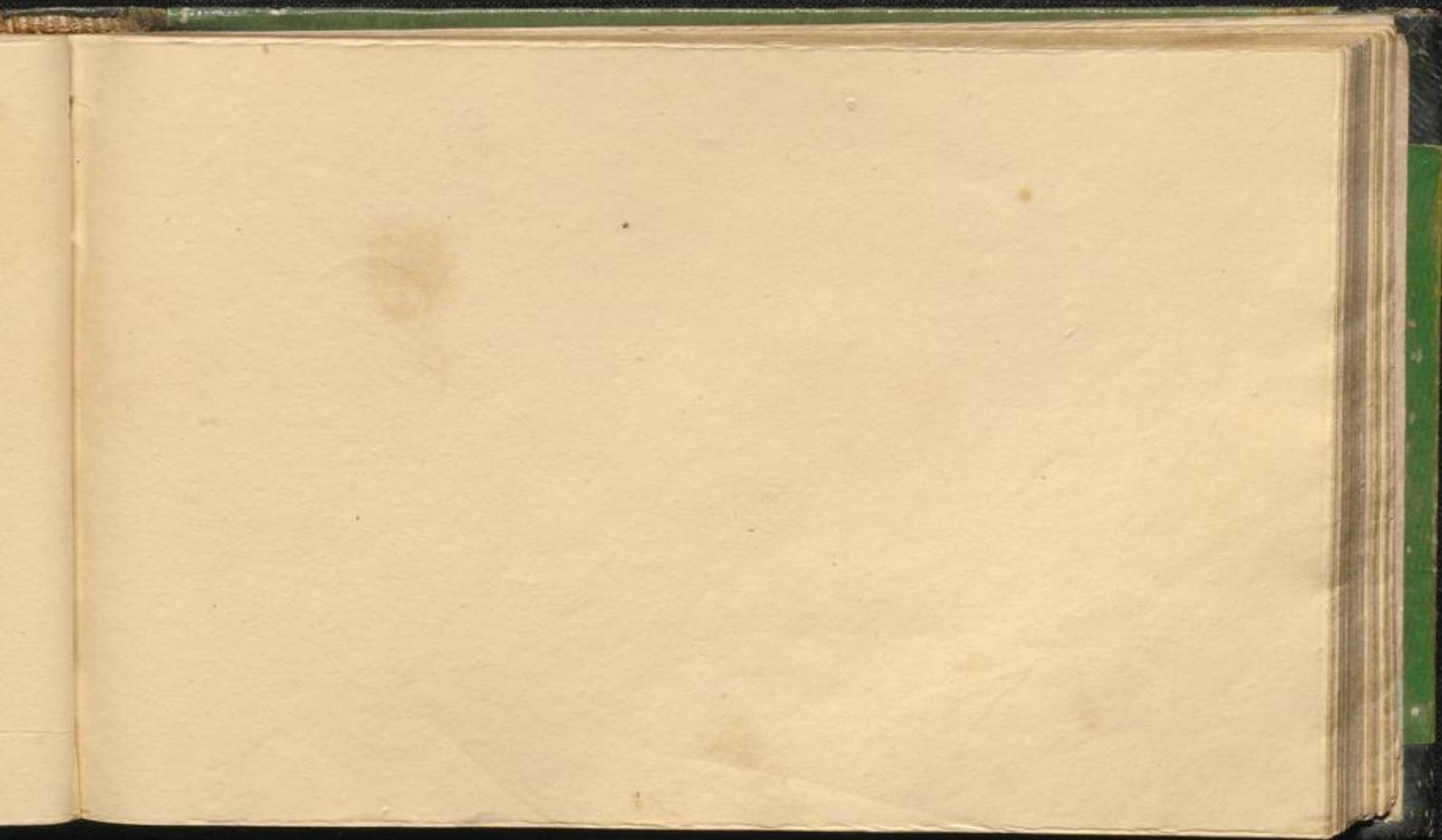


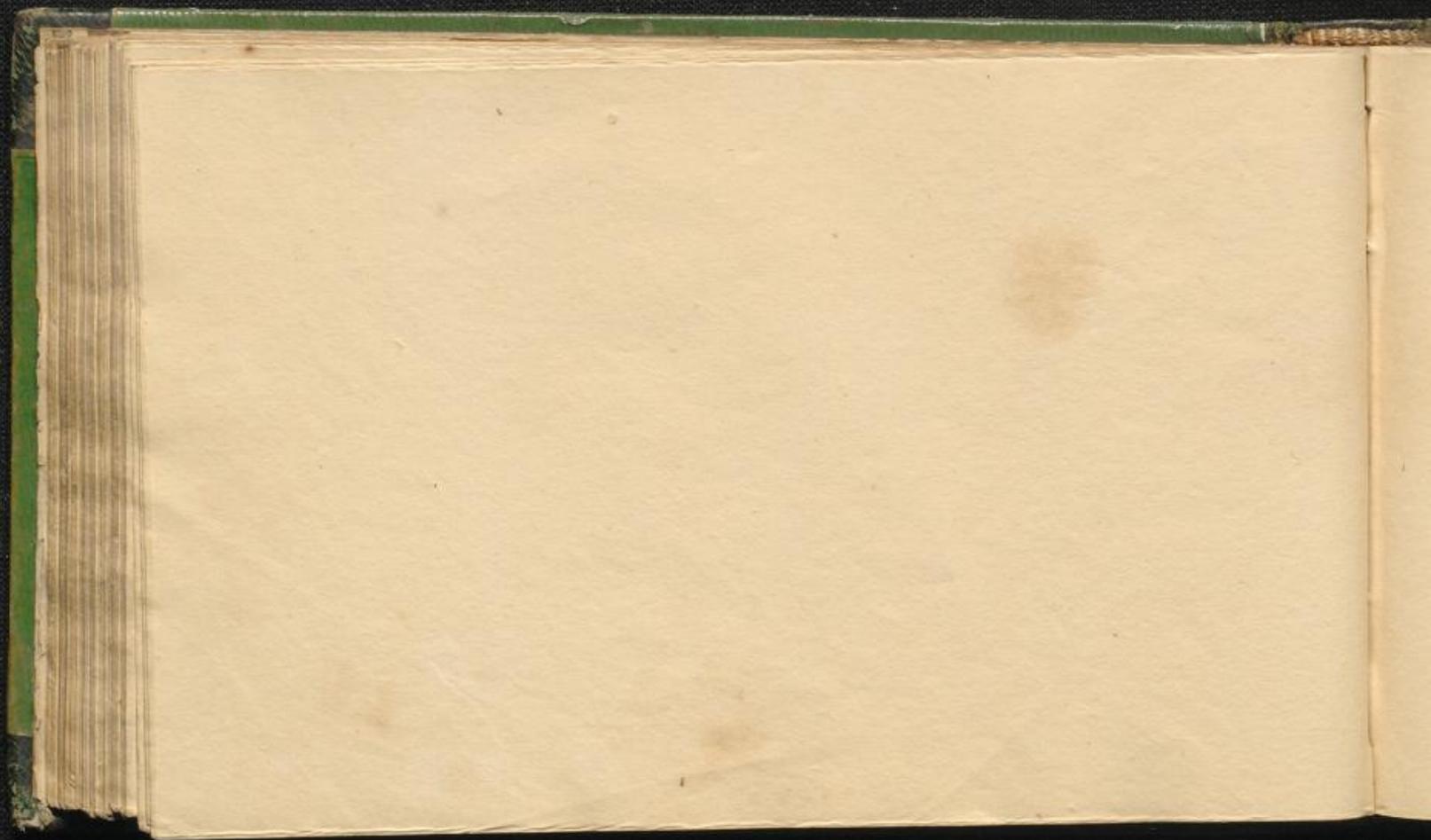


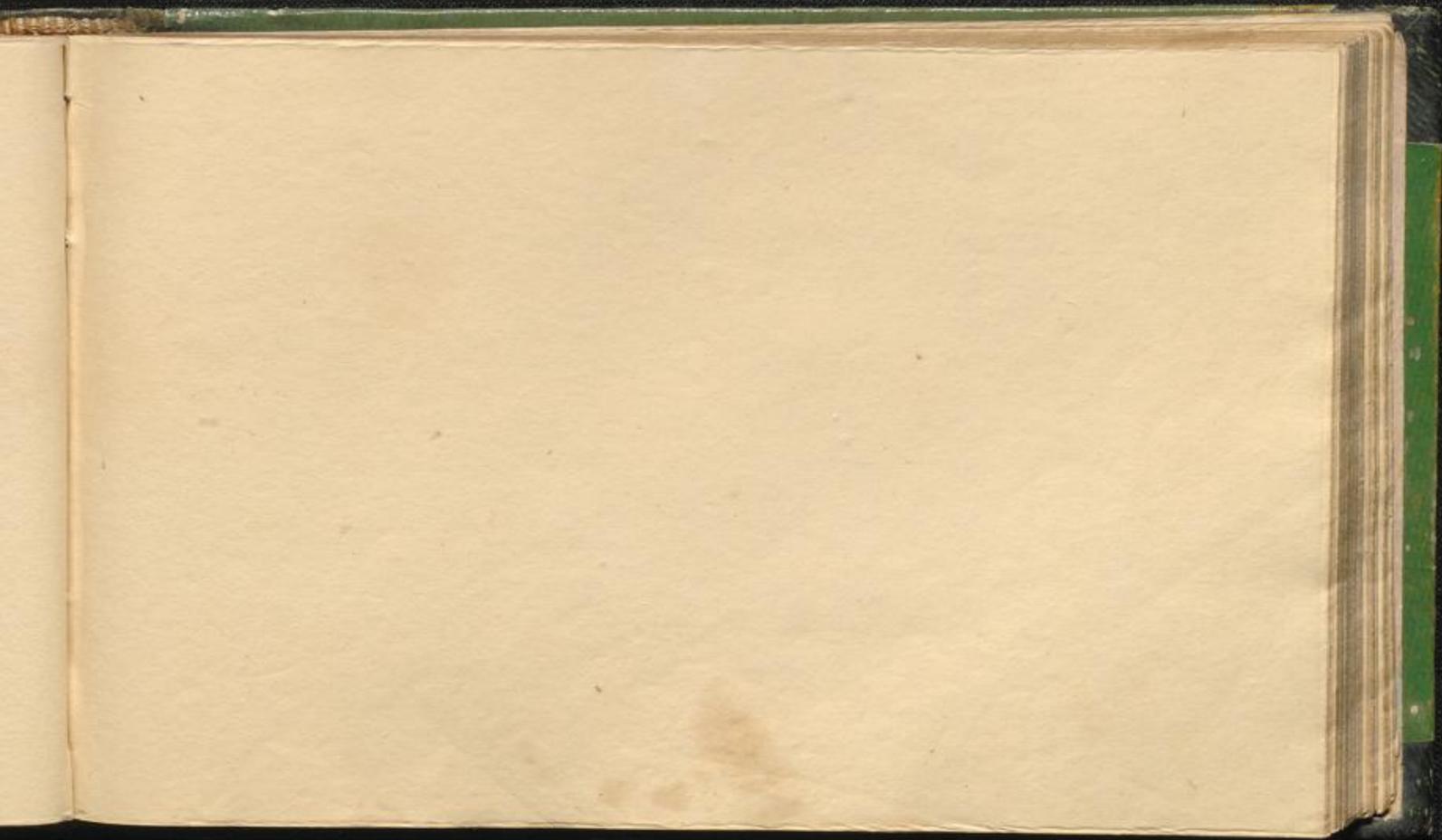


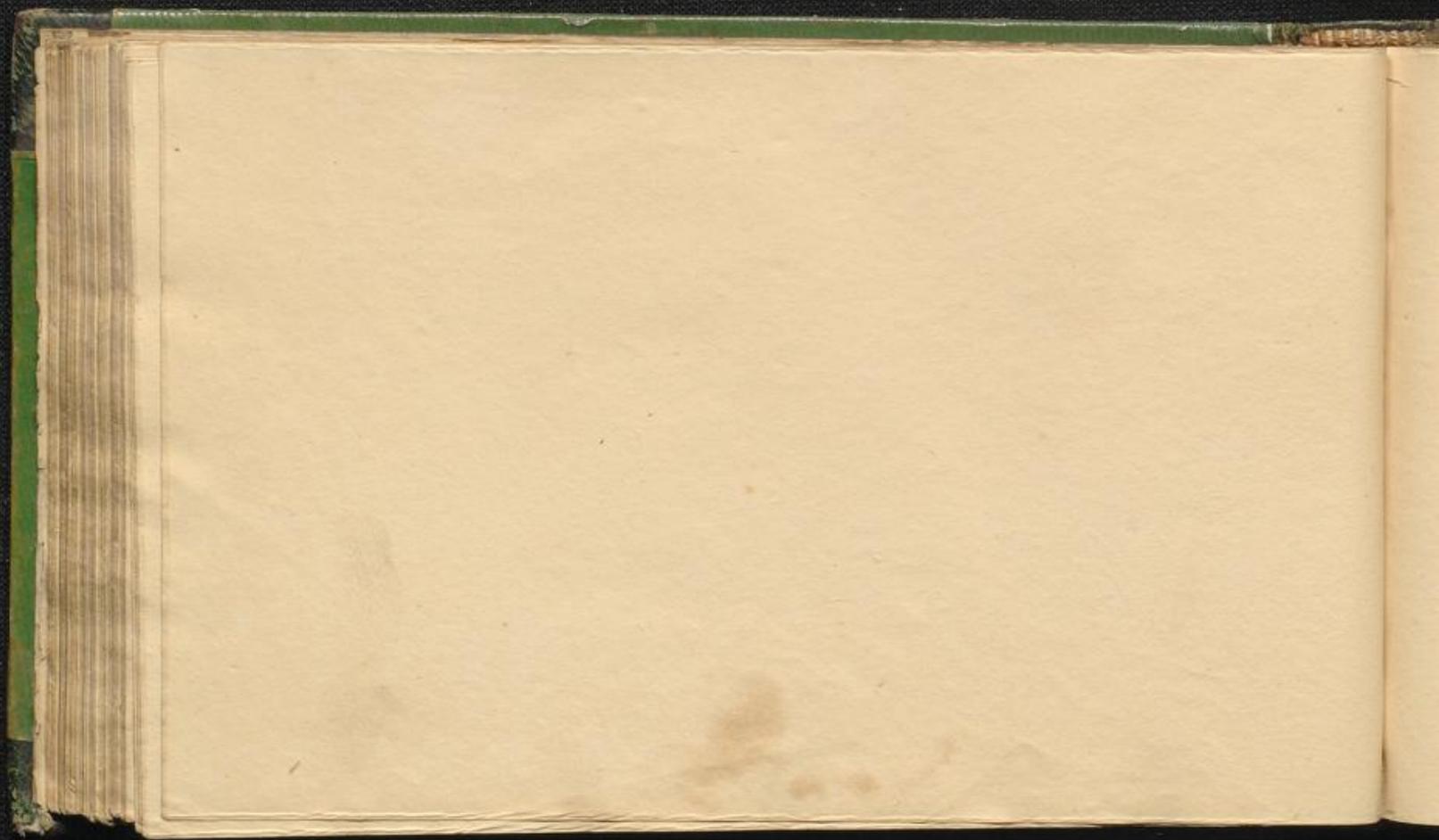




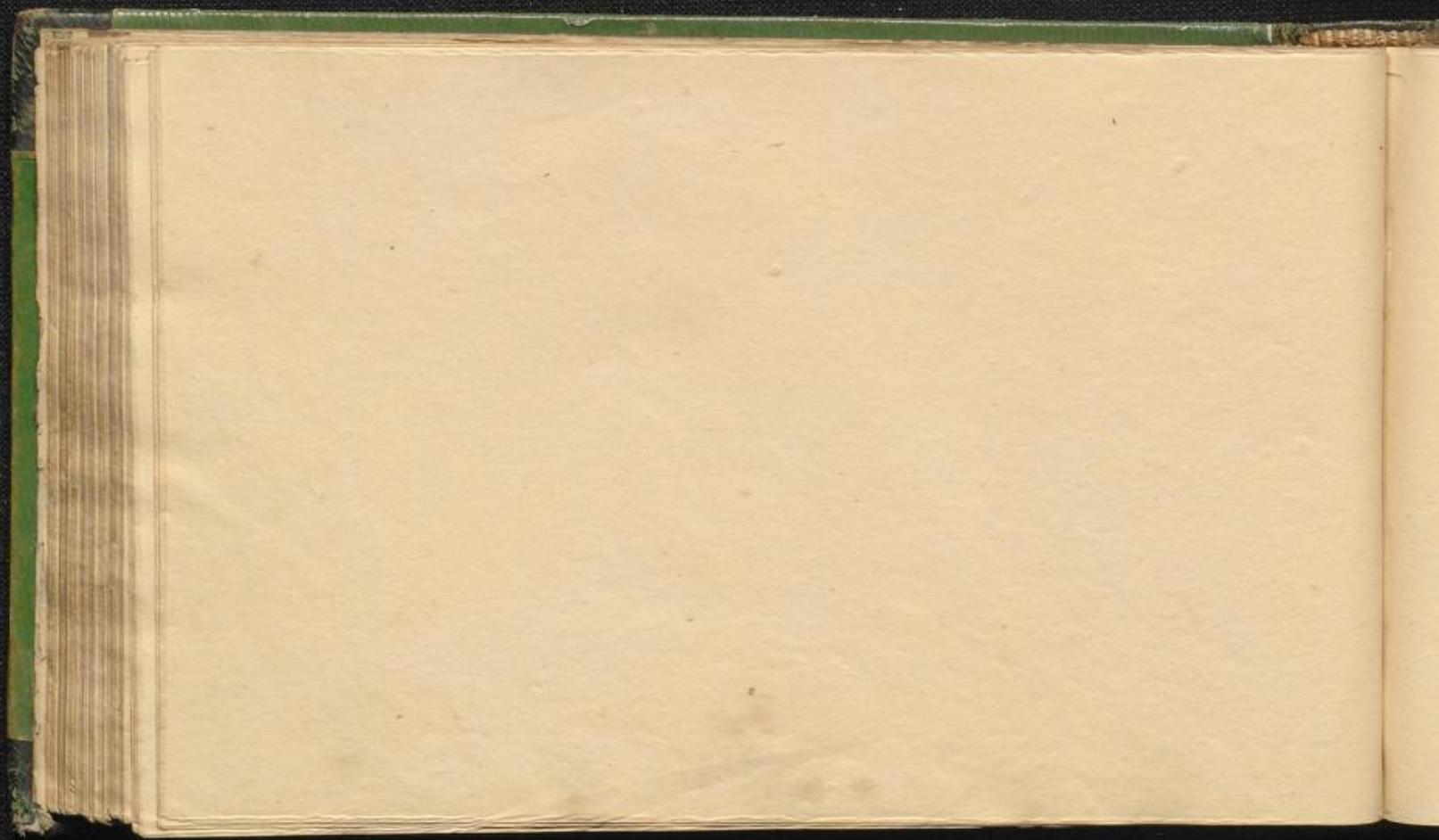








[Faint, illegible handwritten text on aged paper]



Soll die Blume sich schon und immer
schöner entfalten, pflanz' in fremdes Gefild
oft aus der Heimath sie weg. — Also er-
höht sich der Adel des Menschen im Wechsel
des Lebens, wenn ihn das Schicksal dem
Lande kindlicher Träume entführt.

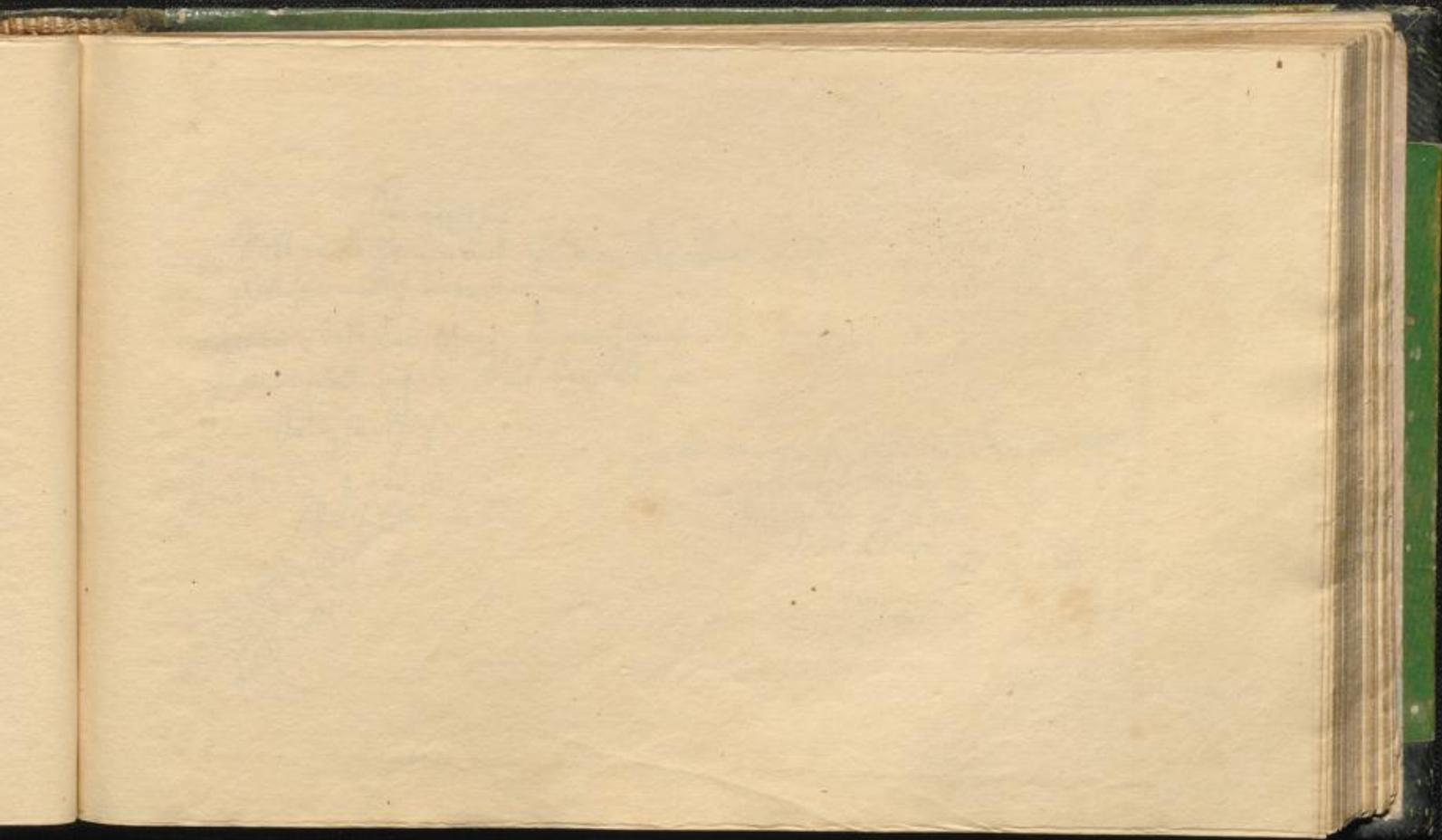
Carlsruhe
den 10^{ten} Decembris
1877.

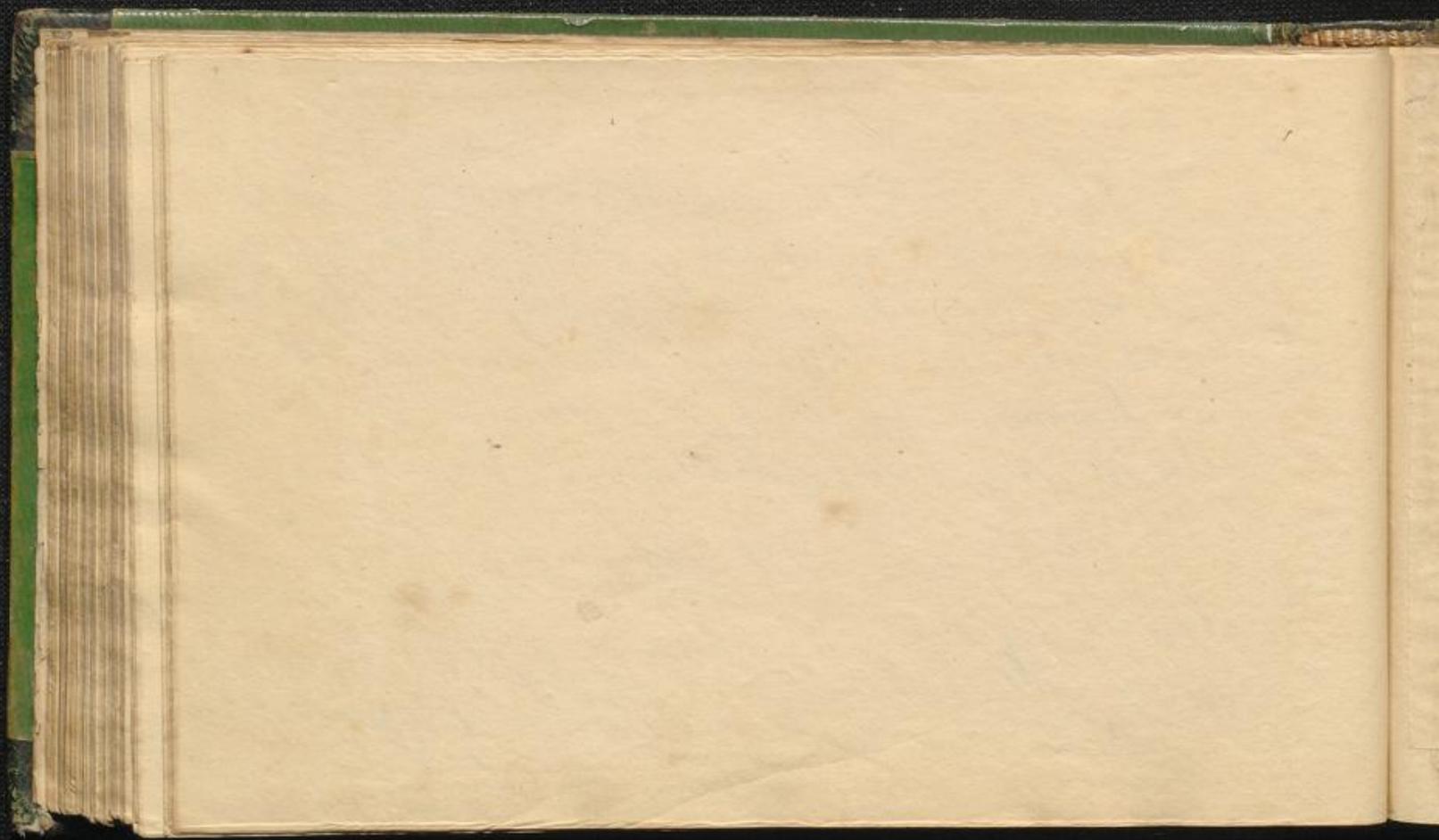
Mit tiefem Respekt
ausdrückt die Frau, aufrief-
liche Freundschaft. Die
Ihre liebende
Friedrich Großmann.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to its orientation and fading.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to its orientation and fading.

Handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page. The text is mirrored and difficult to decipher due to its orientation and fading.



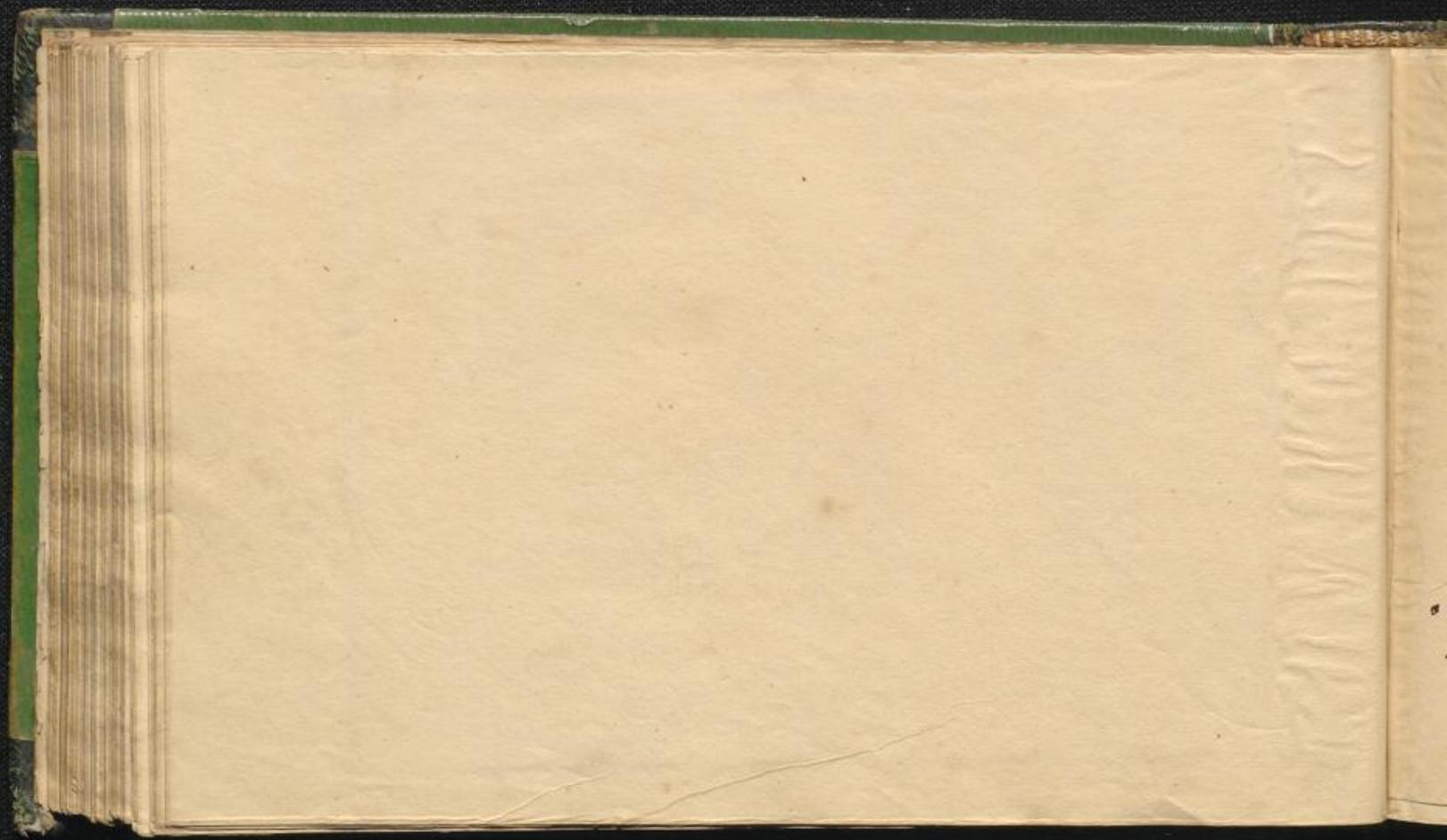


Die glücklich!
Kußt ein langer Freund Dir in der Ferne nach
Aus diesem tiefen Busen Herz,
Lieber soll das Gute d. verschünft das Beste
Denn wird sich der Heil bar seligen.

Die glücklich
Landsau d. 3. April.
1824

Handwritten note:
A. B. ...
in die ...
die ...

Zur Erinnerung schreib die Sub Dein Freund
Indi und ...
Med. et Phil.
Acad. Med. zu ...

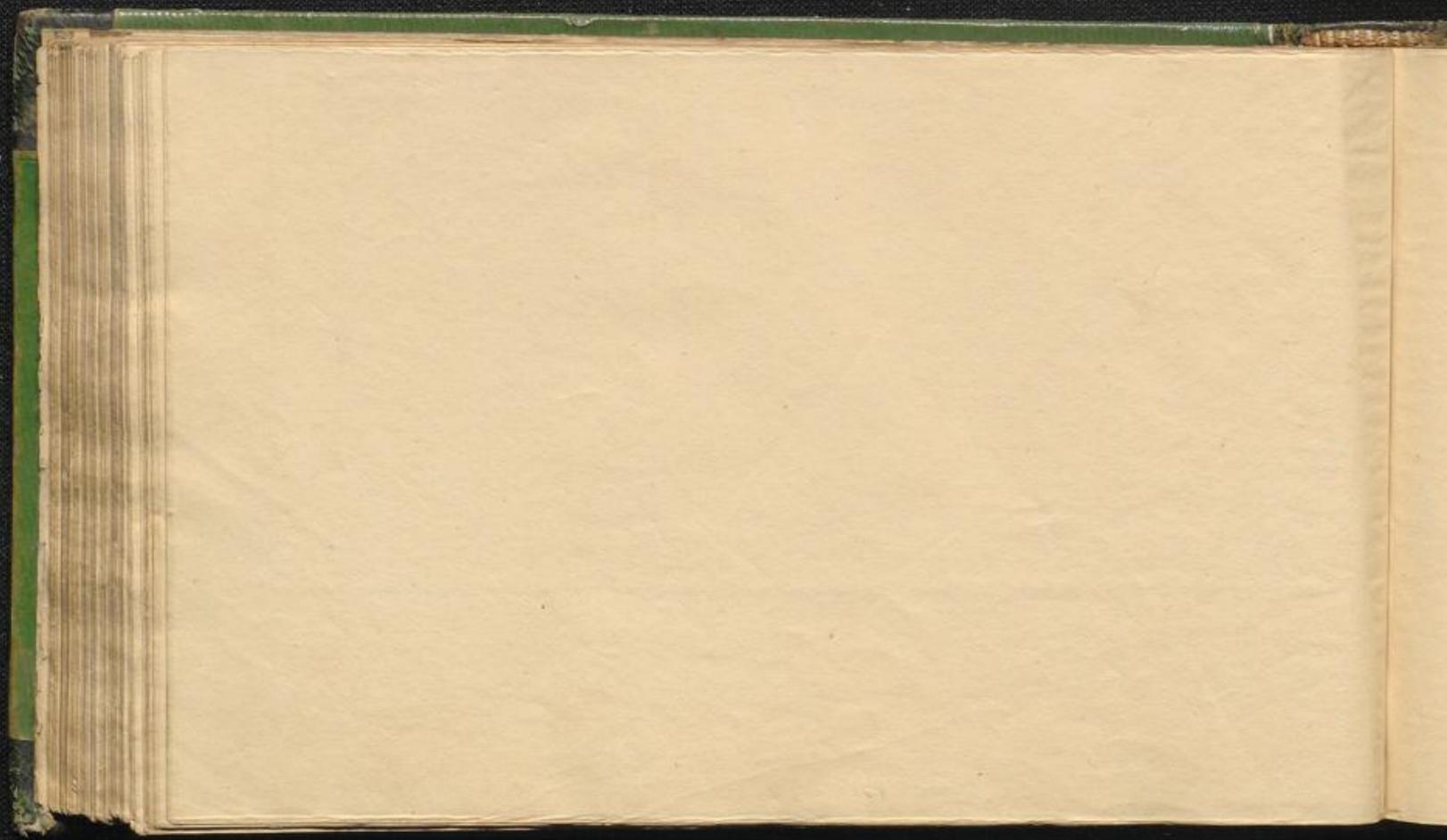


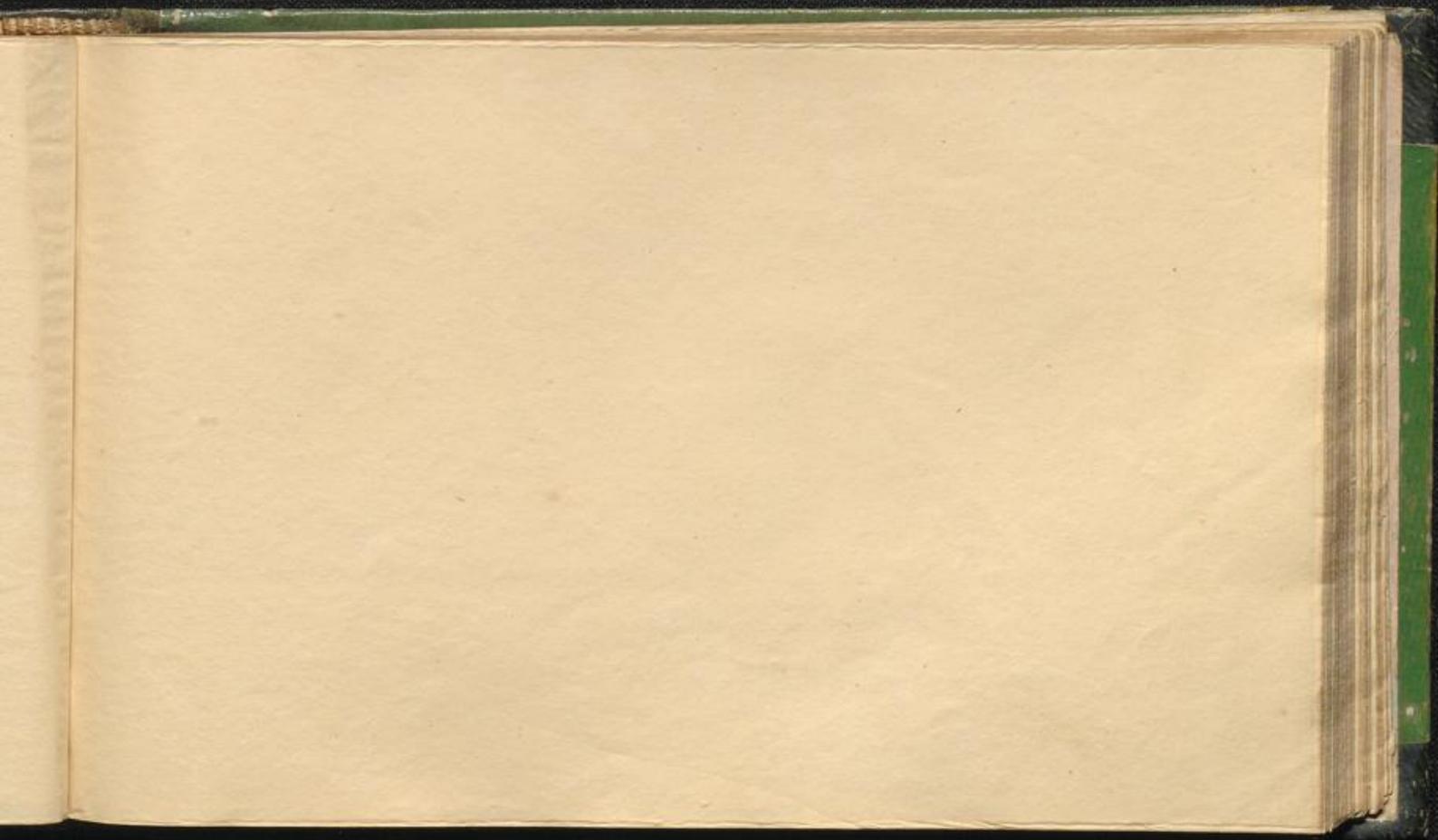
Lass dich nicht jählig maßen
als ein Gasir-Bambus
Und dich zu deinem Glück
Die wirmond fast als ein

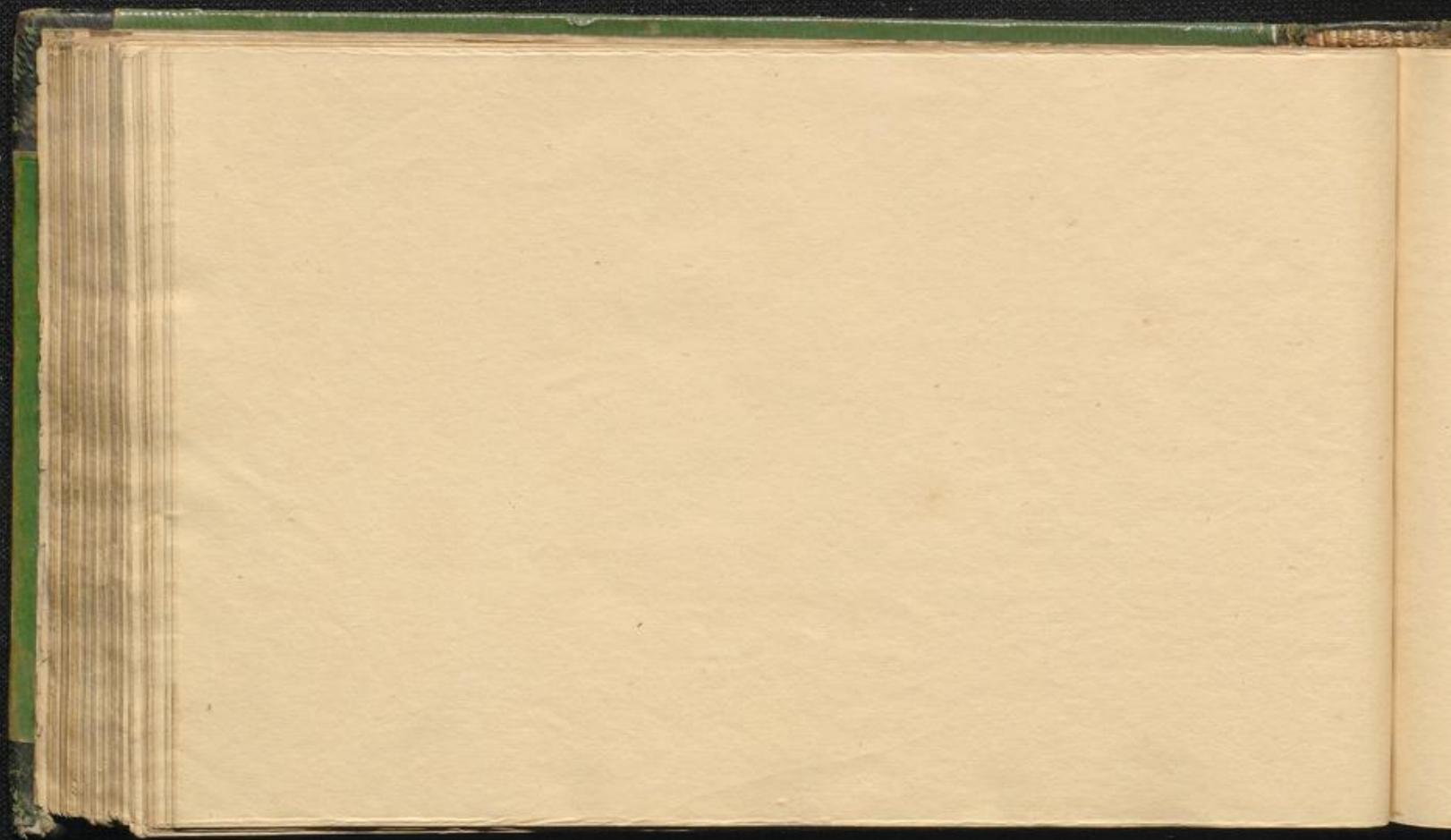
Dich zu den Seiten fein,
unvergessen
Famulal

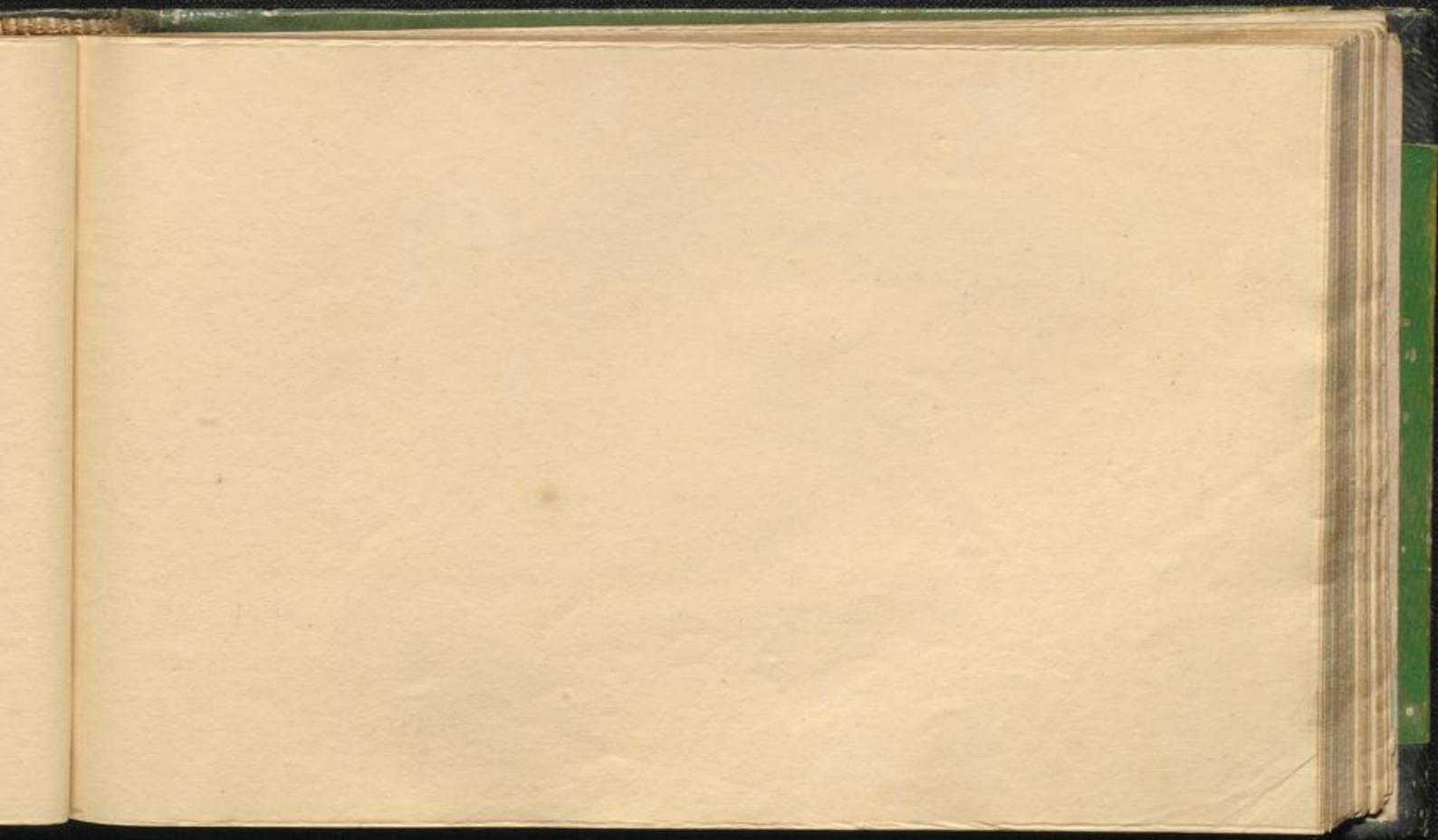
Virna
am 10. Maij
1825.

Fried: Aug: Kameoalt,
aus Losta

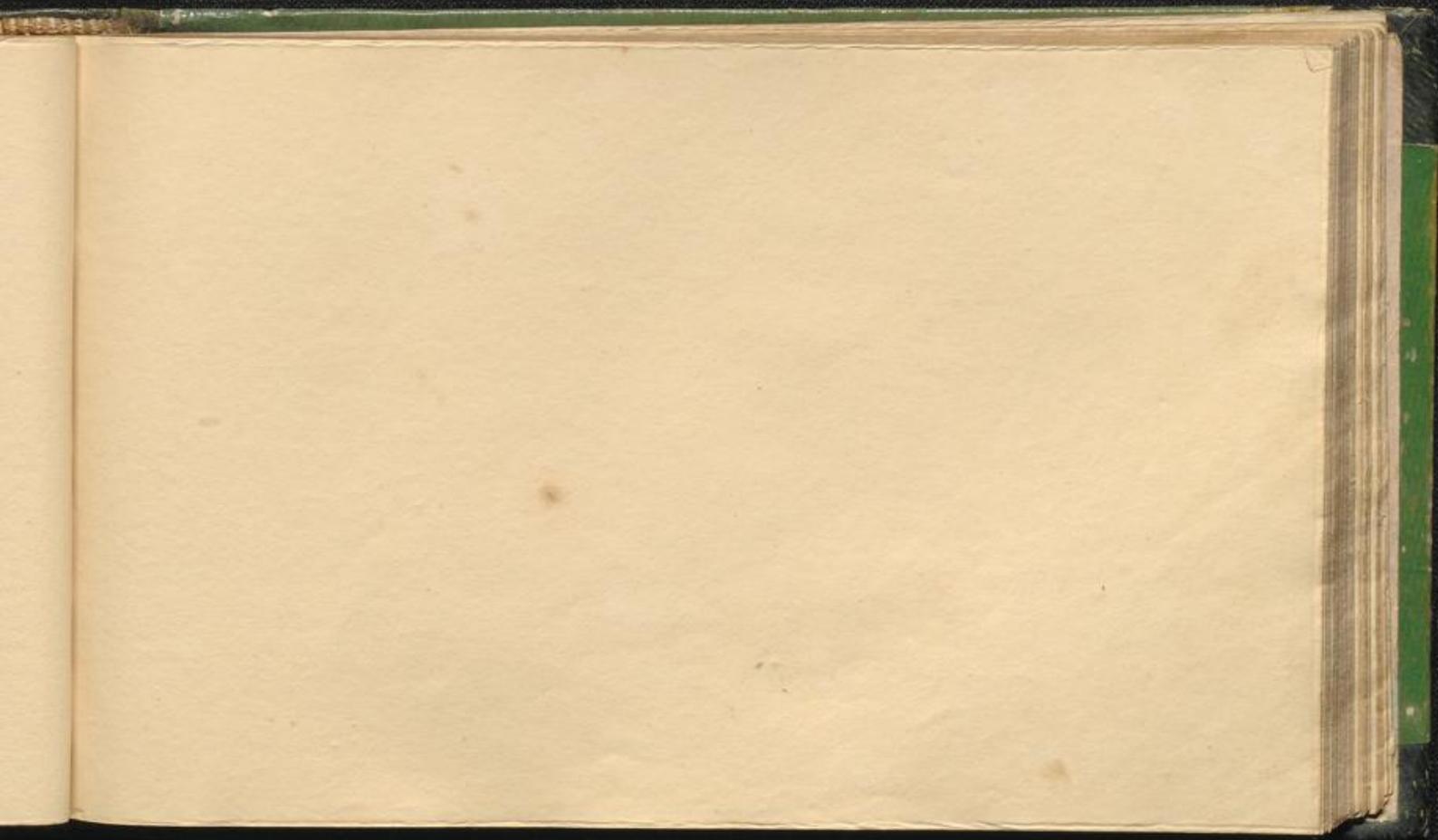




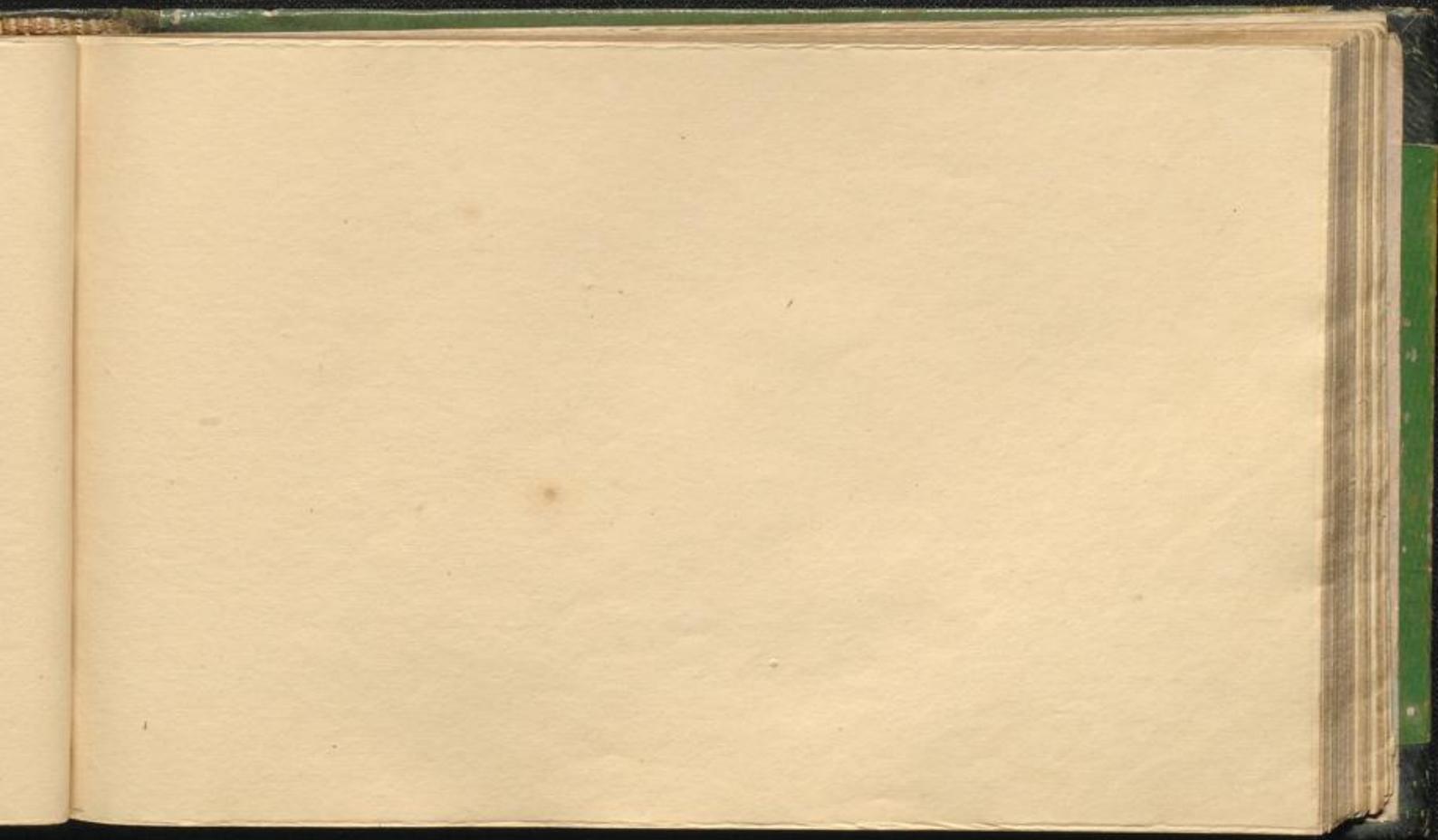


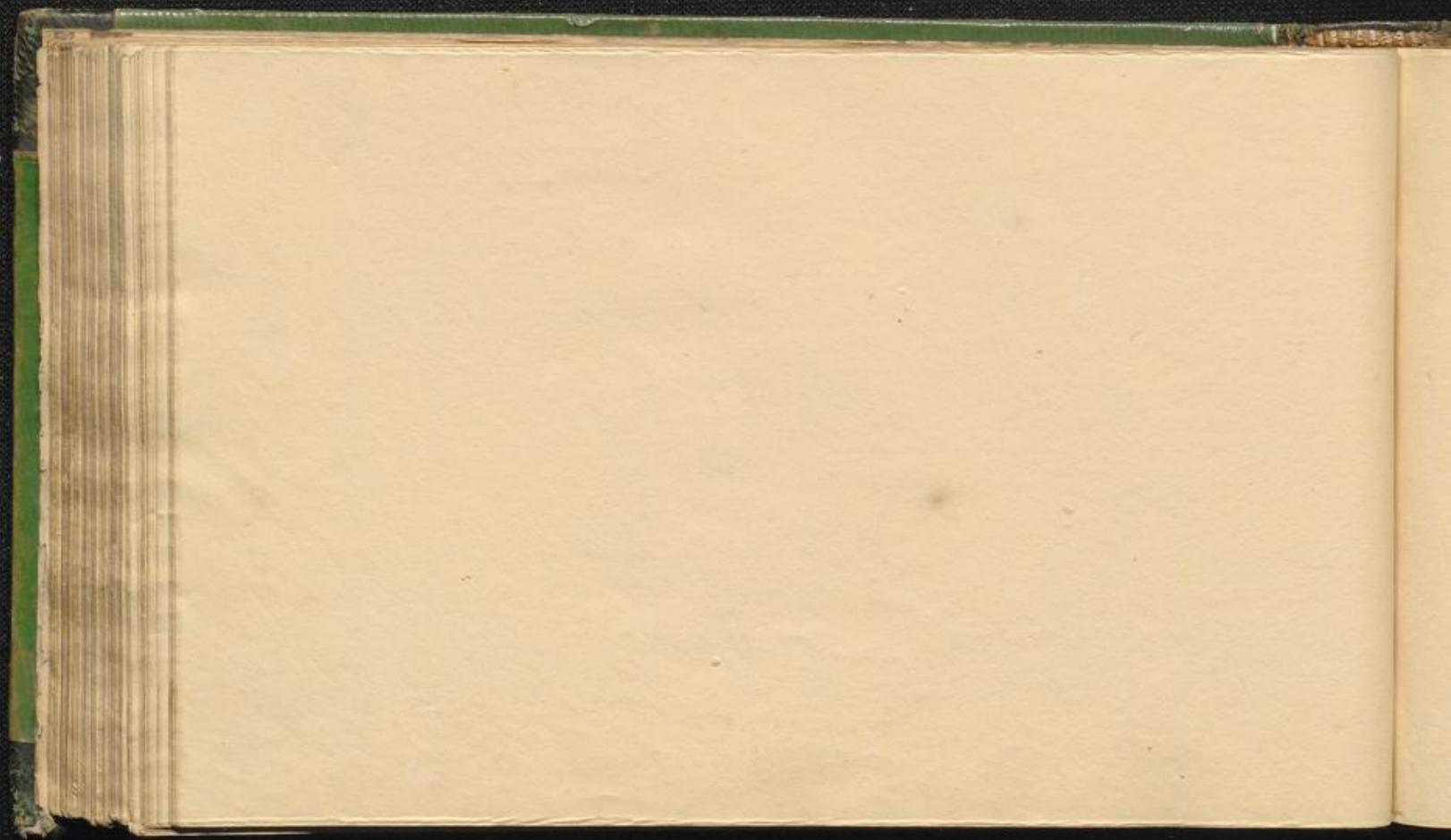


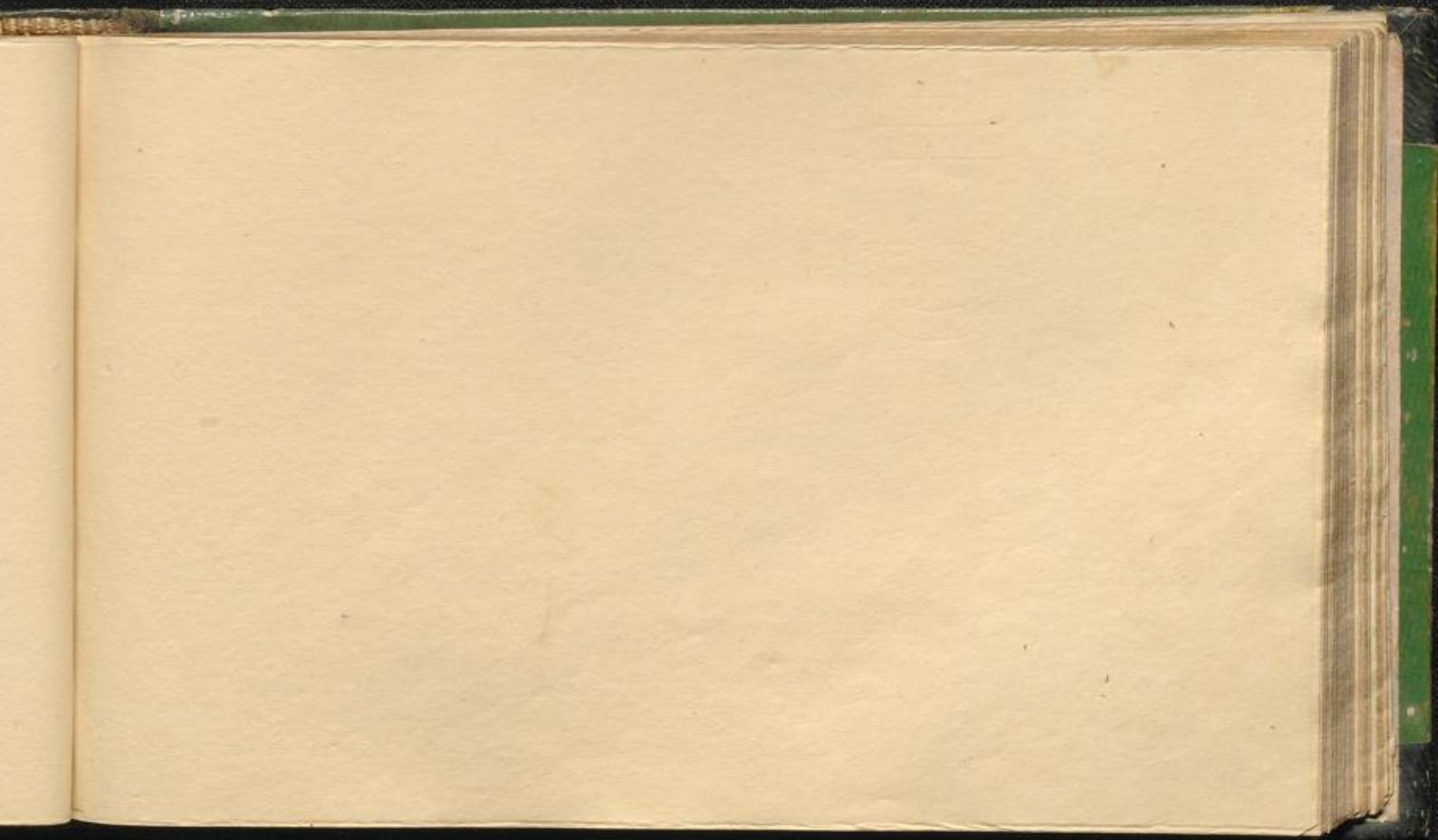


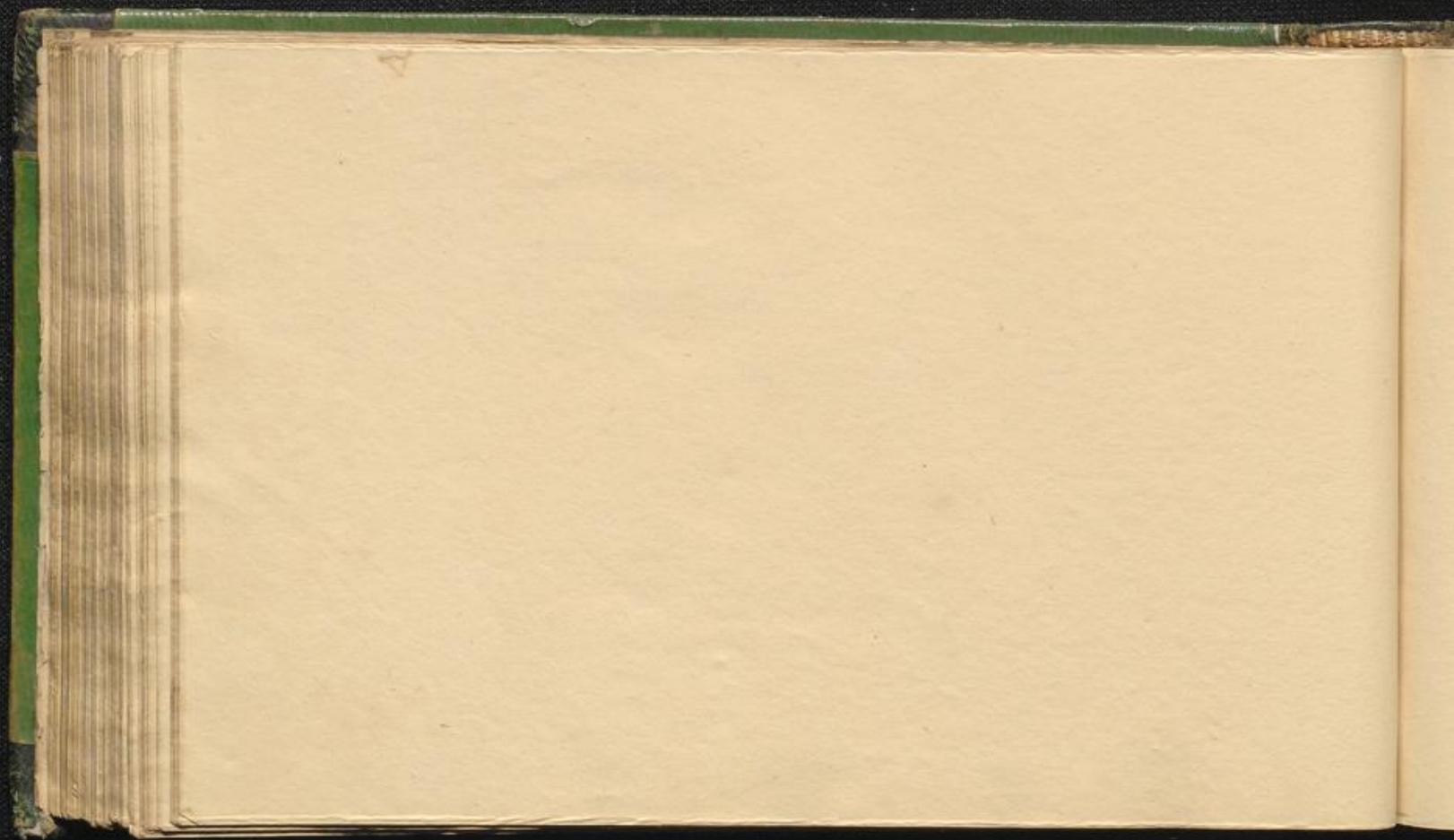


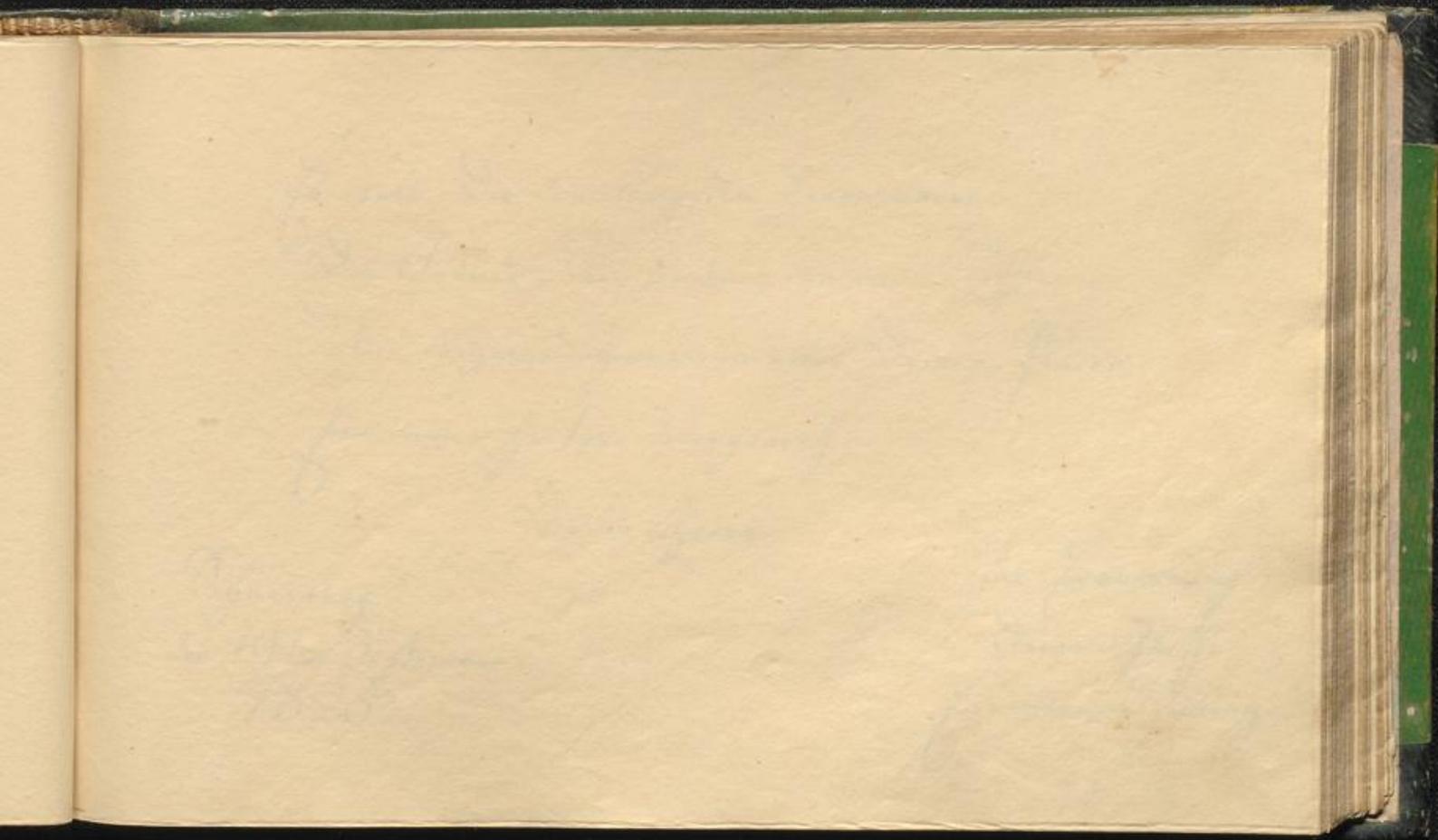


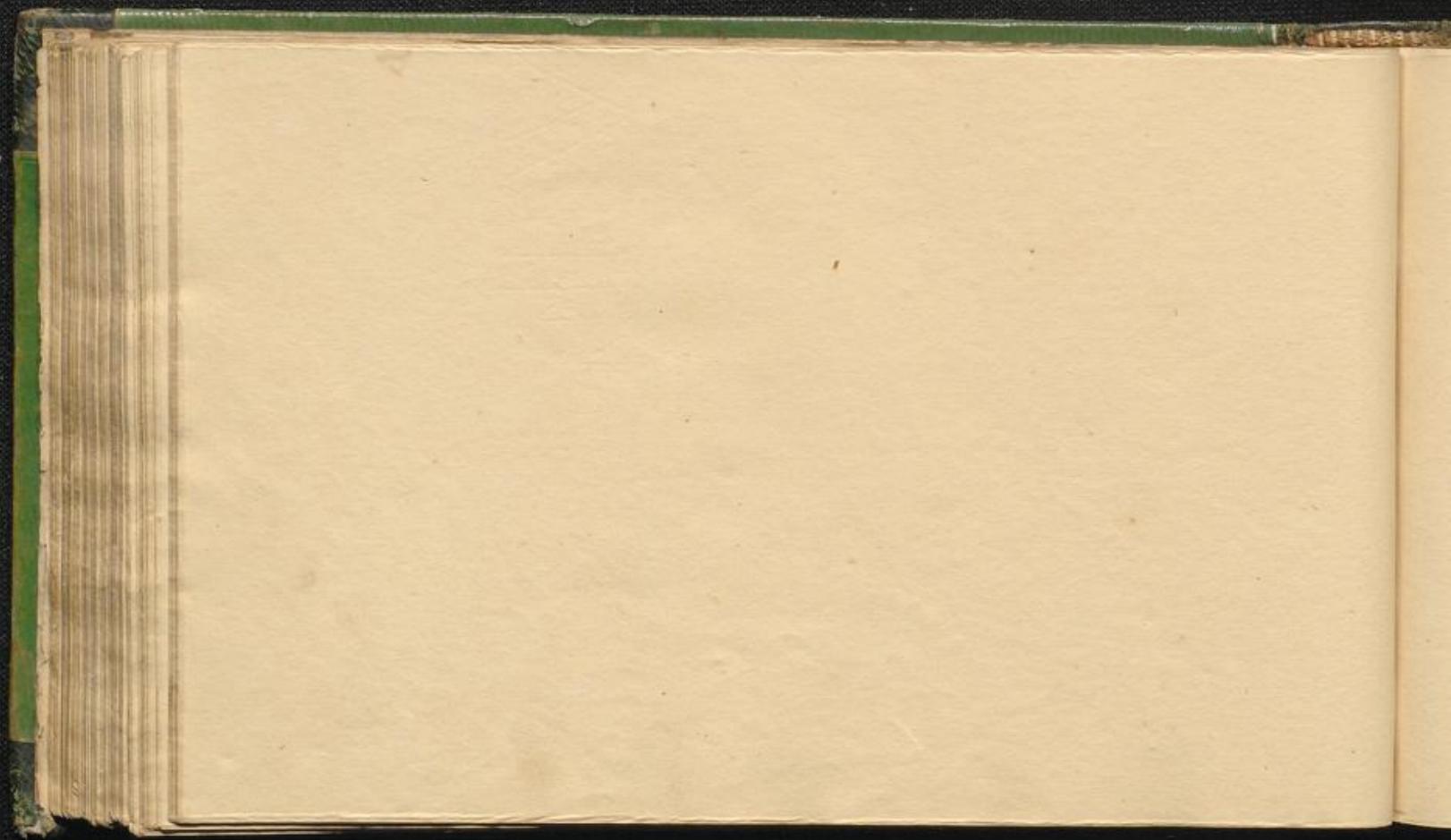












Lebete Dir den längsten Lebensjahre,
Die Freude. Mir verkürz ich ein Welt,
Und schielst siehst auch allen Deinen Jahren,
Für immer gutem Morgenhoff.

Dein Freund

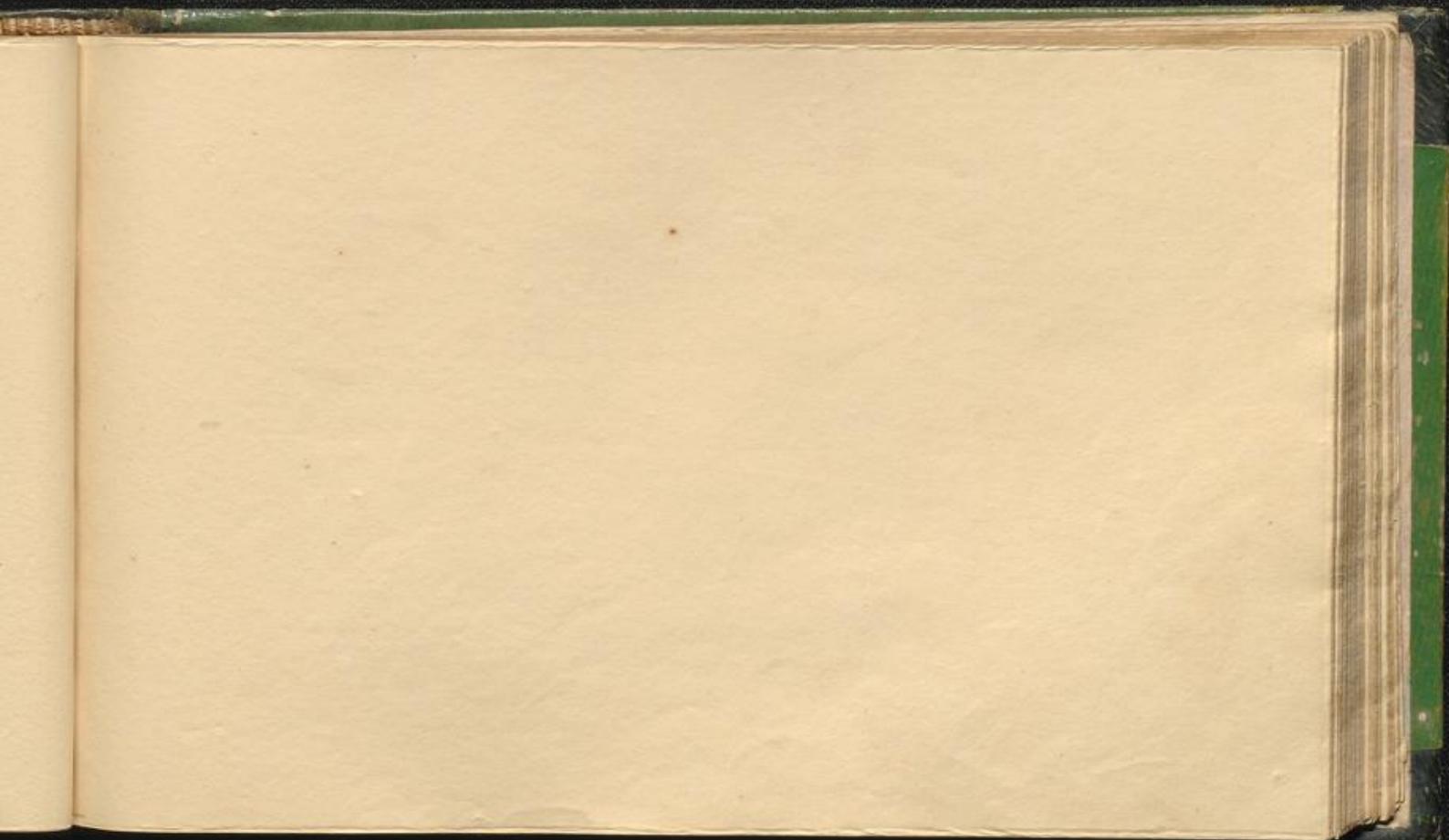
Deggendorf
den 19 ten Septembris
1825.

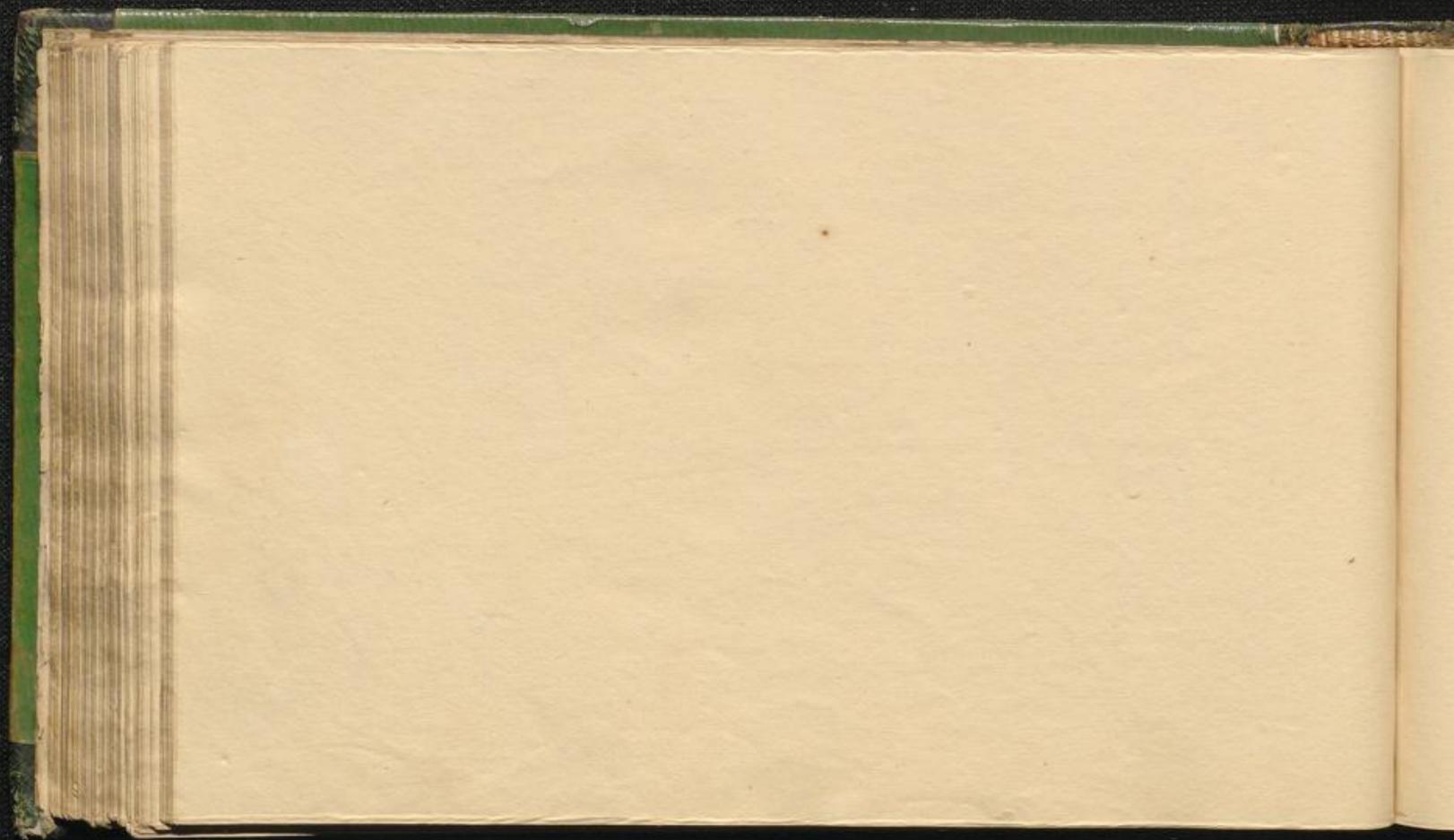
zur Erinnerung
Deiner Falsch
Leonora Hubrig.

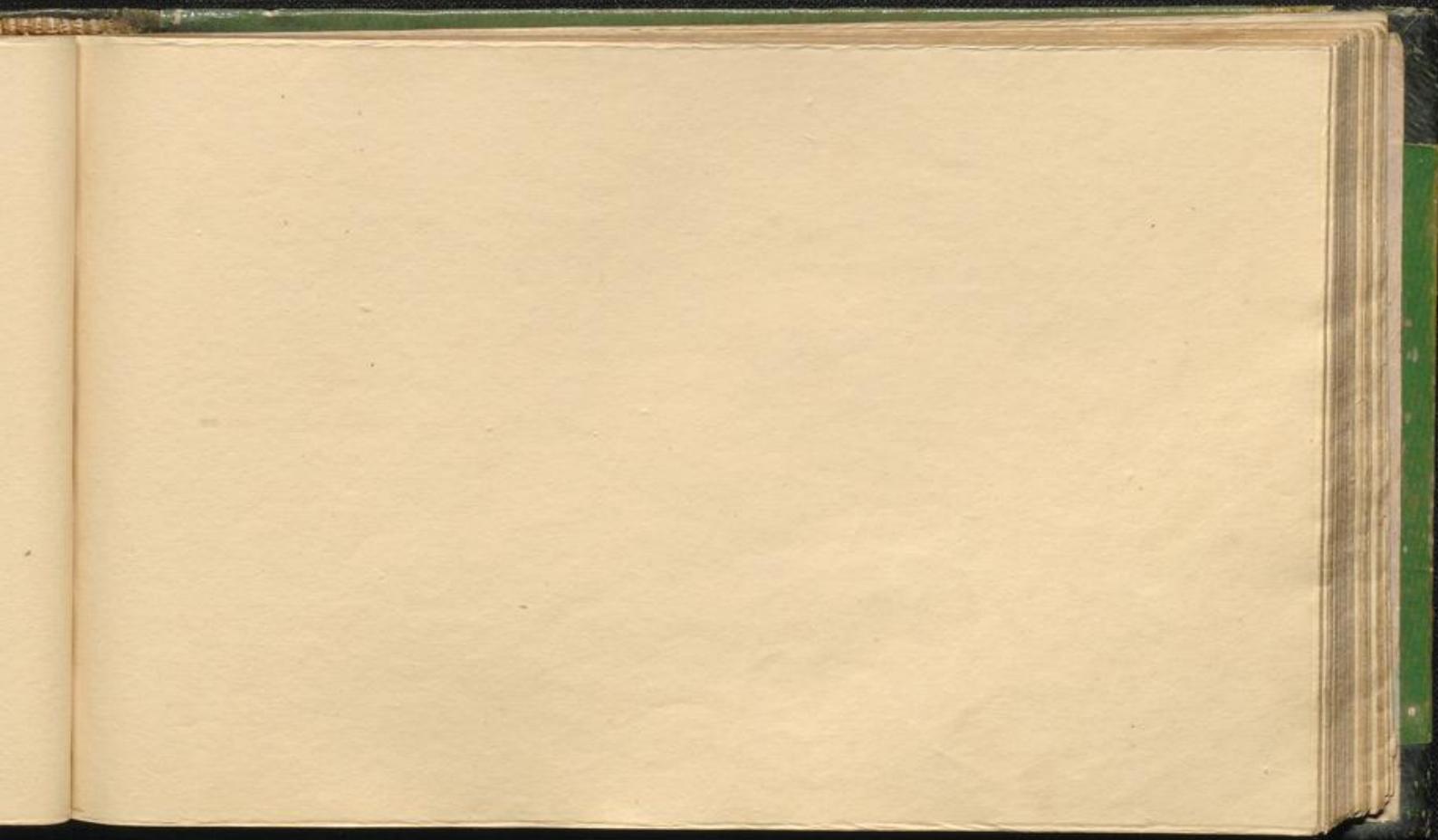
[Faint, mirrored handwriting, likely bleed-through from the reverse side of the page]

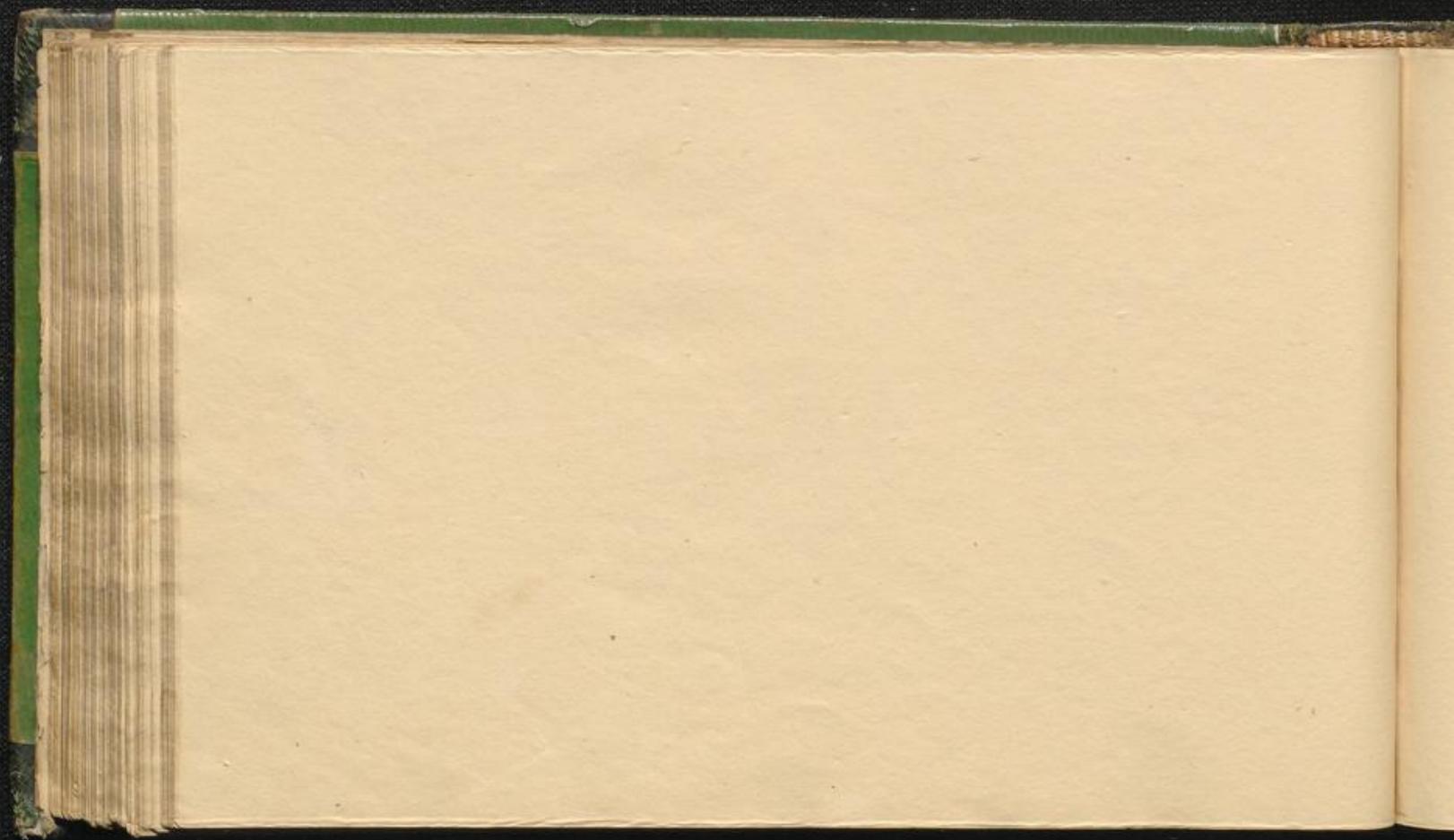
[Faint handwriting, possibly a signature or name]

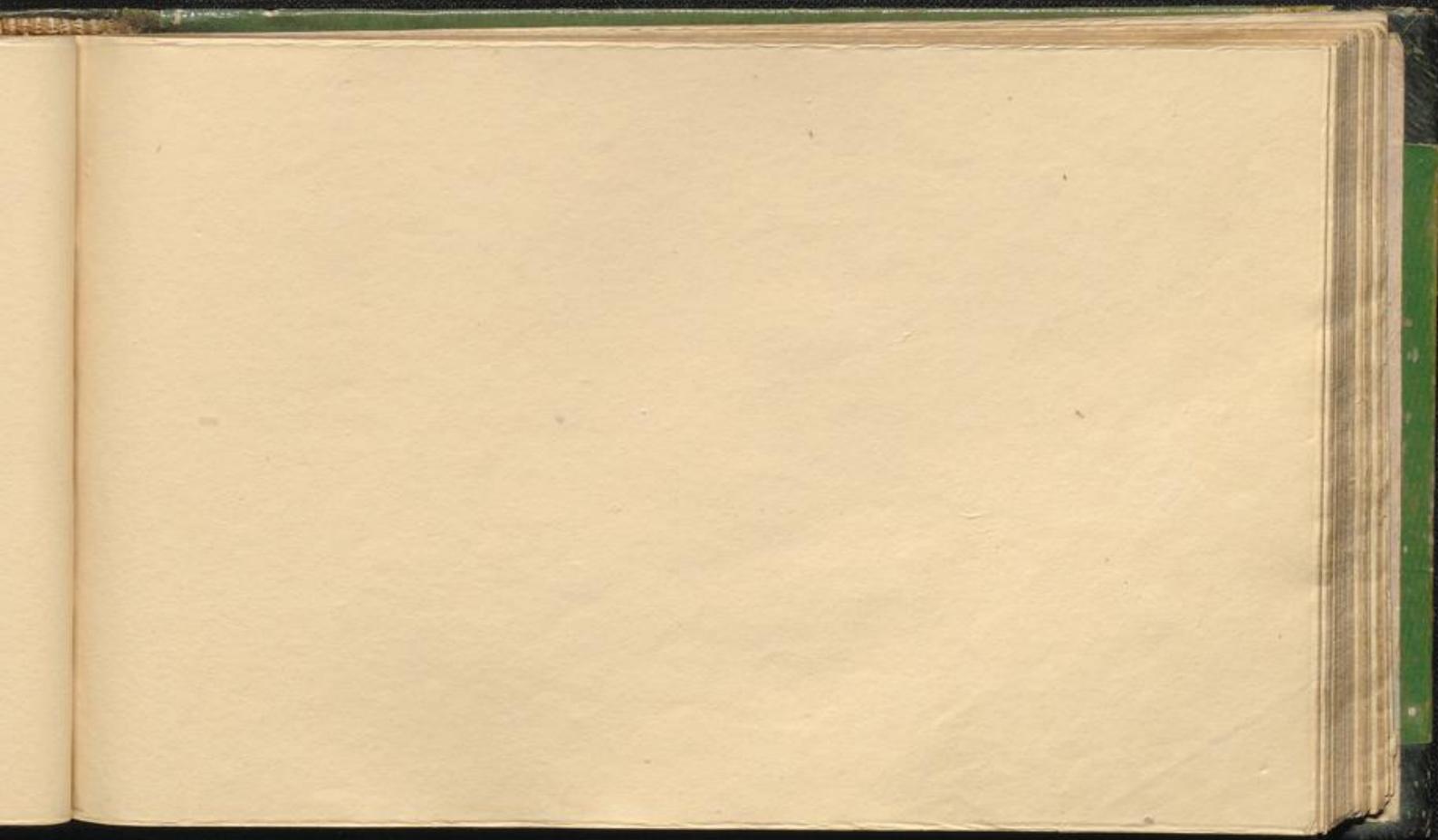
[Faint handwriting, possibly a date or location]

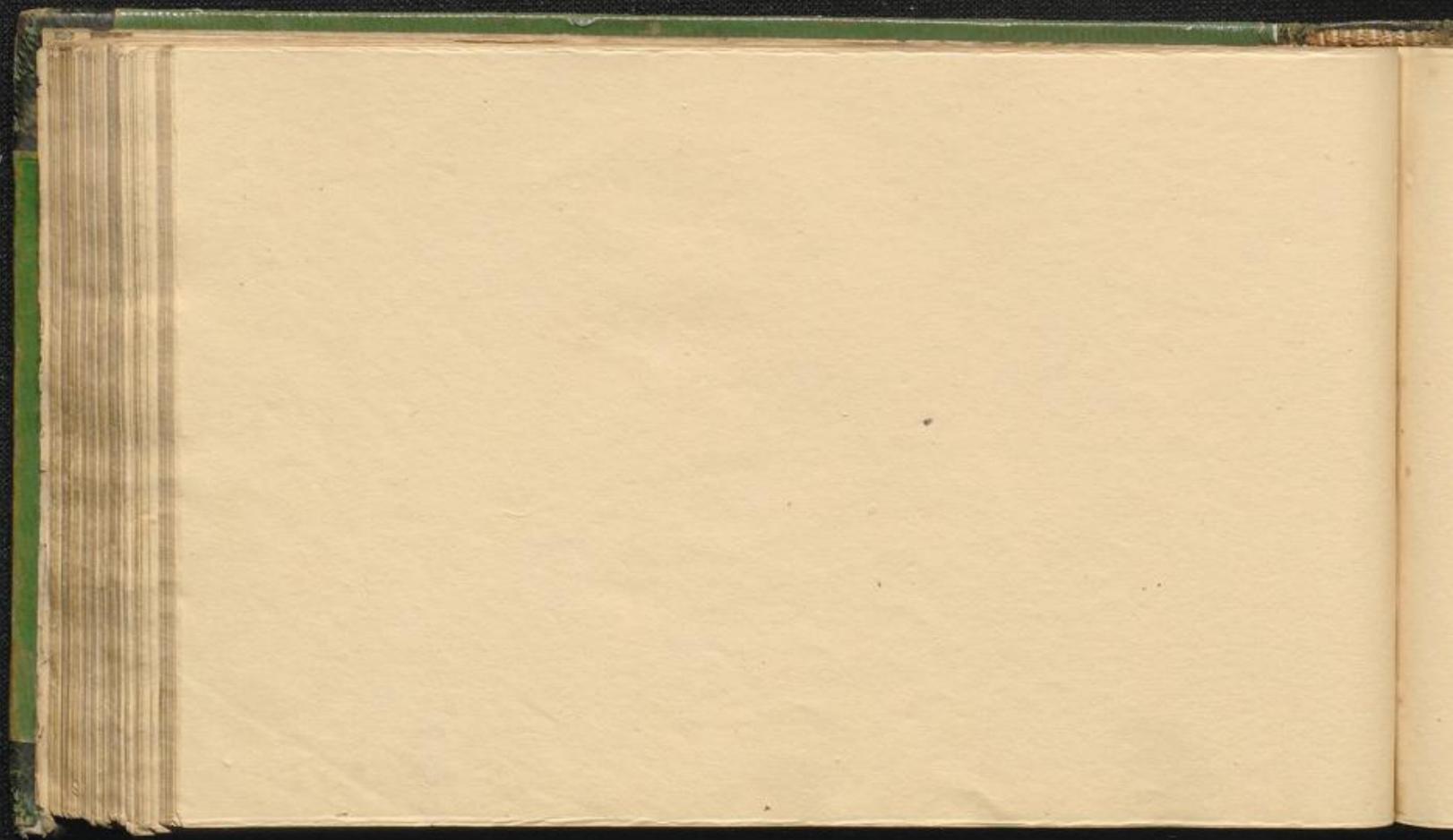


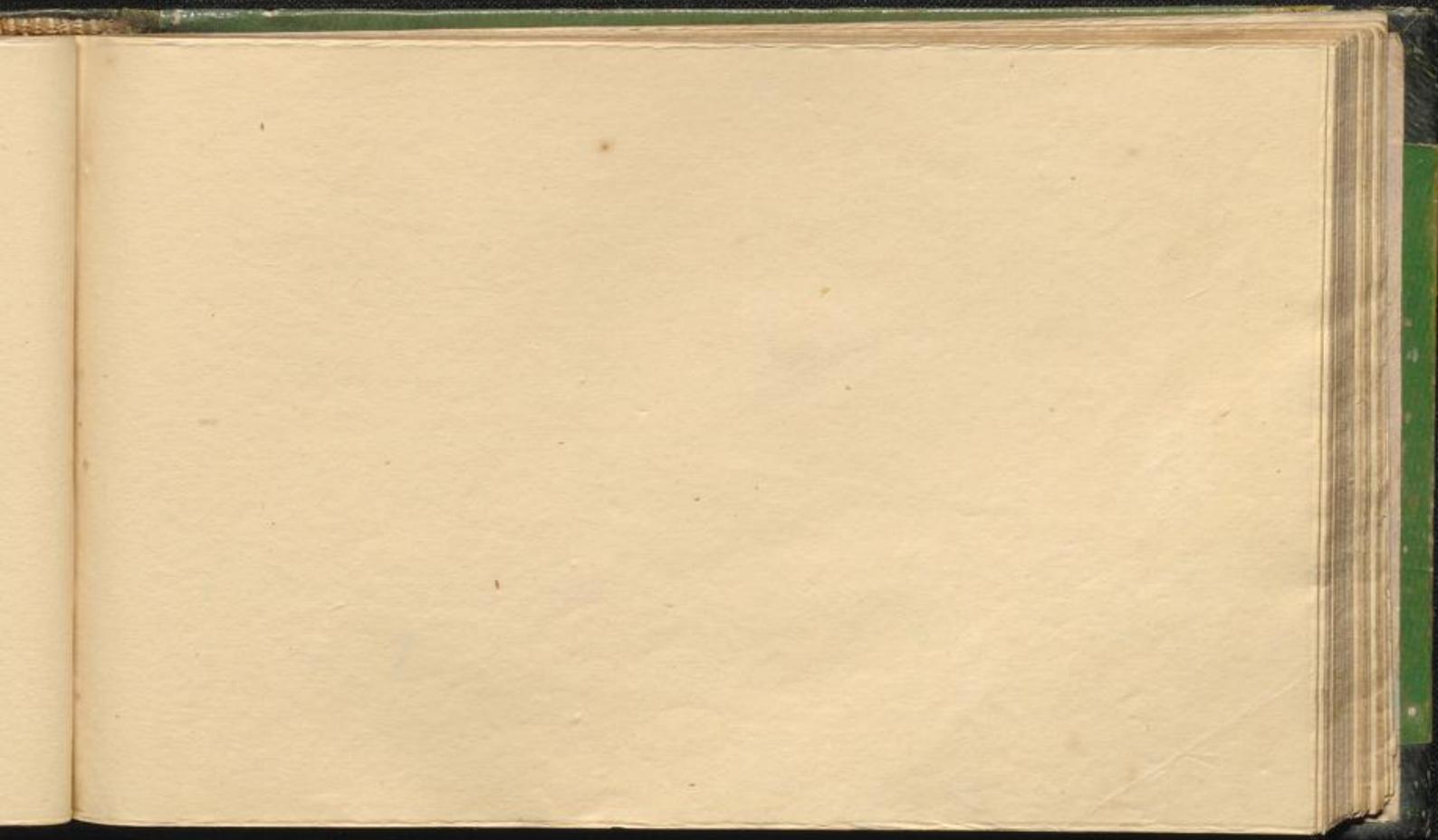








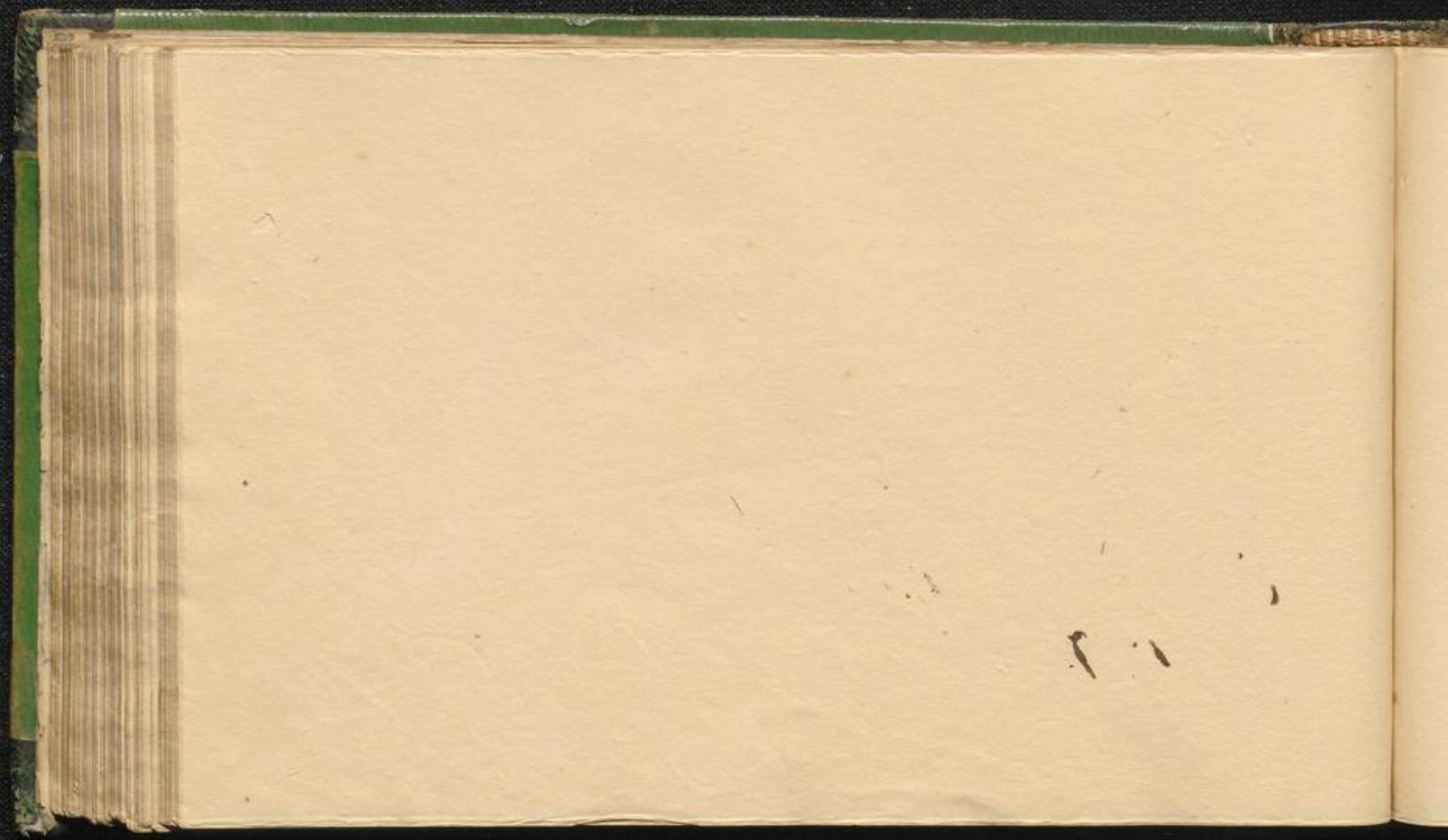






Collegium April
1857

et J. H. Meyer



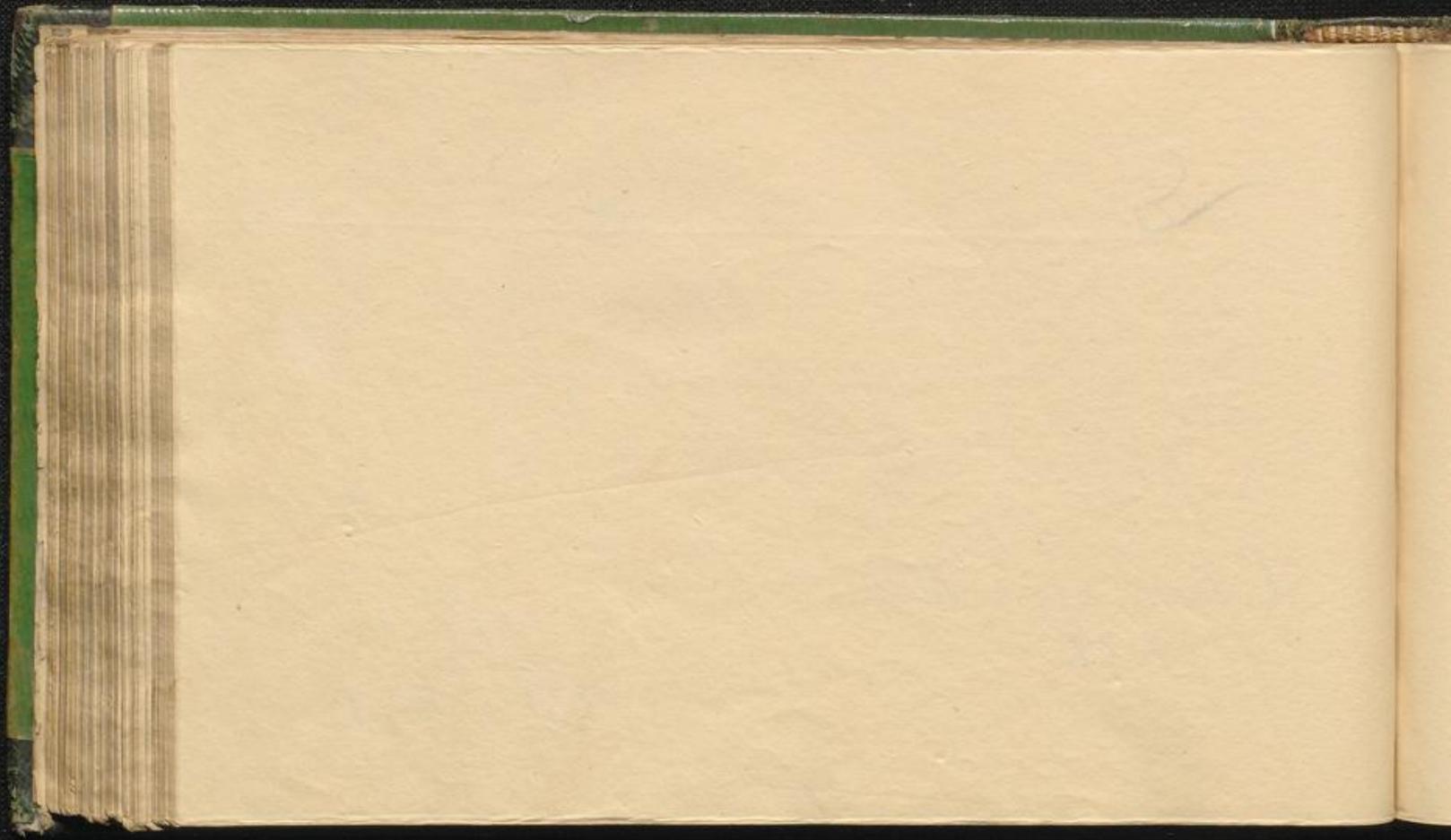
m

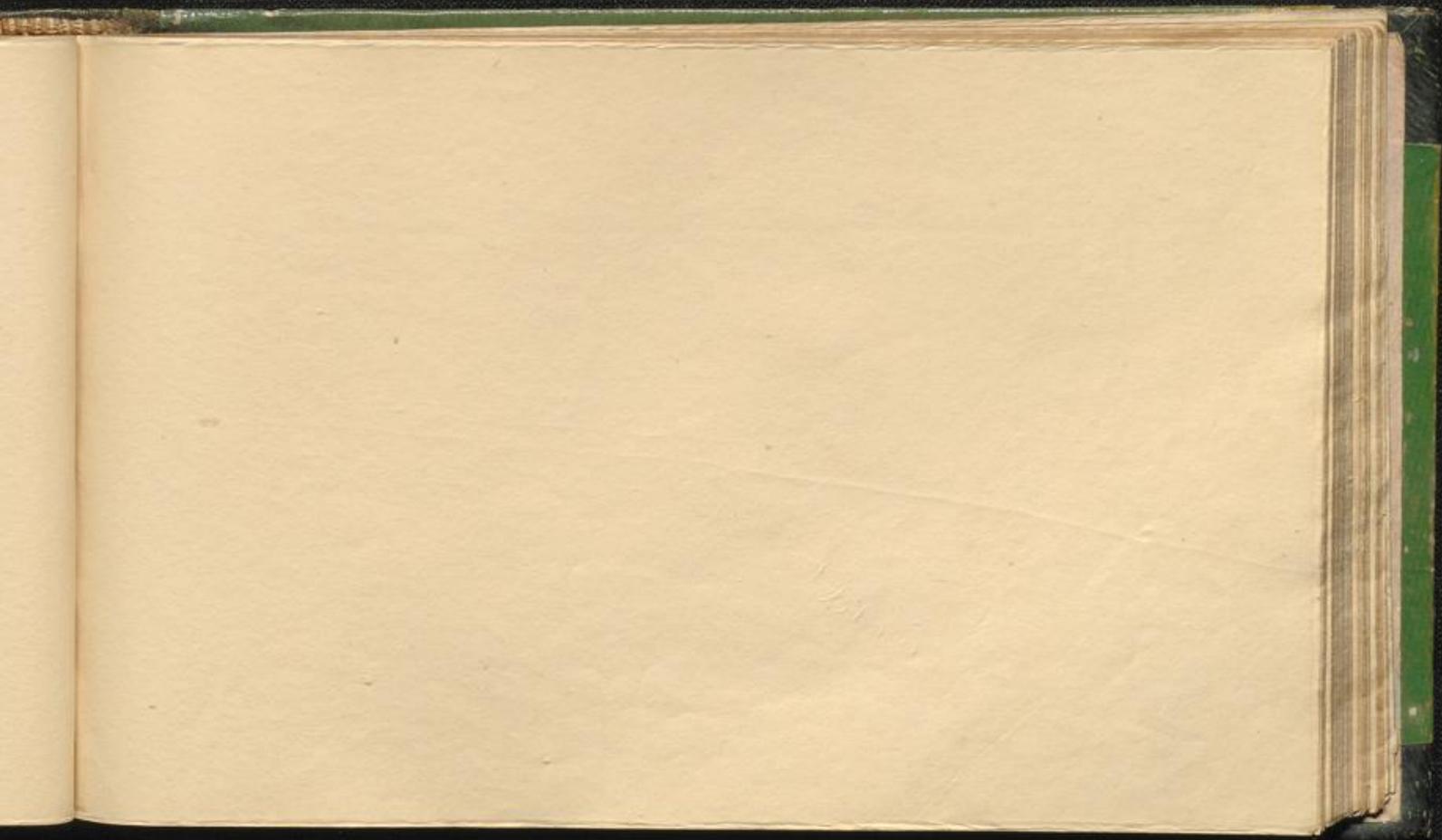
[Faint, illegible handwritten text]

[Faint, illegible handwritten text]

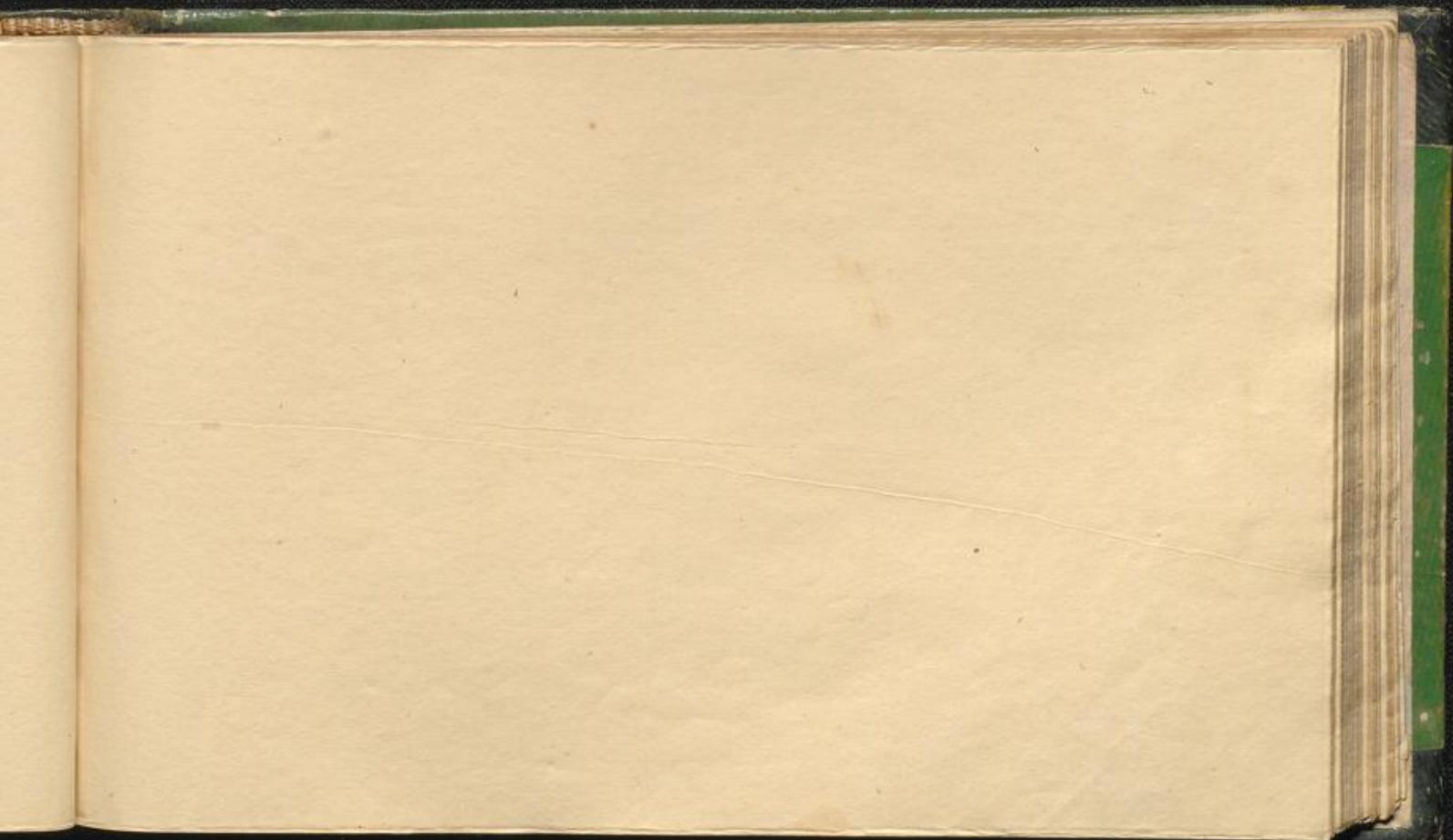
[Faint, illegible handwritten text]

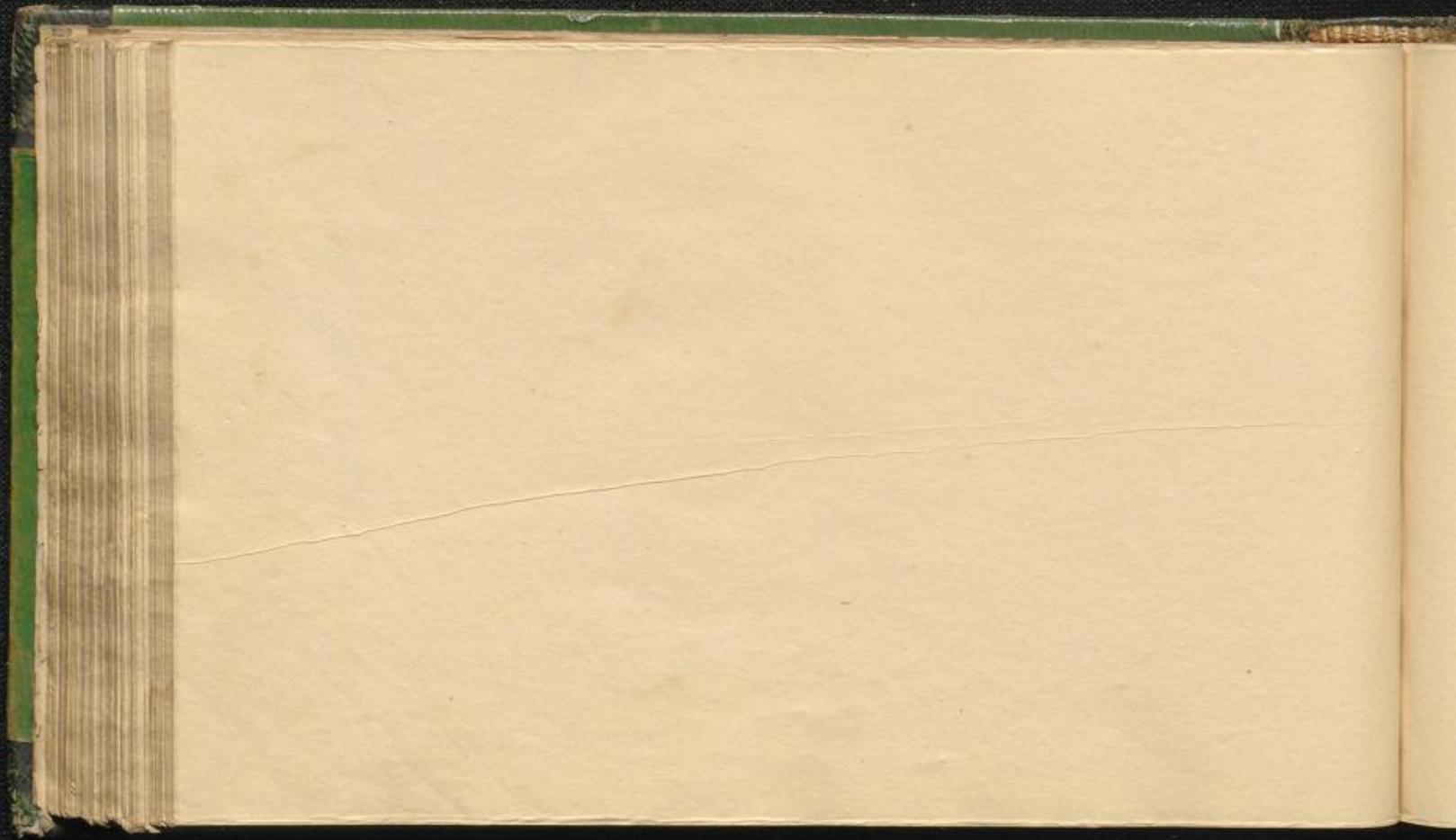
2

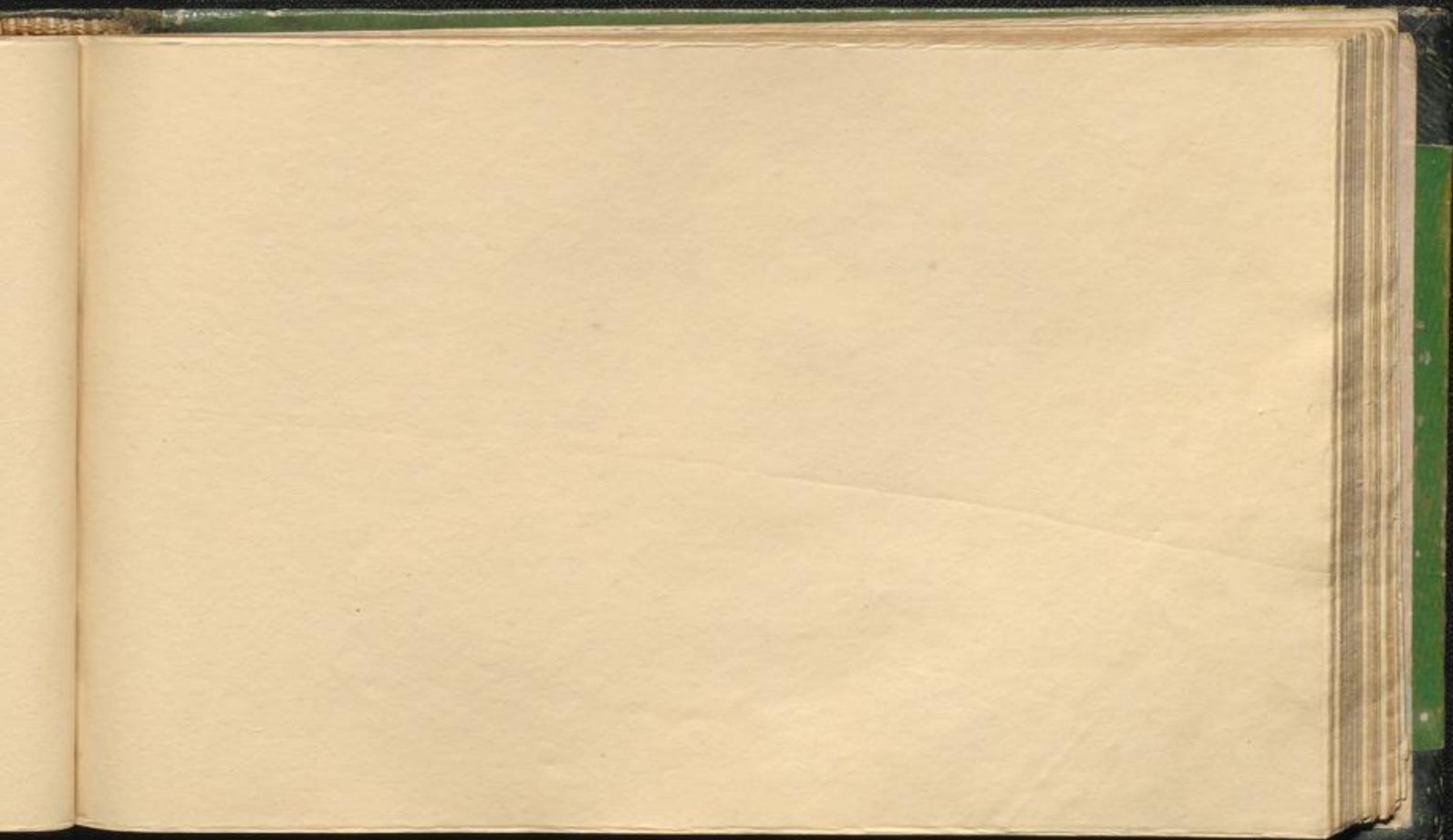




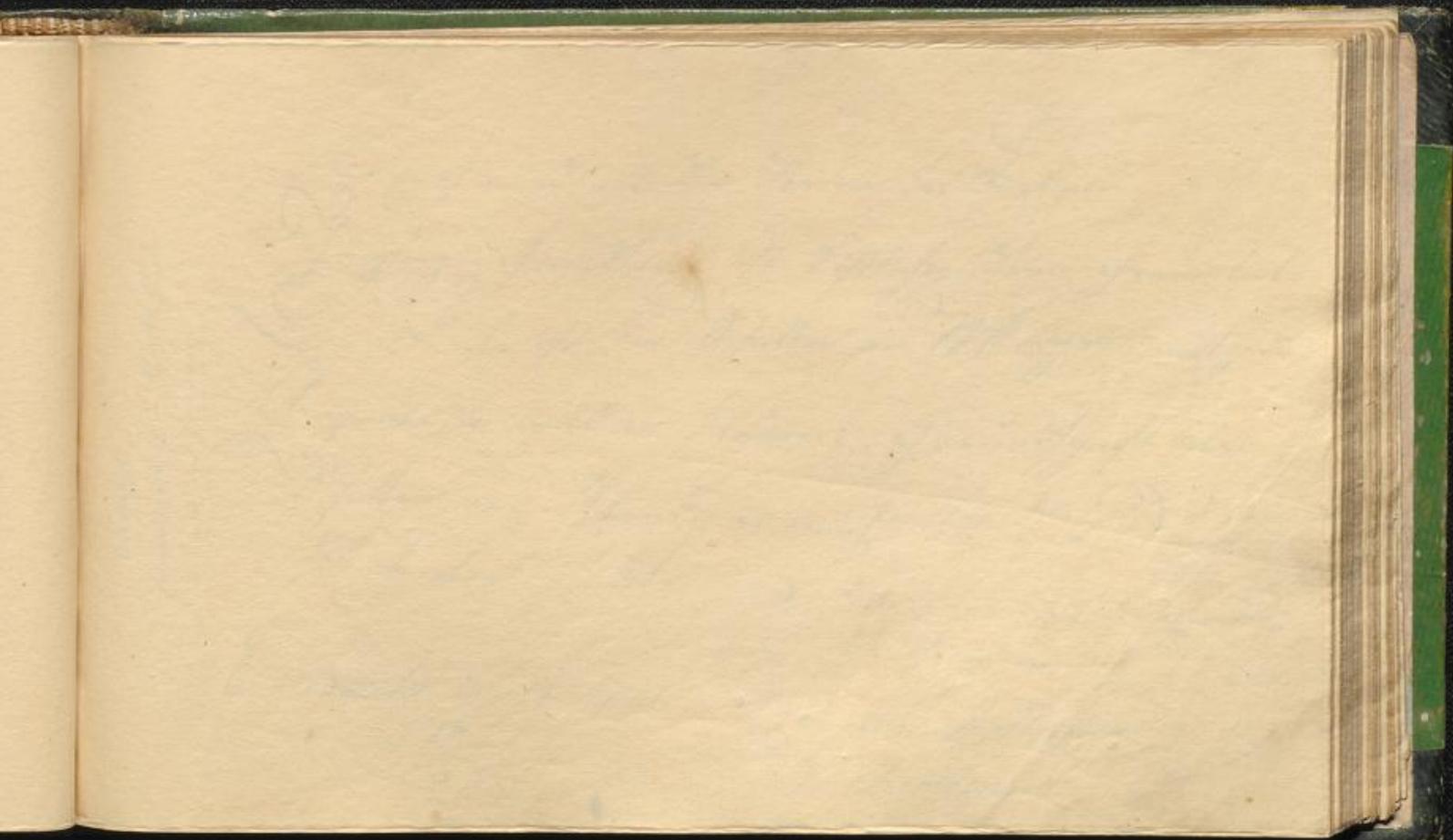














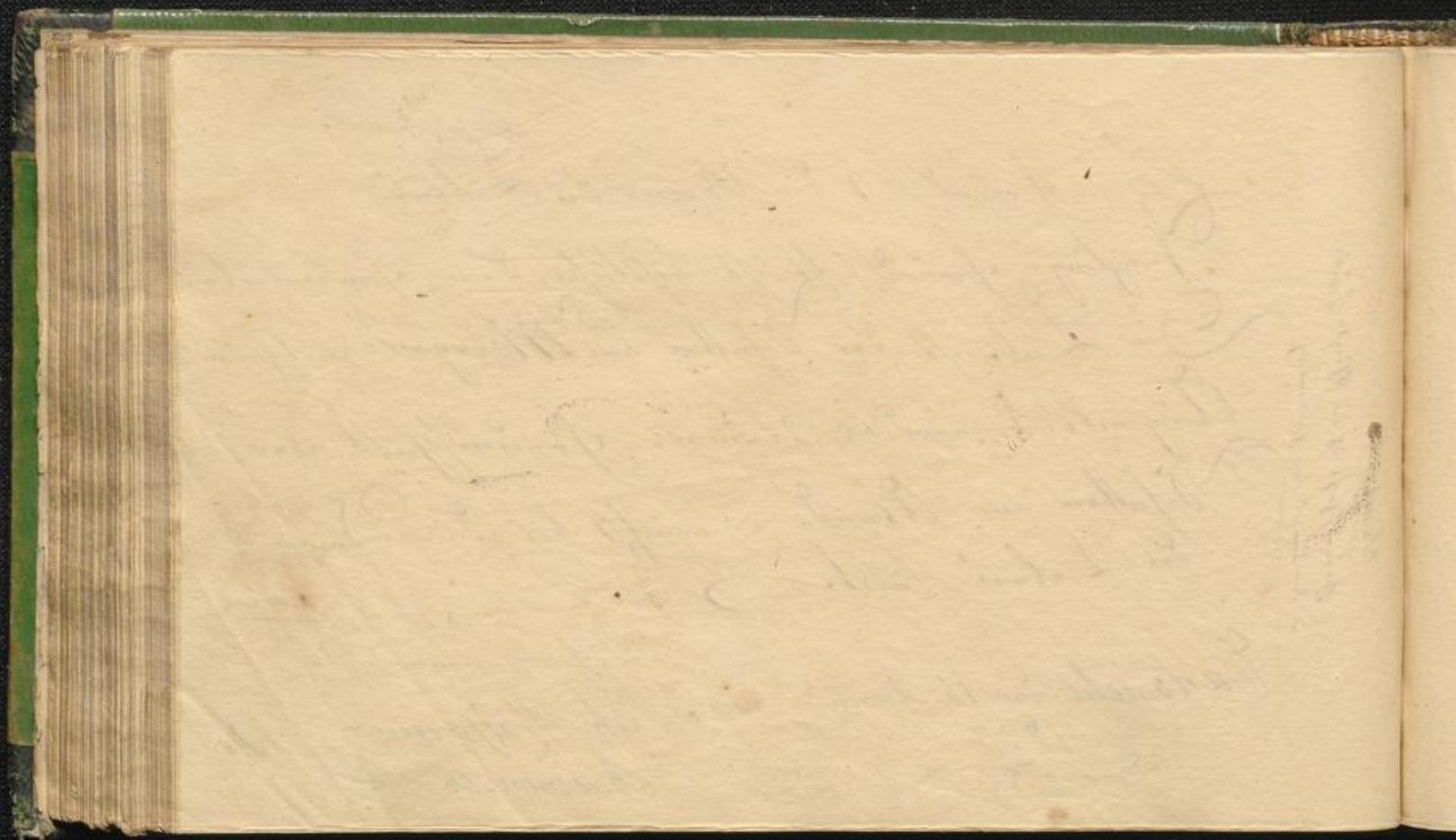
Simbel

Stempel
Stempel des
Stempel des

Die Jugend ist die Krone des Lebens.
Jugend, Jugend ist die Krone, die die Jugend krönt.
Die Liebe ist das Gefühl der Jugend: mit jedem
Augenblicke in der Jugend; Jugend ist aber
Gefühl der Jugend: sie weiß bei der Jugend
des Lebens nicht.

Carlsruhe den 16. April
1827

Die Jugend ist die Krone
des Lebens nicht.
J. Ch. Heise
Bremser



Lieber Freund ich bin kein Mann!

Ich wil Complimenten kann,

So mach' ich dem Guck' ich bin brav,

Wen ich sprach' man ist's nicht,

Leis' ich' ich bin' ich' ich' ich'.

Auf man' ich' ich' ich' ich'.

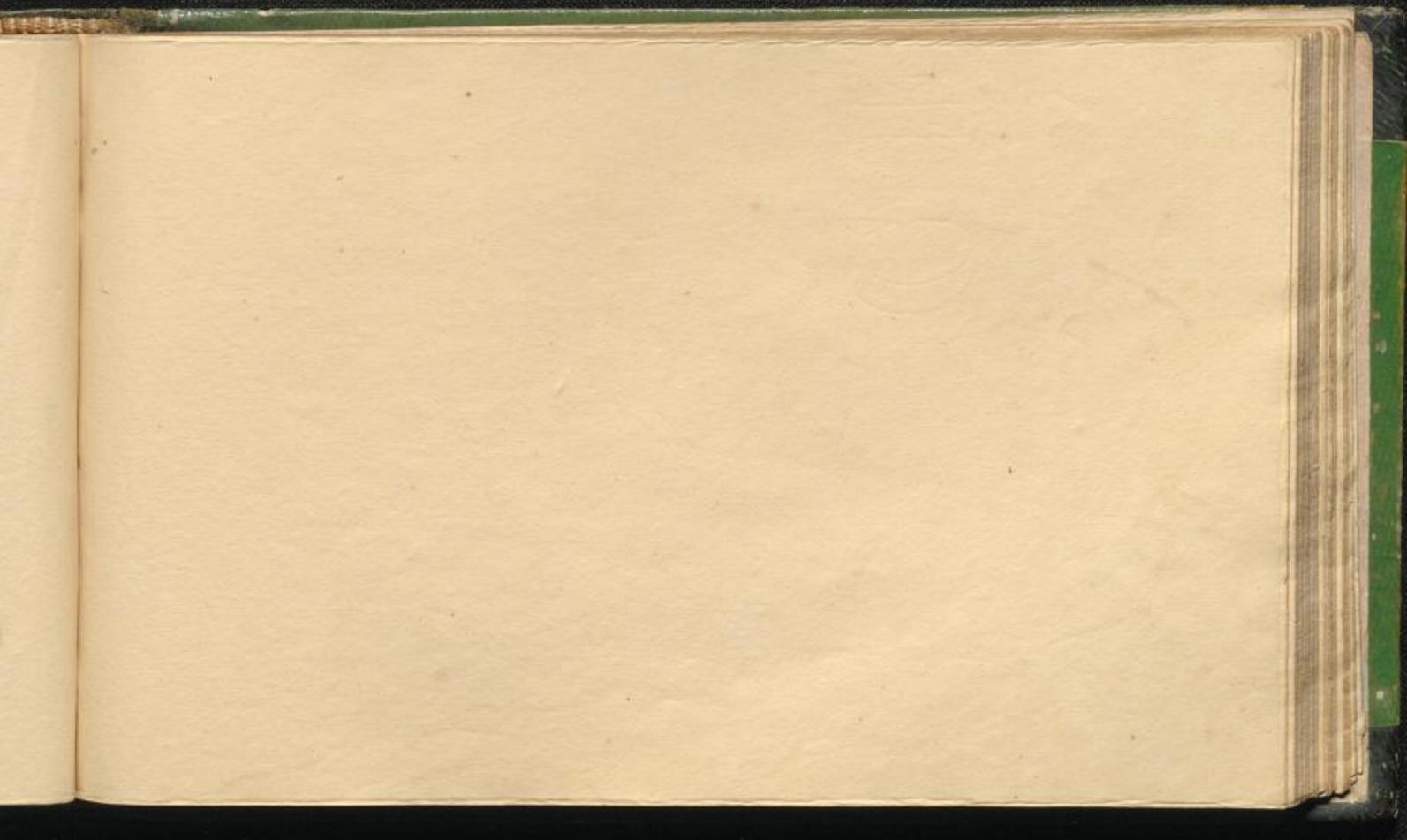
Wen man' ich' ich' ich' ich'.

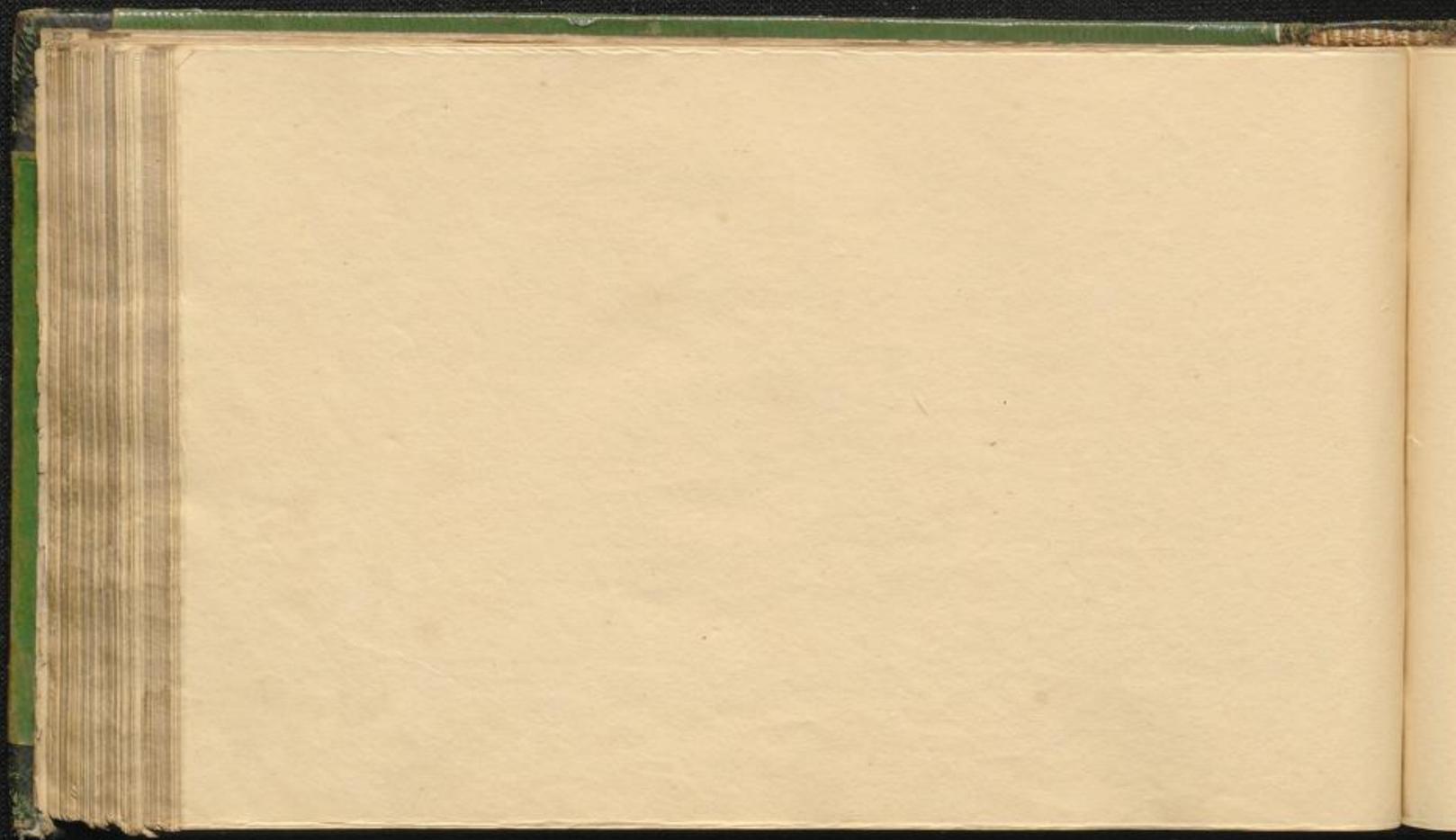
So sprach' ich' ich' ich' ich'.

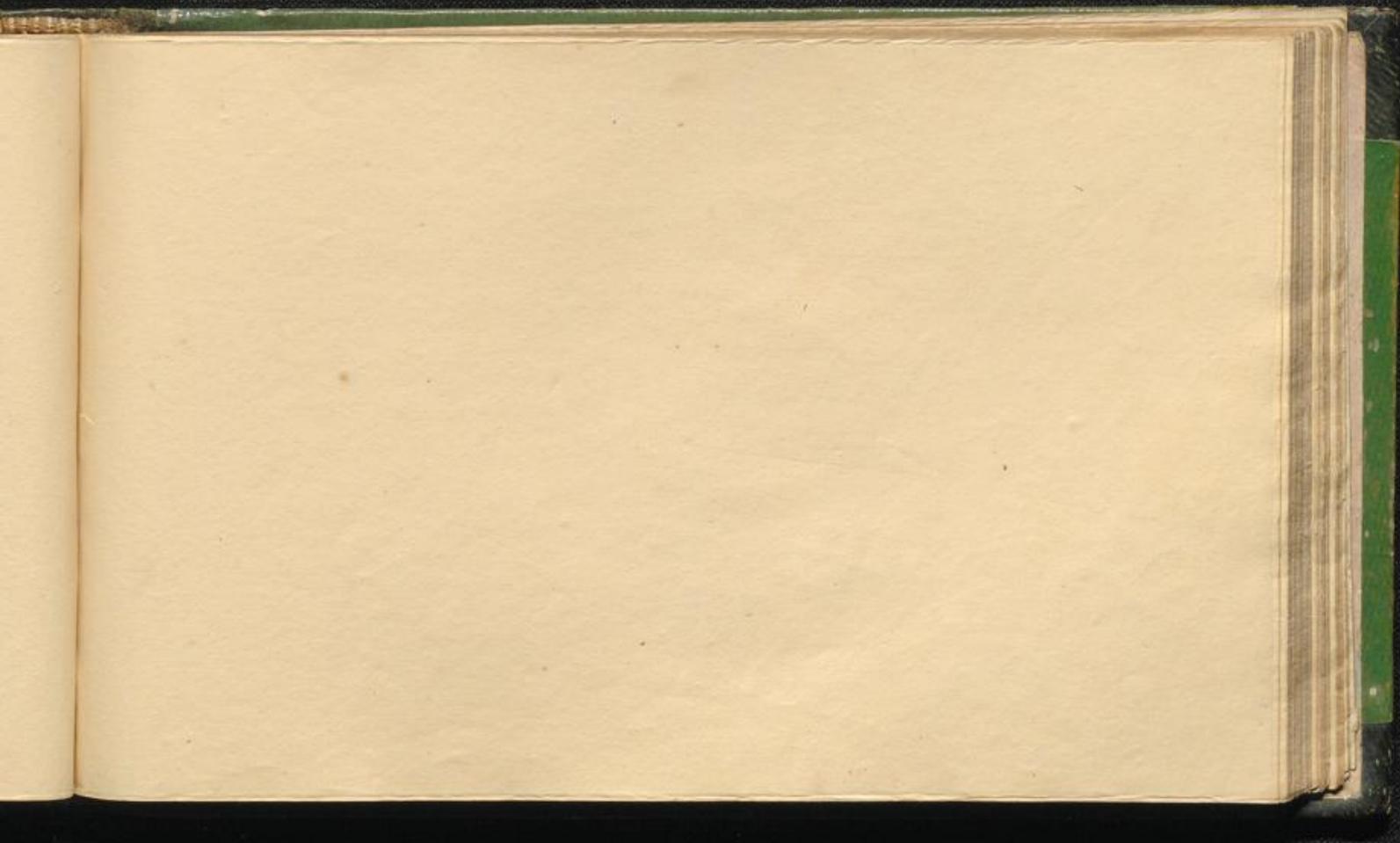
Carlsruhe den 16^{ten} April 1827.

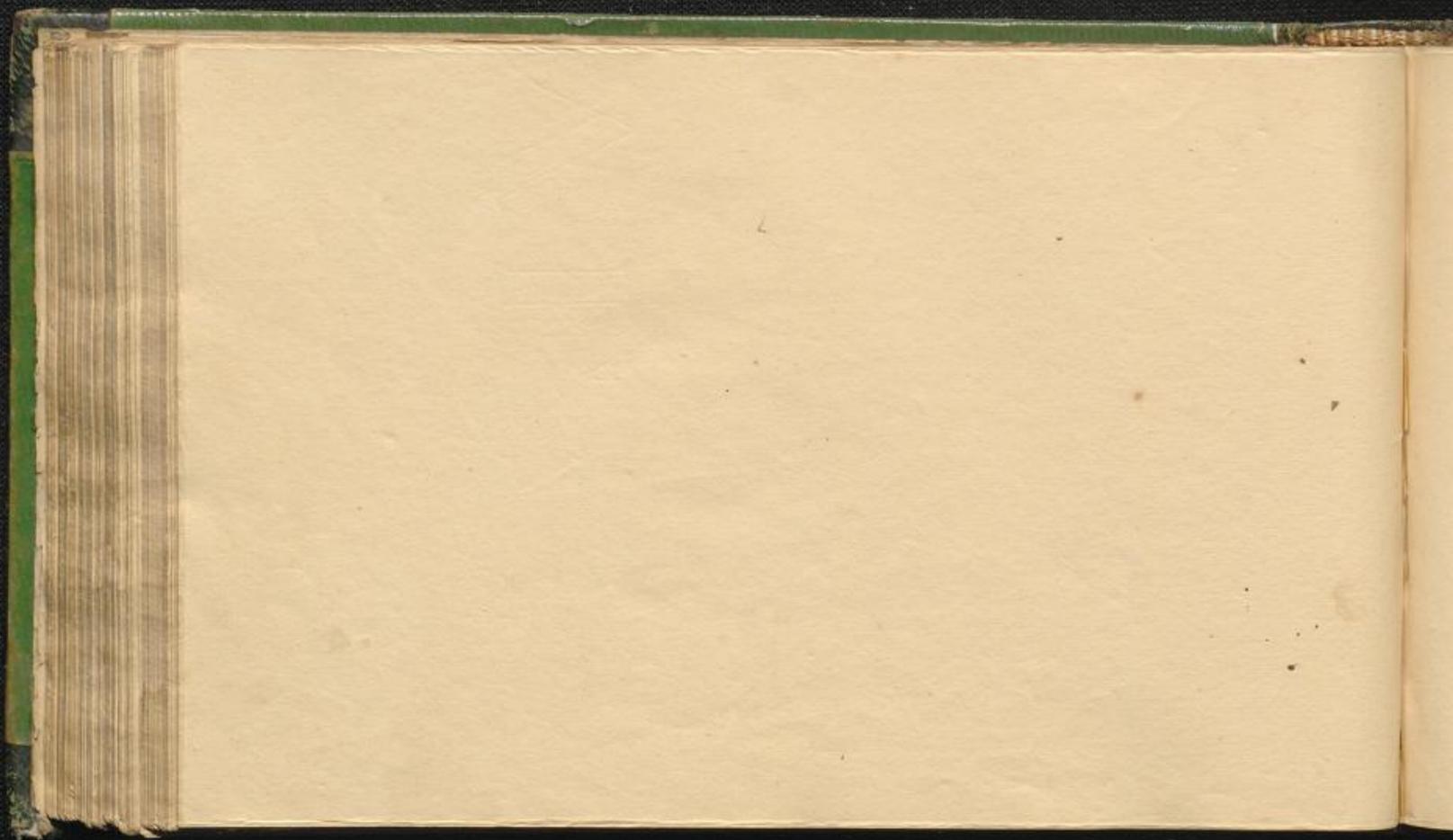
Ch: St. Bay.
Coltzen.

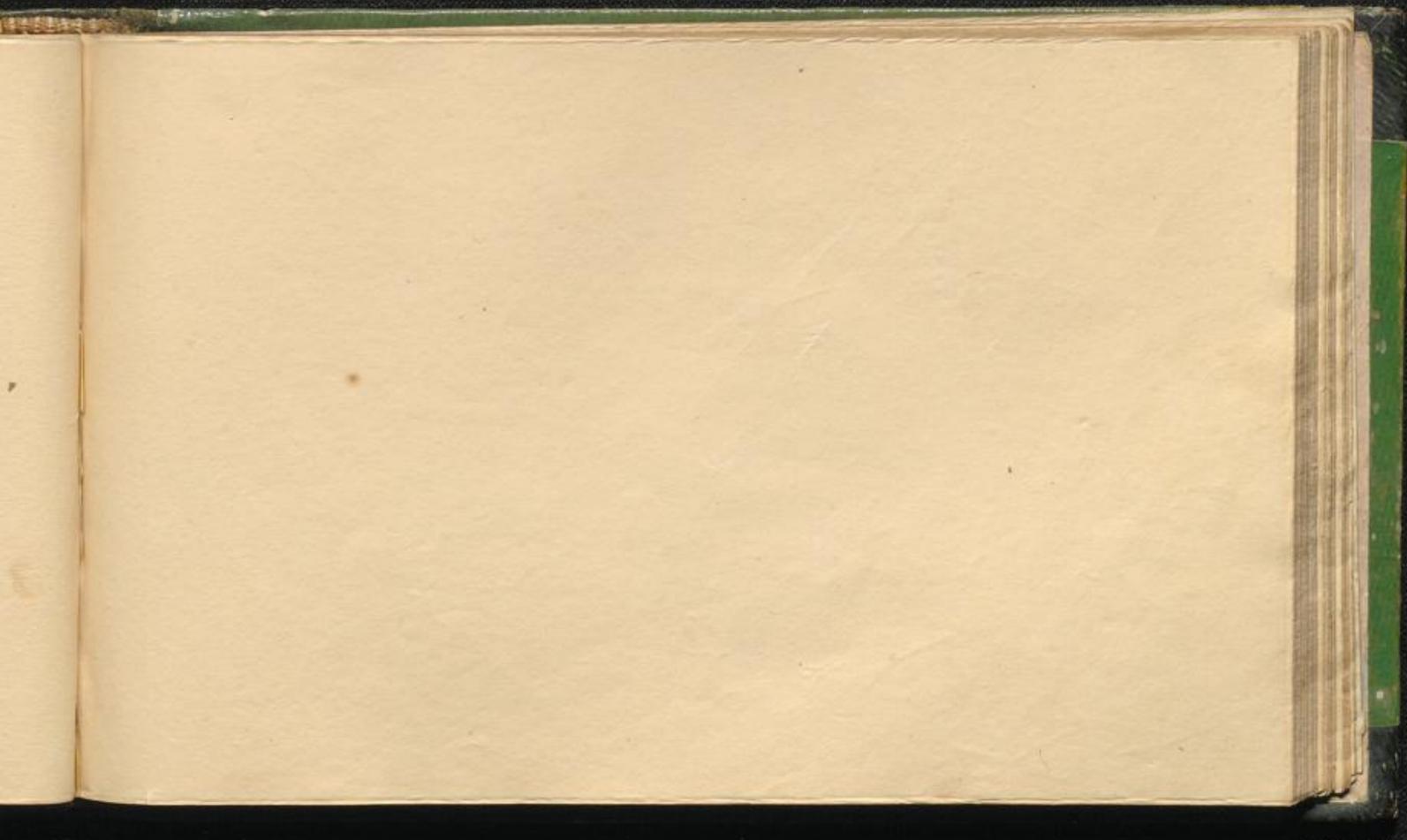
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

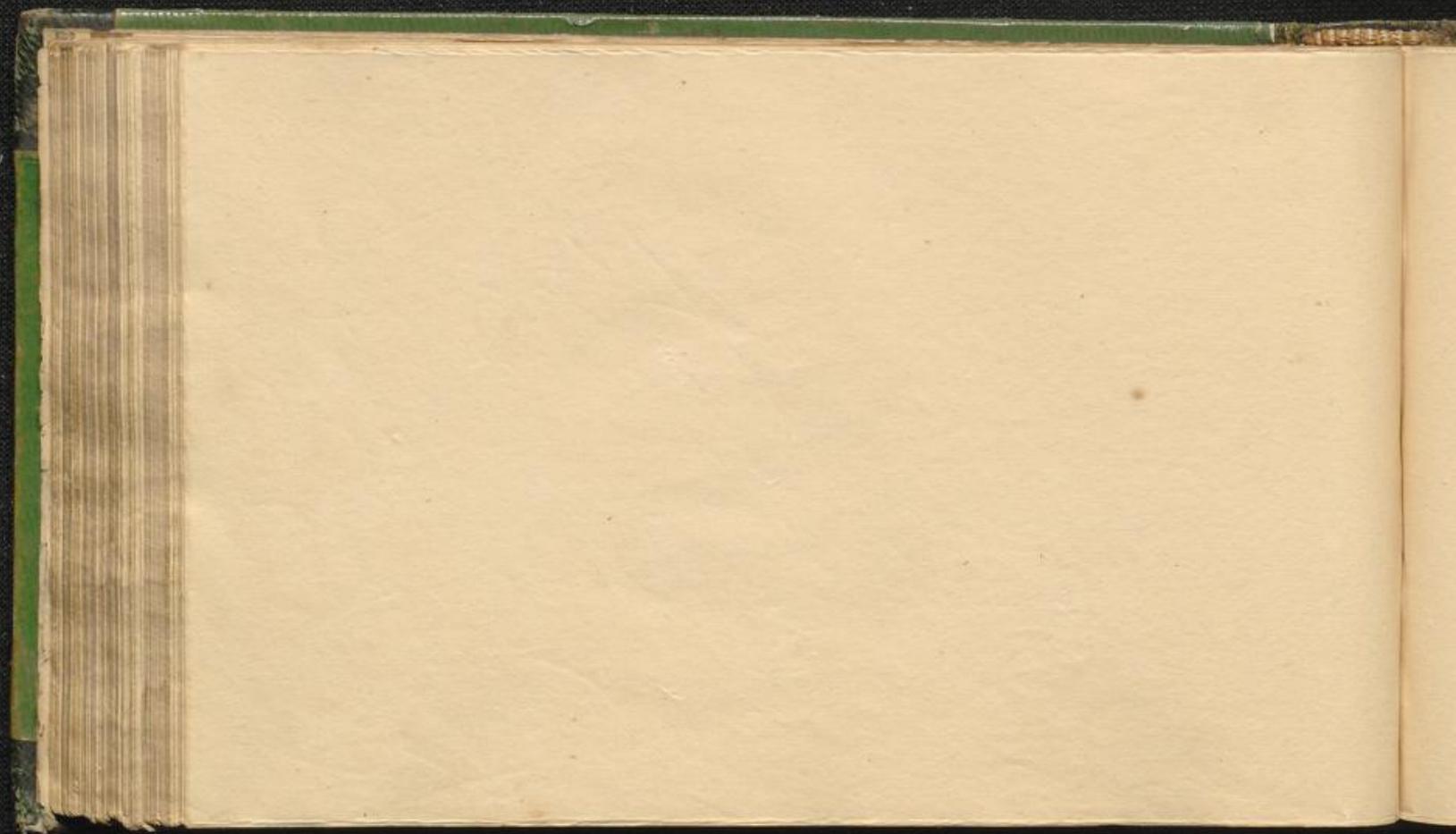


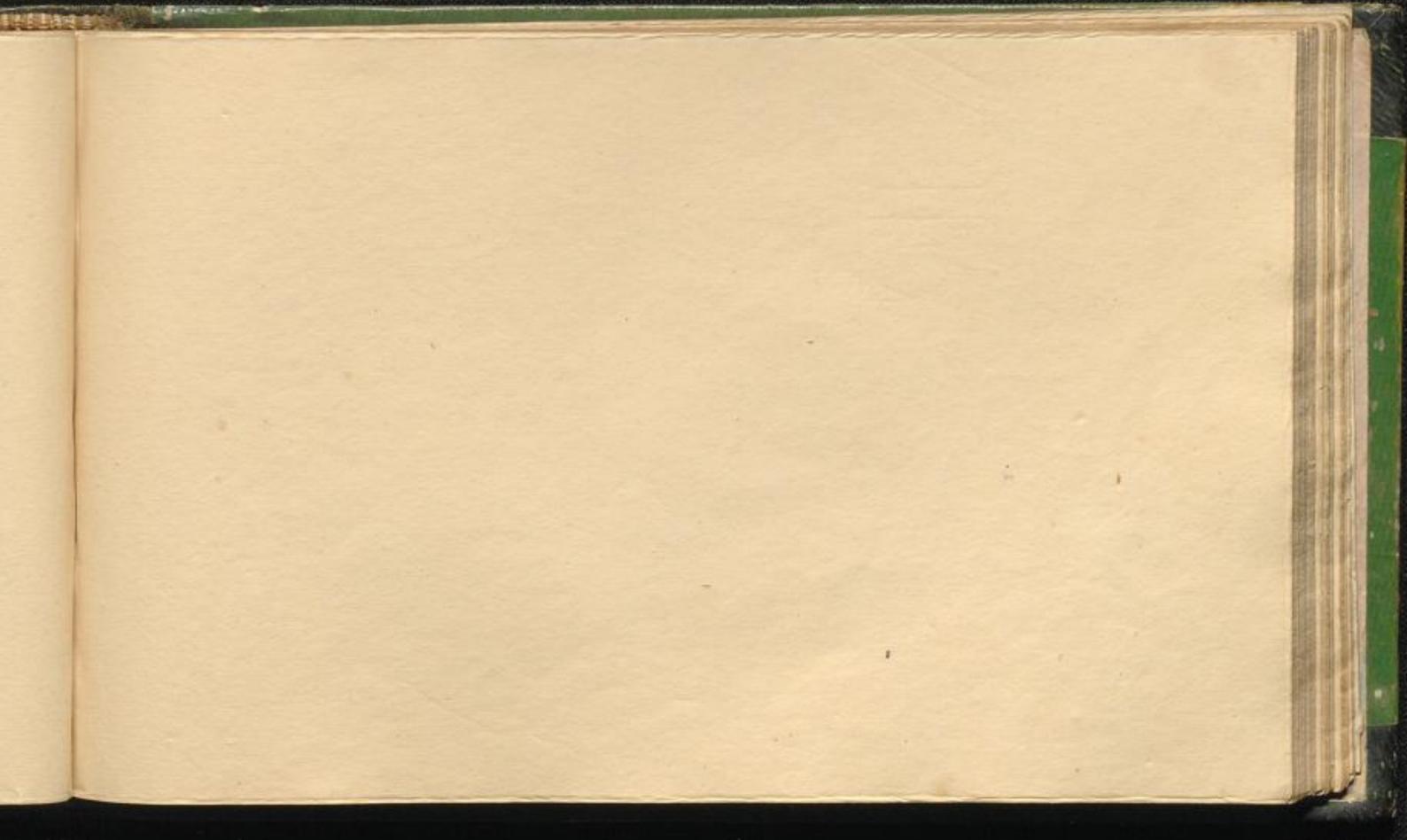




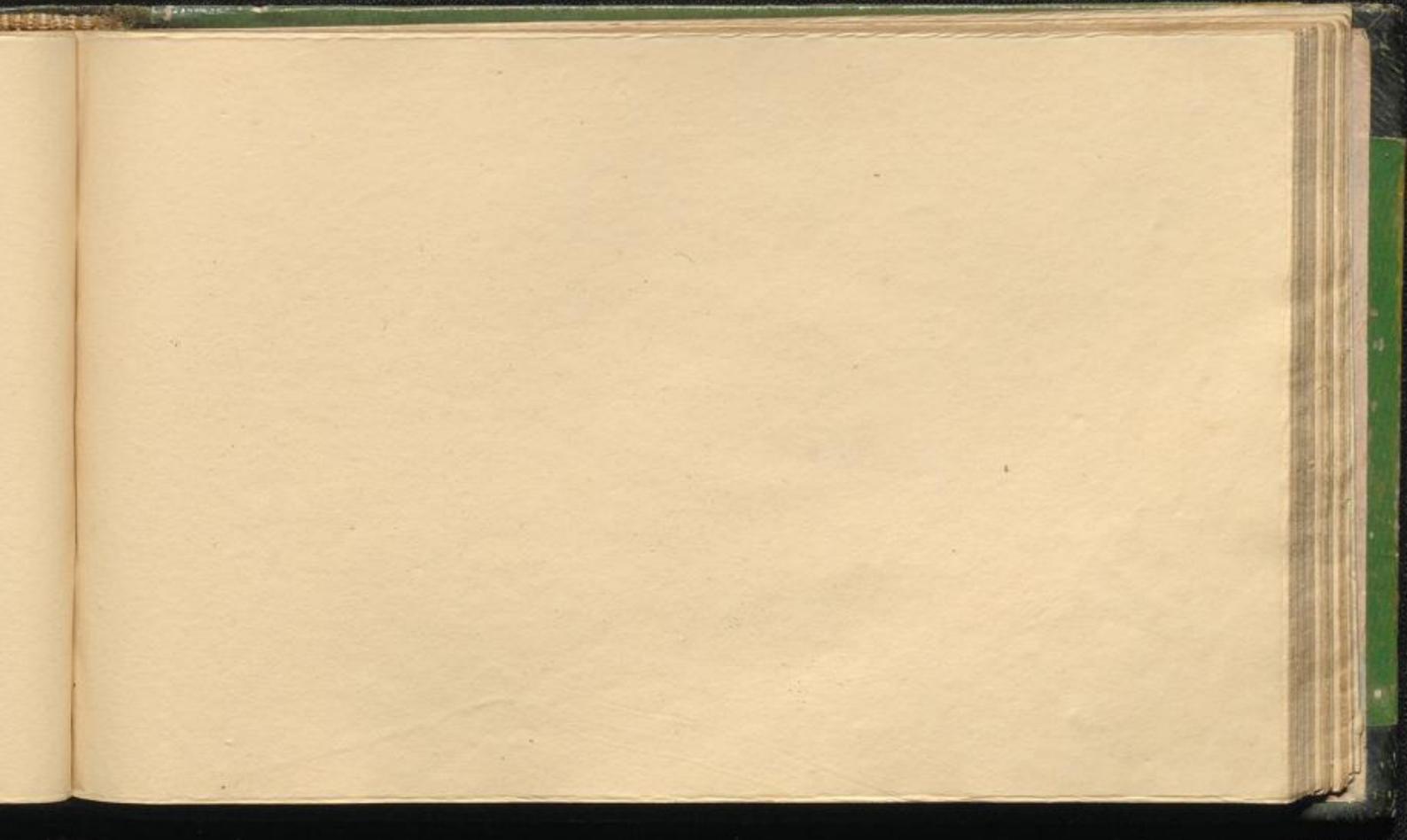


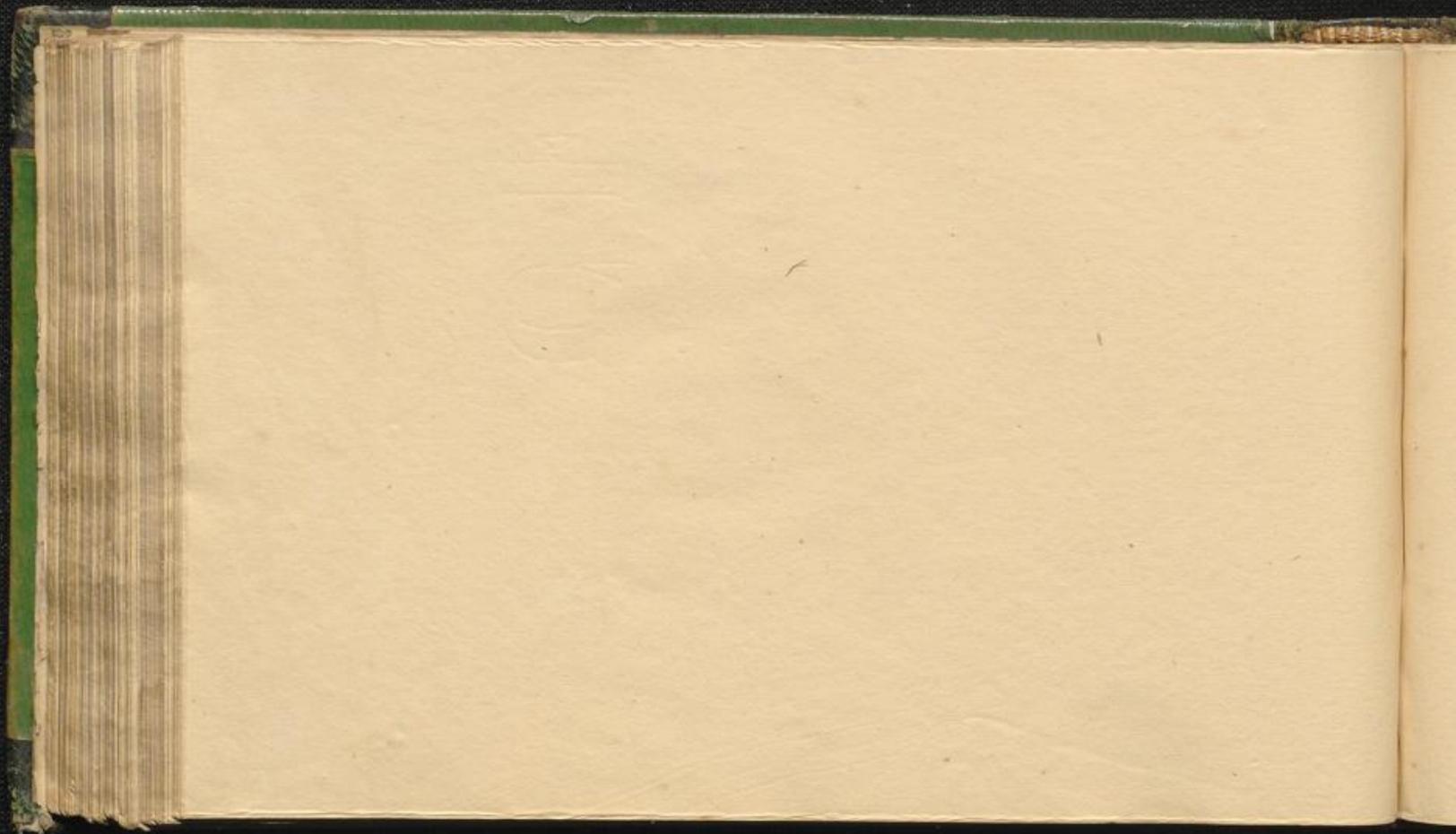


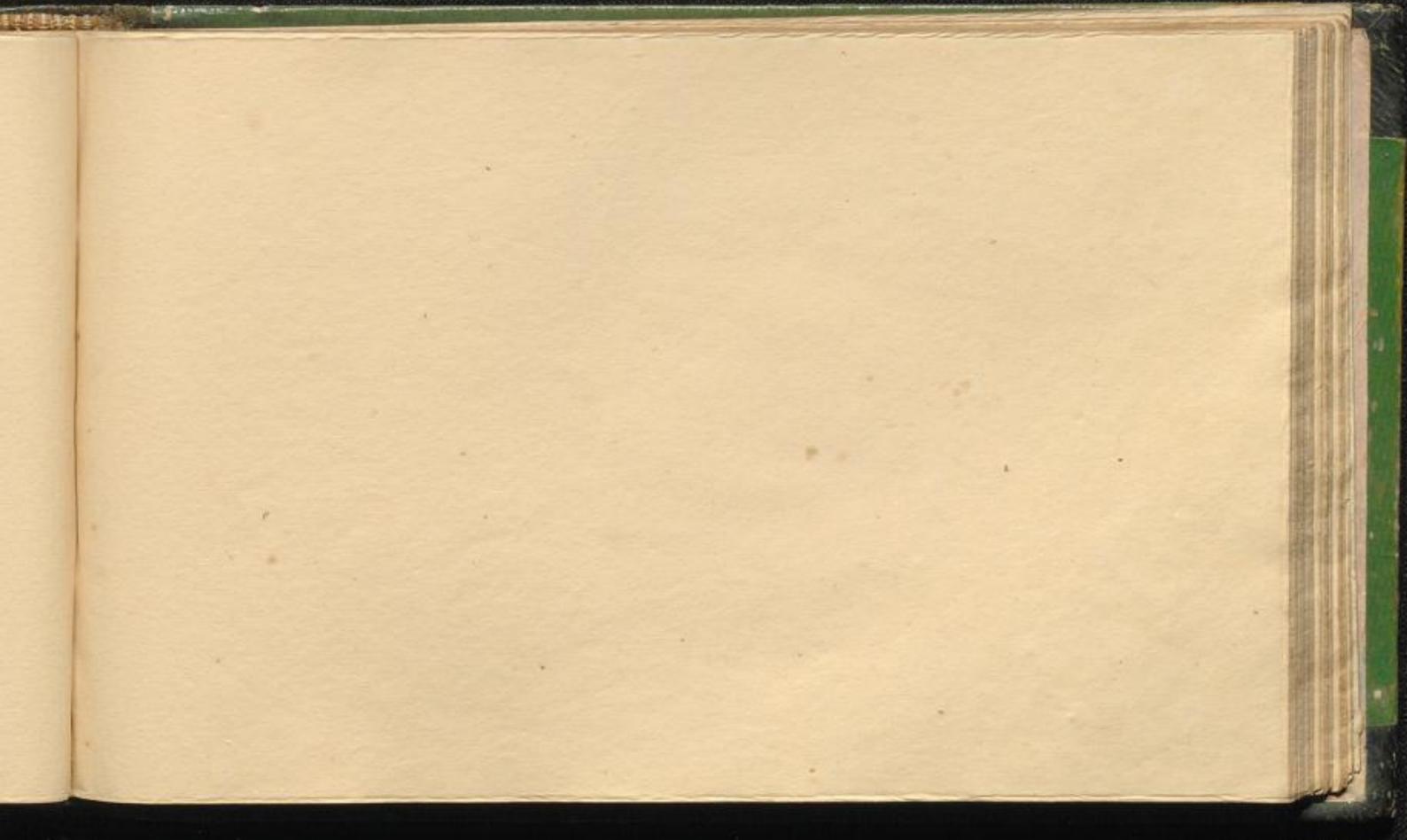


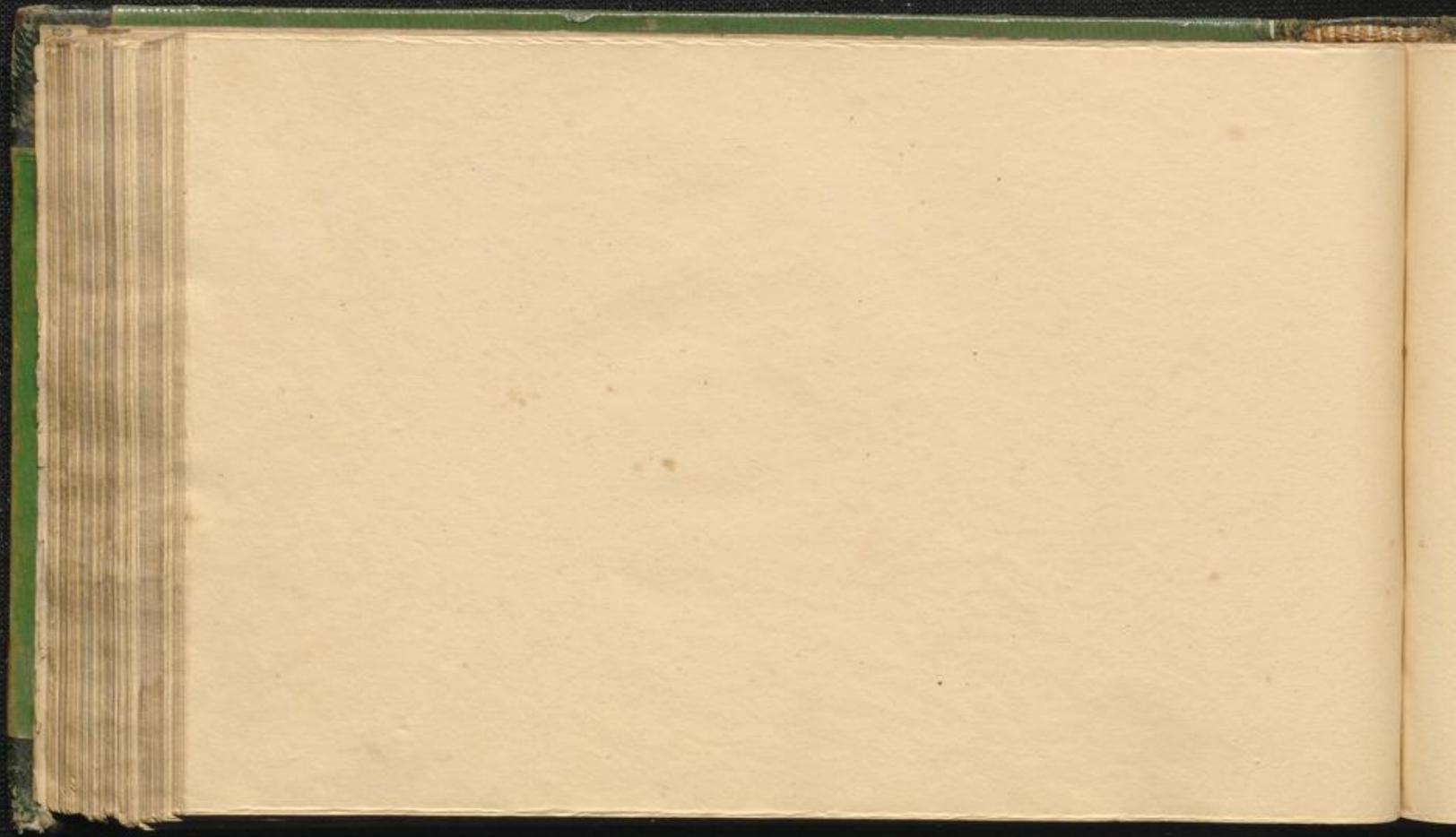


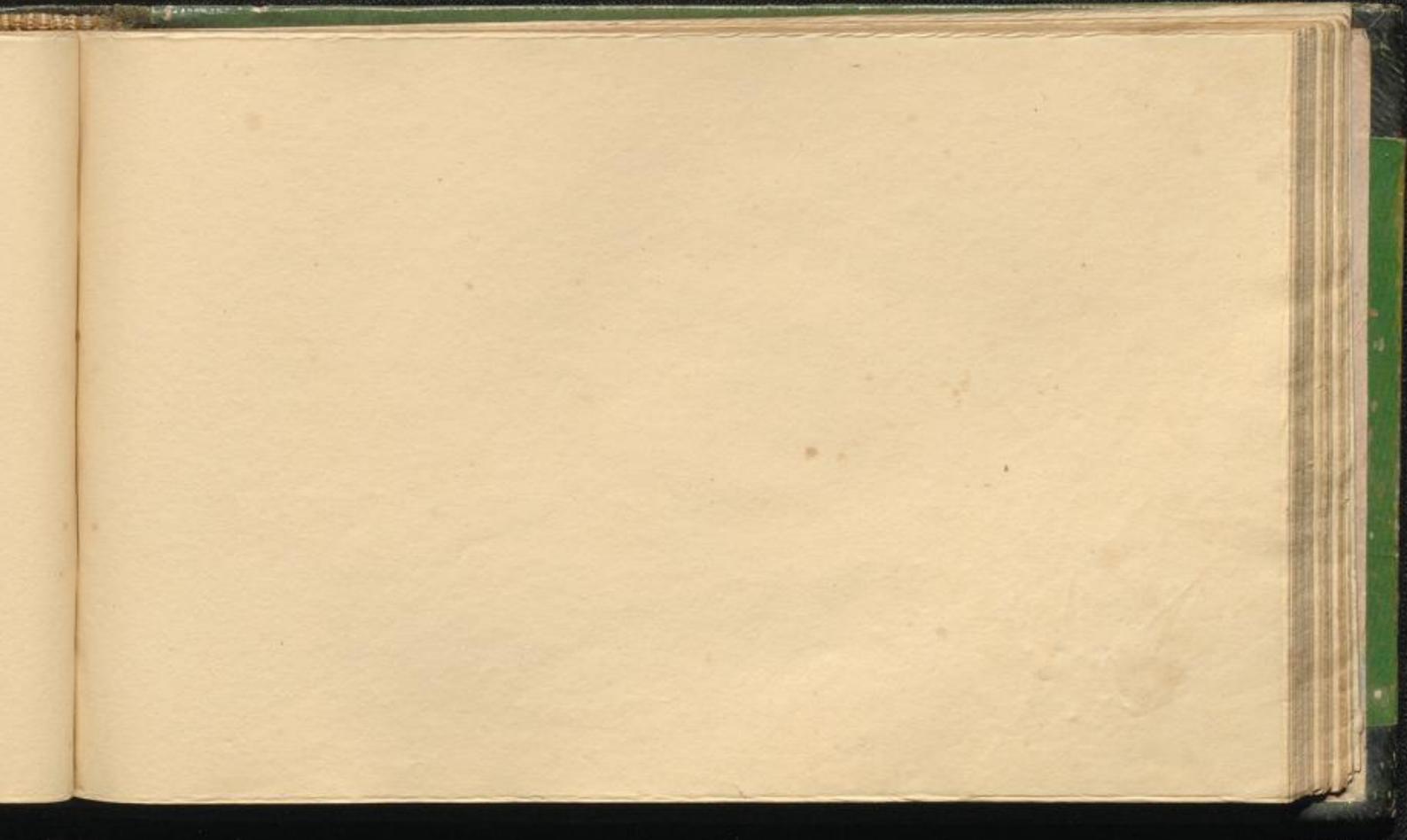


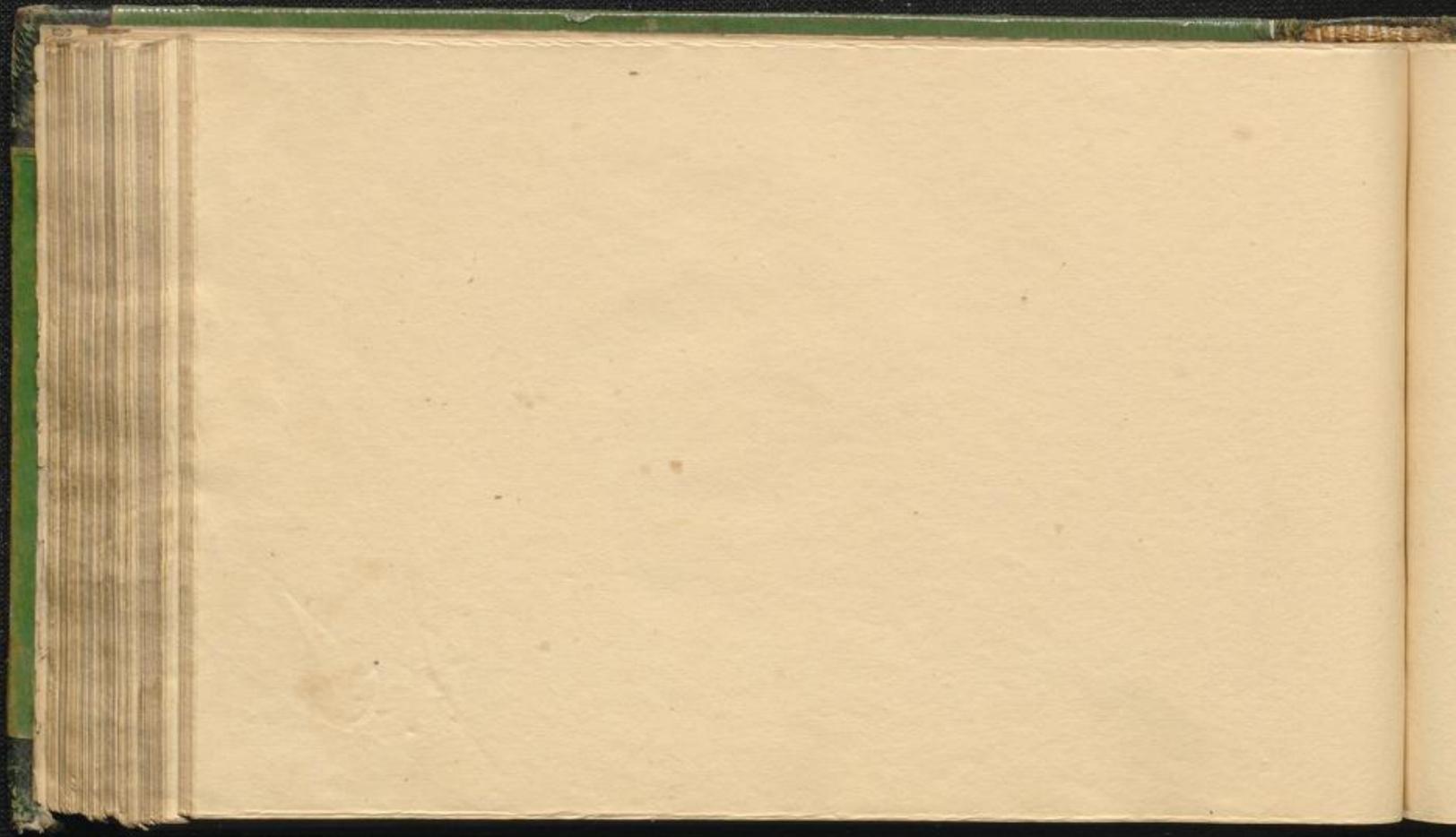


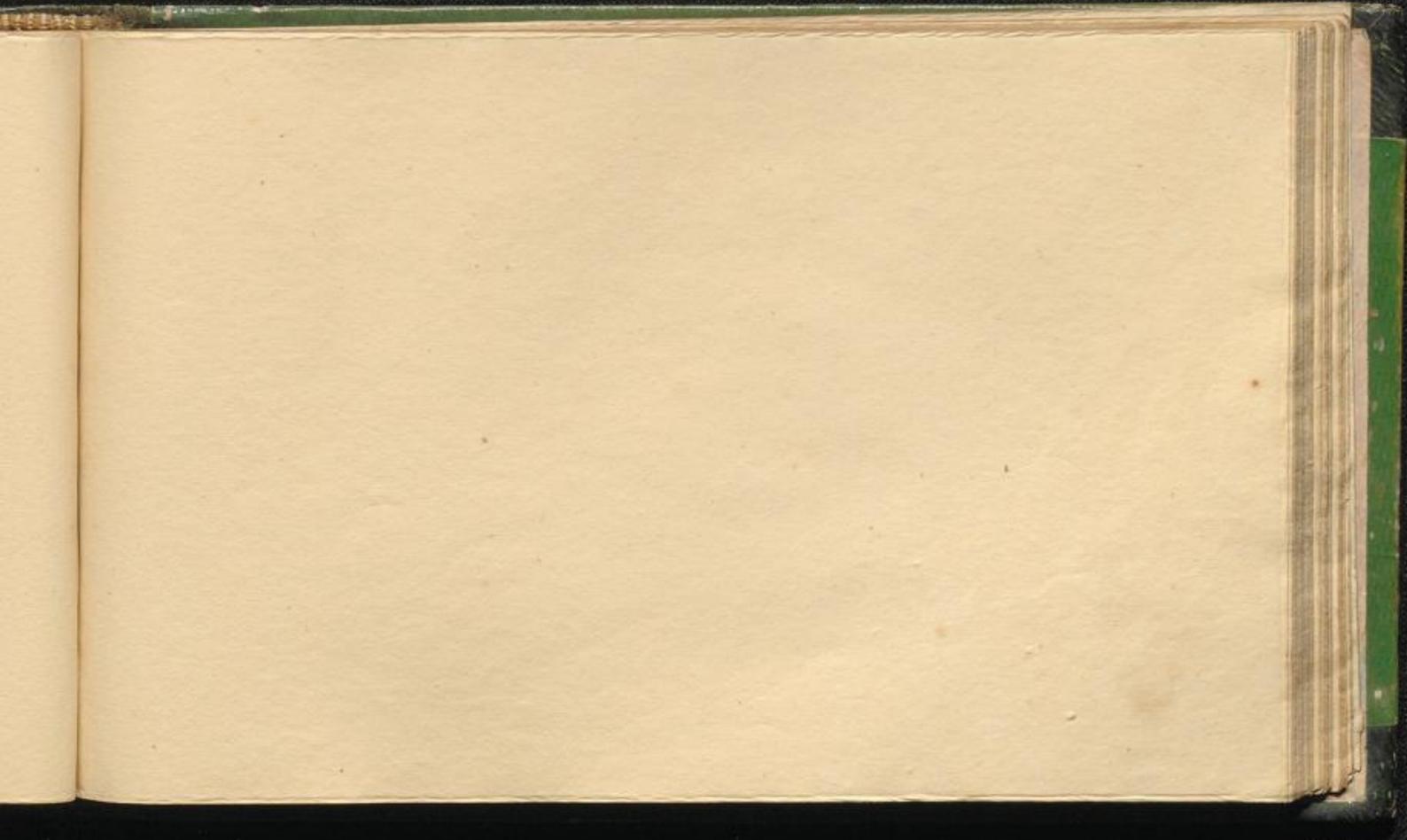




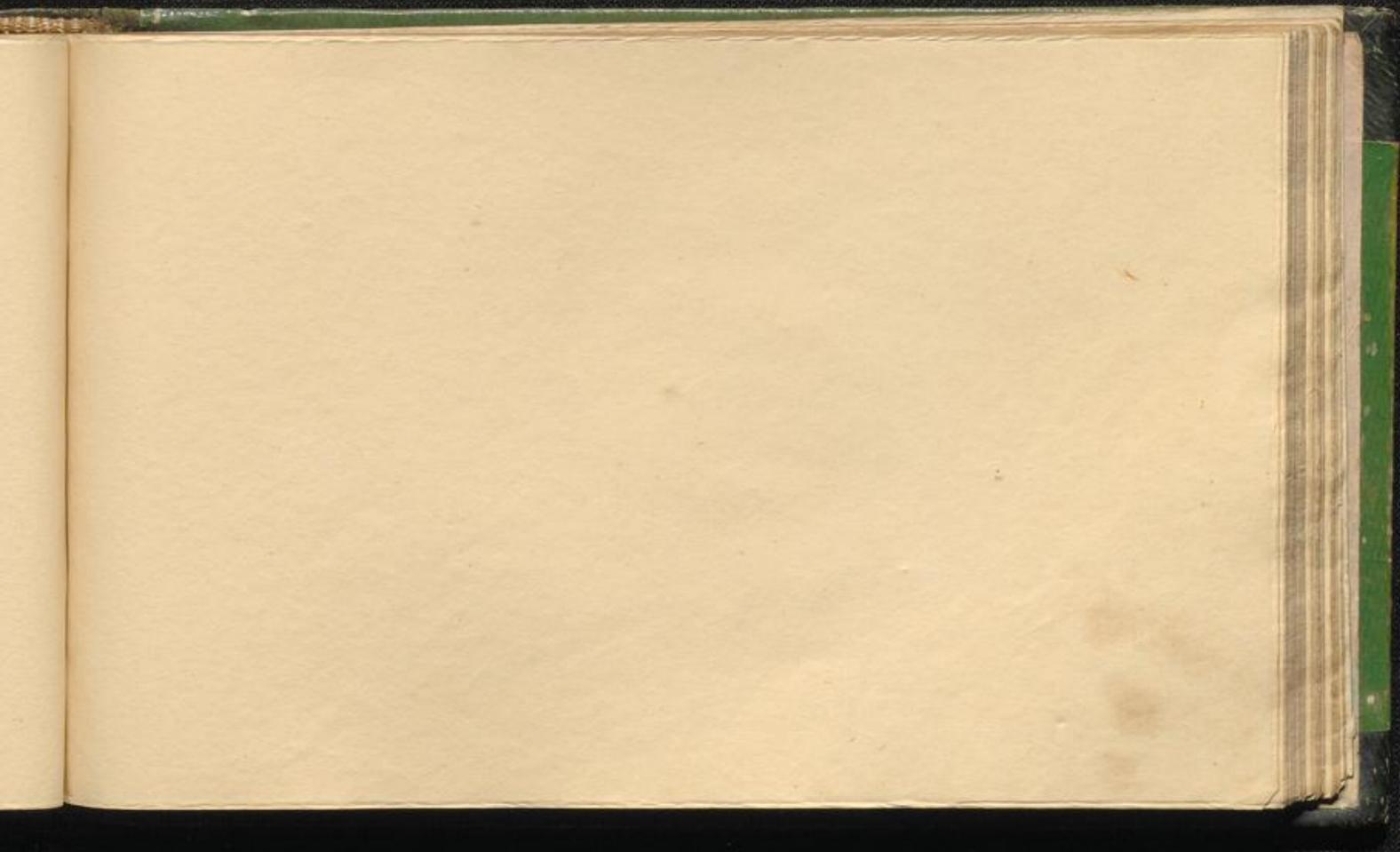


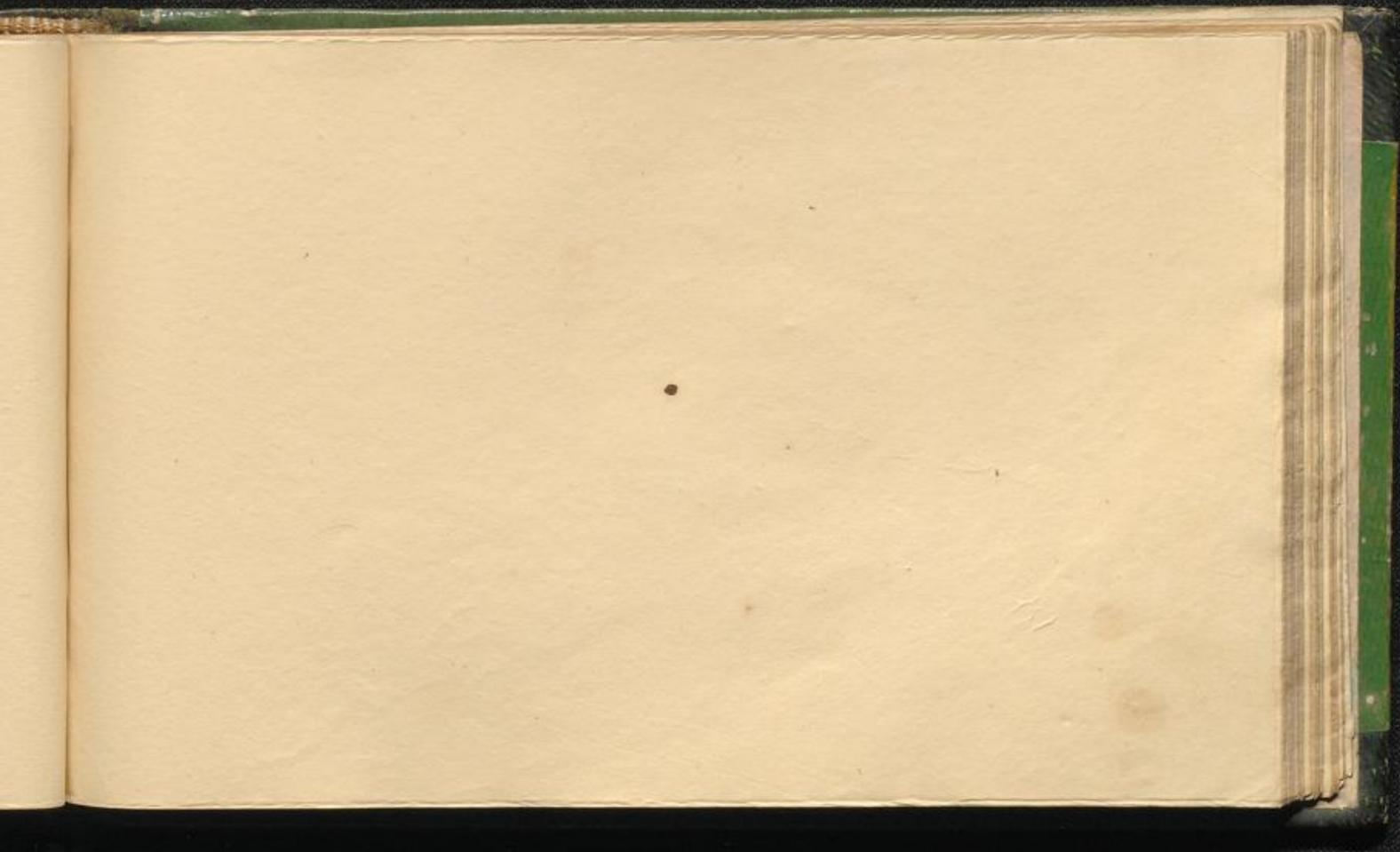




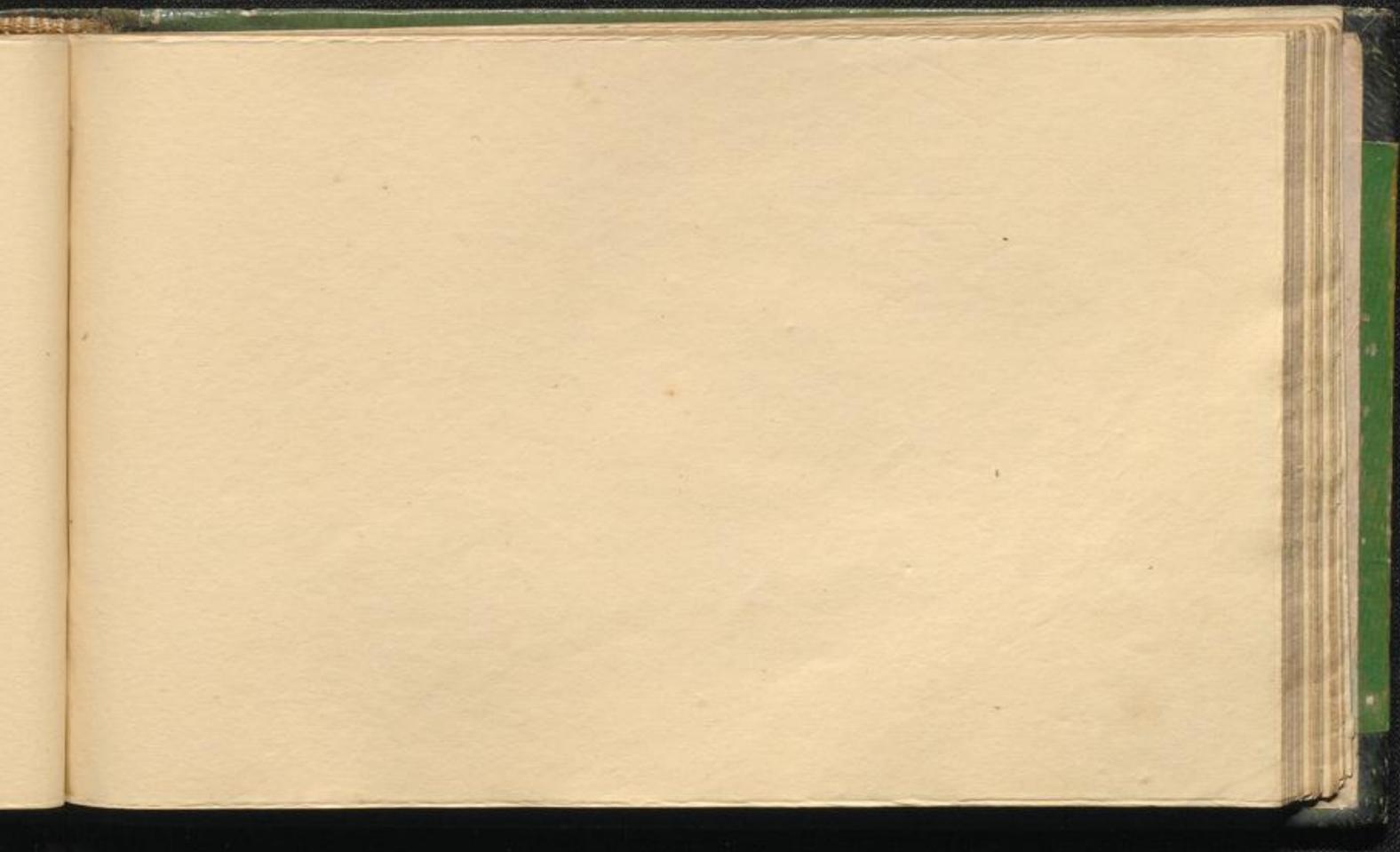


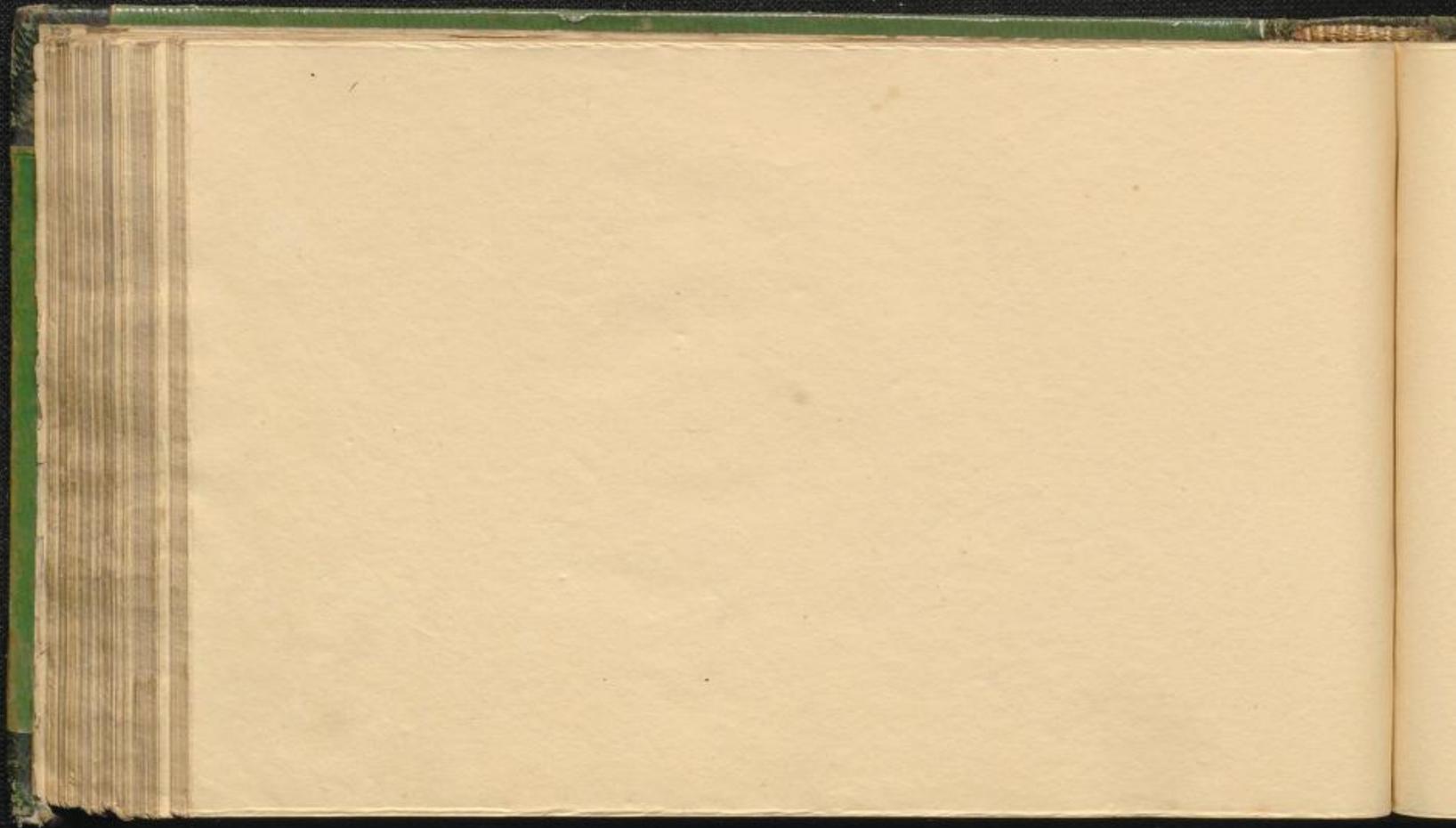


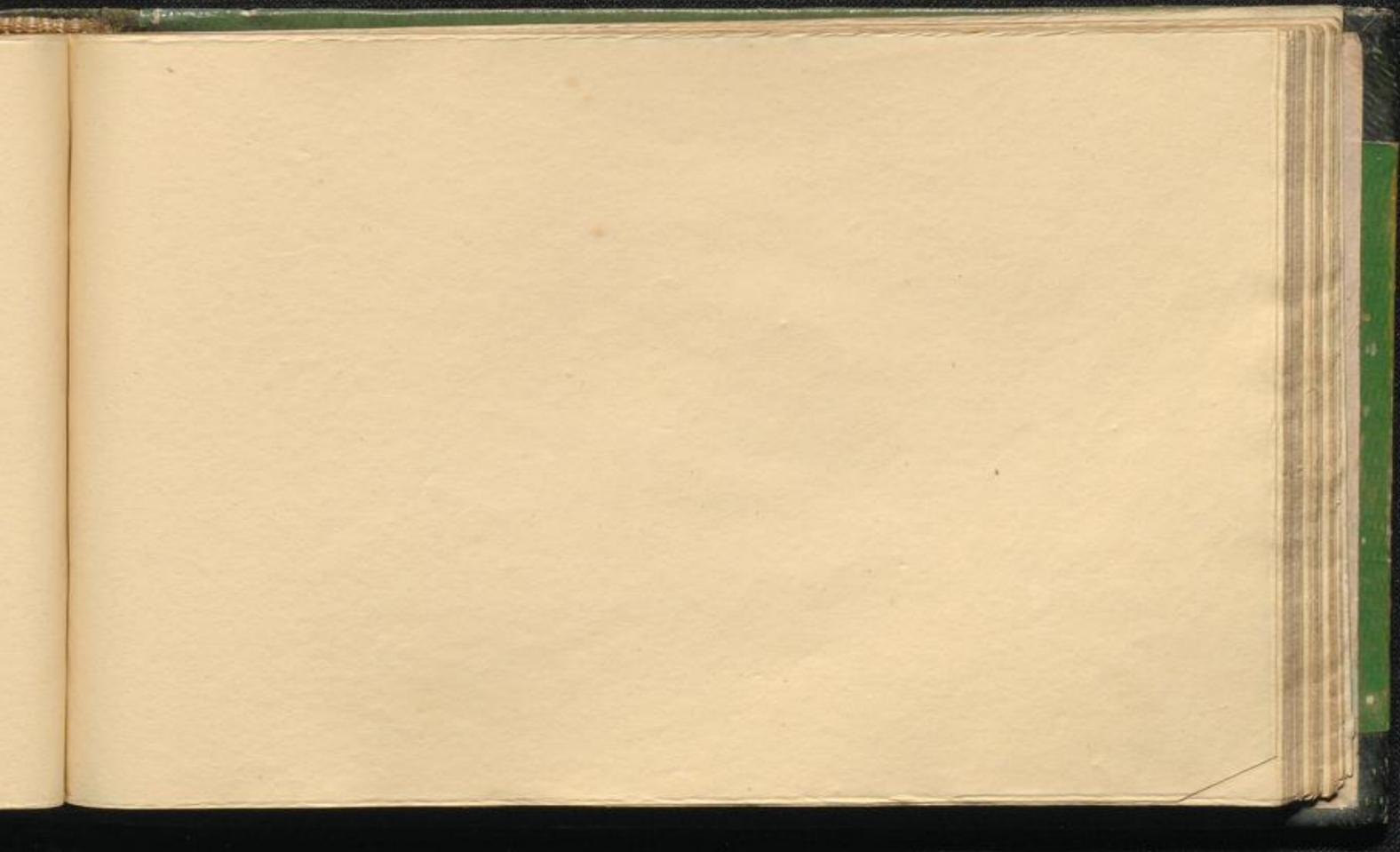


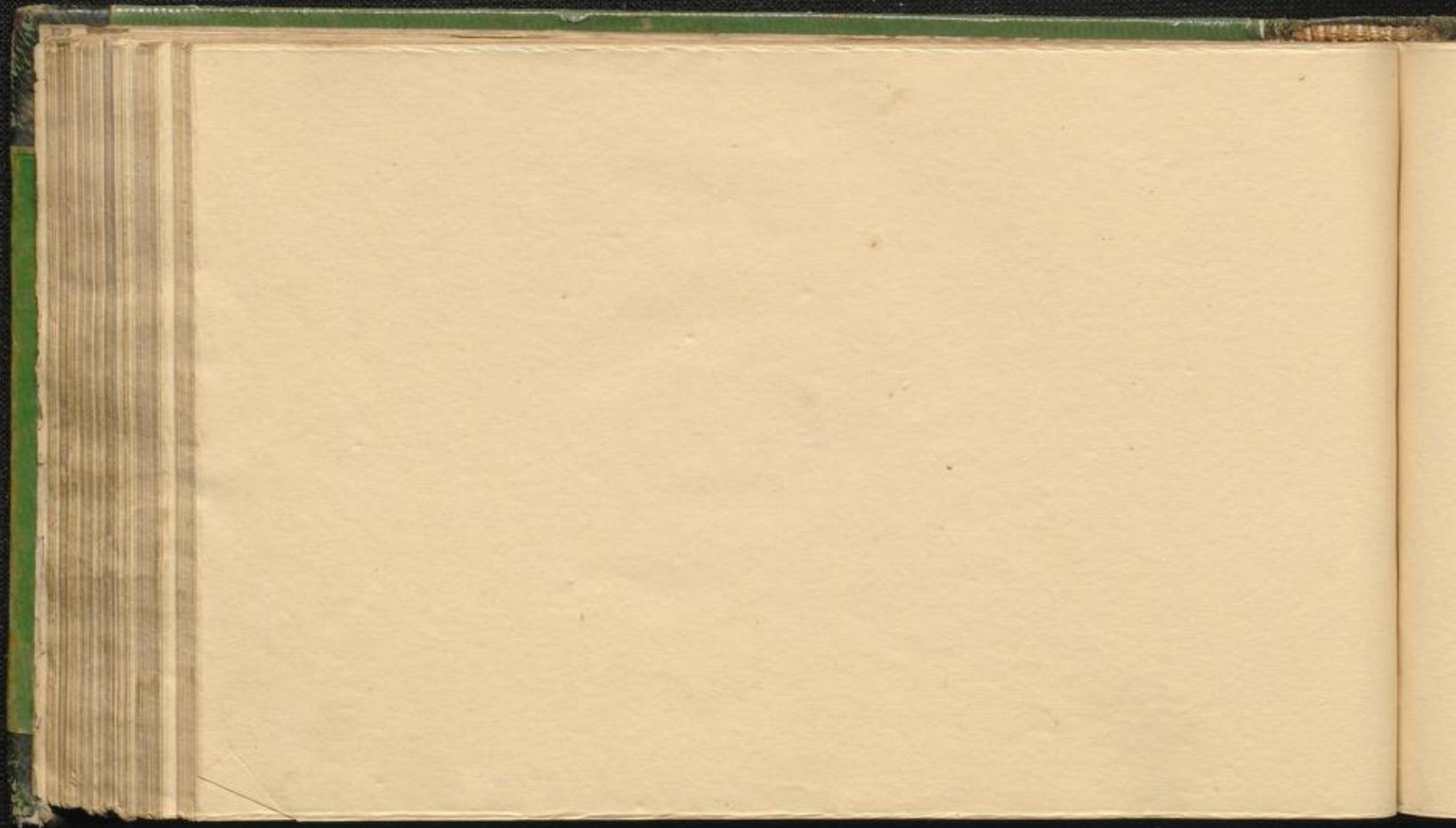


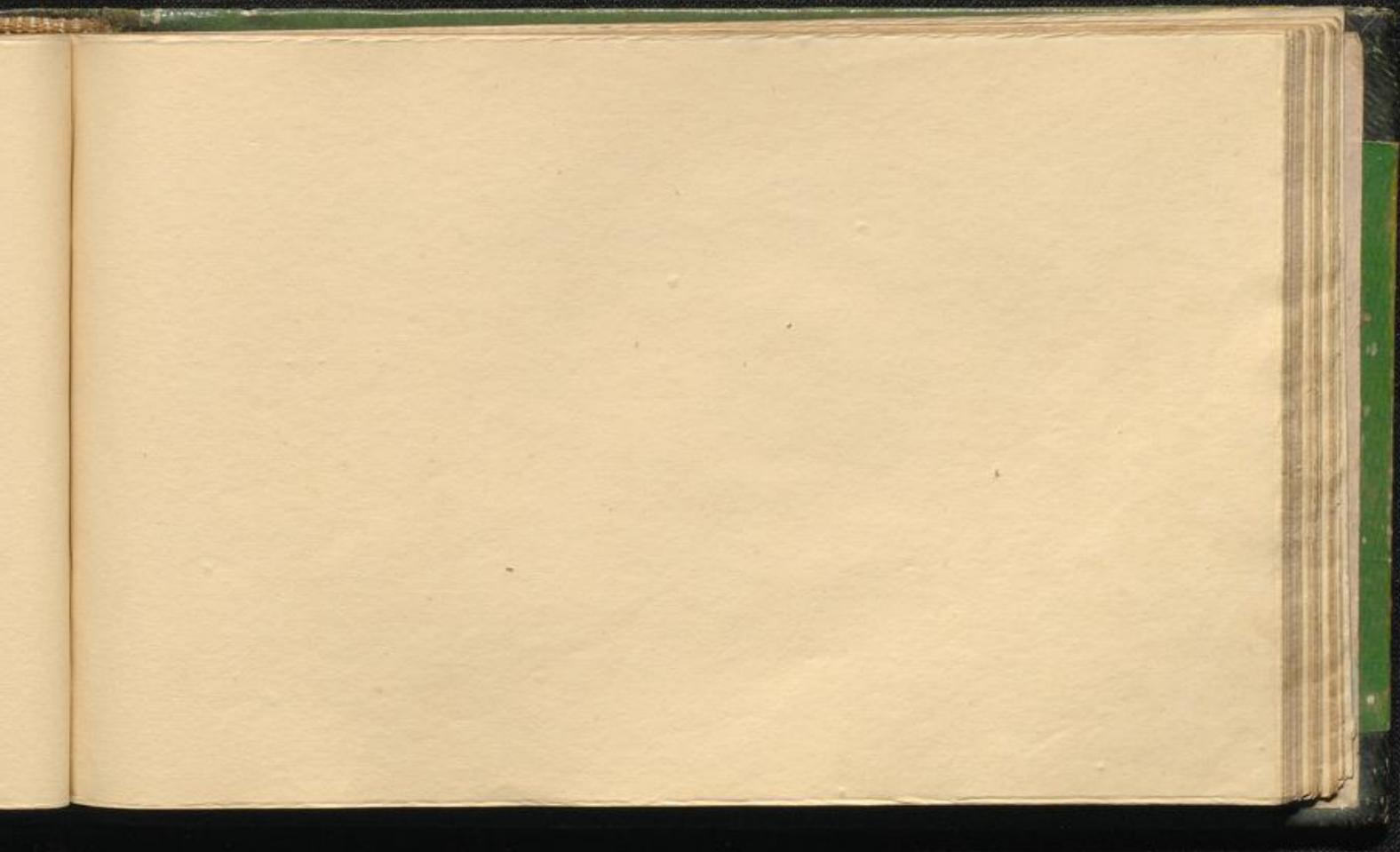


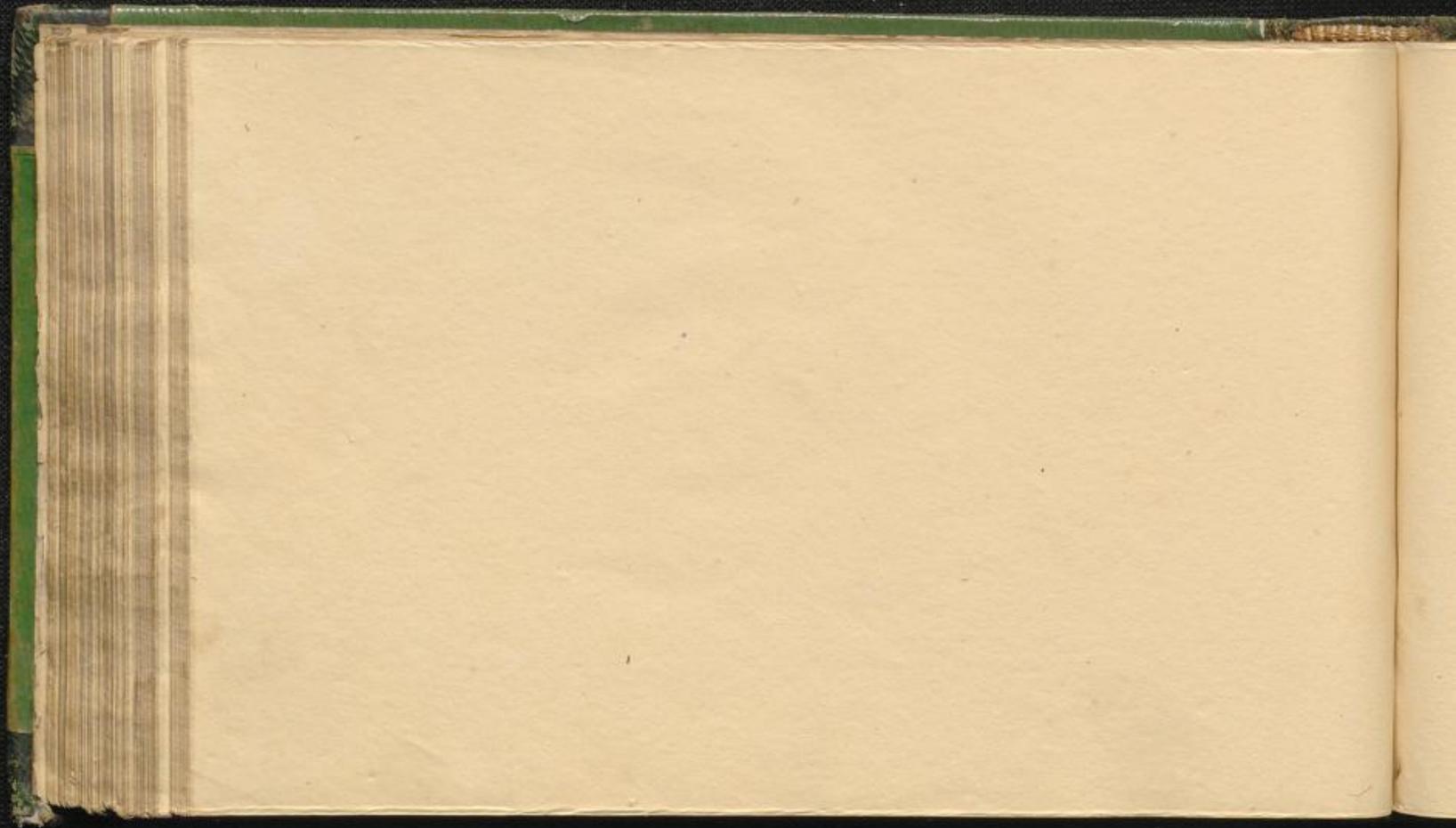


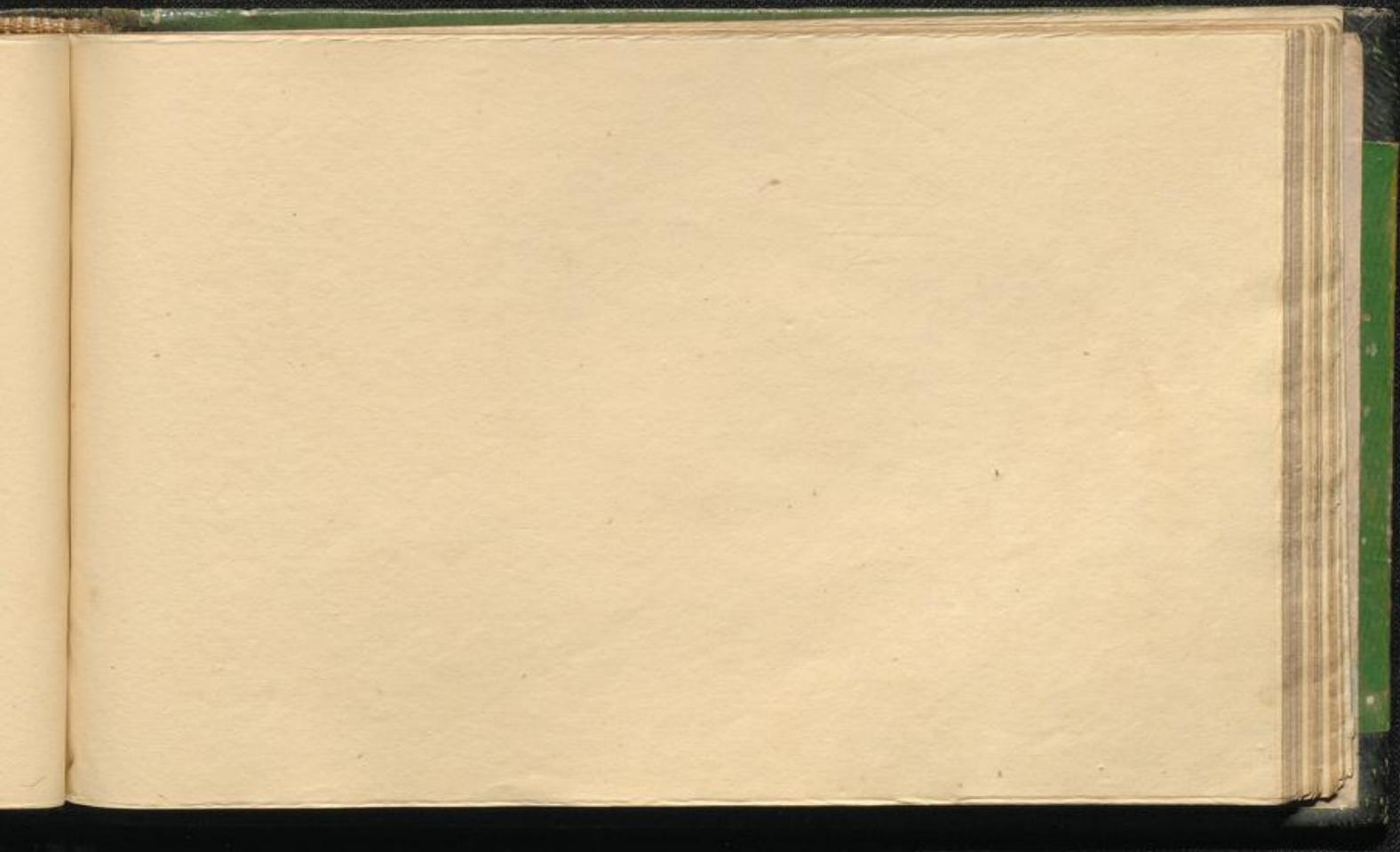


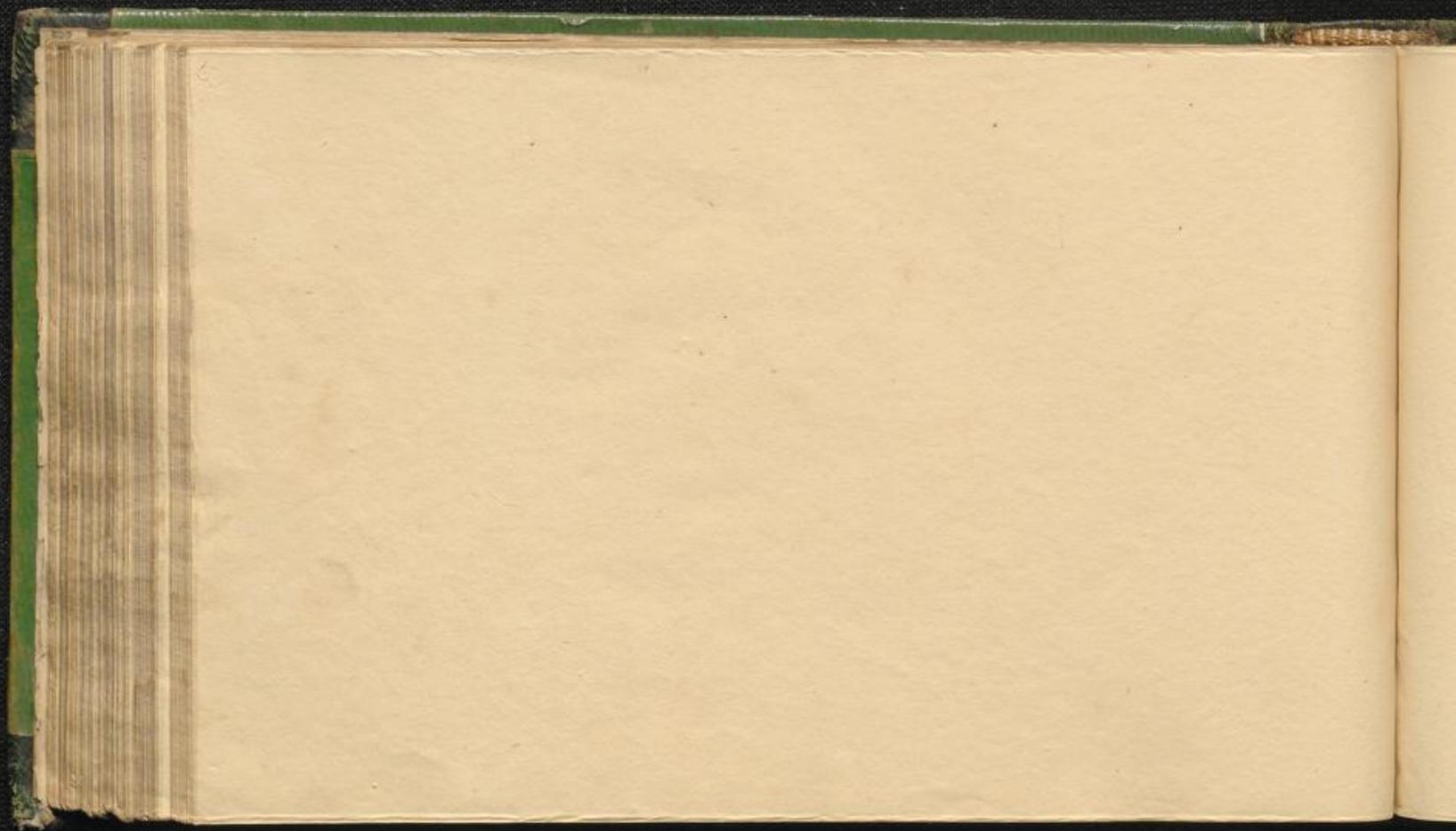


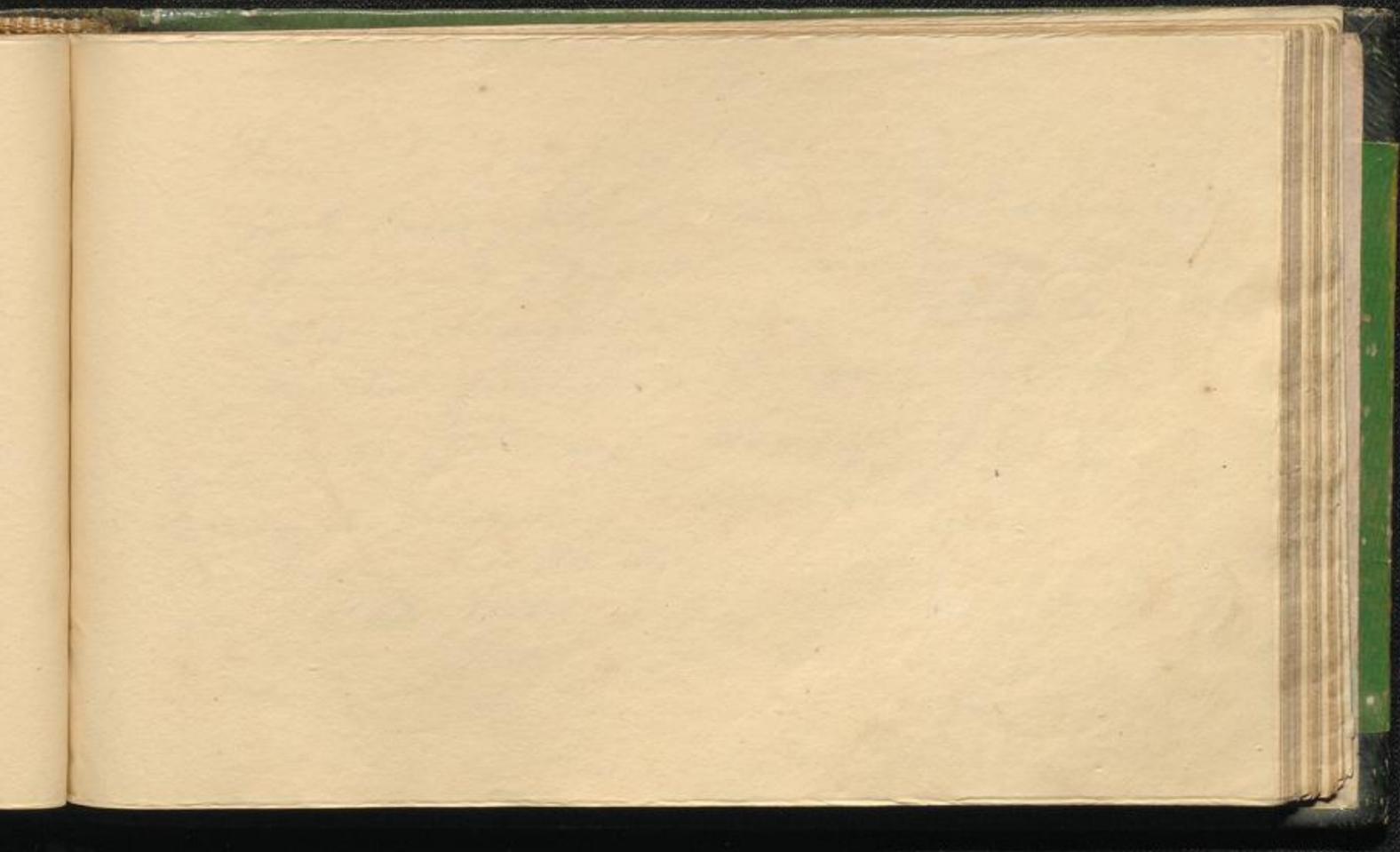


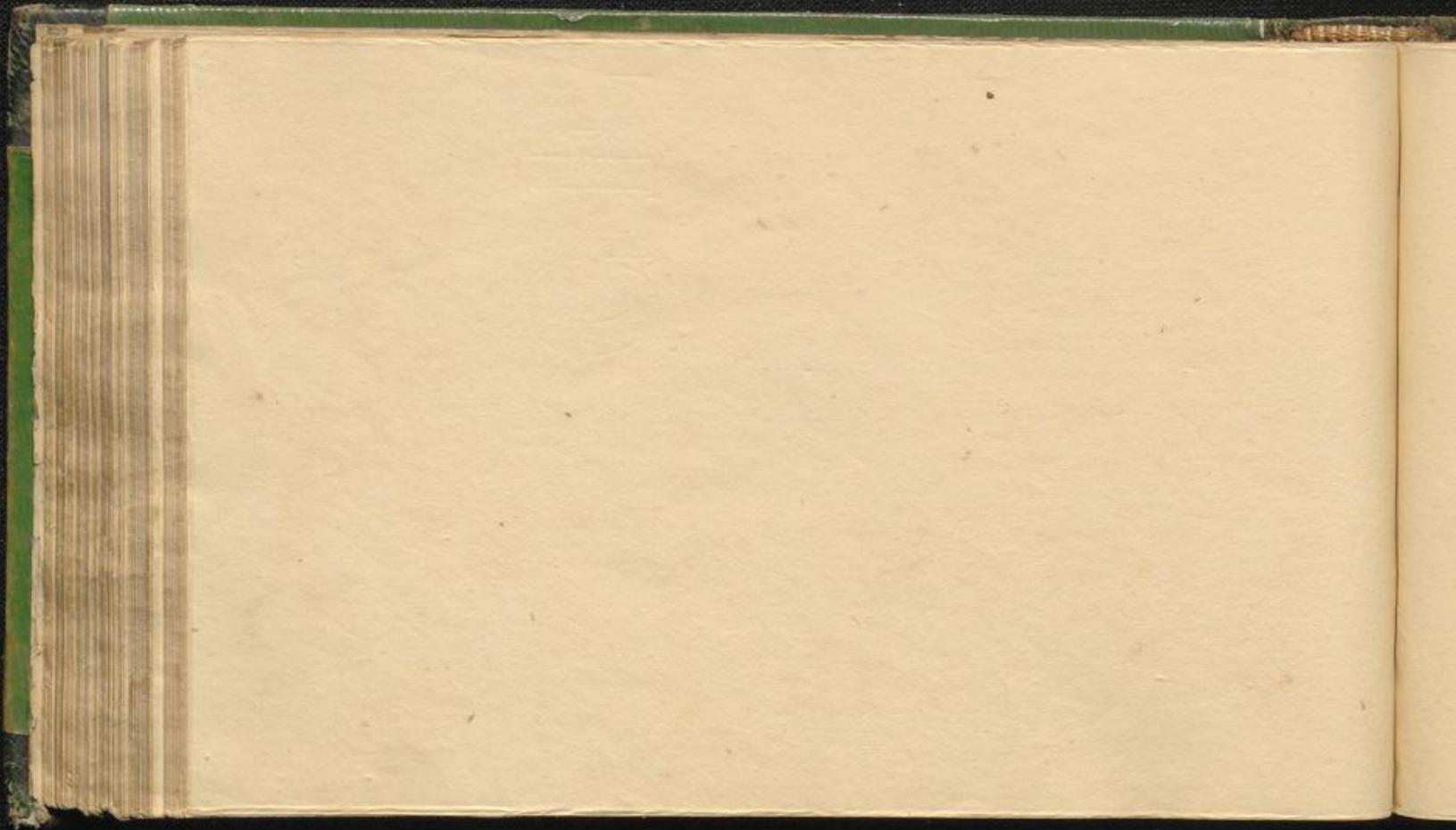










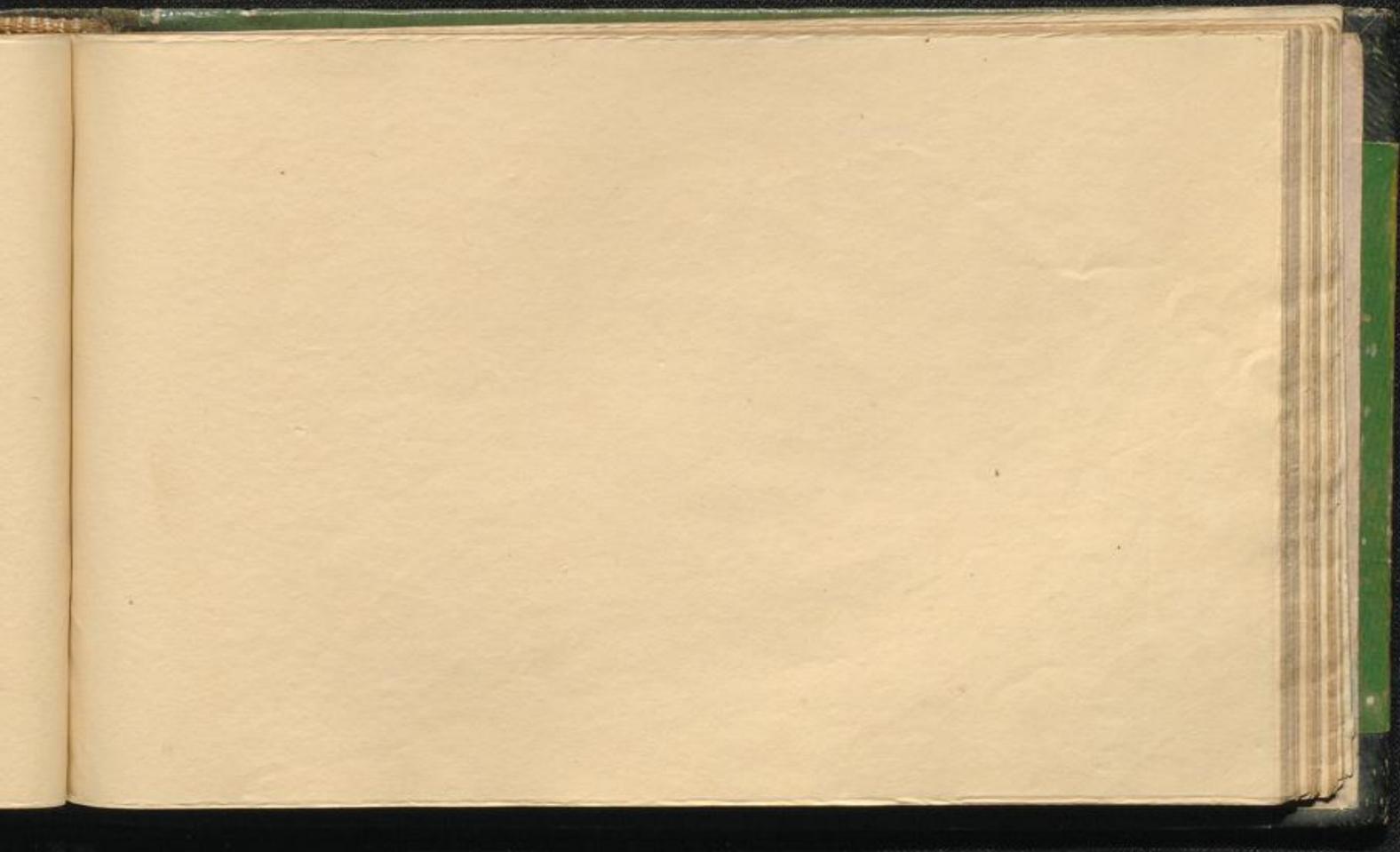


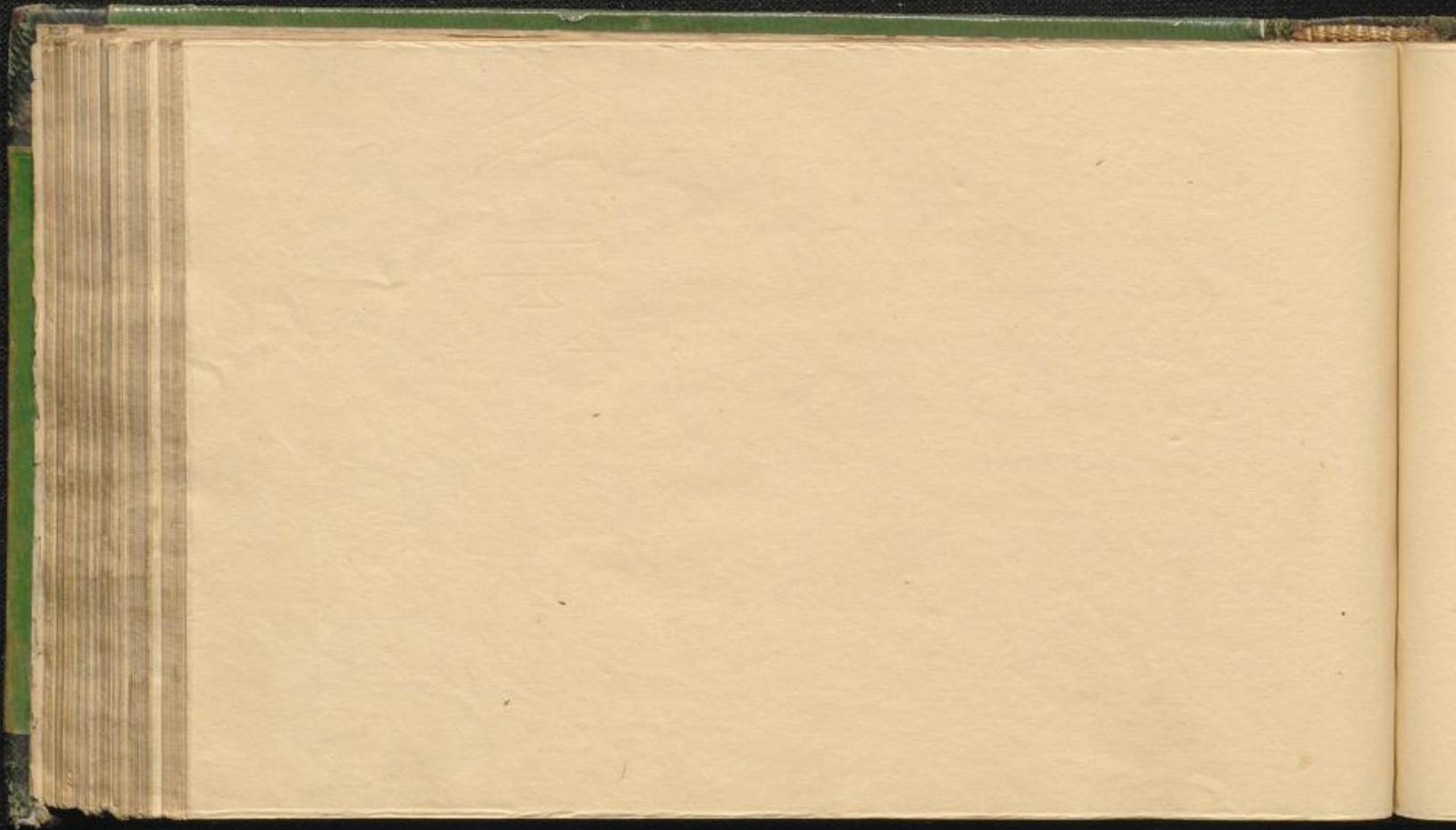
Sein Sie glücklich! Gott gelte Ihnen
jeder Eidschwur und jedes ihm müßige
Sammeln der Stube männlich bekämpfen
und vertreiben. Und, und daß Sie
ganz und ganz gelassen mögen,
müßigen von Gungnen.

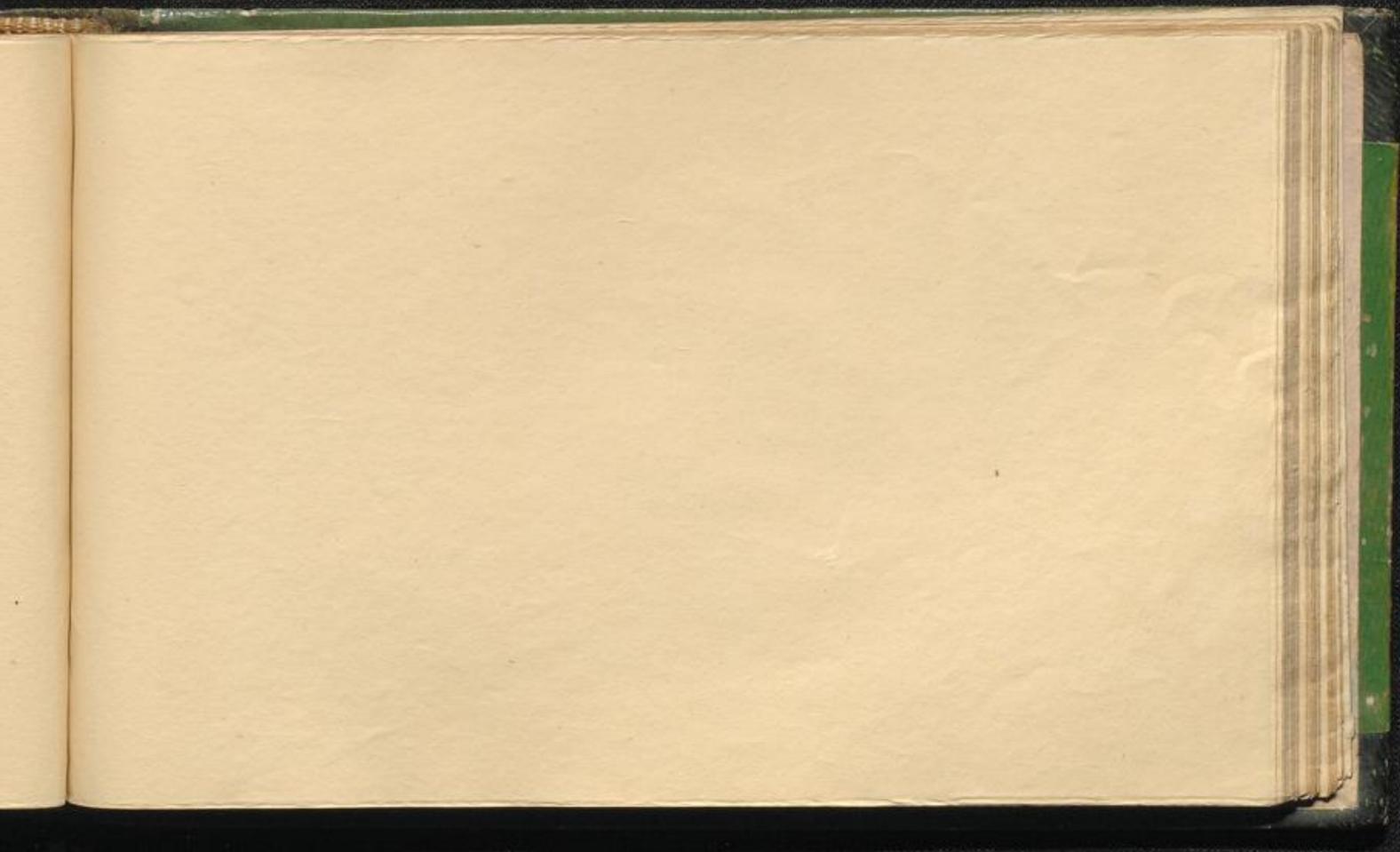
Am Ende der Arbeit
des Tages nach Mittag
den 8. Octbr. 1826.

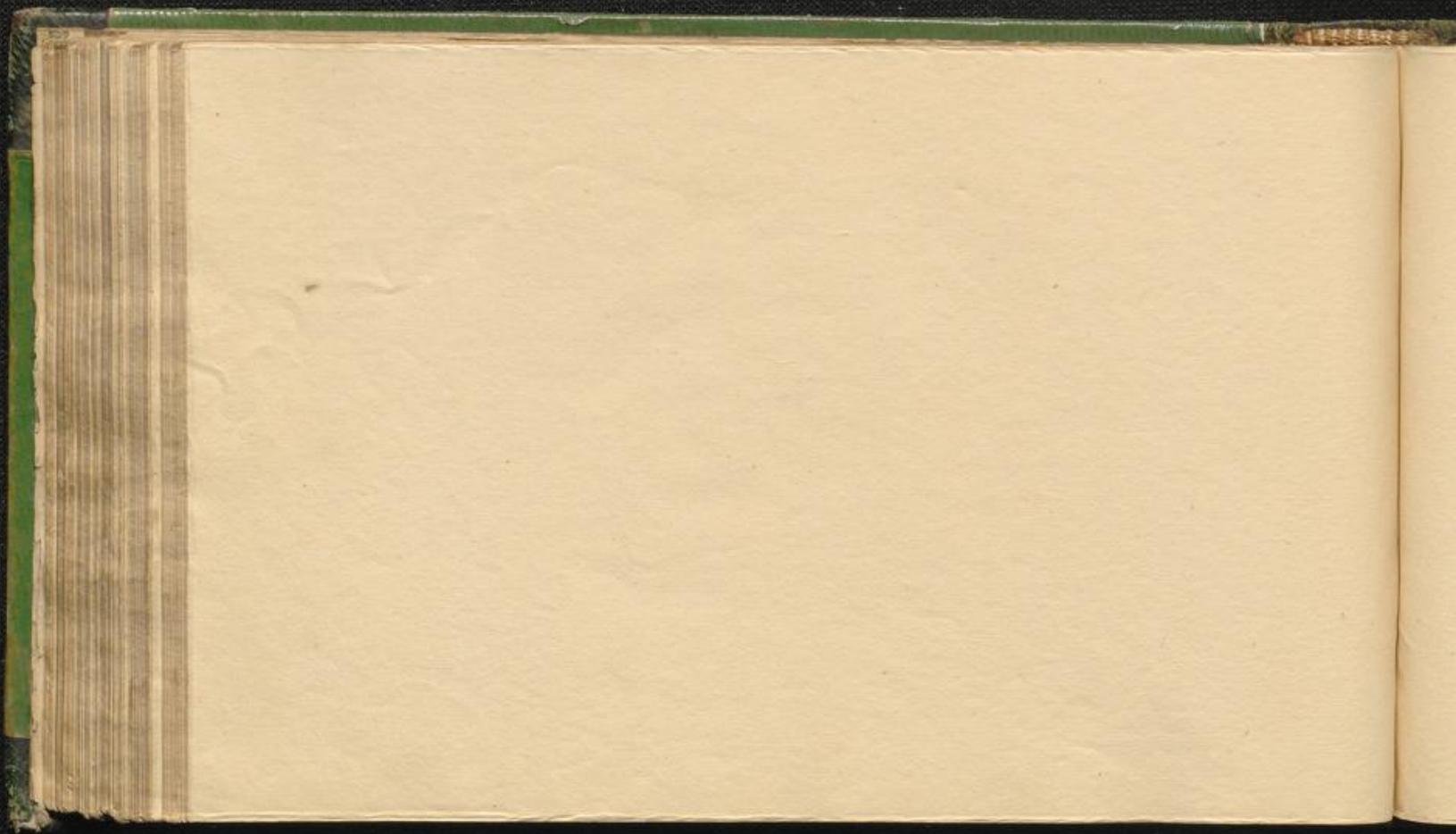
L. W. J. J. J.
L. W. J. J. J.

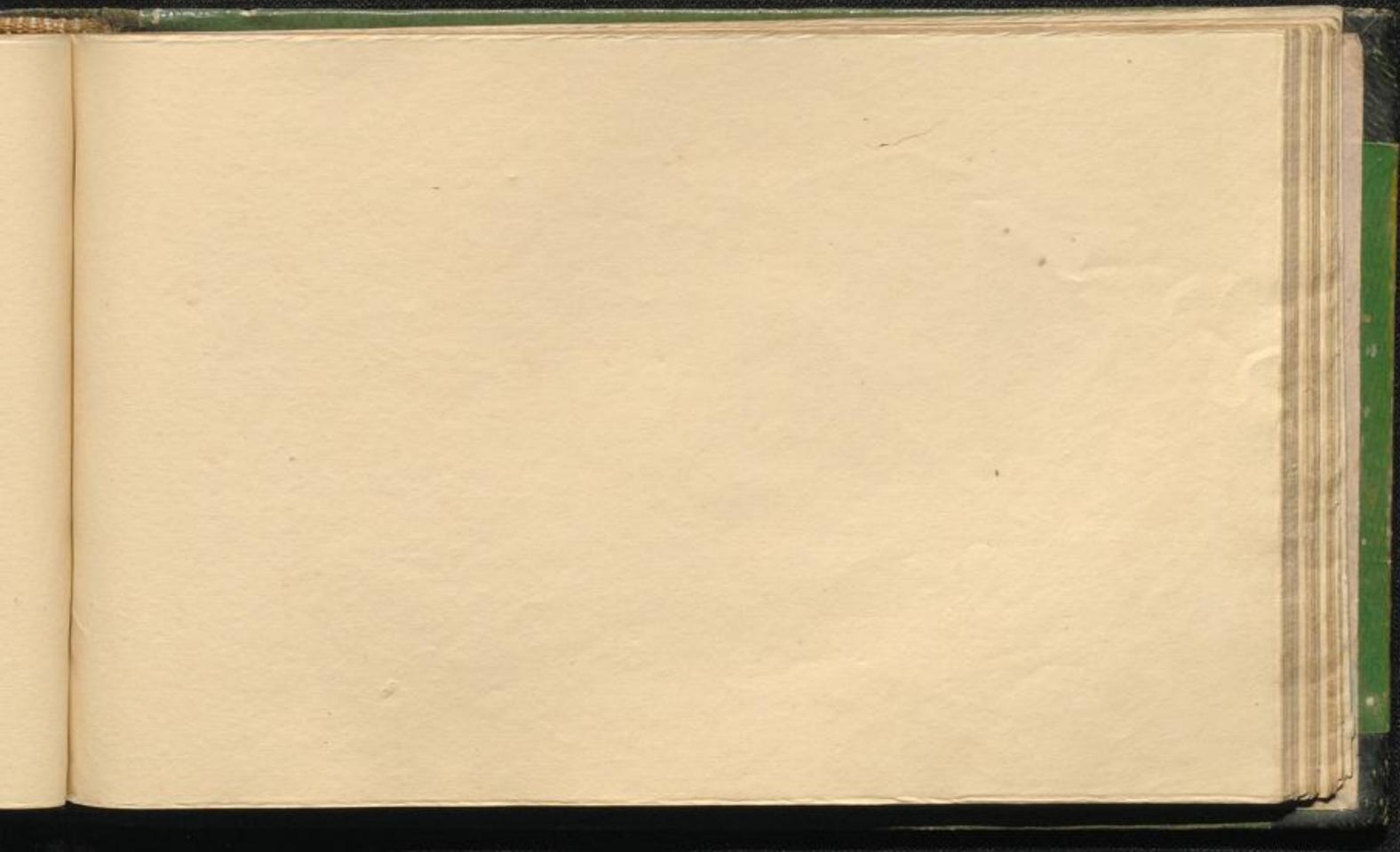
[Faint, illegible handwritten text in cursive script, likely a list or account.]

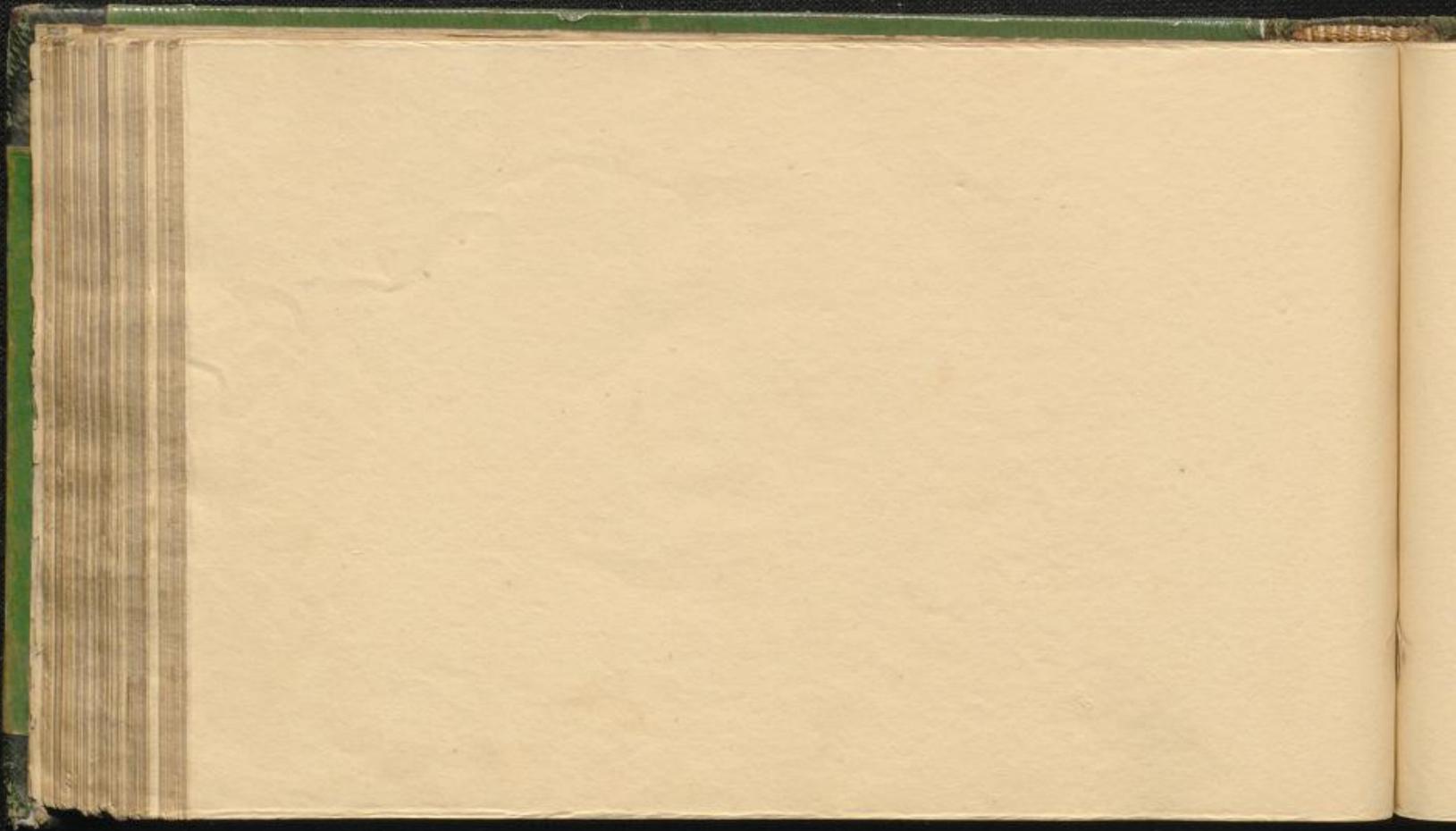


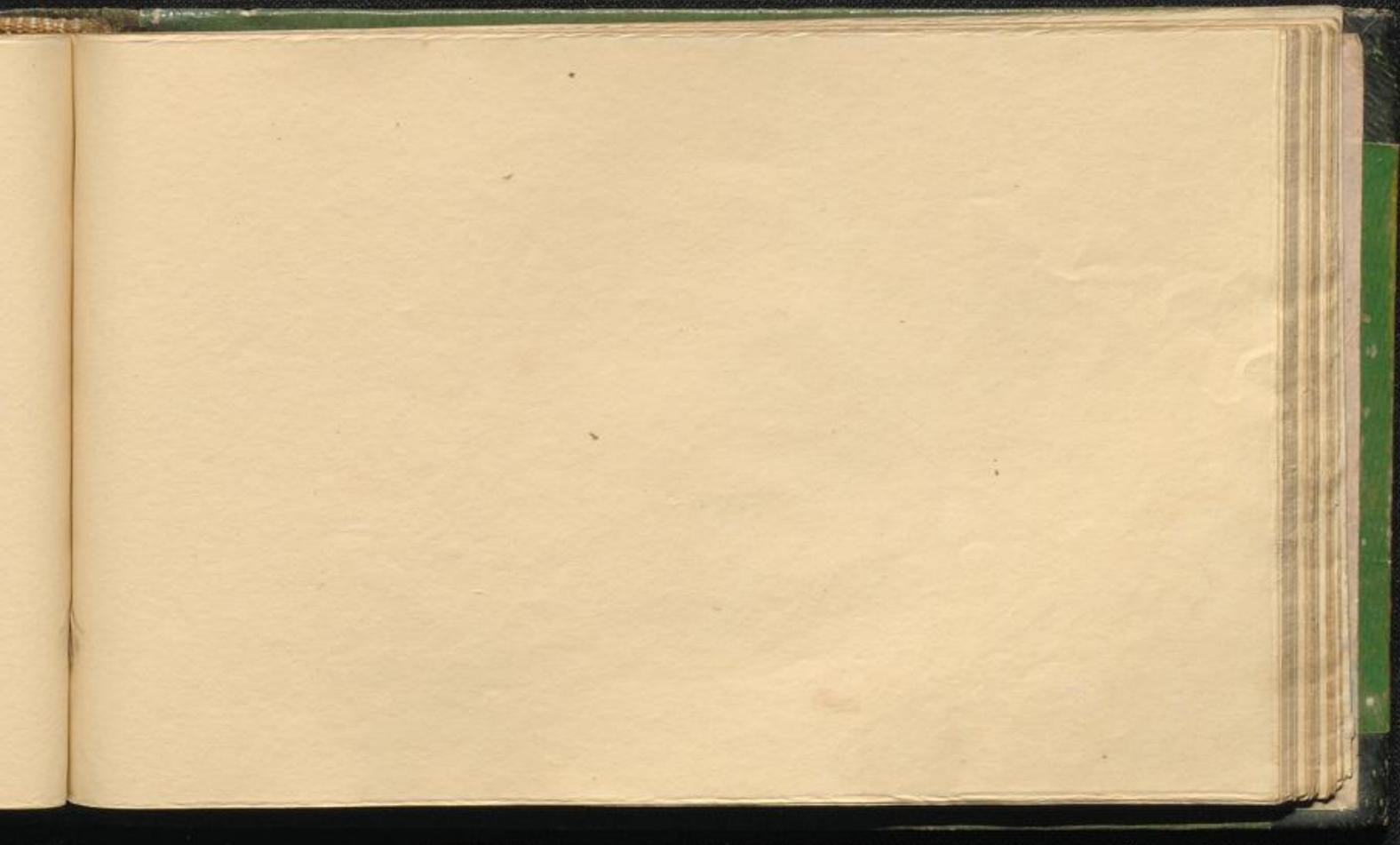




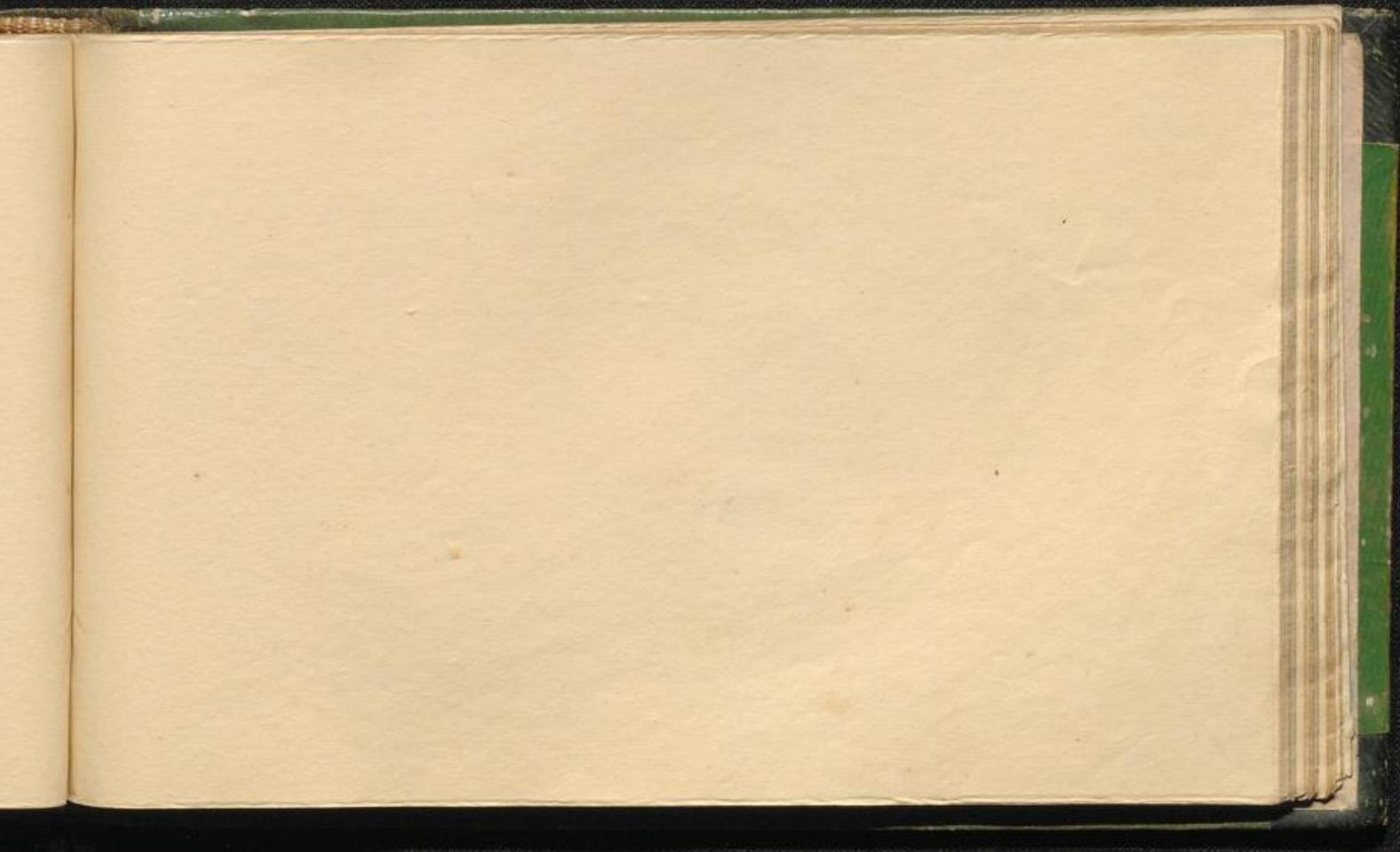


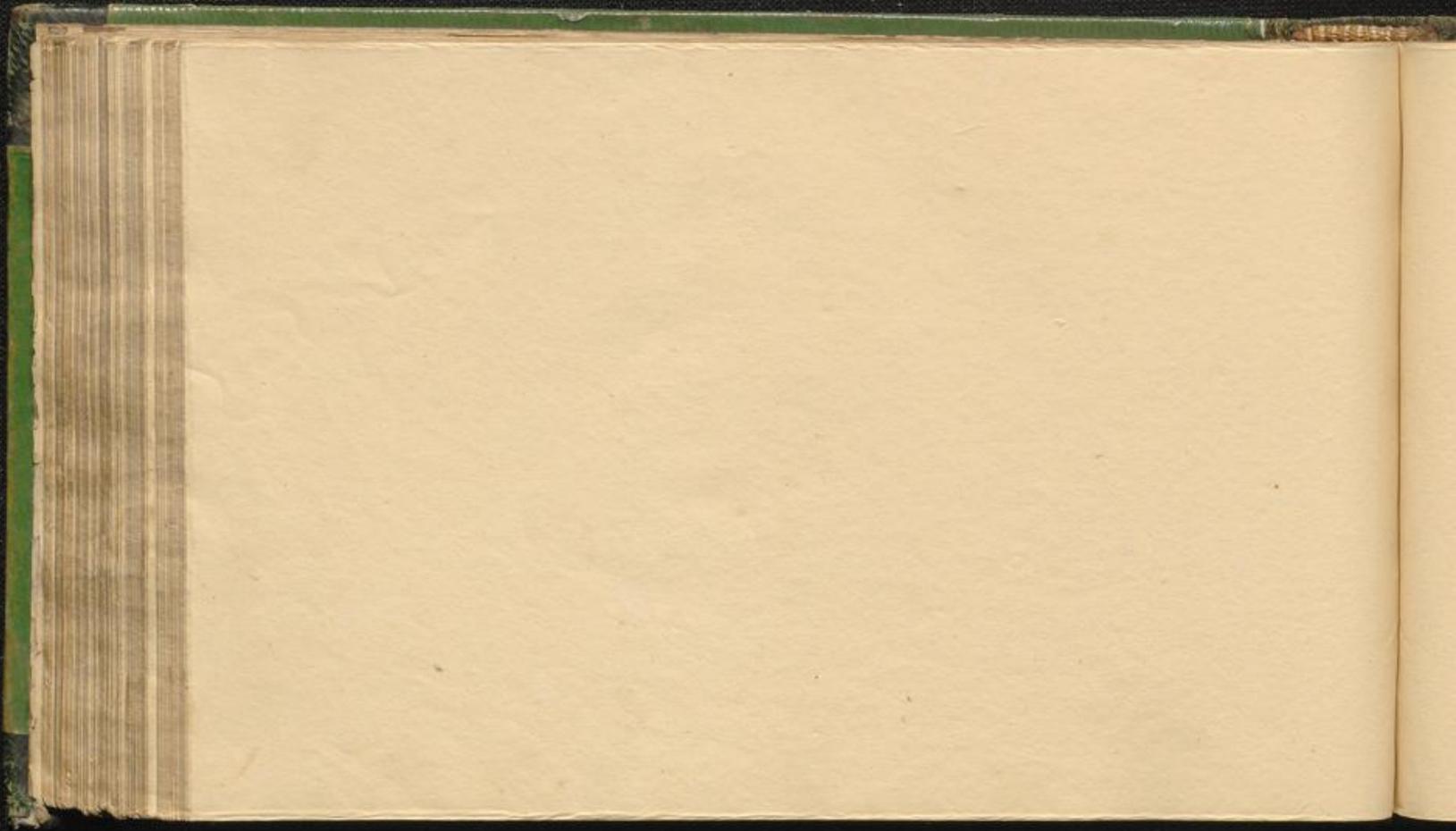


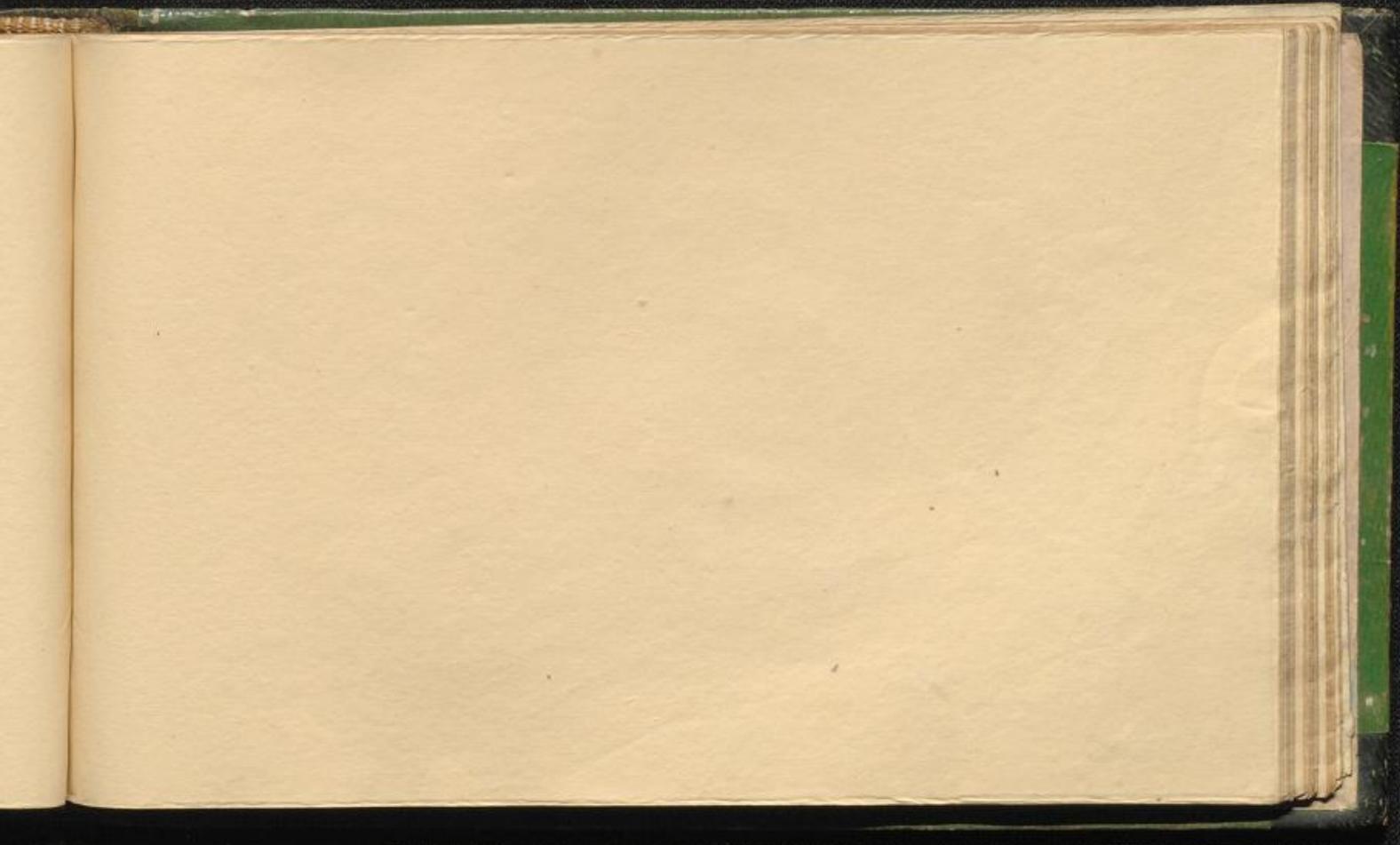


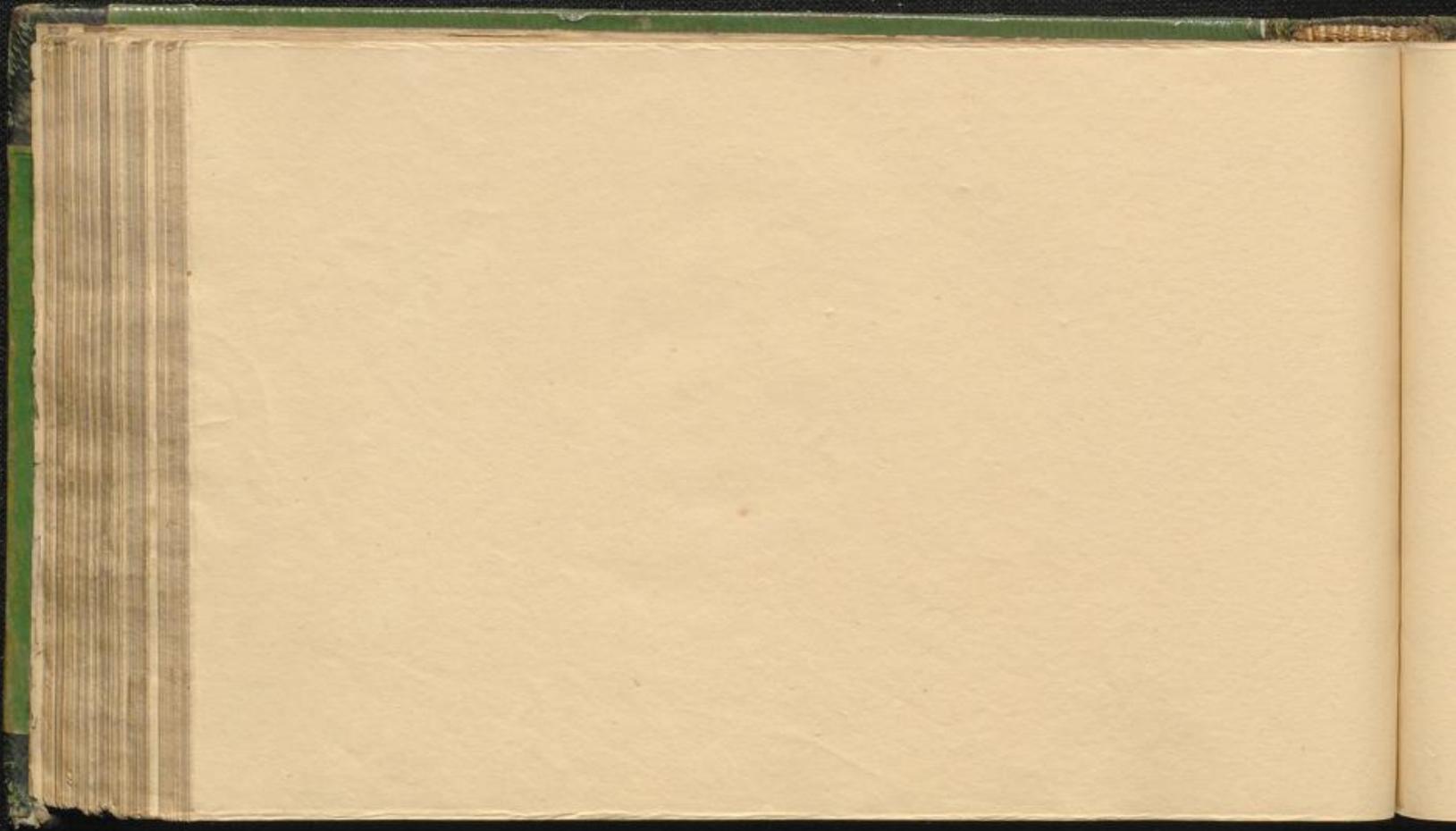


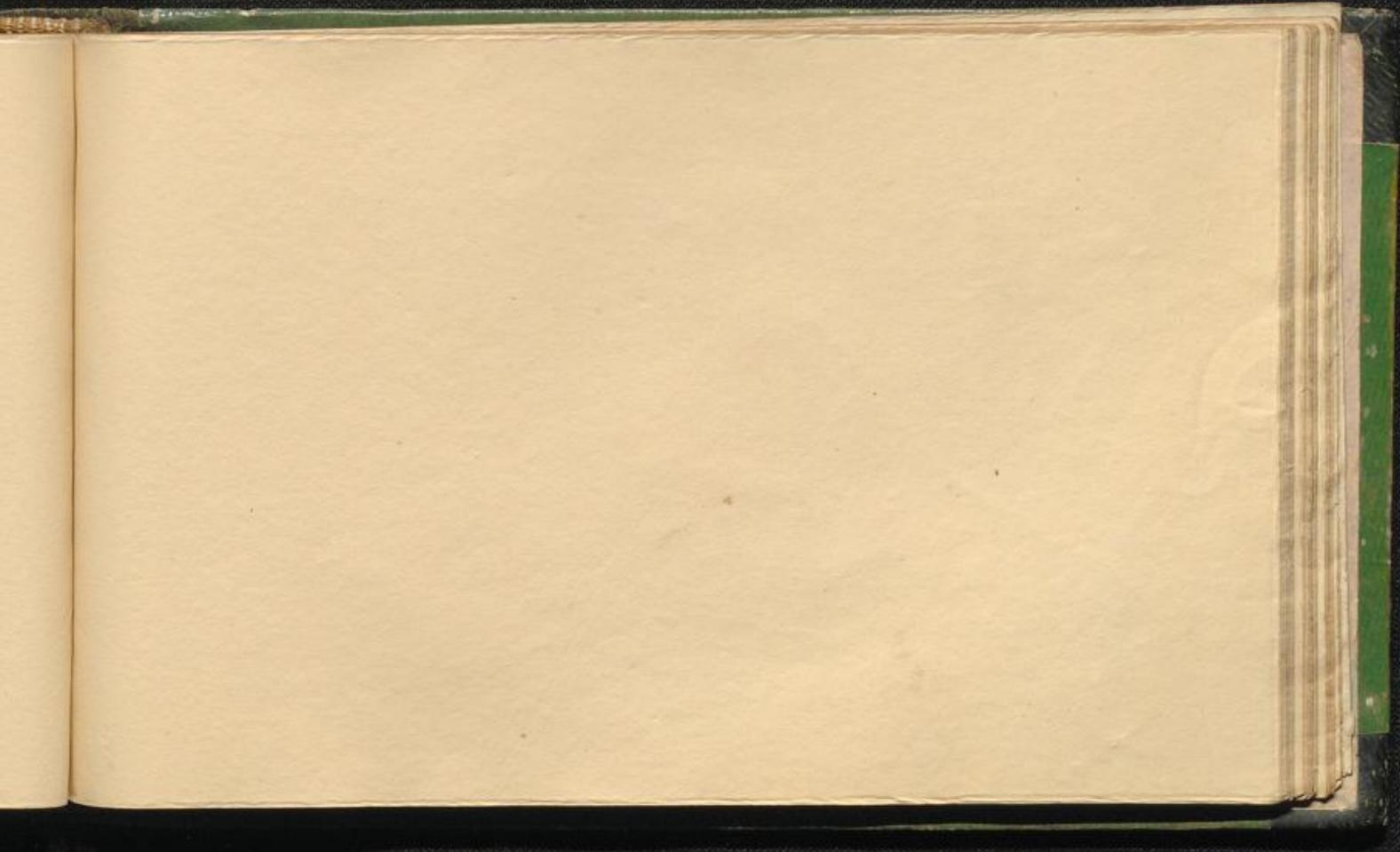




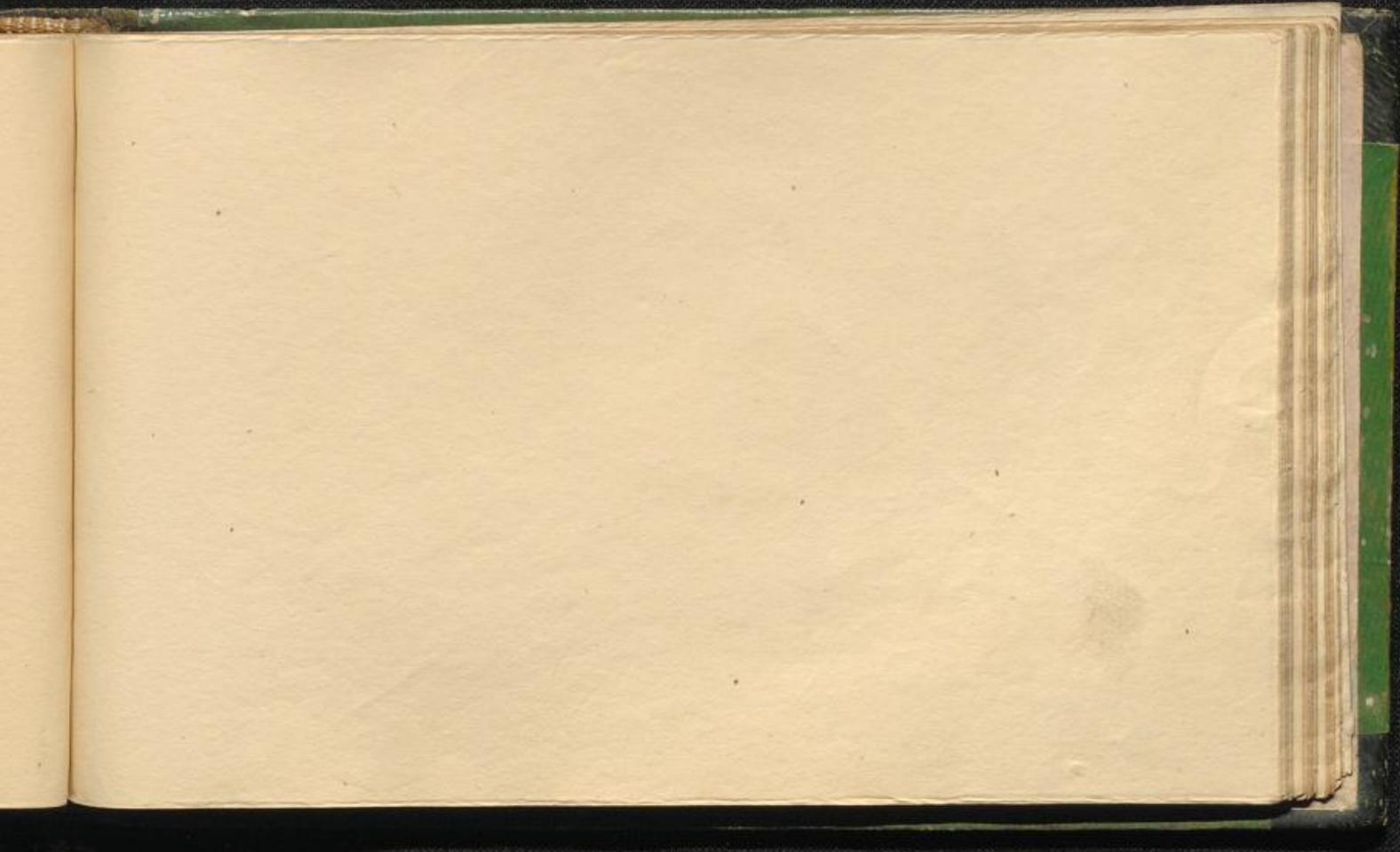


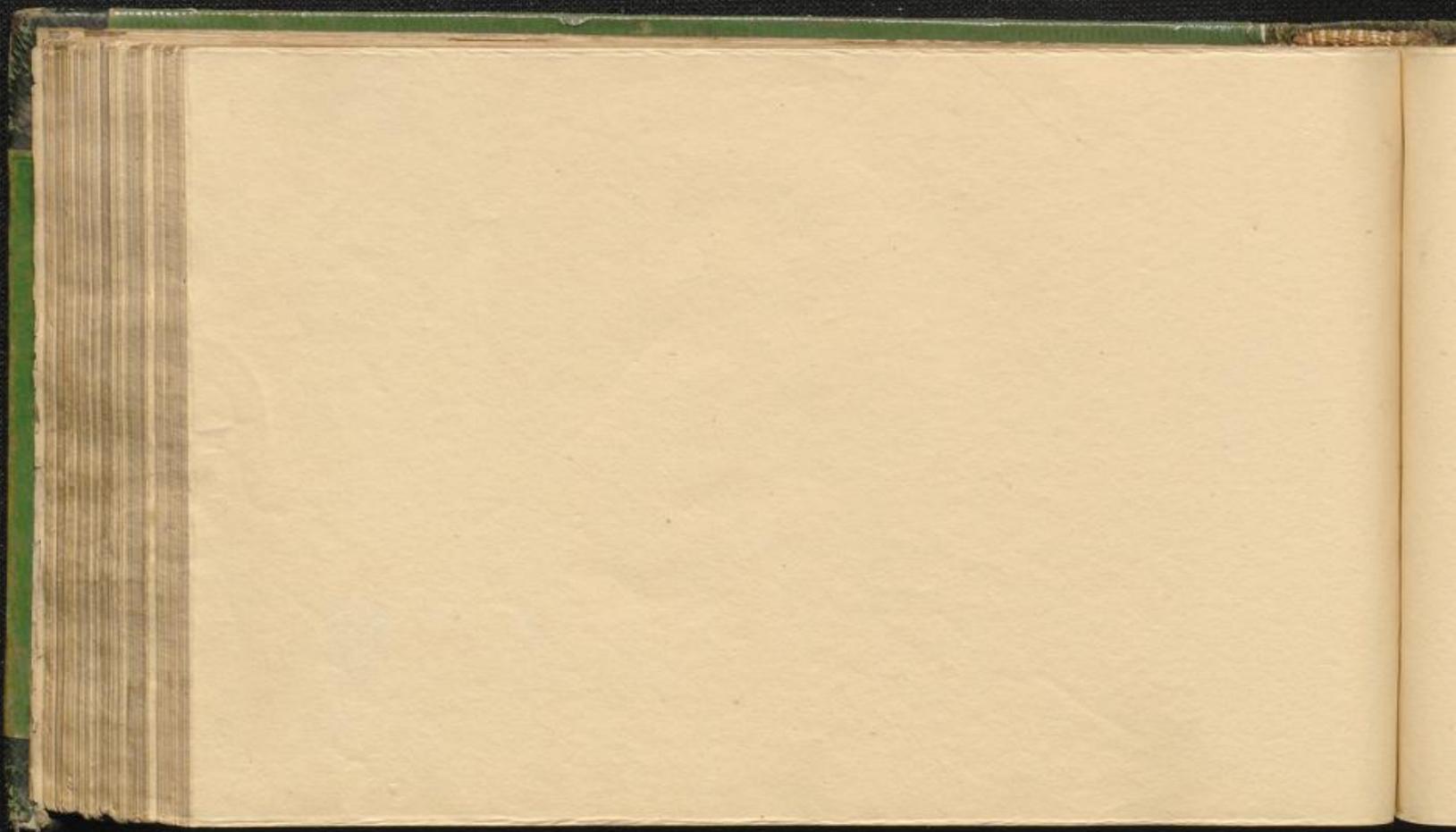


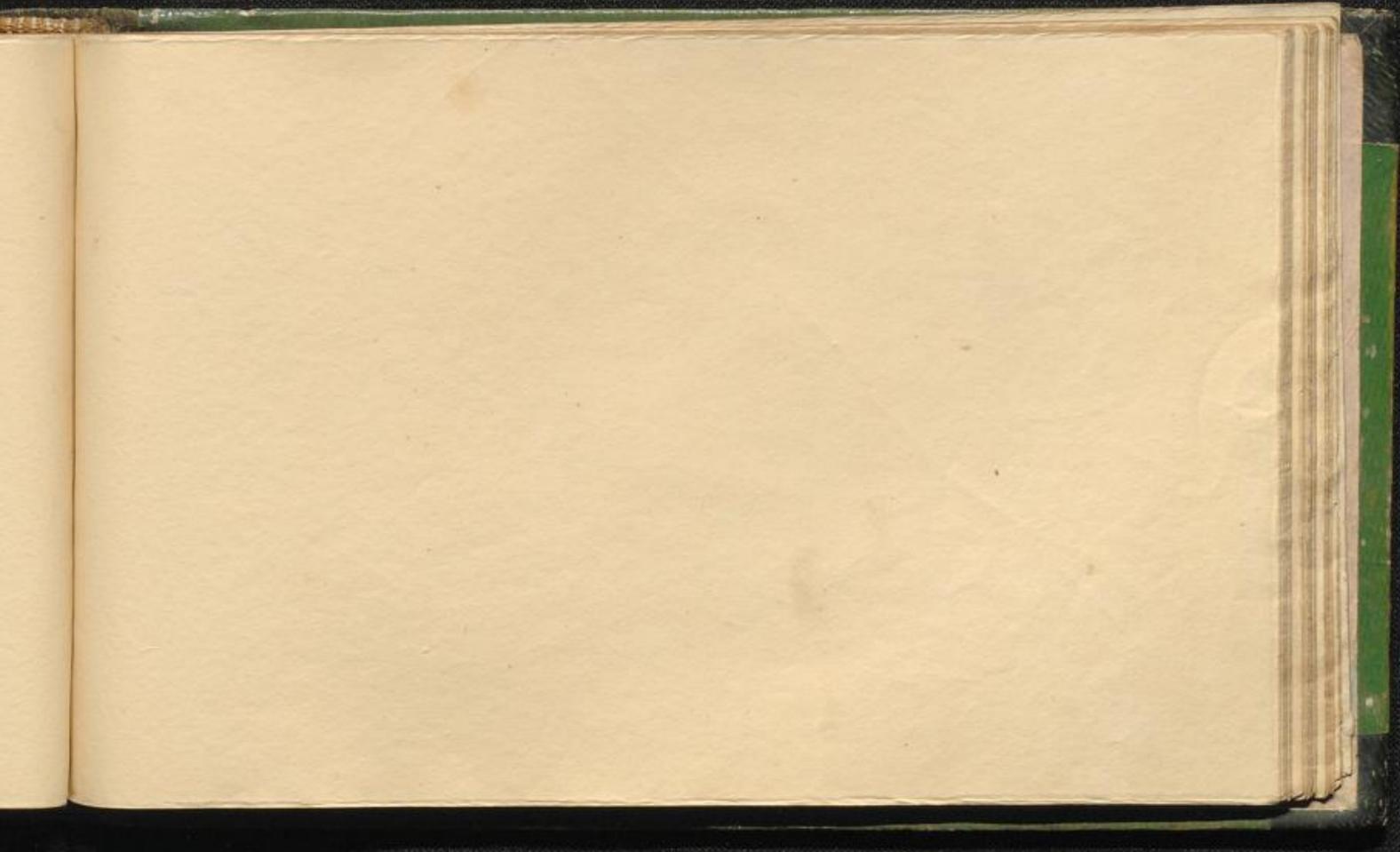


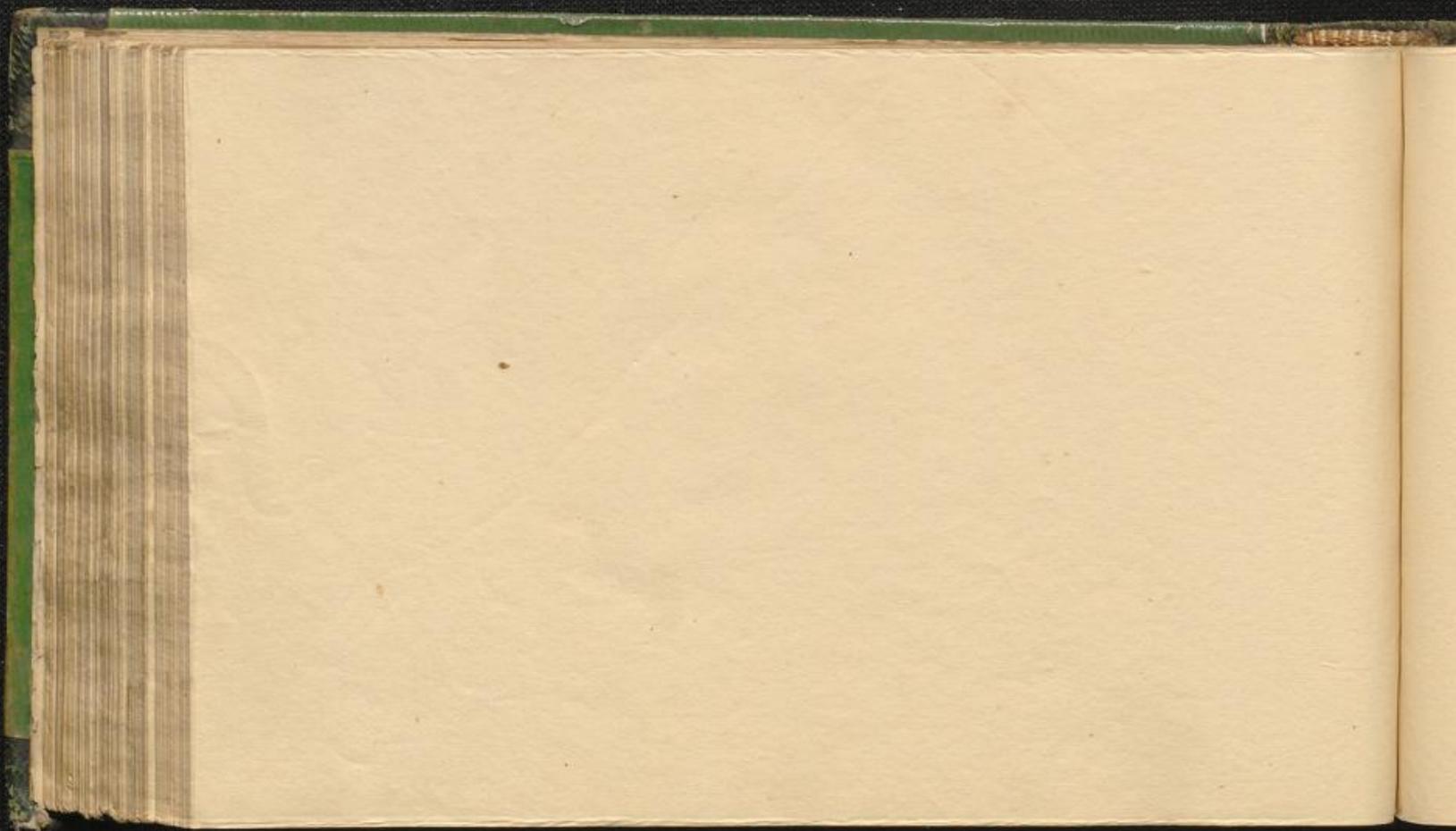


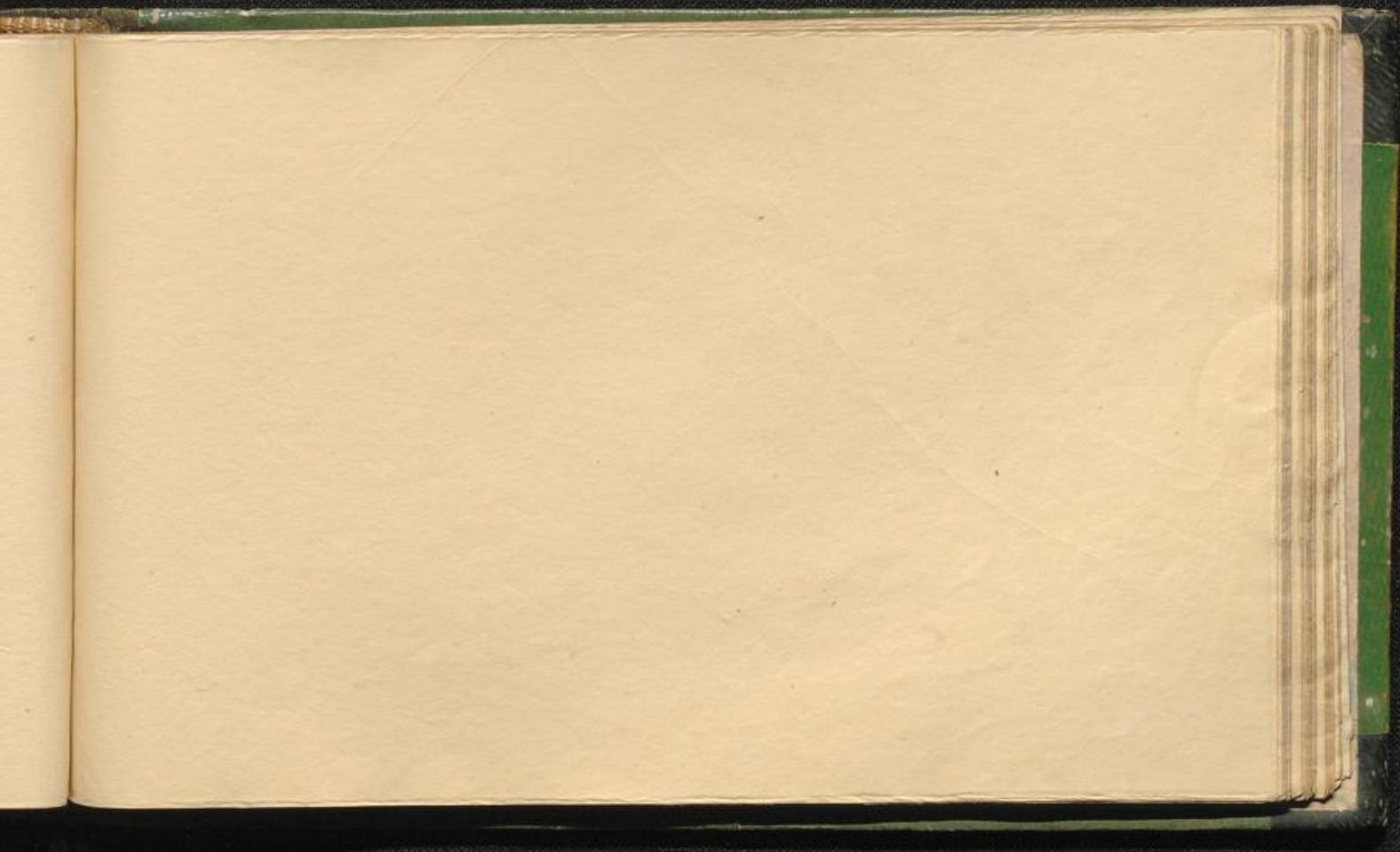


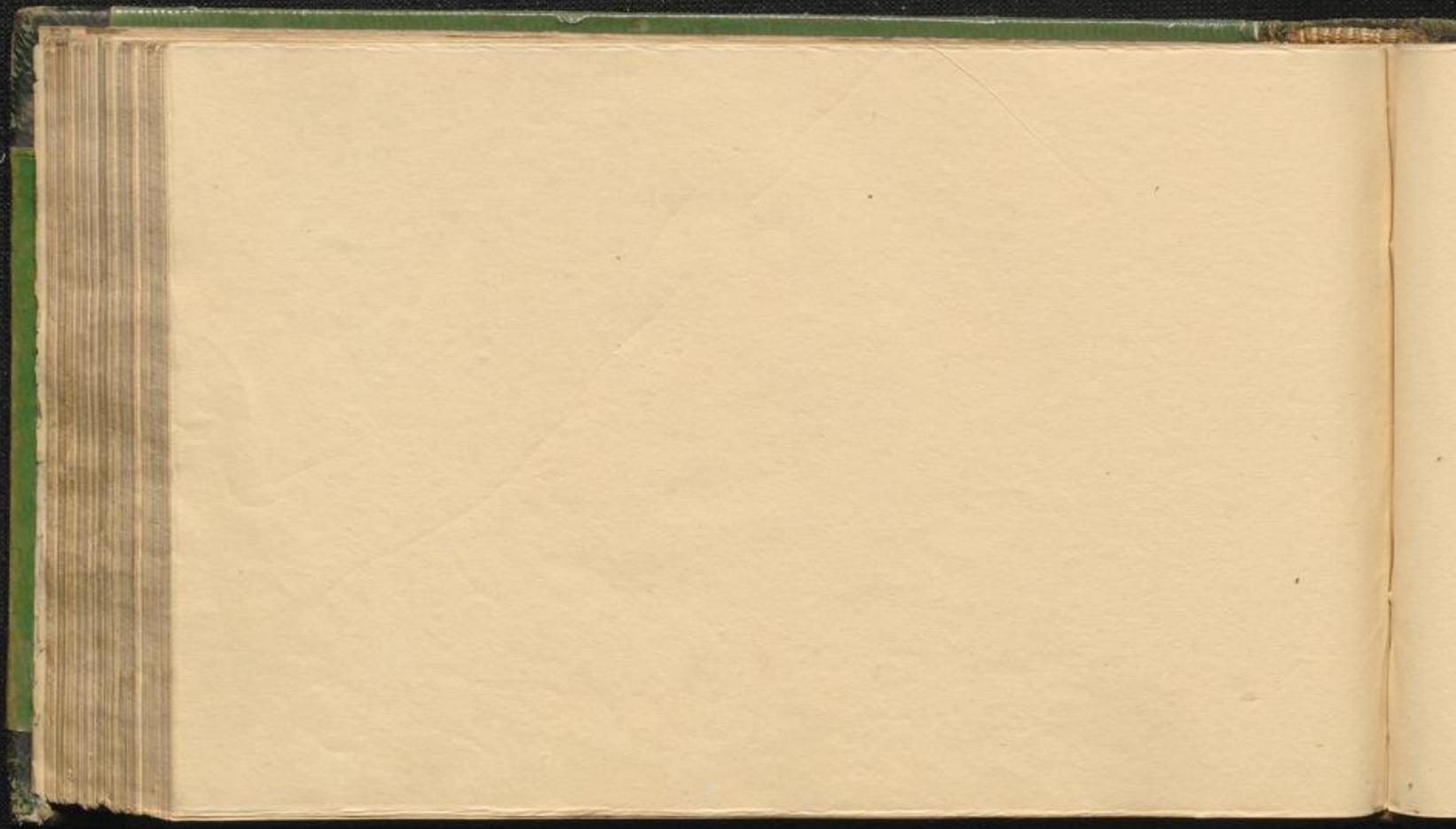


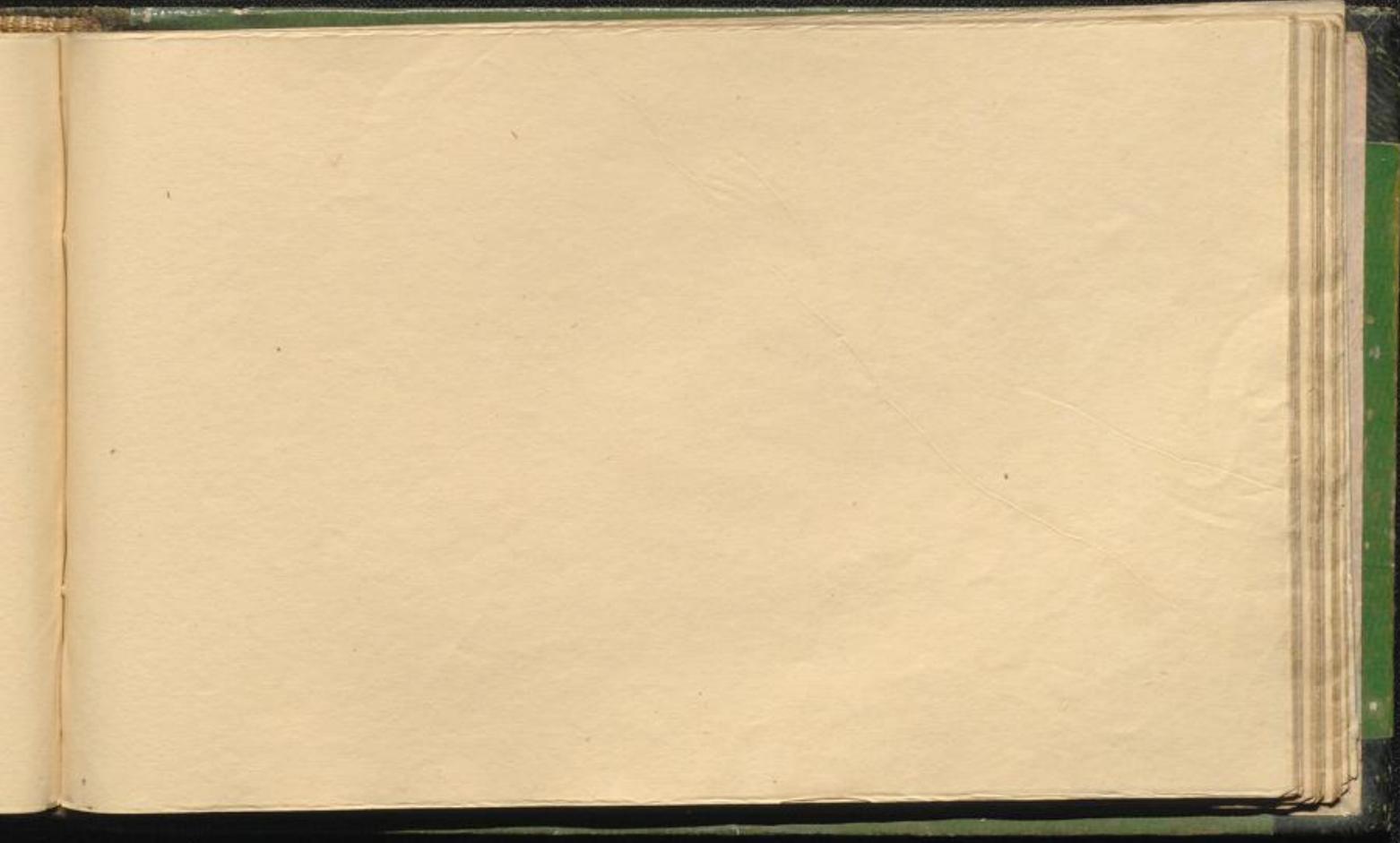


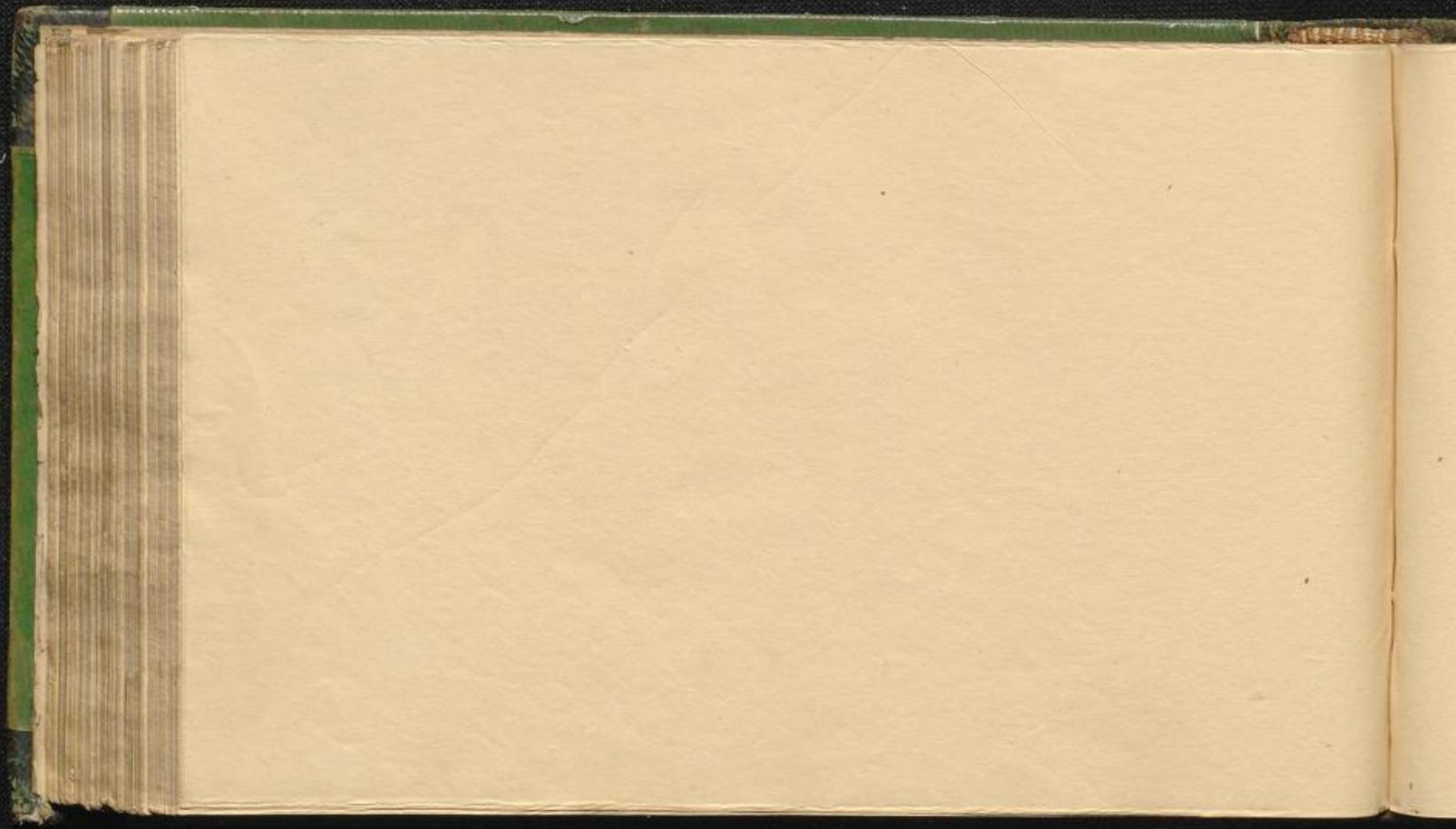


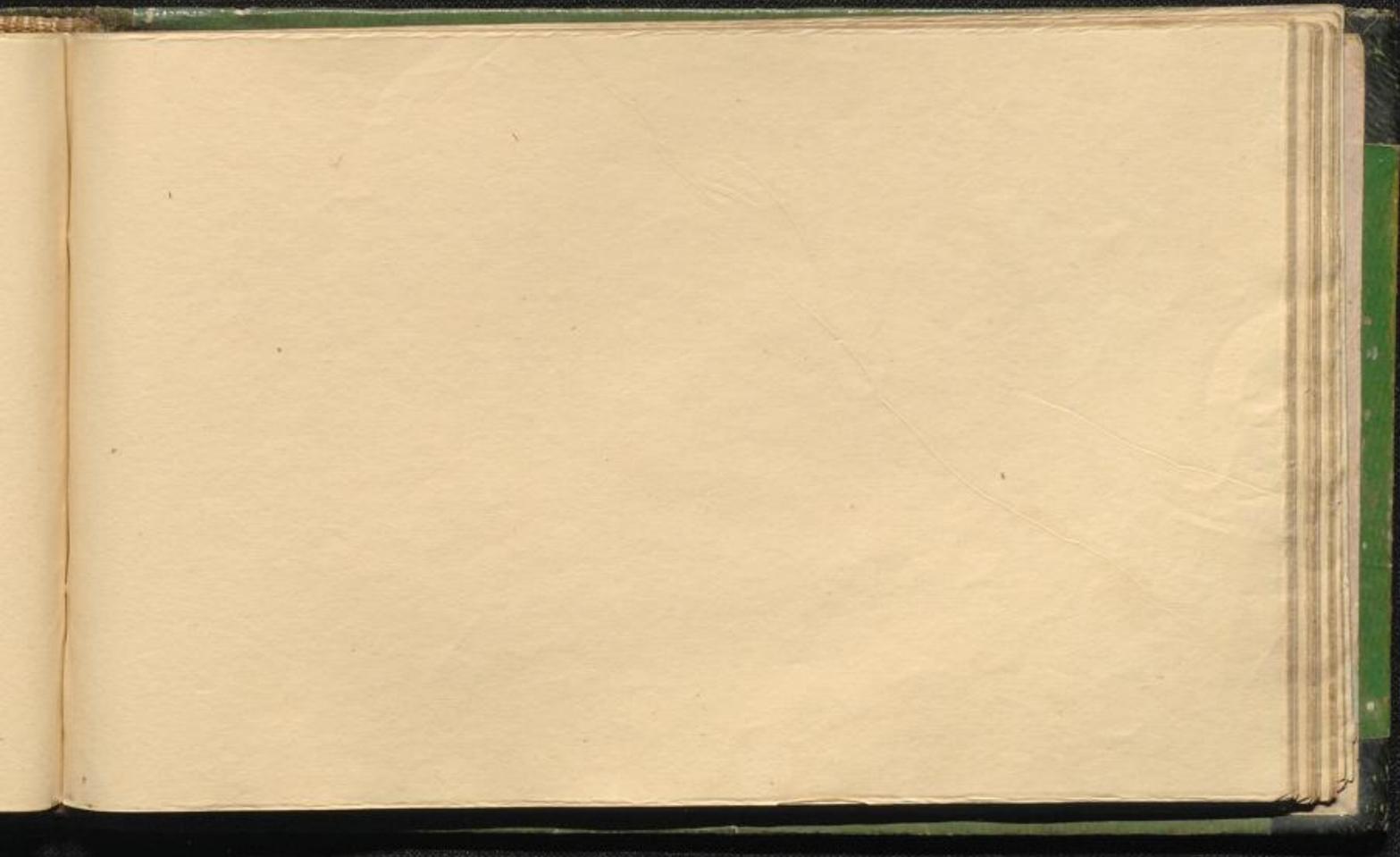


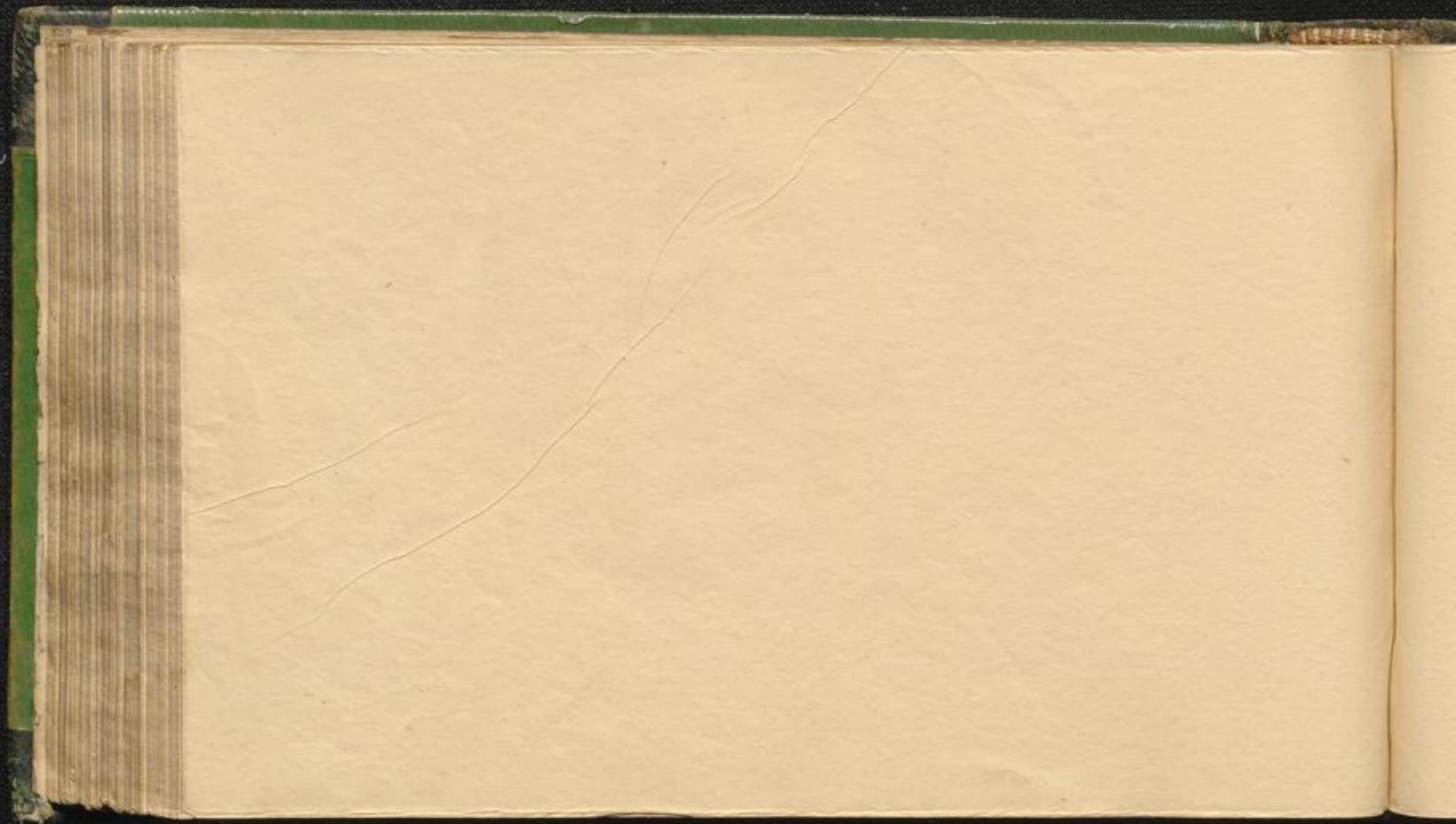


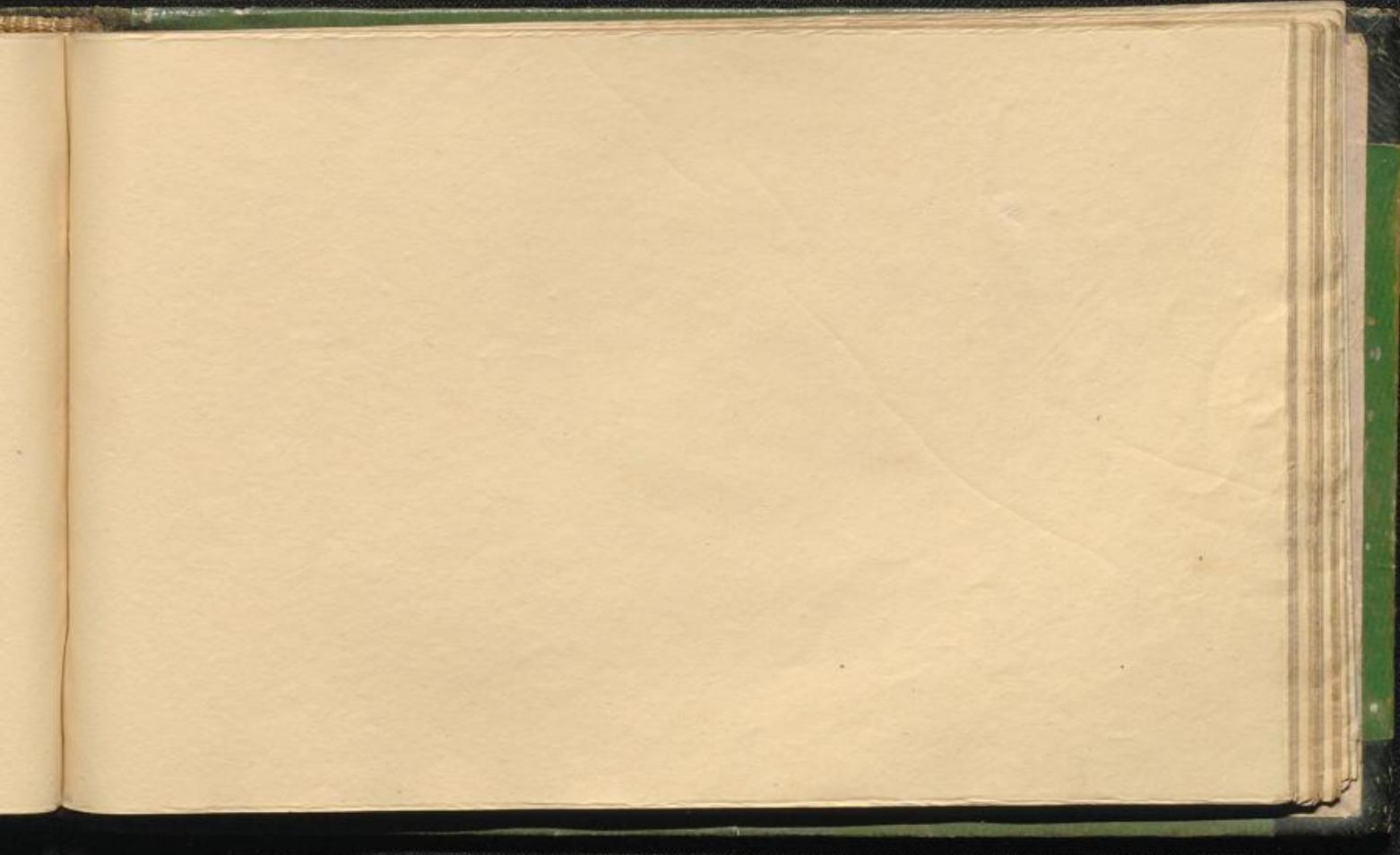


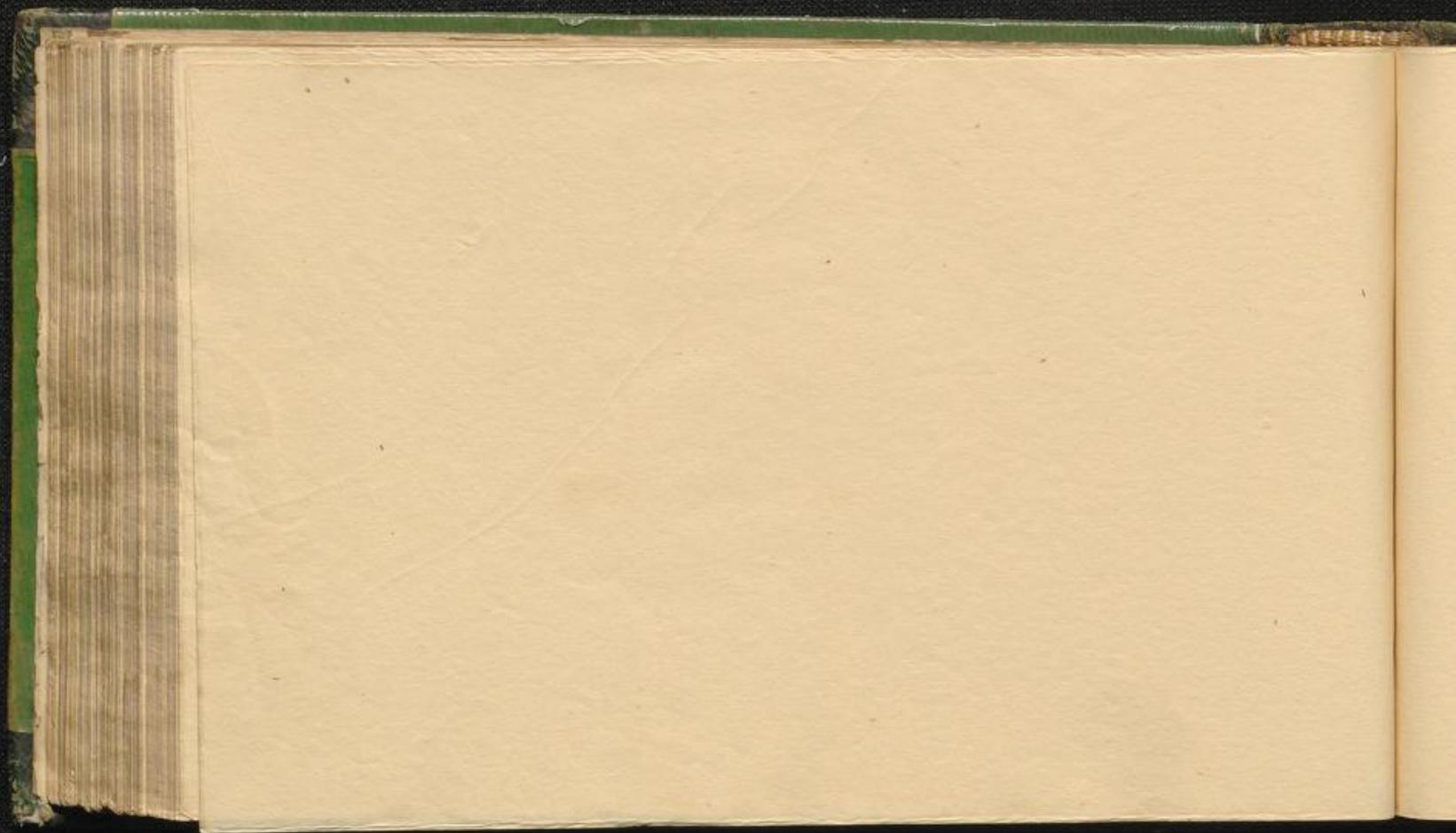


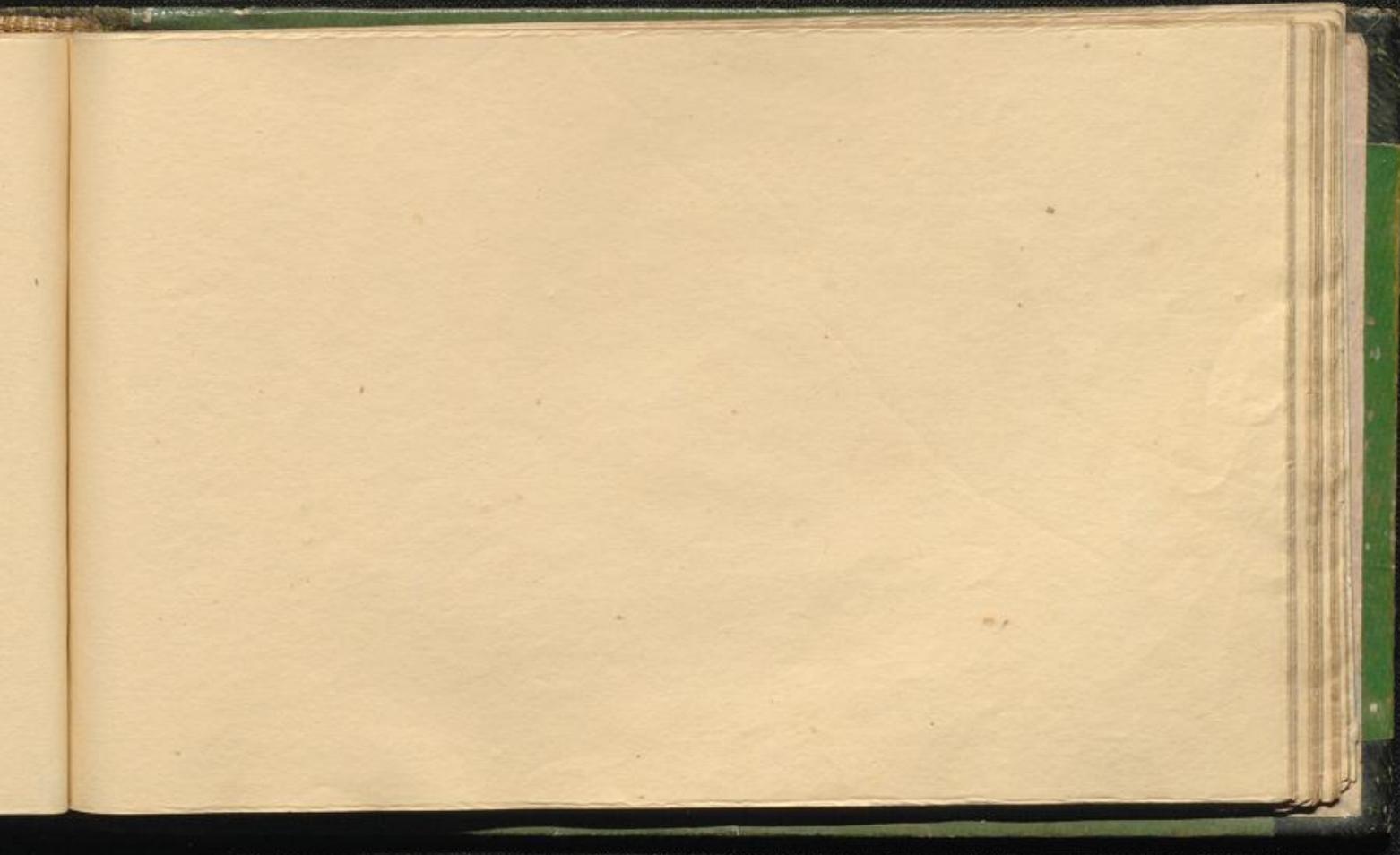


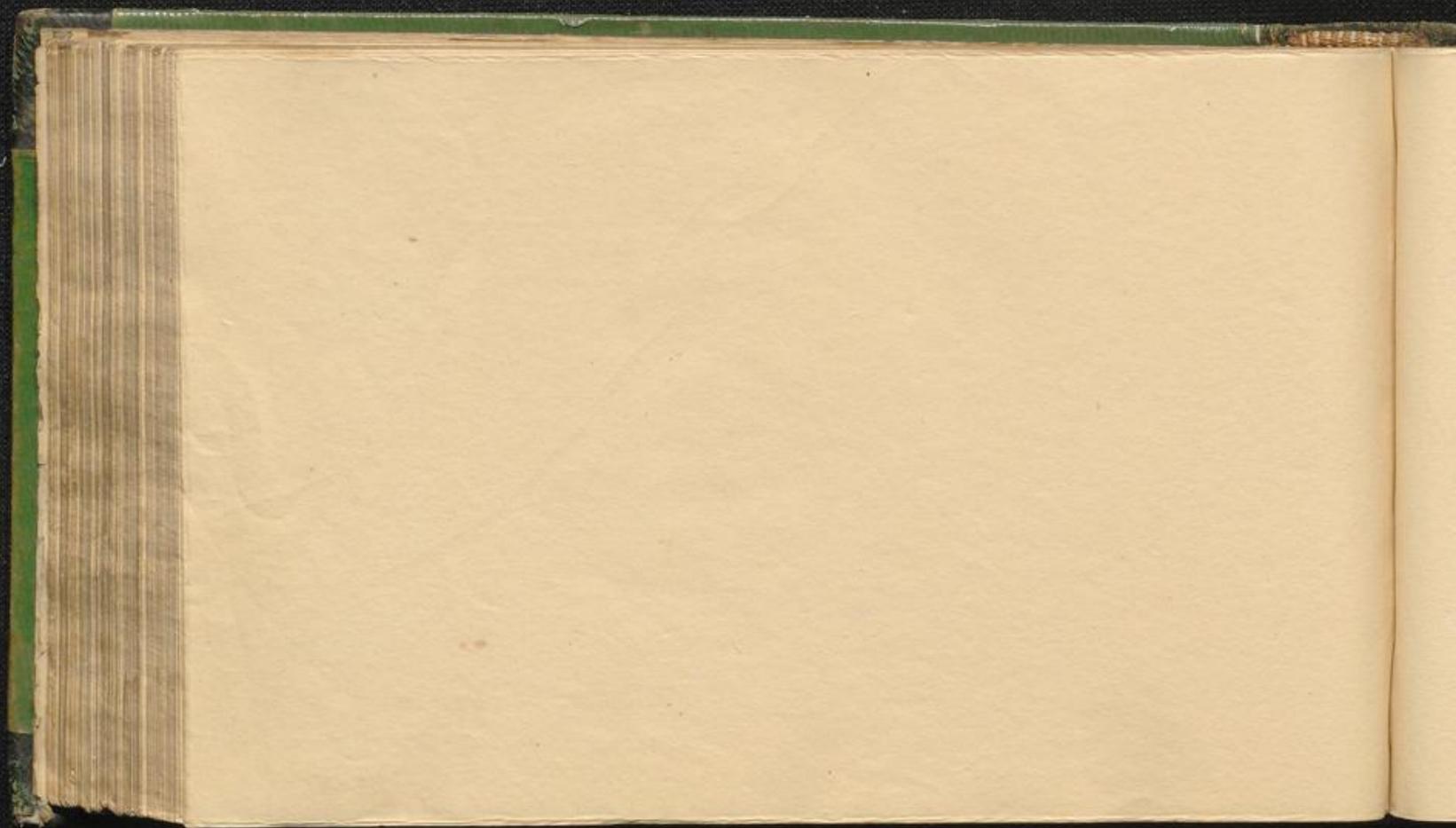


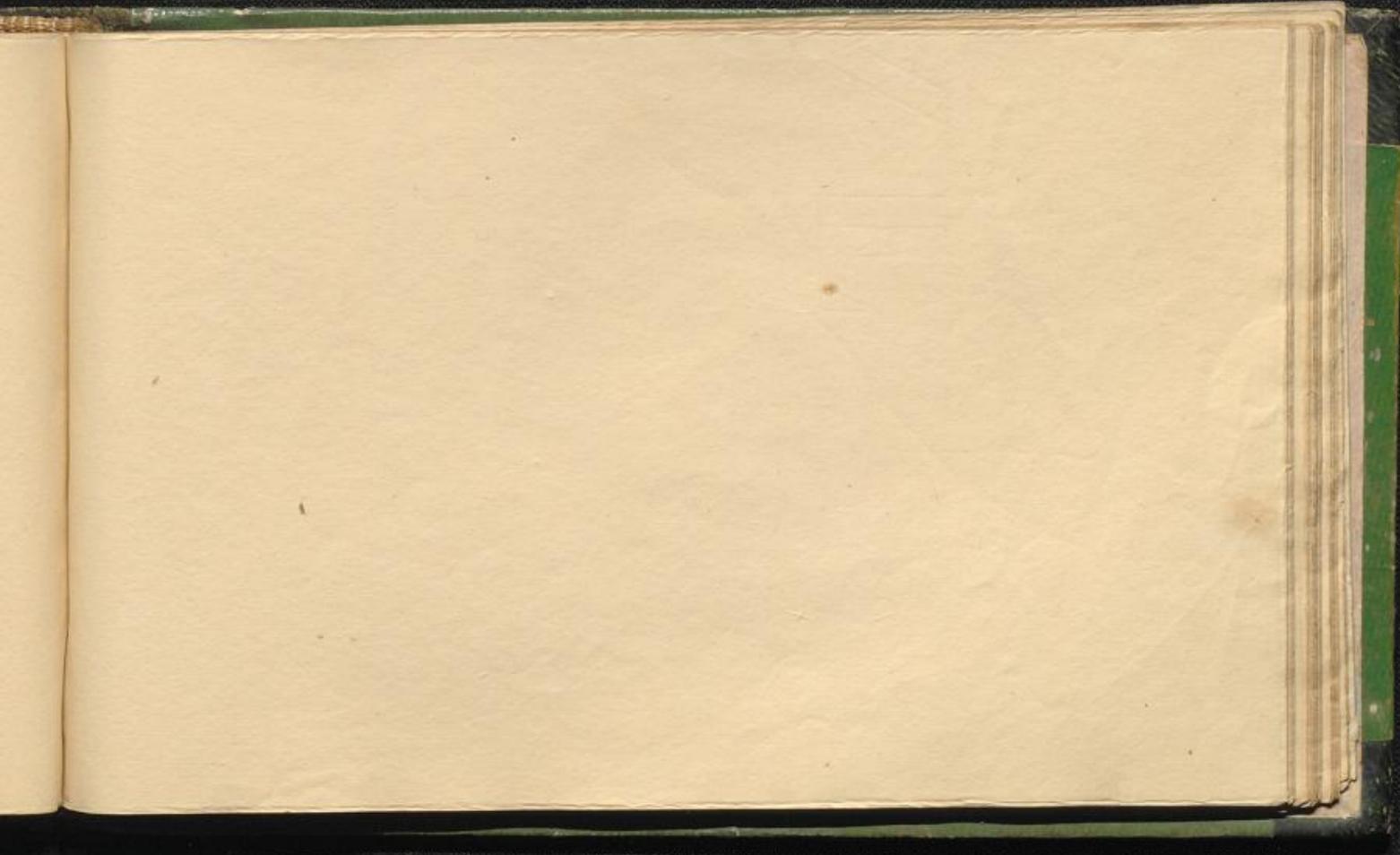


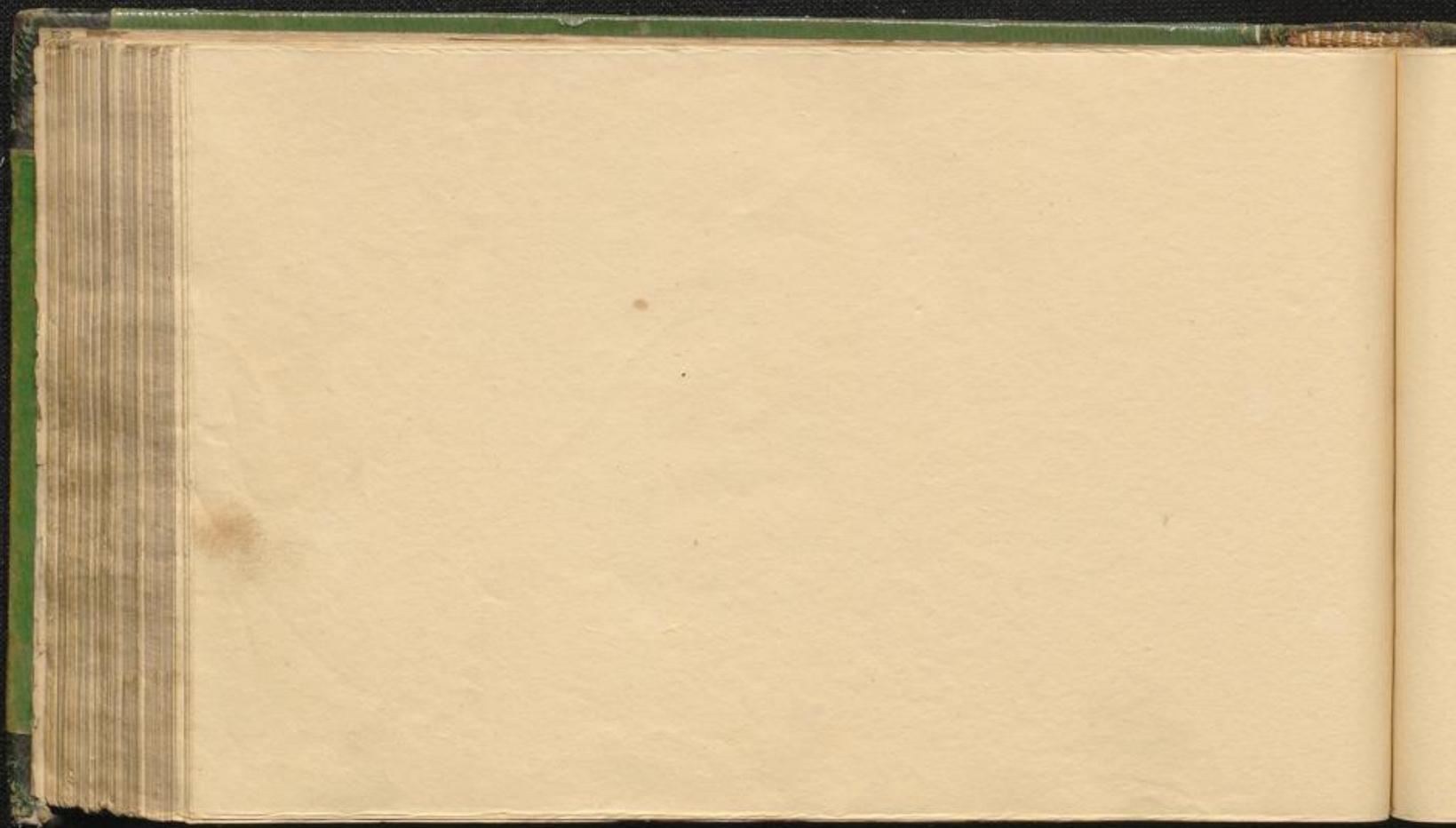


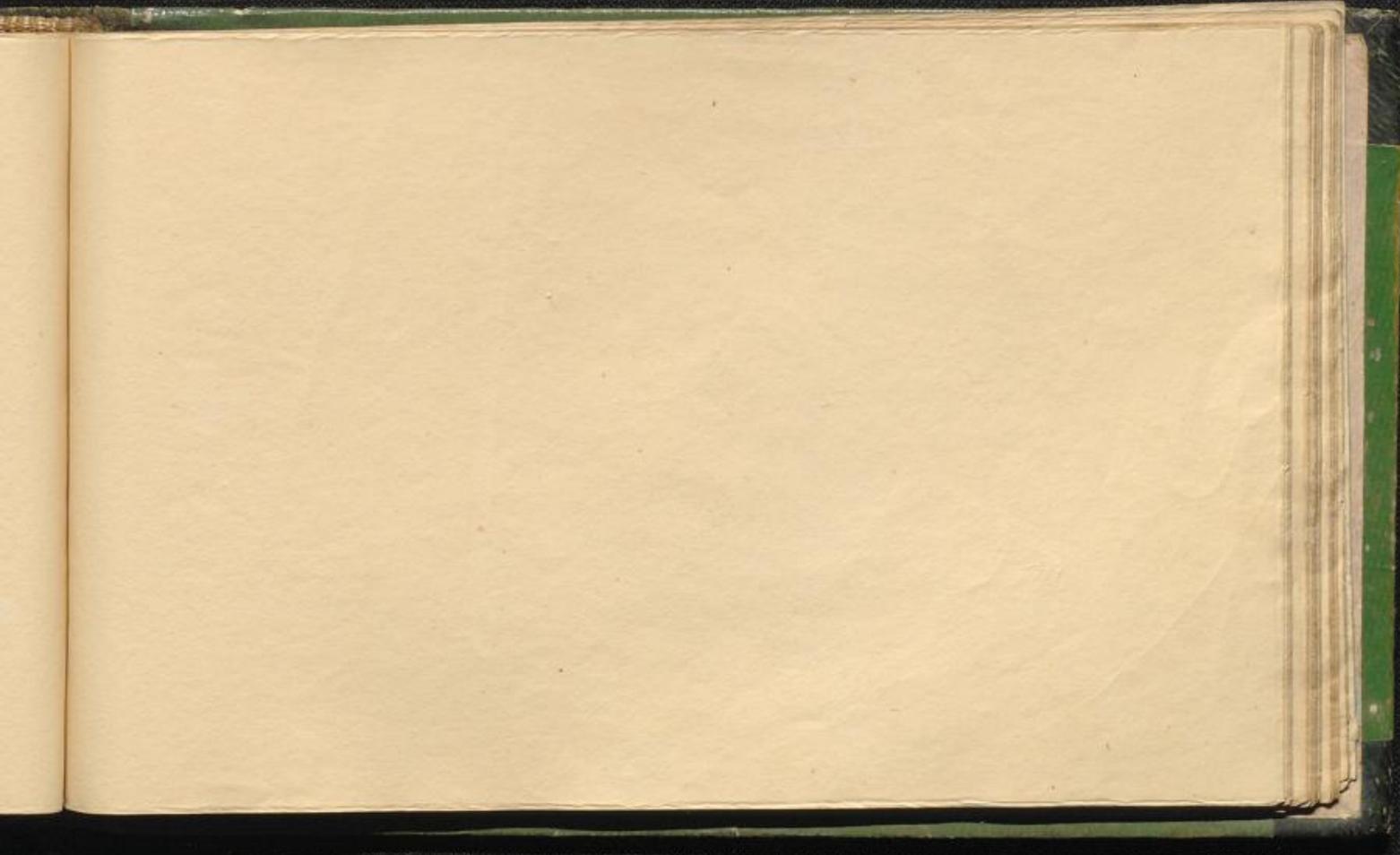


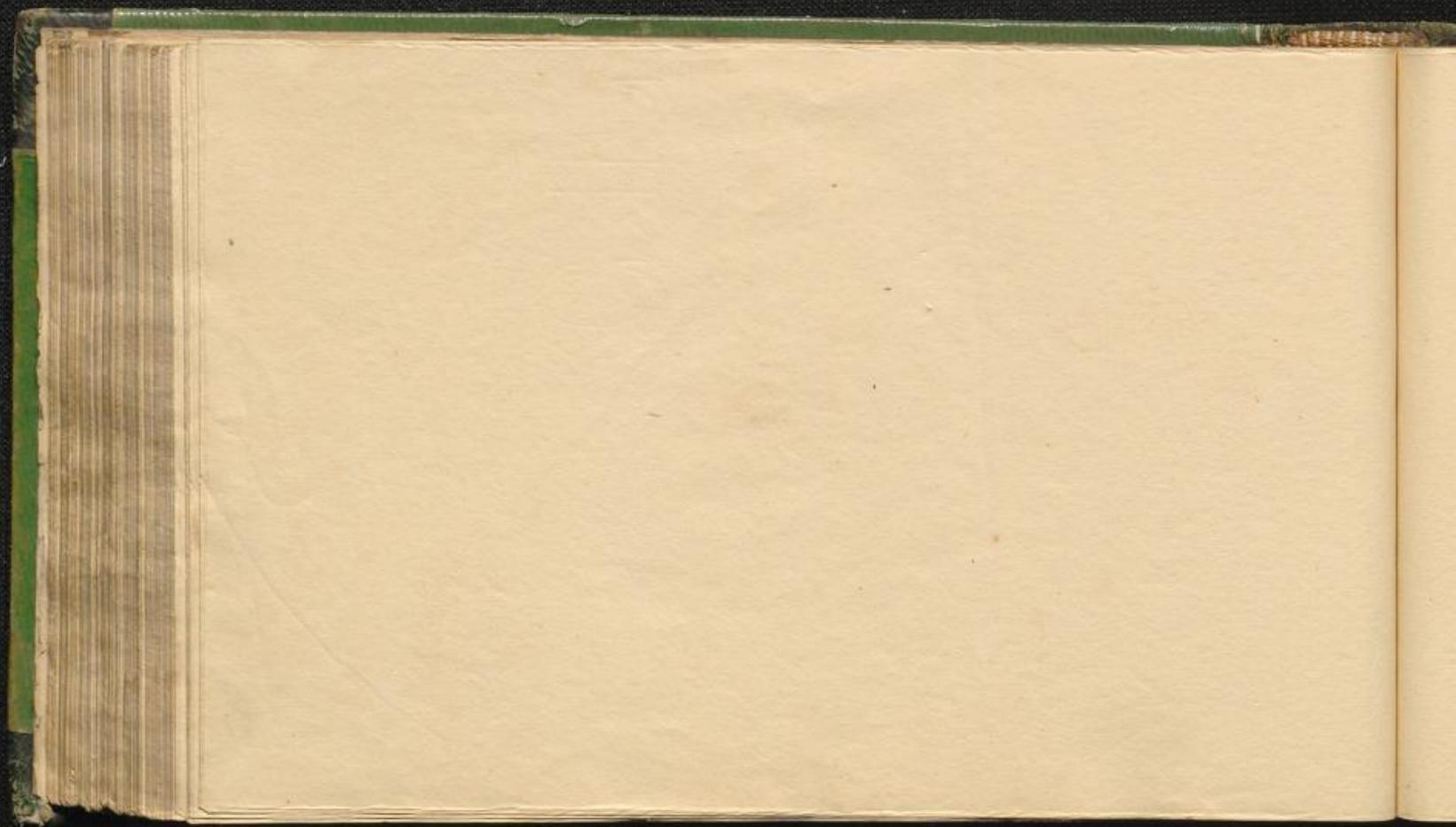


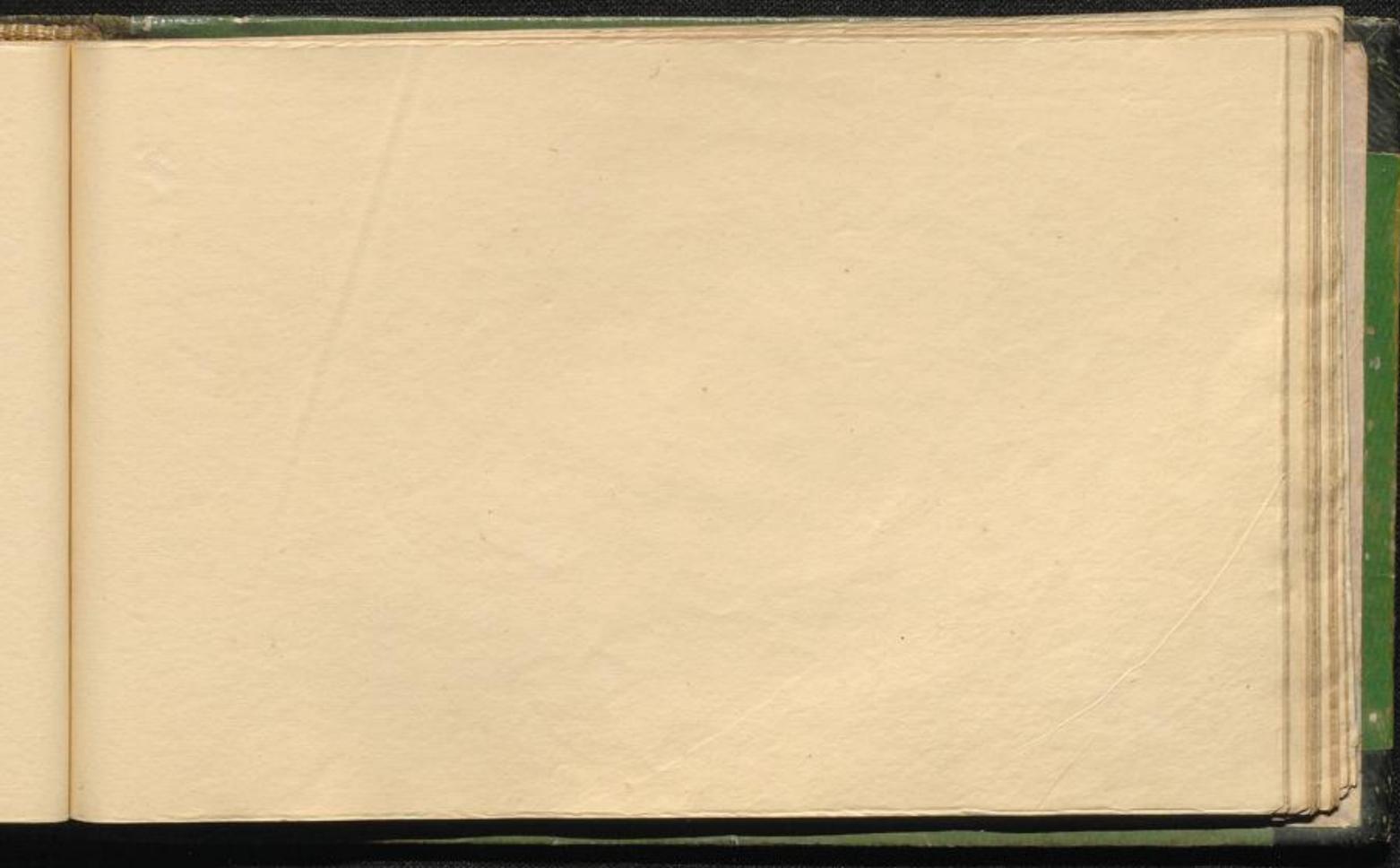


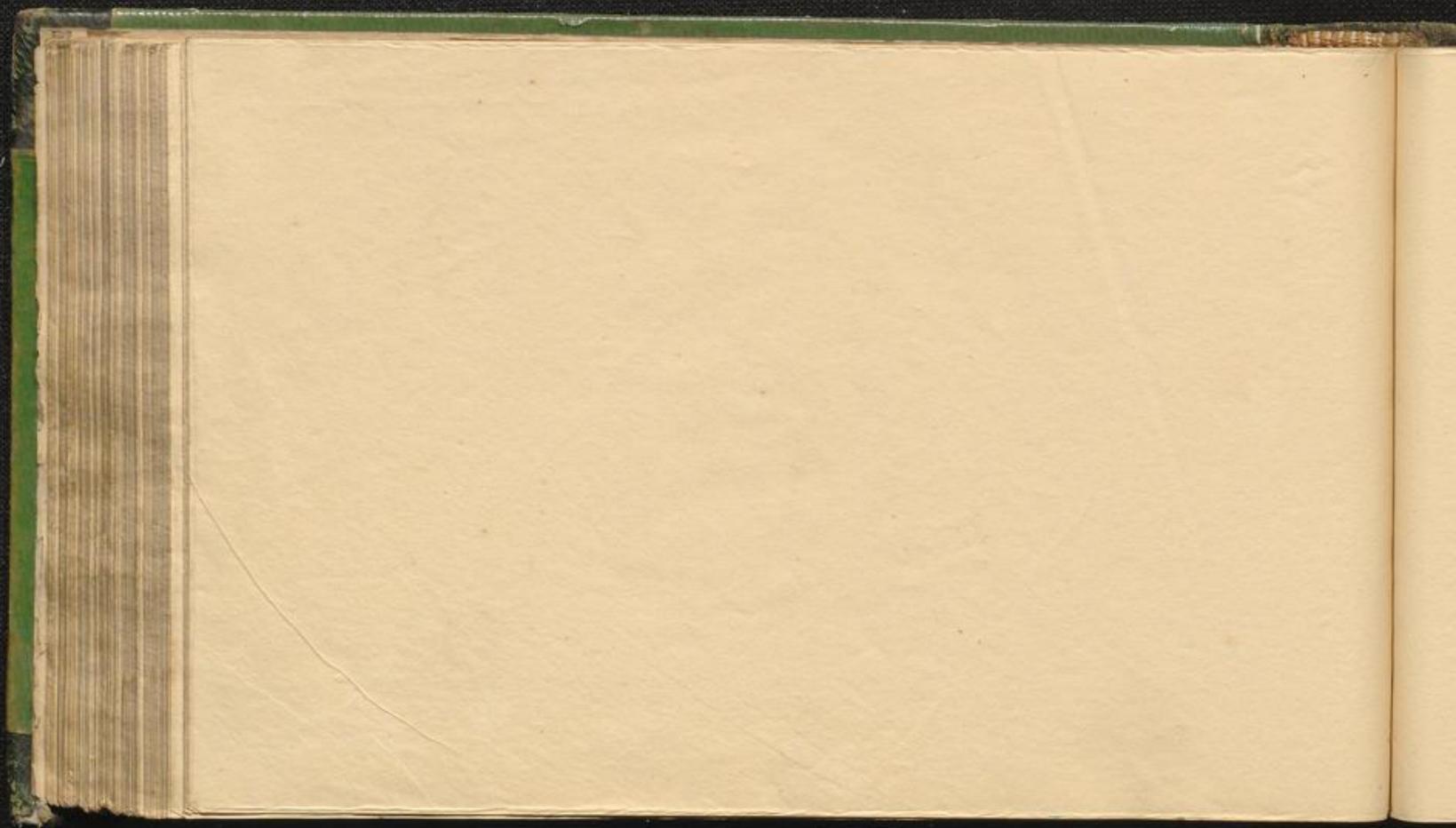


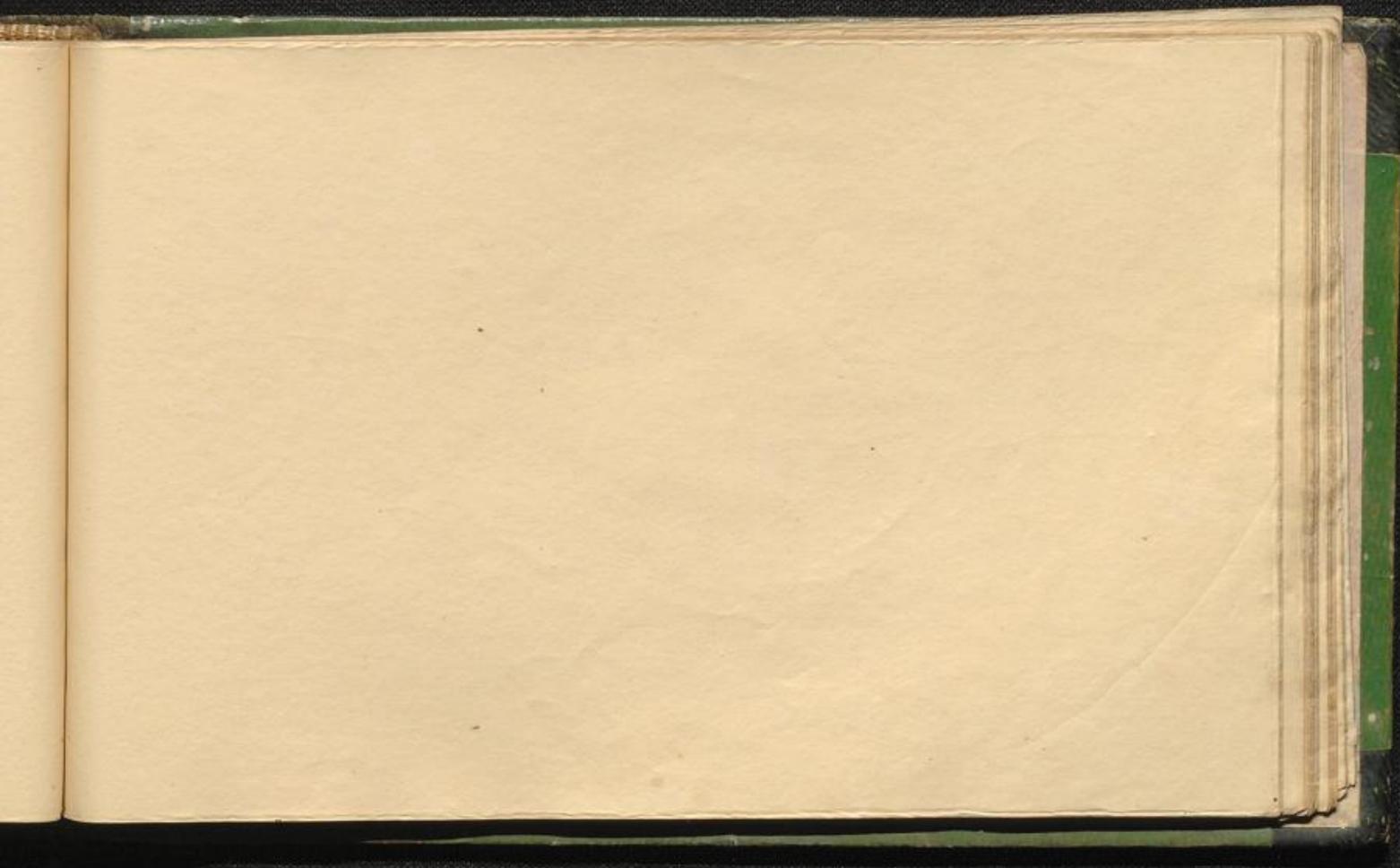


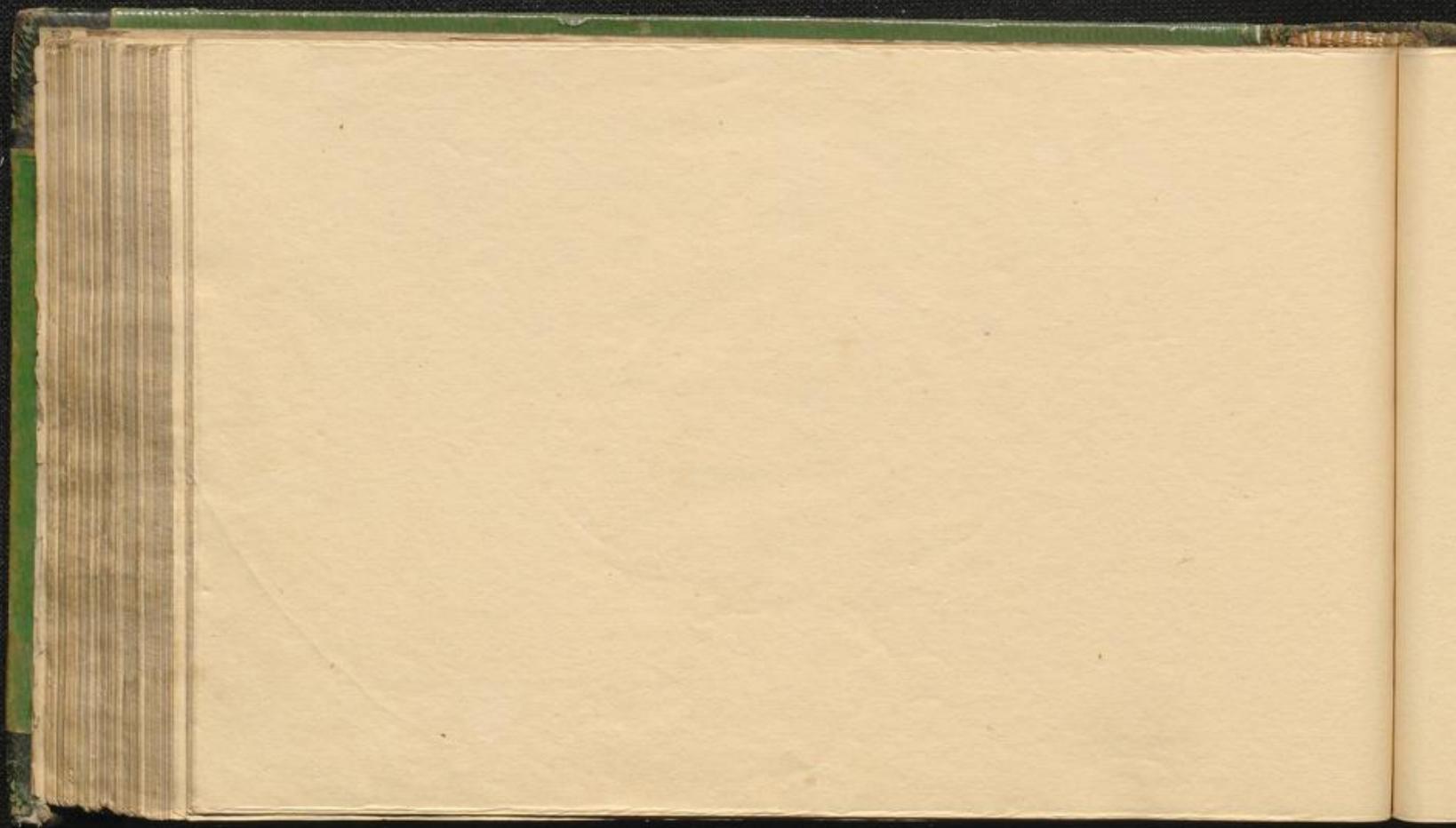


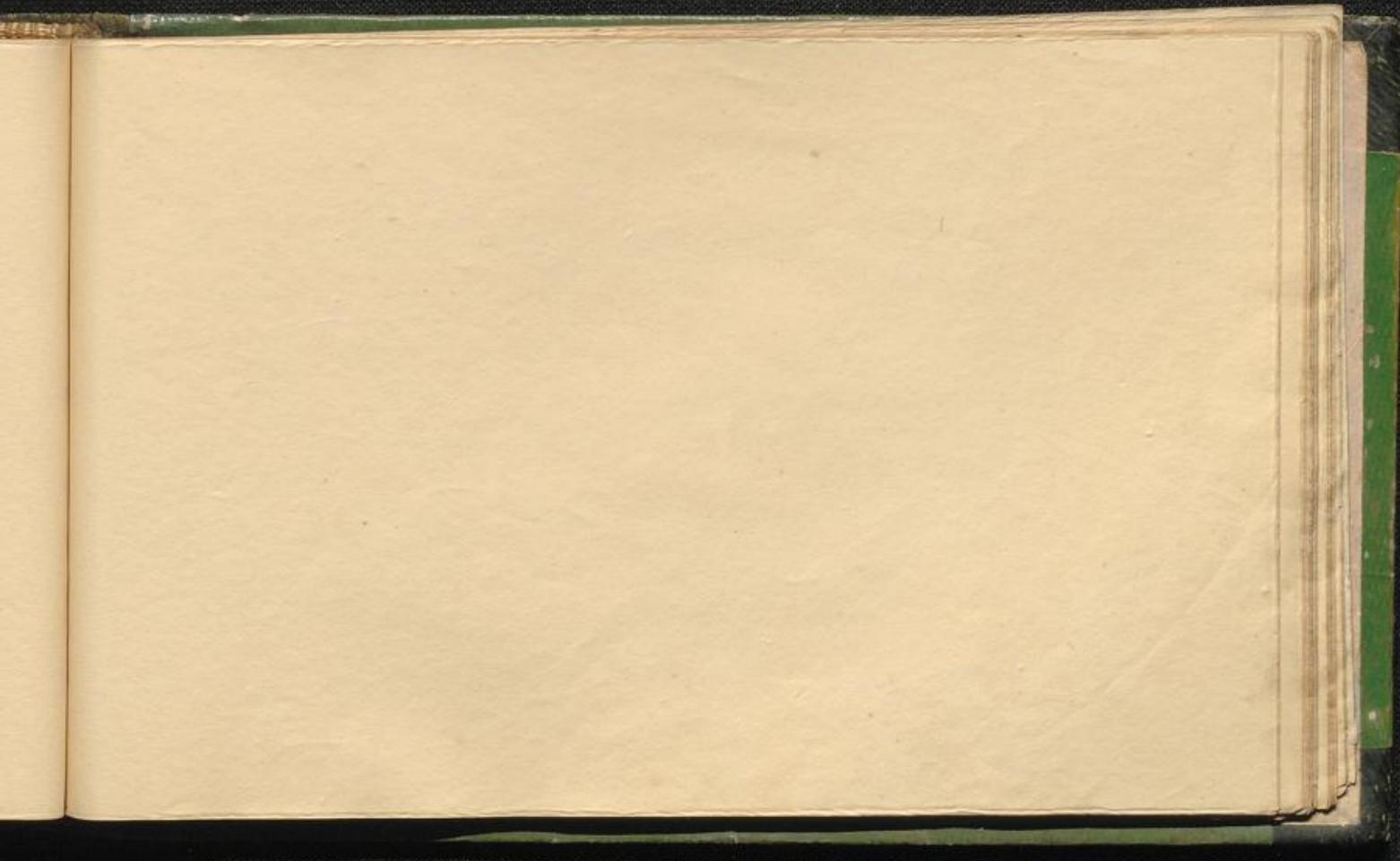


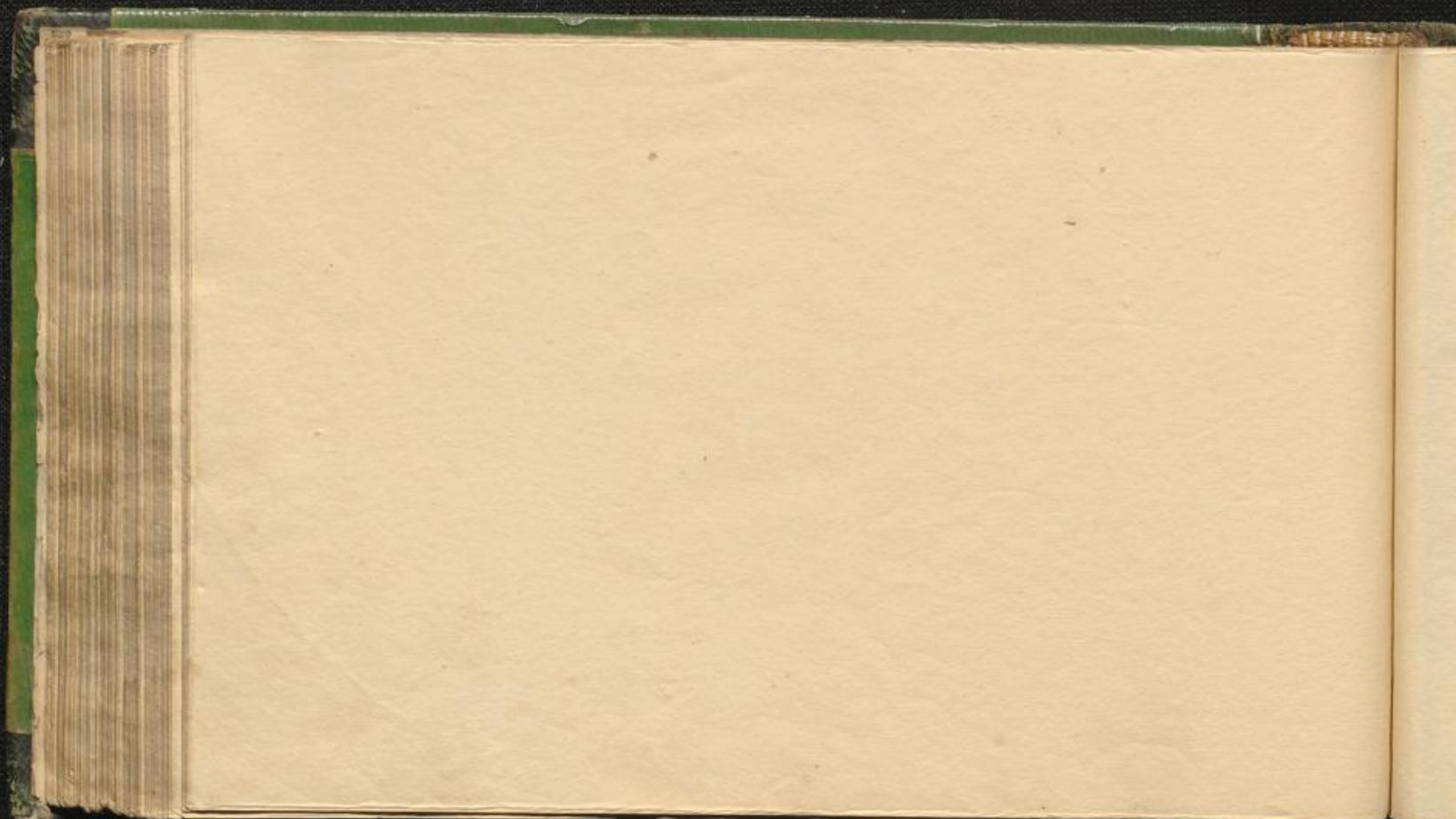


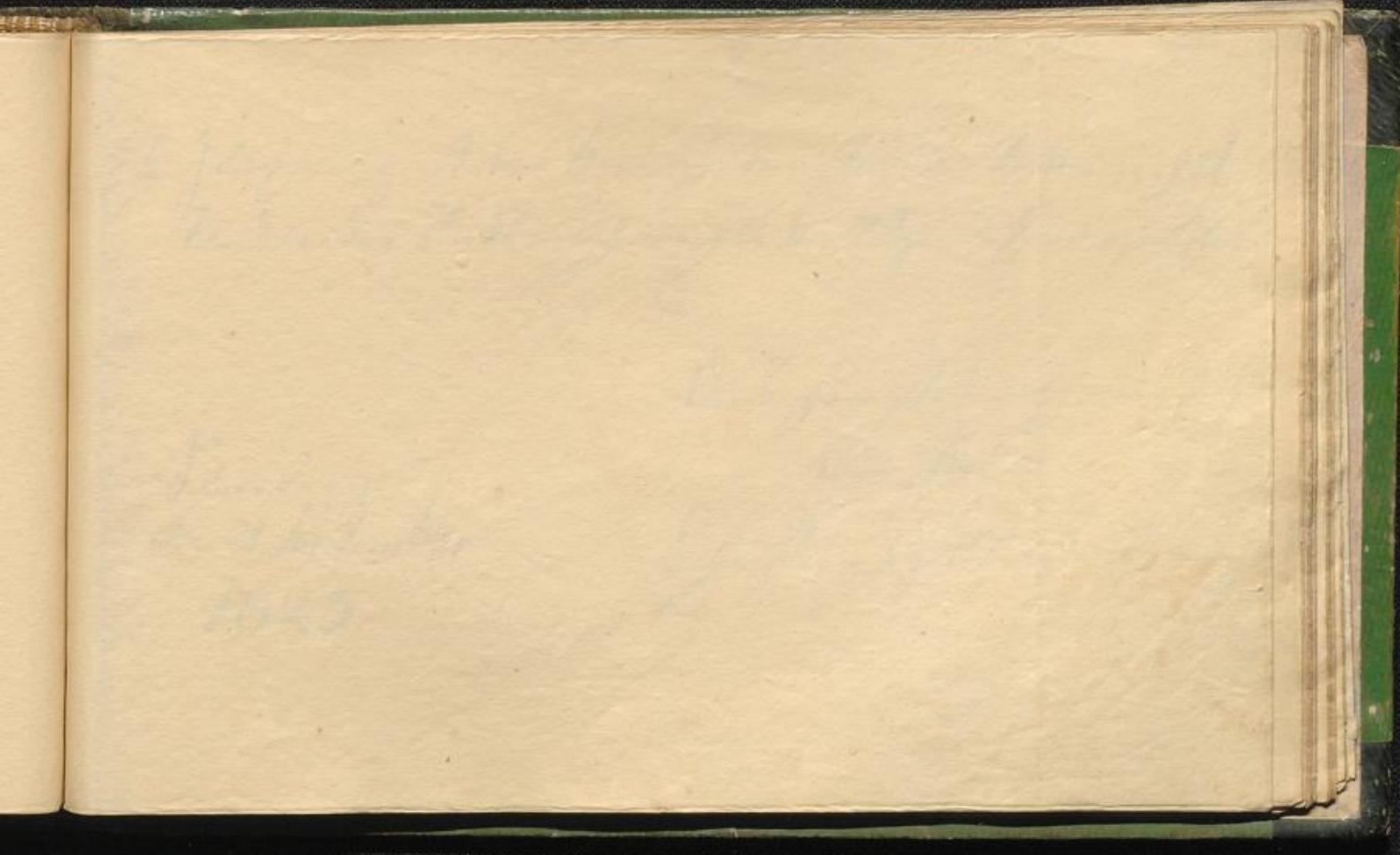


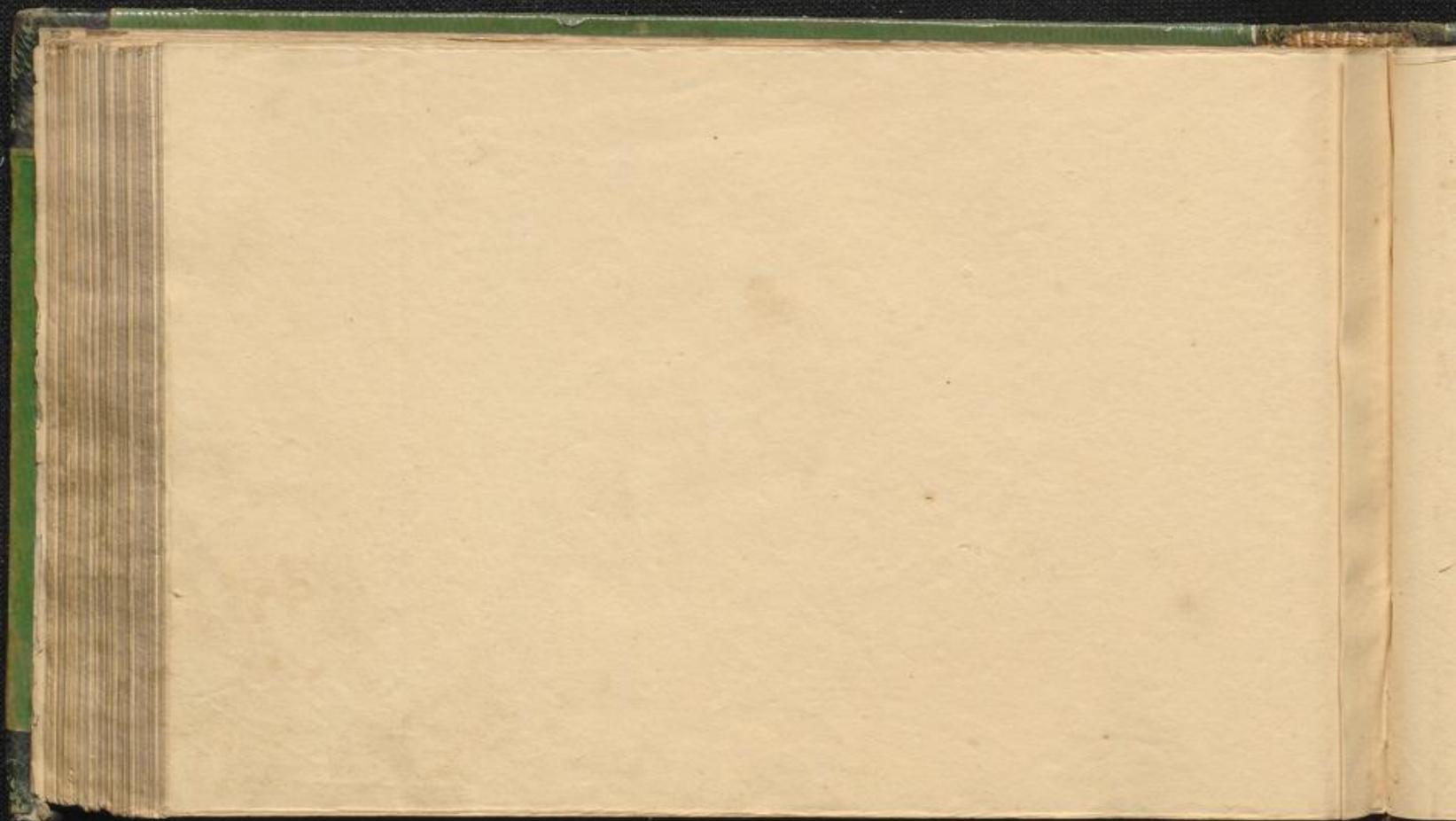












Glücklich ist der Mensch, der sich das Mittel wählet,
Und andern Licht noch nach der Tugend Pfad erschaffet.

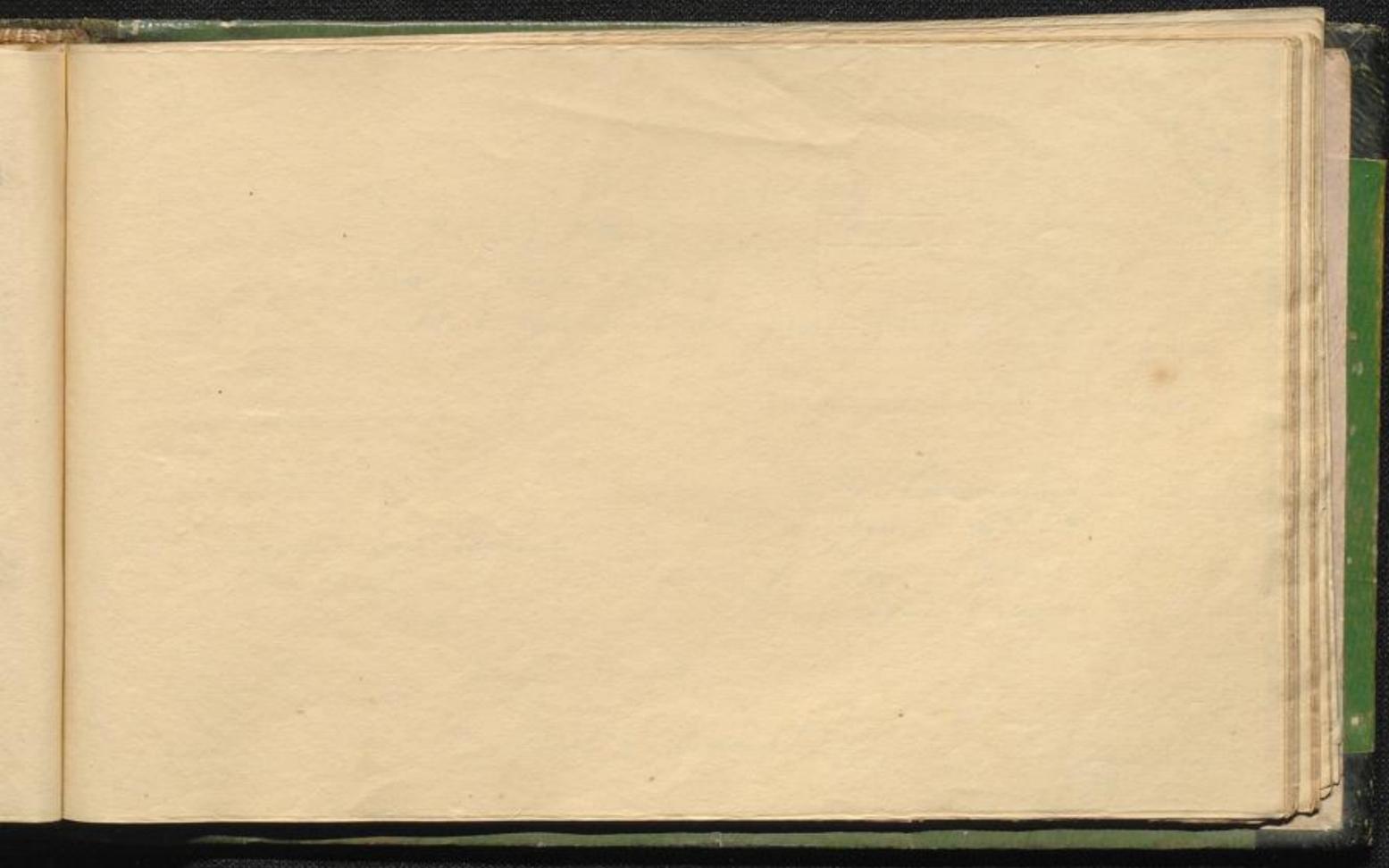
Königsbrunn
den 21. September
1825.

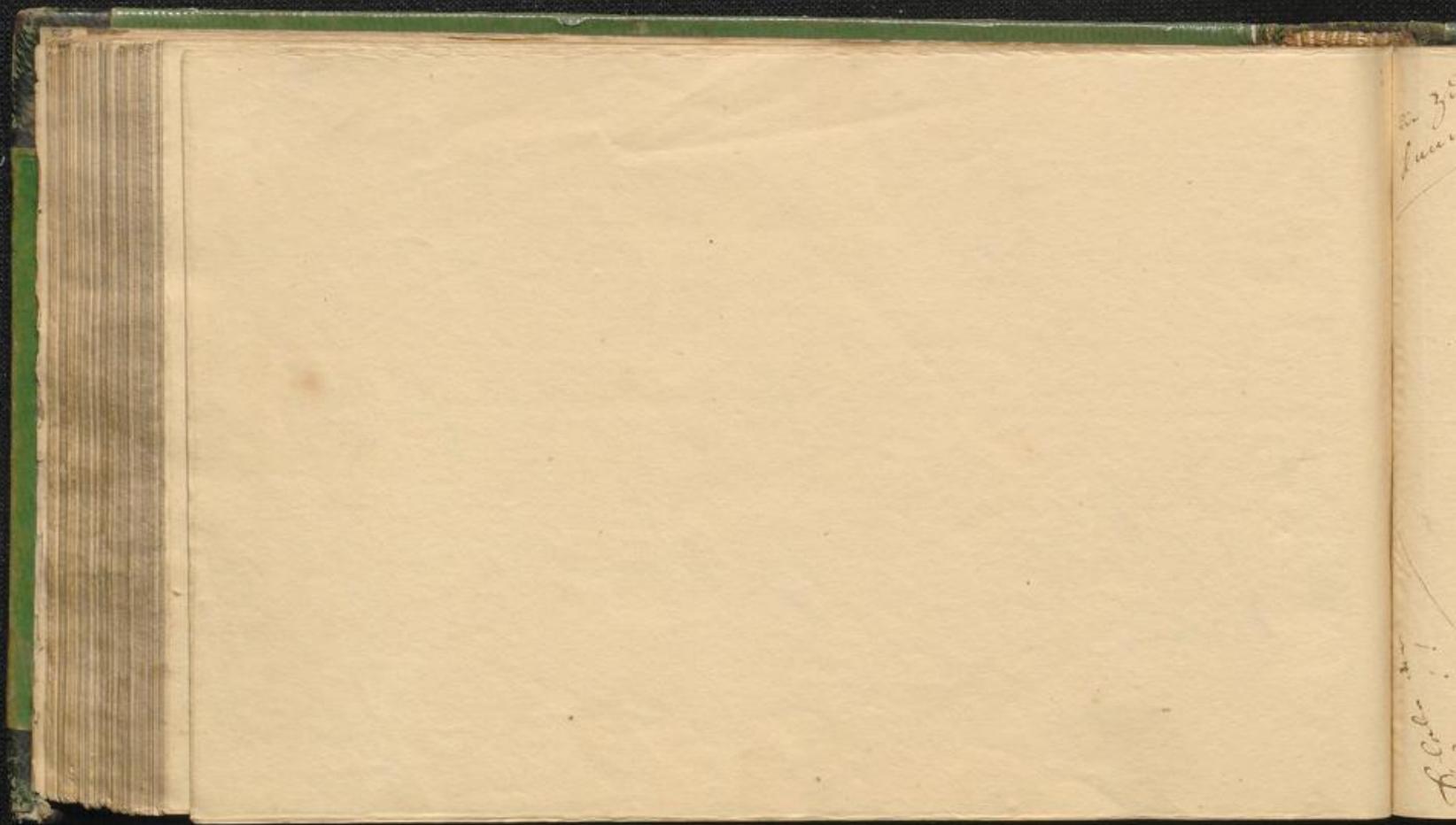
Vorb zur Statuen-Errichtung
Vom Fellen
Christian Gottfried Zuberig

Faint, illegible handwriting at the top of the page.

Faint, illegible handwriting in the middle of the page.

Faint handwriting on the right side of the page, possibly including a date.





die Zücker
Linnemanns

27. März
Johann Friedrich
von Helmreich

Hilff mir ein neue Lustung machen,
Ist die Pityas yunger Kind;
Wird so stark unse zu Lusten,
Lacht ihr denn der golden Grund.

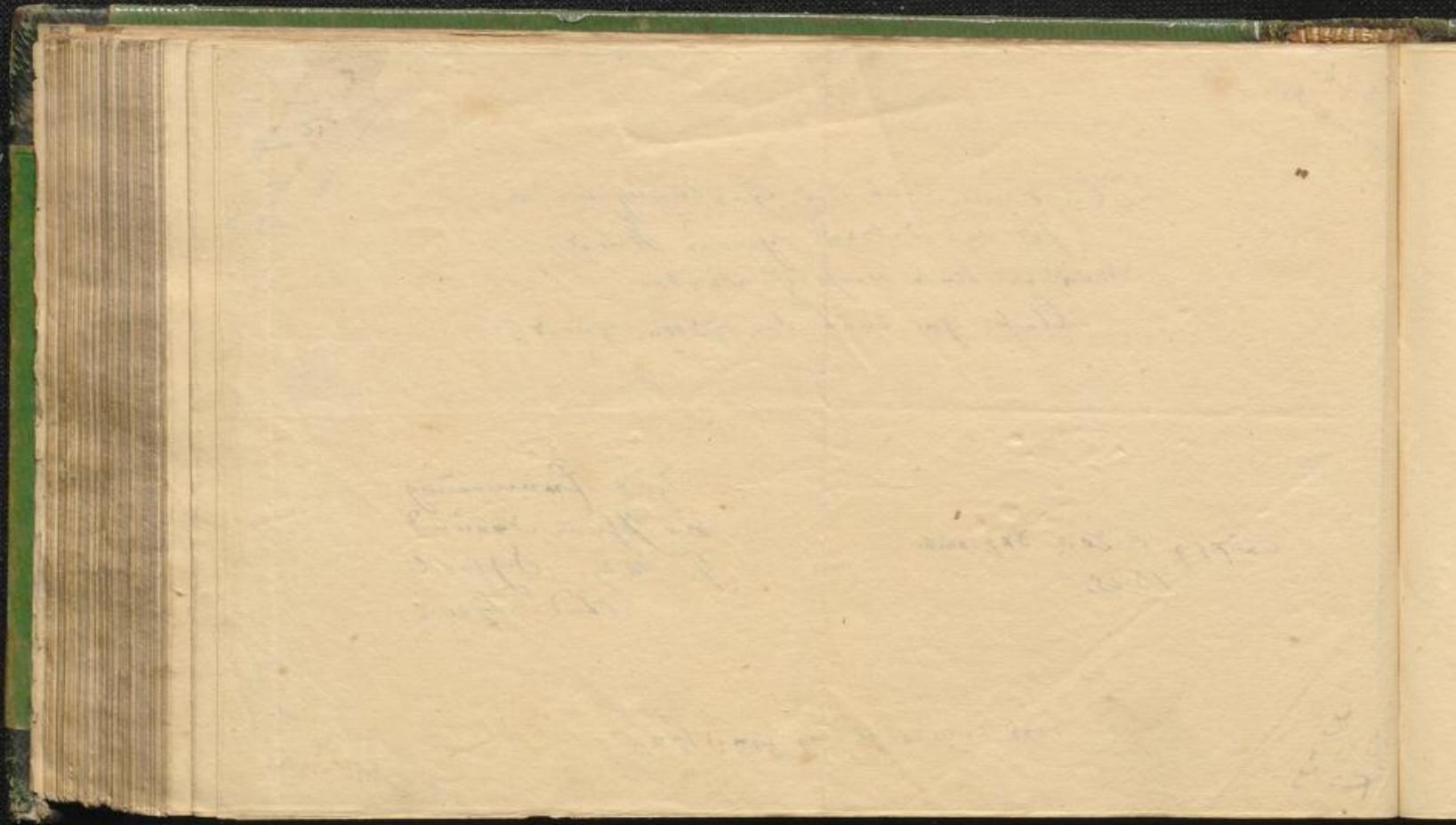
Lipzig d. 20. Decbr.
1828.

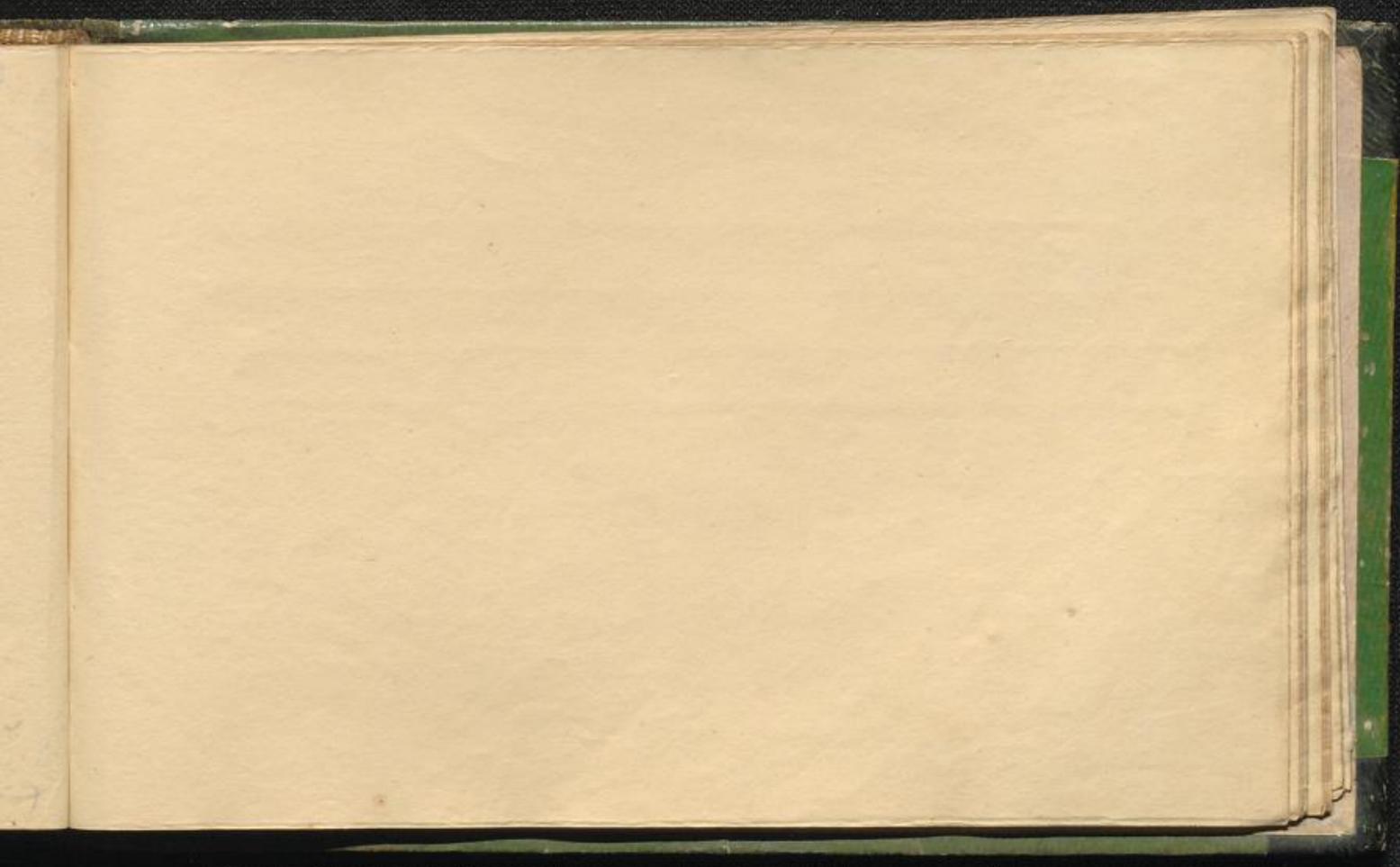
Zur Erinnerung
an Herrn Johann
F. v. J. Sigmund
Stud. J. u. E.

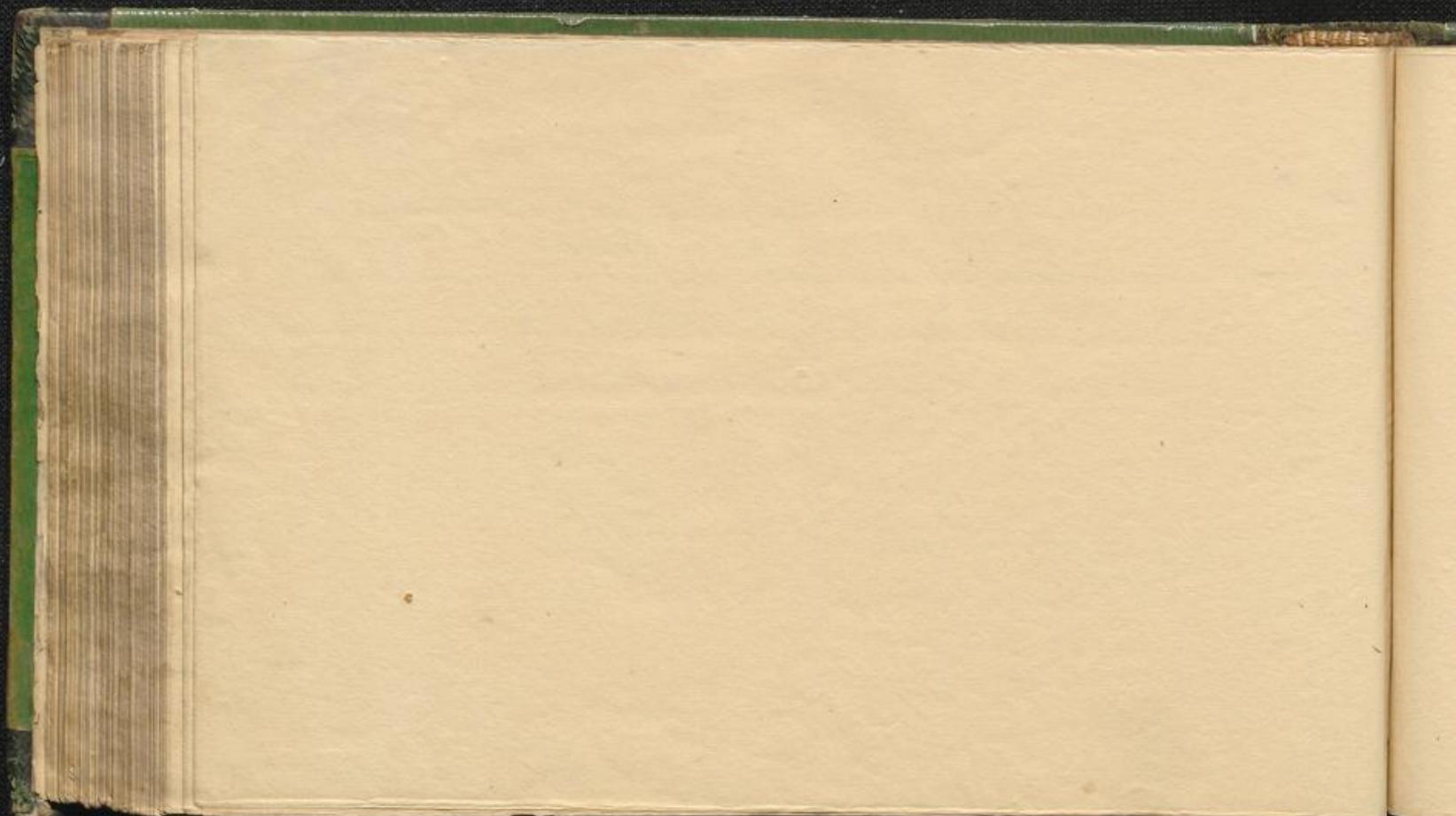
1828
Lipzig

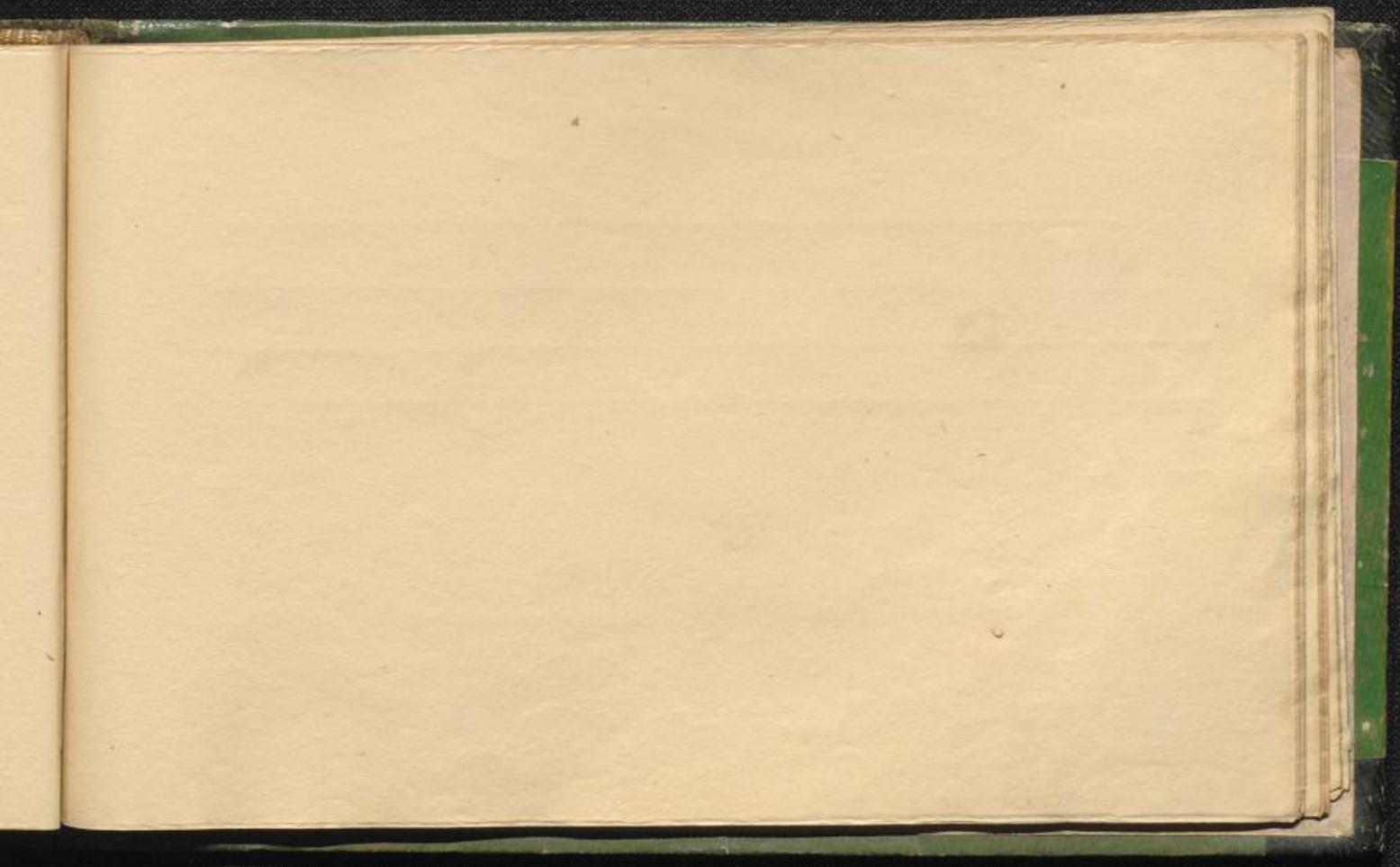
Handwritten signature or text at the bottom center.

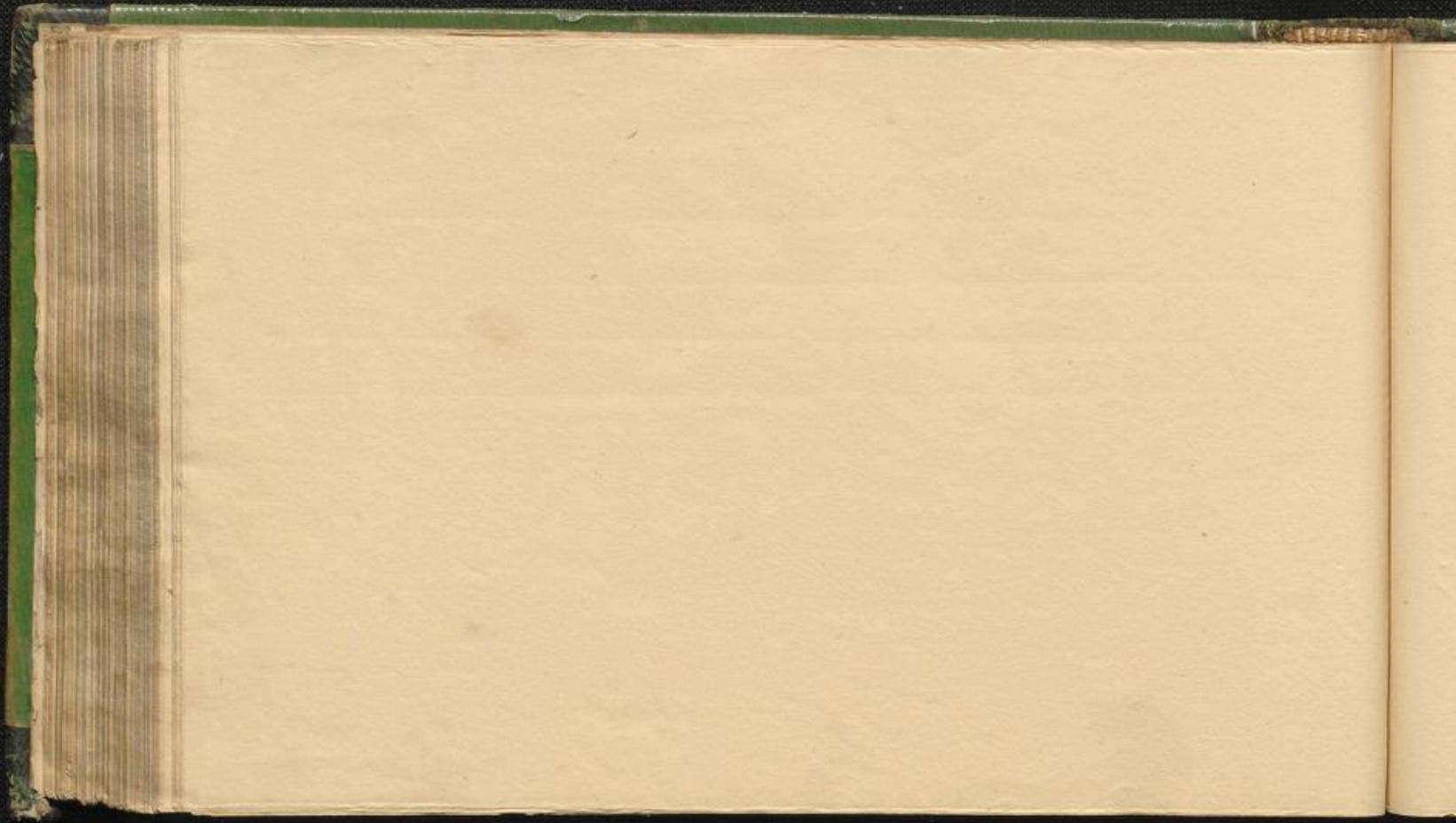
Handwritten note in the bottom right corner.

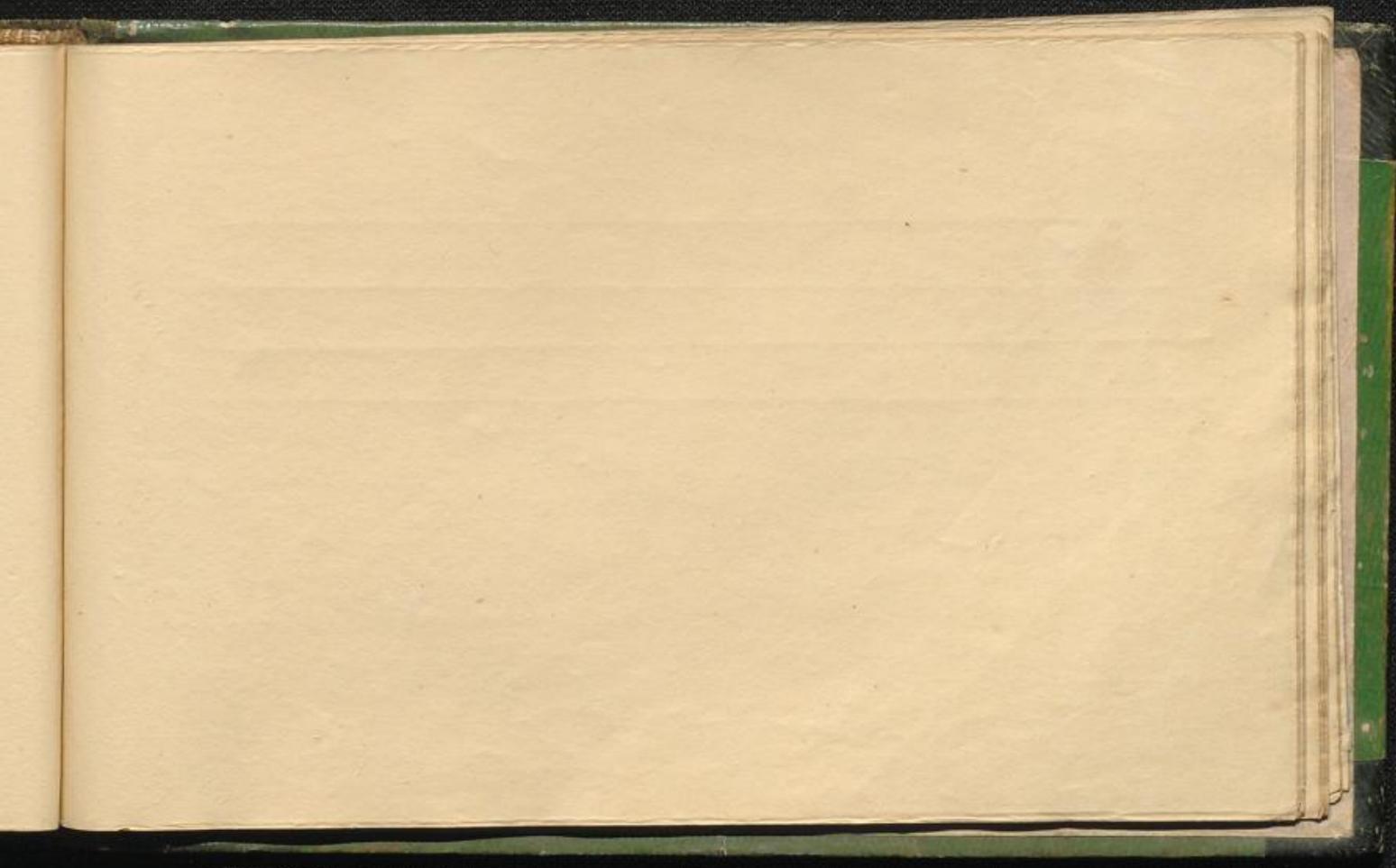


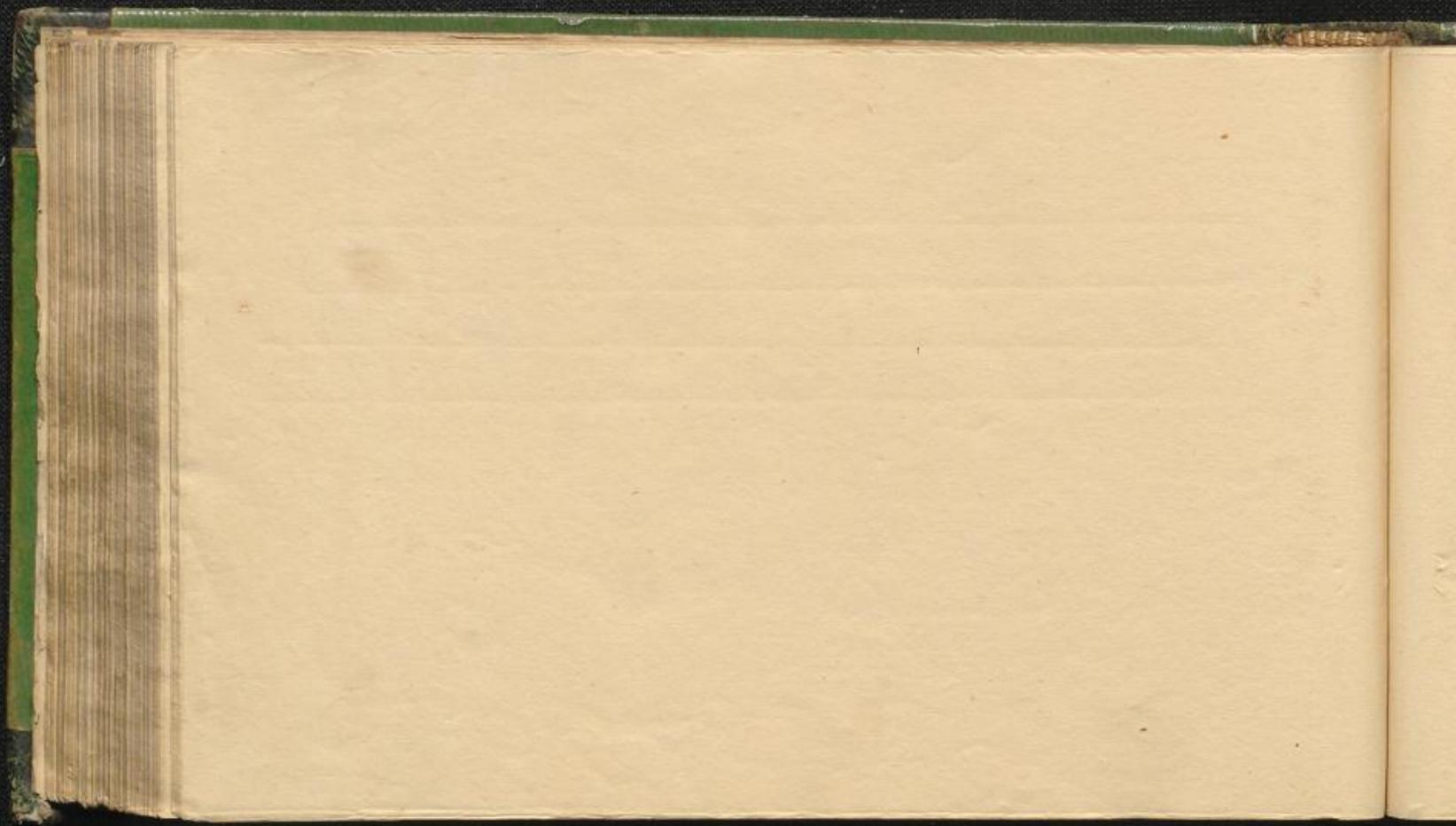


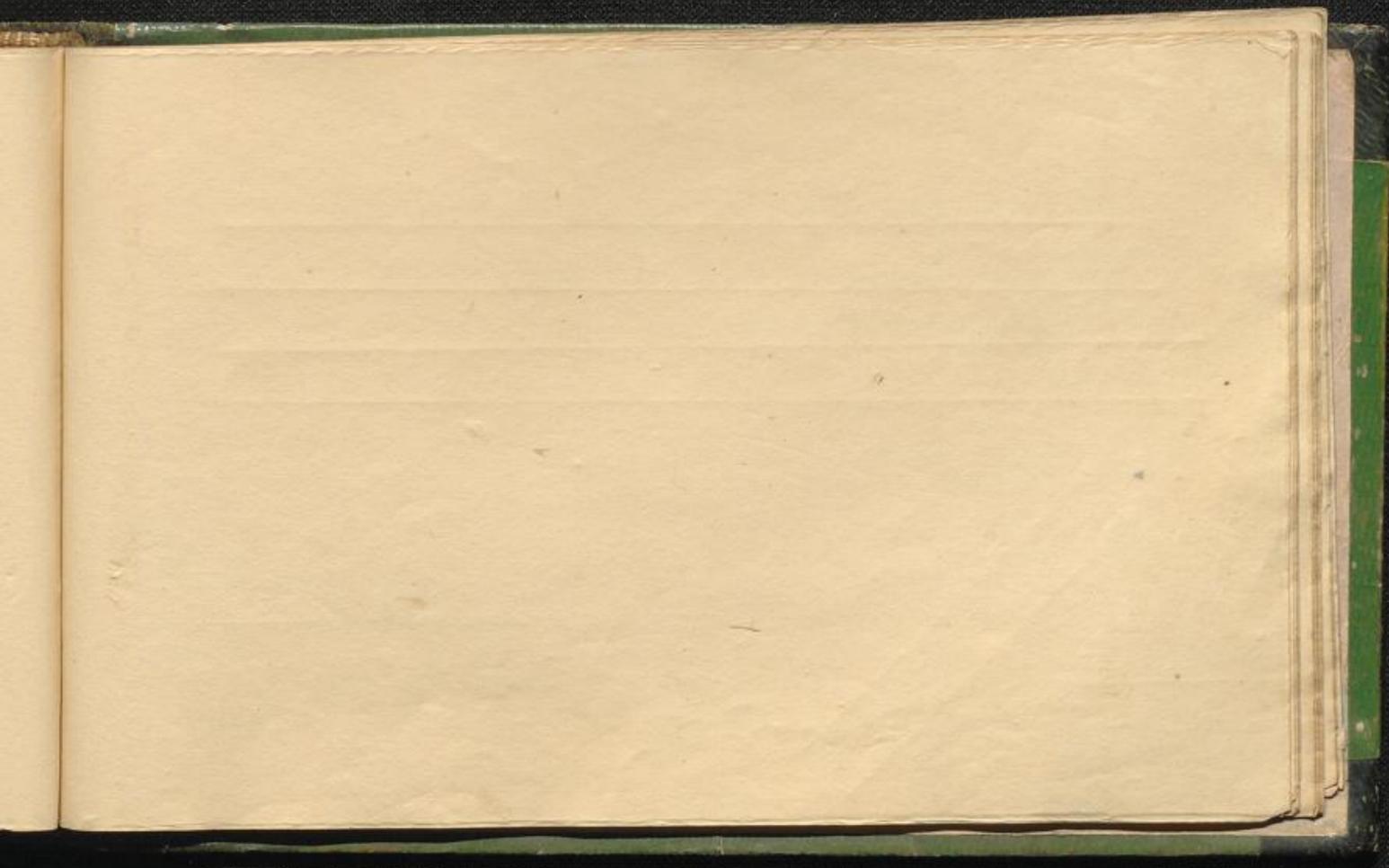


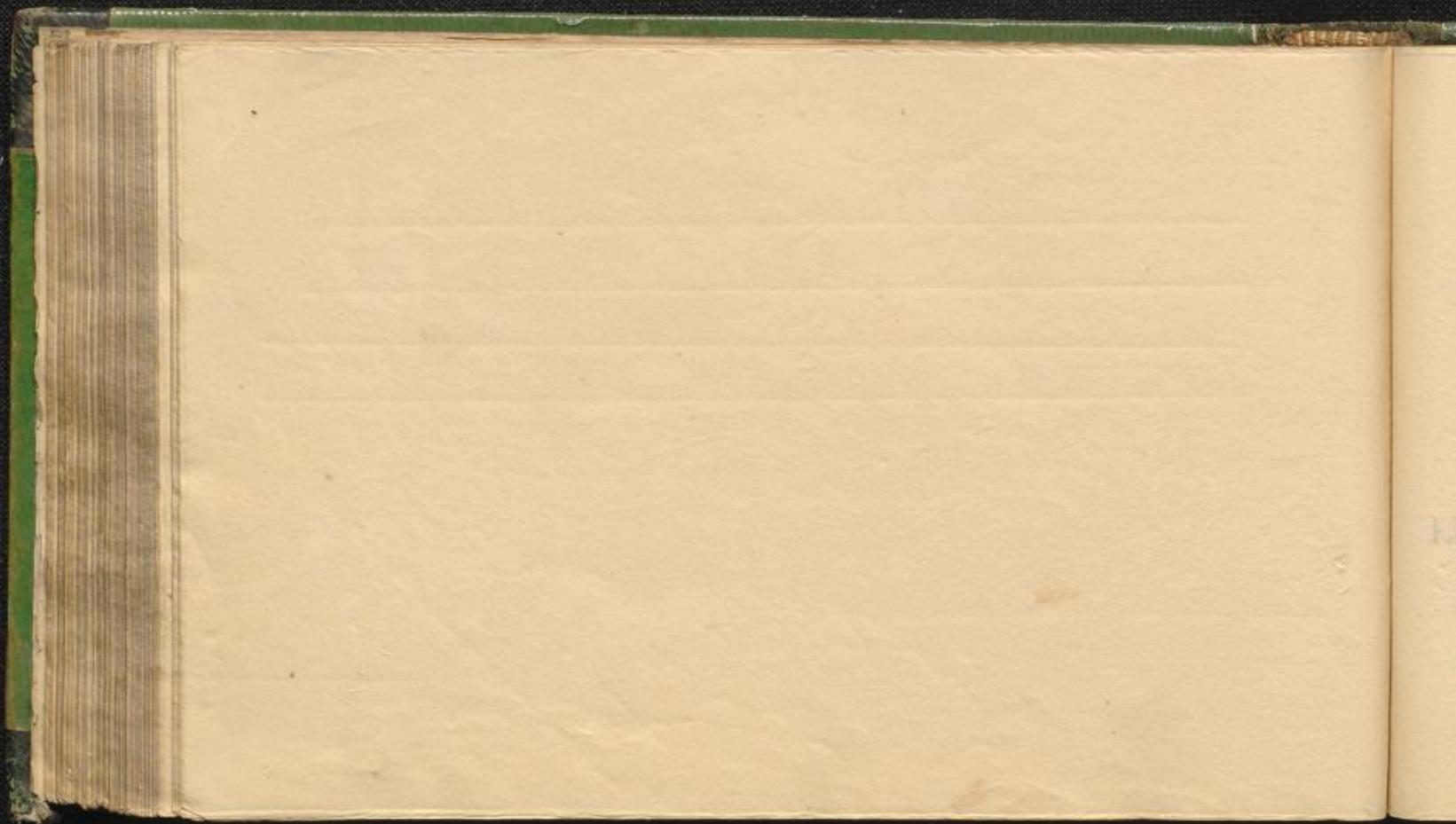












Faint, illegible handwriting at the top of the page, possibly bleed-through from the reverse side.

Faint handwriting in the lower left quadrant, appearing to be a list or notes.

Faint handwriting in the lower right quadrant, possibly a signature or date.

Adieu Sie voll Erb Besid'salb Grassoher zu Landel.
So sehr es schmerzt und fahre mit Wiltz,
Wohlschafft glücklich ist Niemand! — —

Gott von dreyen ein
Im Dreyen hindert jedwem
Der Pfingsten!

Mich schiedt von Ihnen bittet
im Erinnerung Ihre Freundin
Johanna Willhelmine König.
aus Galtz.
Jena den 2. May 1825.

1

[Faint, illegible handwriting in cursive script, possibly a list or account entry]

[Faint, illegible handwriting in cursive script, possibly a signature or date]

[Faint, illegible handwriting in cursive script, possibly a signature or date]

Ichon sey Ihre Loben, und heile die Dürst in die Tage
die nach kommen sollen. Und Nam der Tugend zu werden die
durch die Tugend Ihre Erbinnung.

Firma
Im 2. März
1825.

Als die Dürst in die Tugend
die durch die Tugend zu werden
die durch die Tugend zu werden

Die Dürst in die Tugend
Ihre Firma in E. G. Württemberg
König

Der Wunsch ist nicht leicht gemacht ohne Liebe
die Liebe seines Lebens zu den Füssen, Armen
und Ungewissen Pflegen soll sein Werk nicht
und was dem, der im Stange anfällt und durch
Handlungen nicht die Welt sein Pflichten
zu zerstreuen ist.

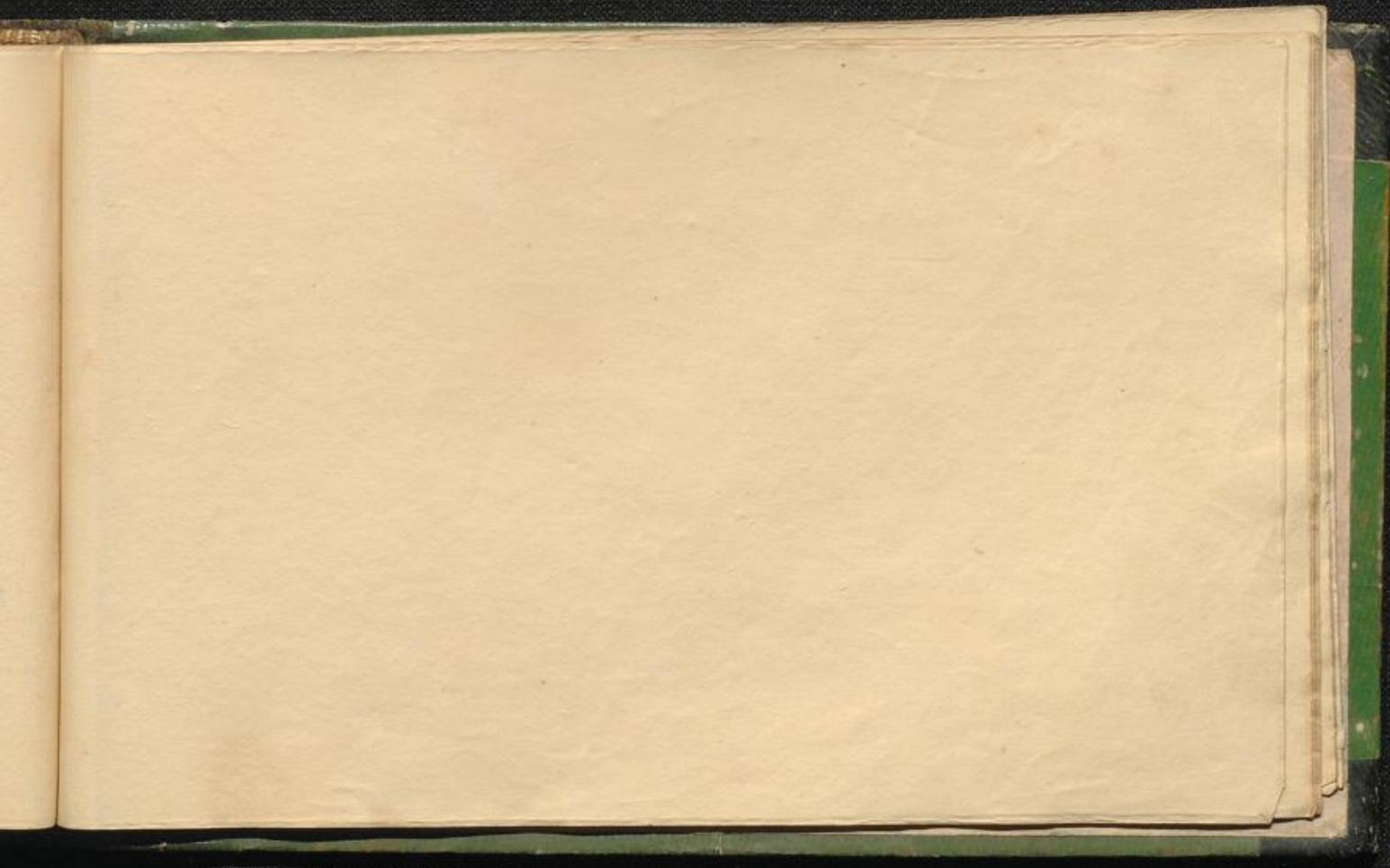
Pisa
den 2^{ten} März
1825.

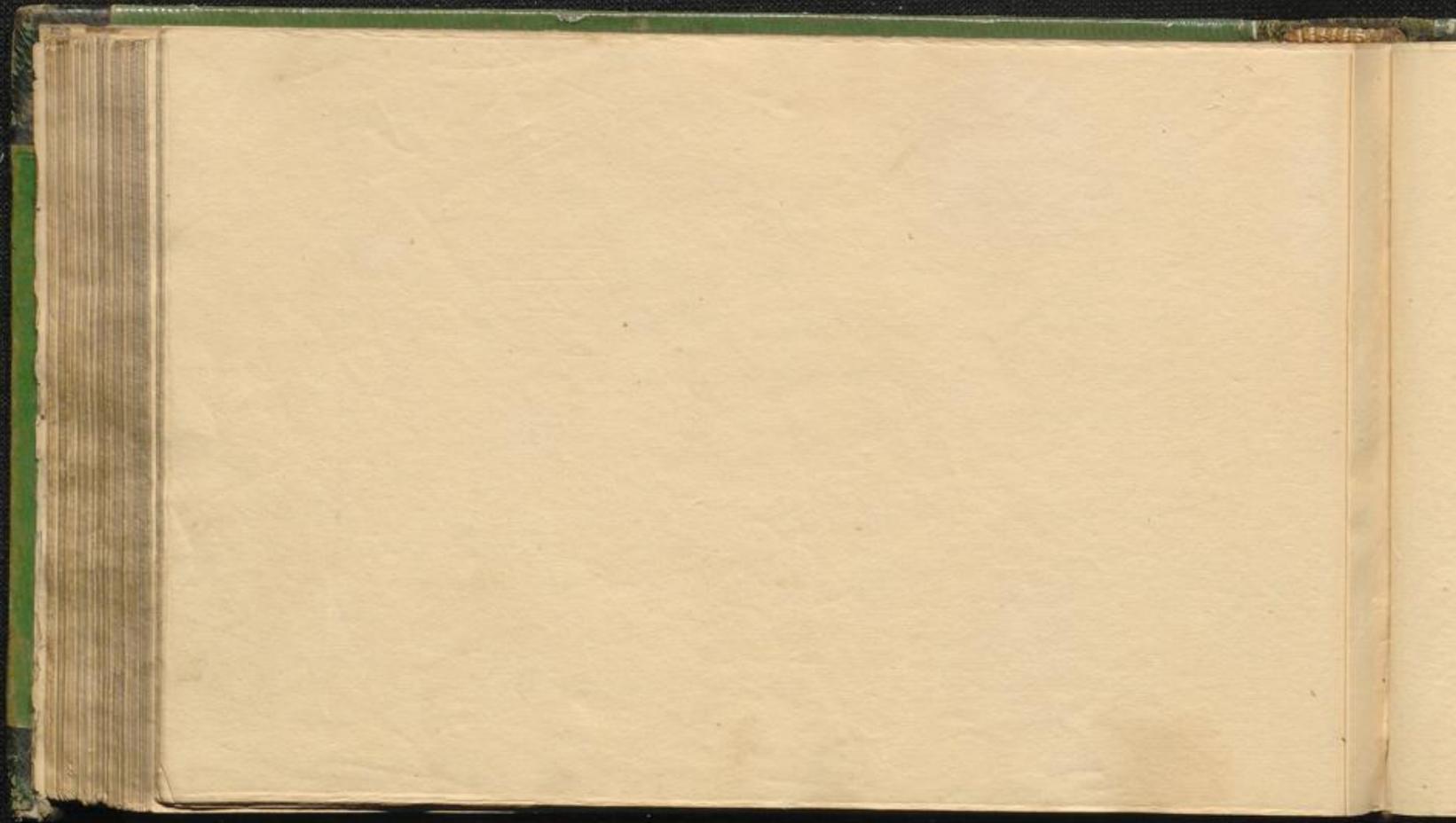
Ihr Züchtling von mir
wahre Freundin.
Carolina Lucretia Sibilla Flornig

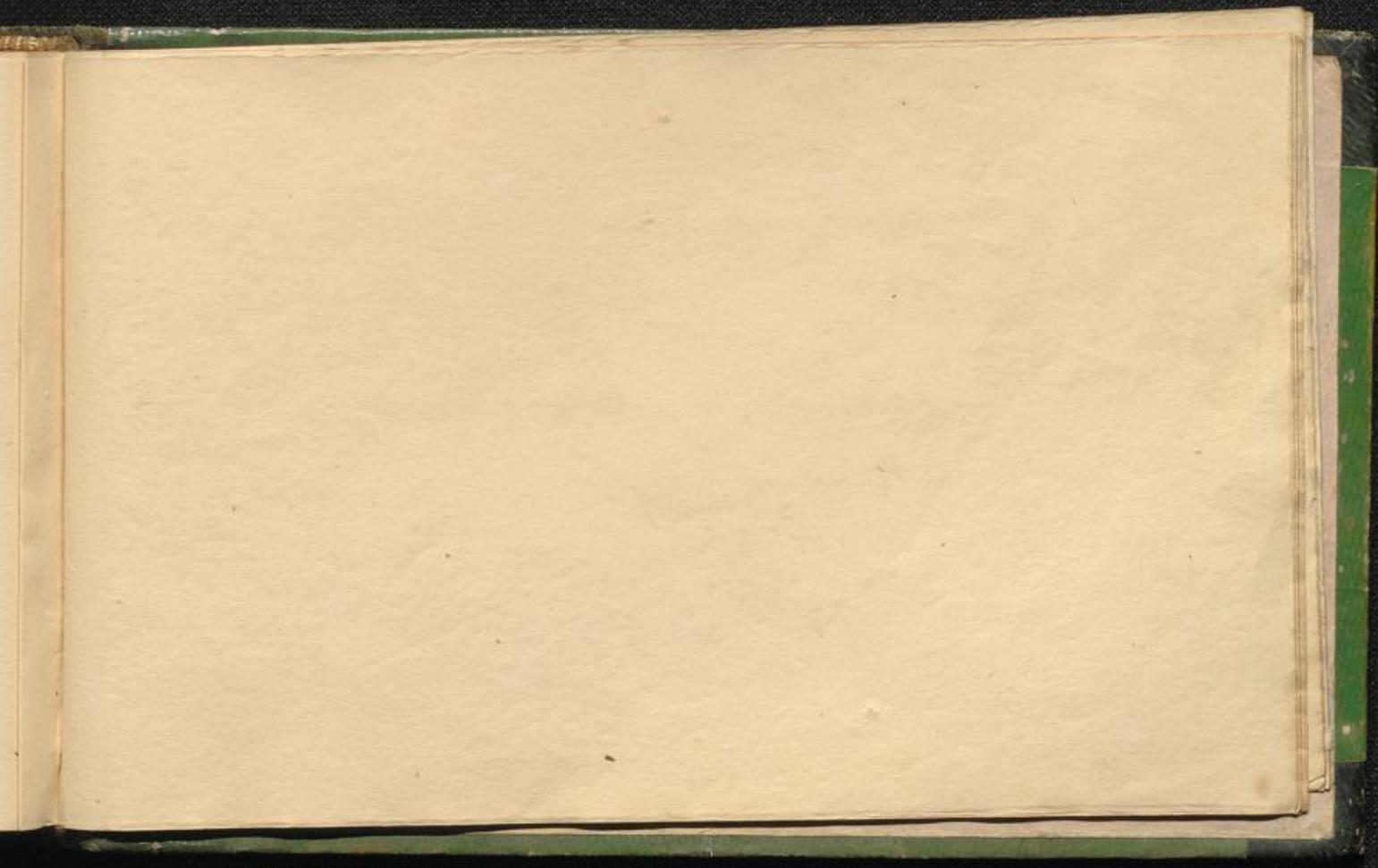
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

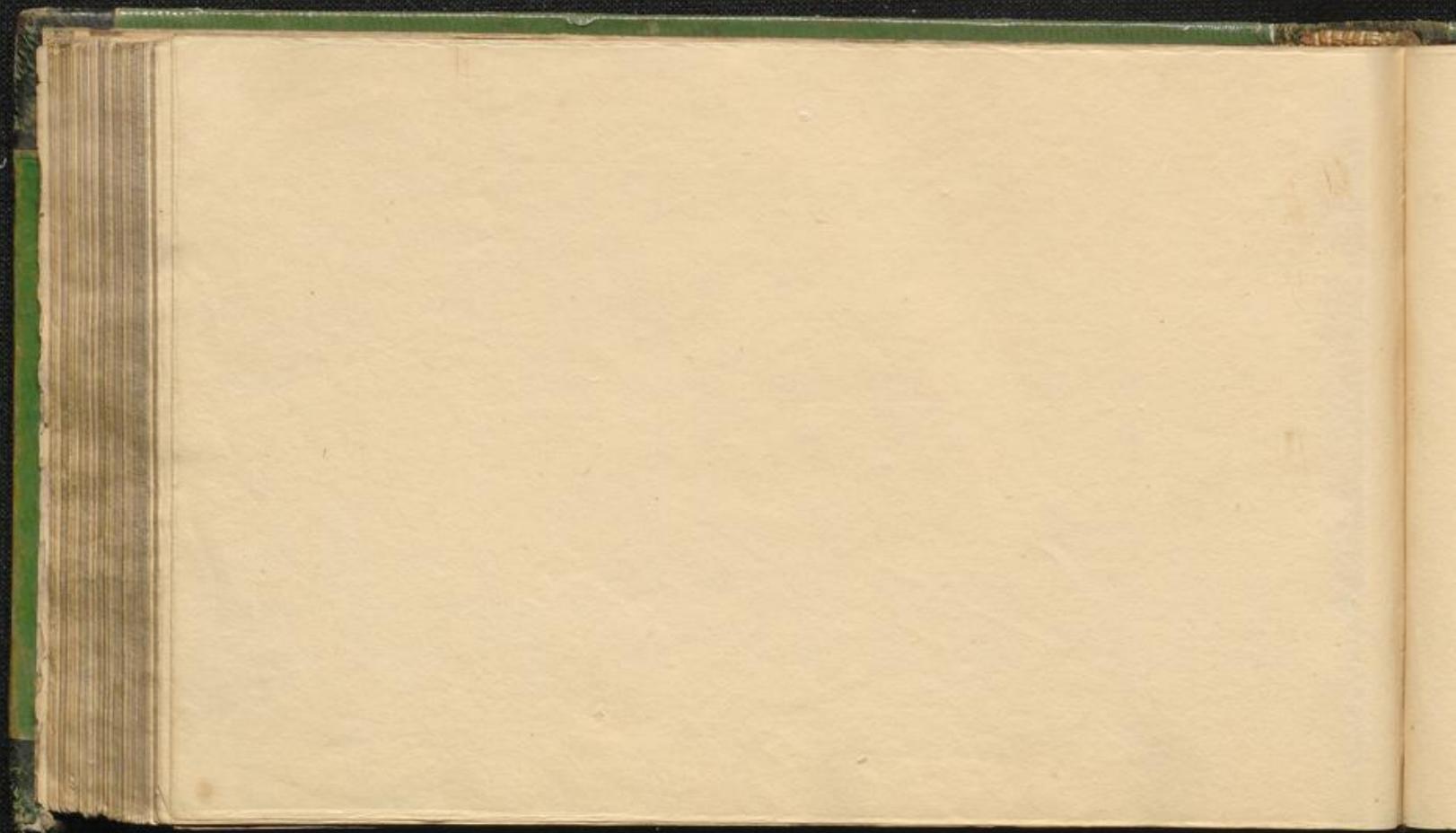
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

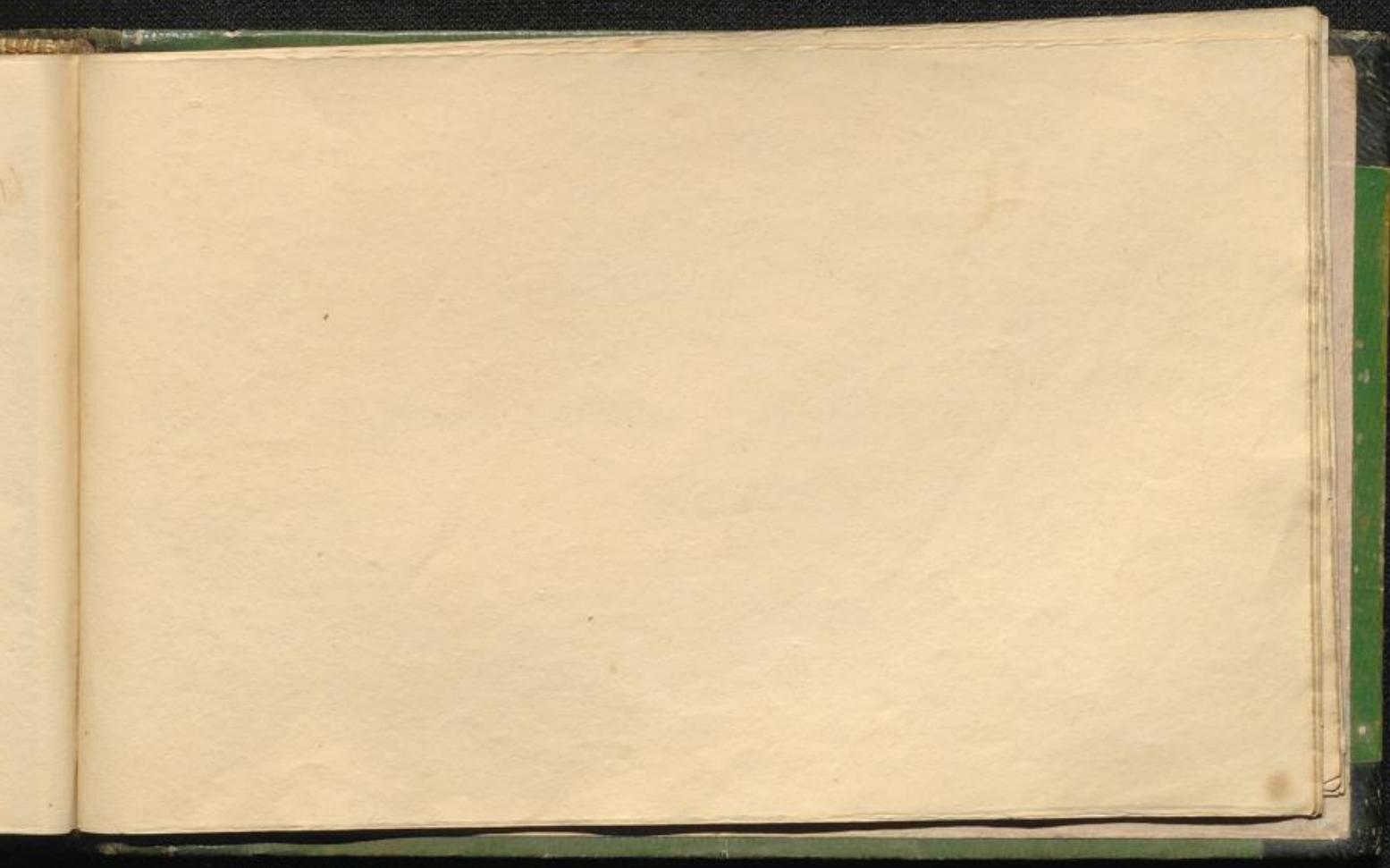
[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

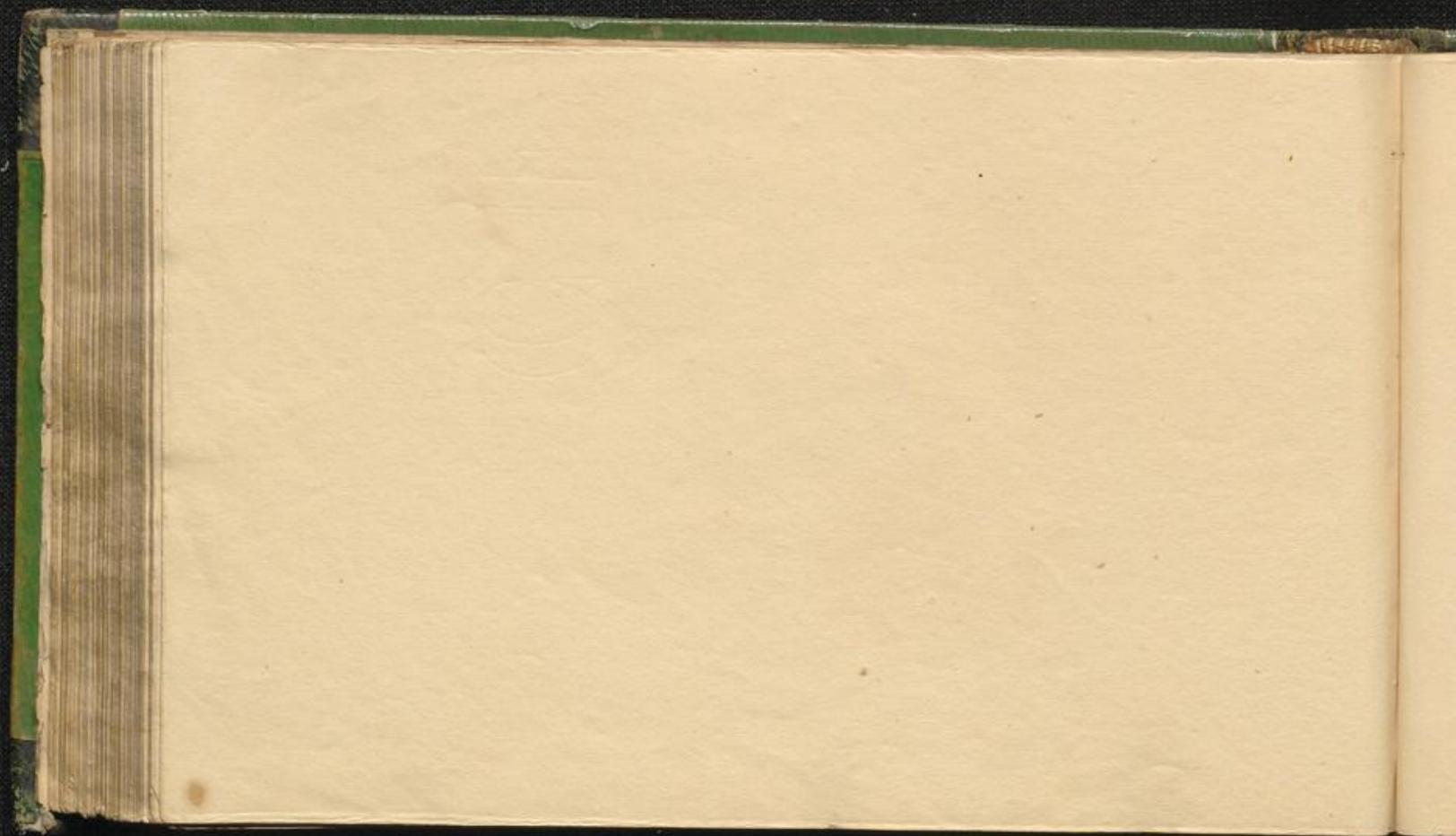


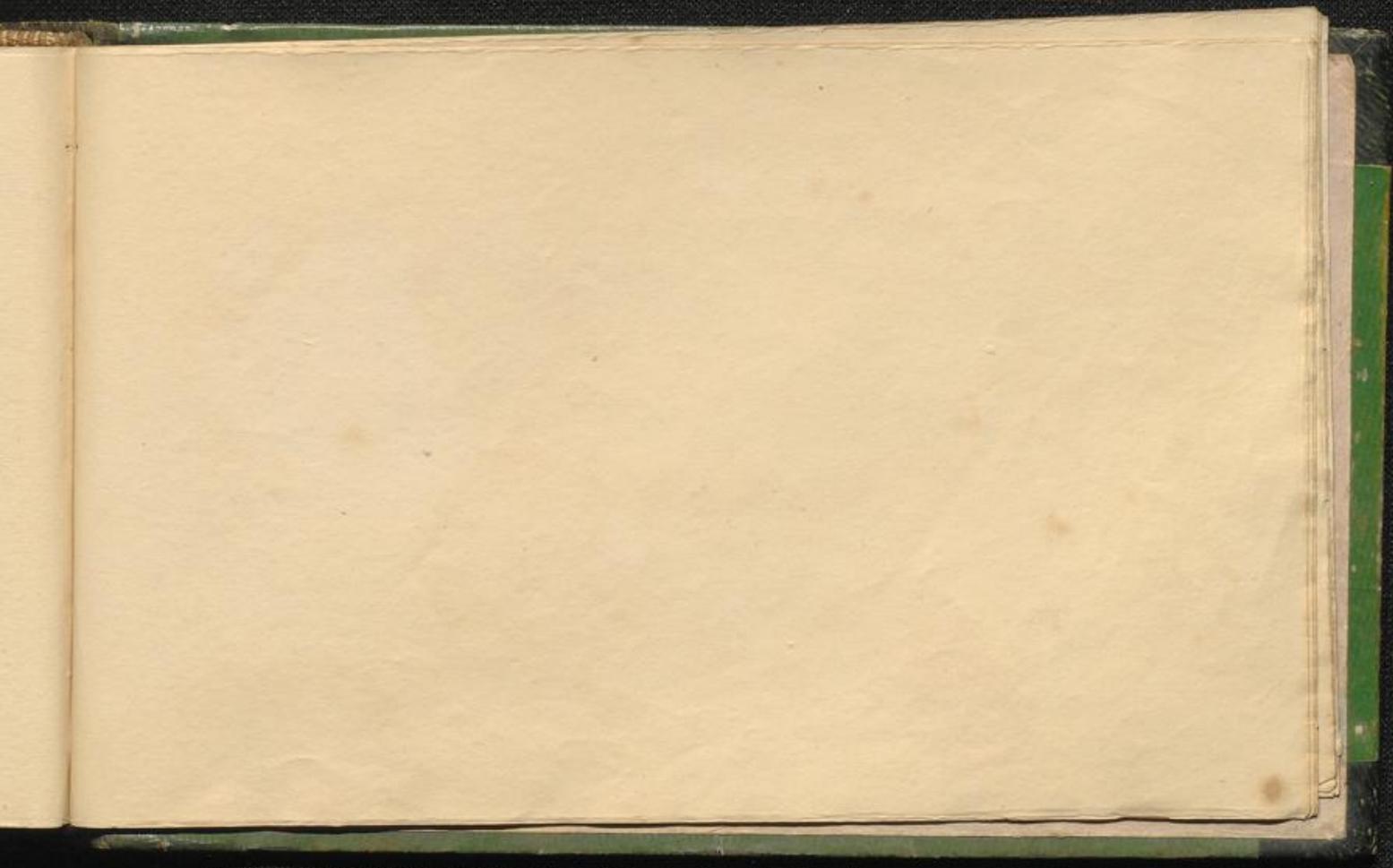


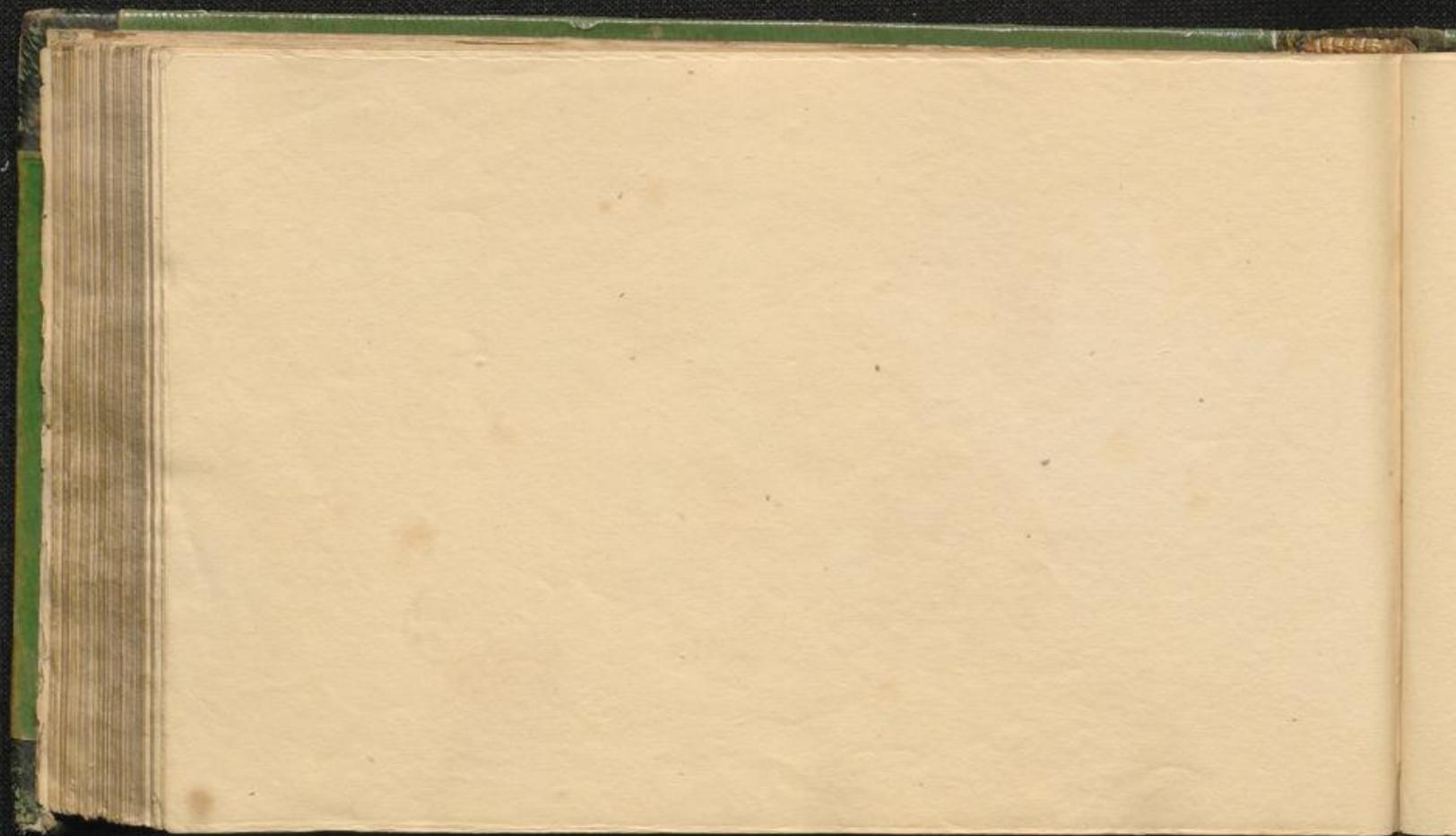


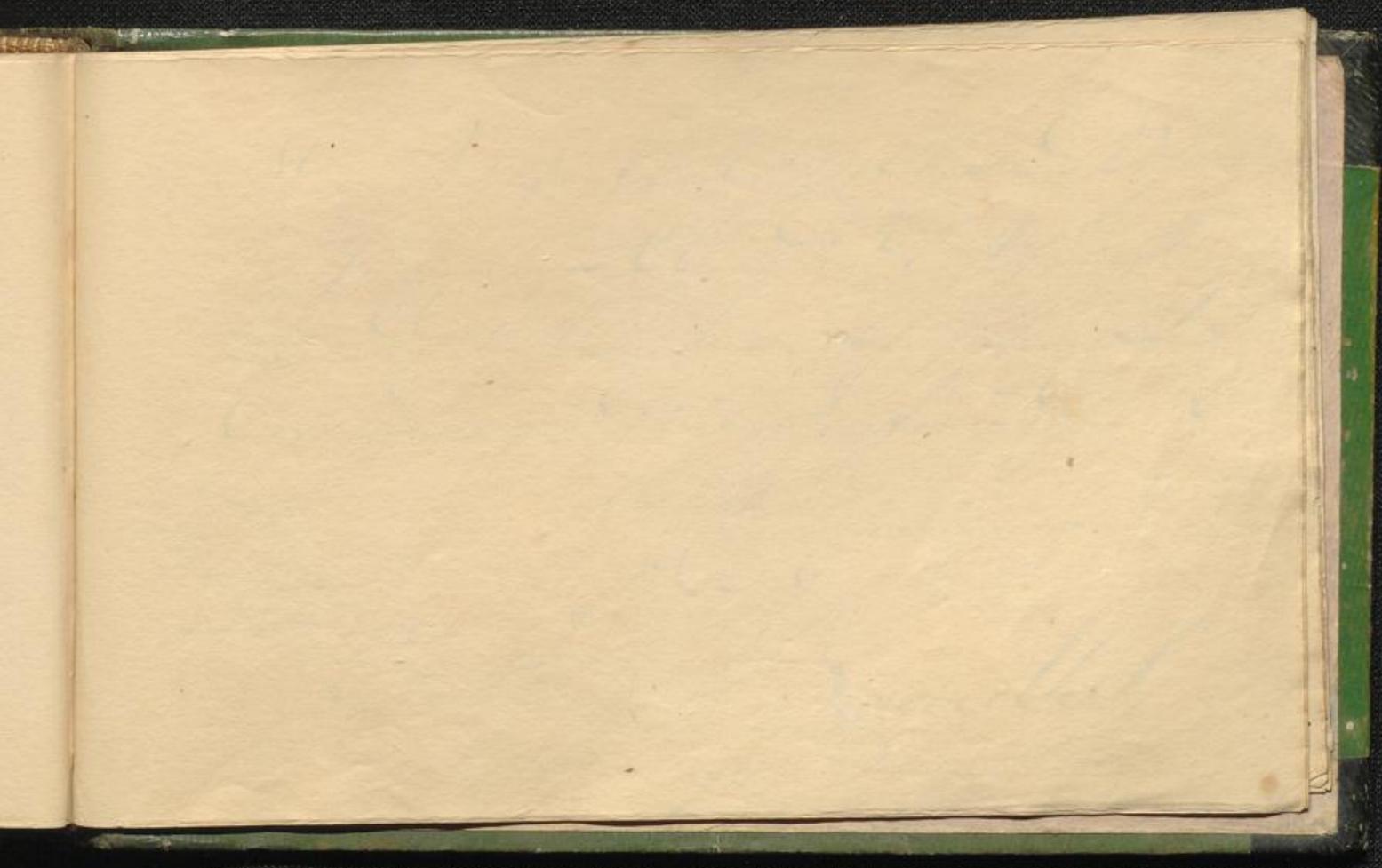


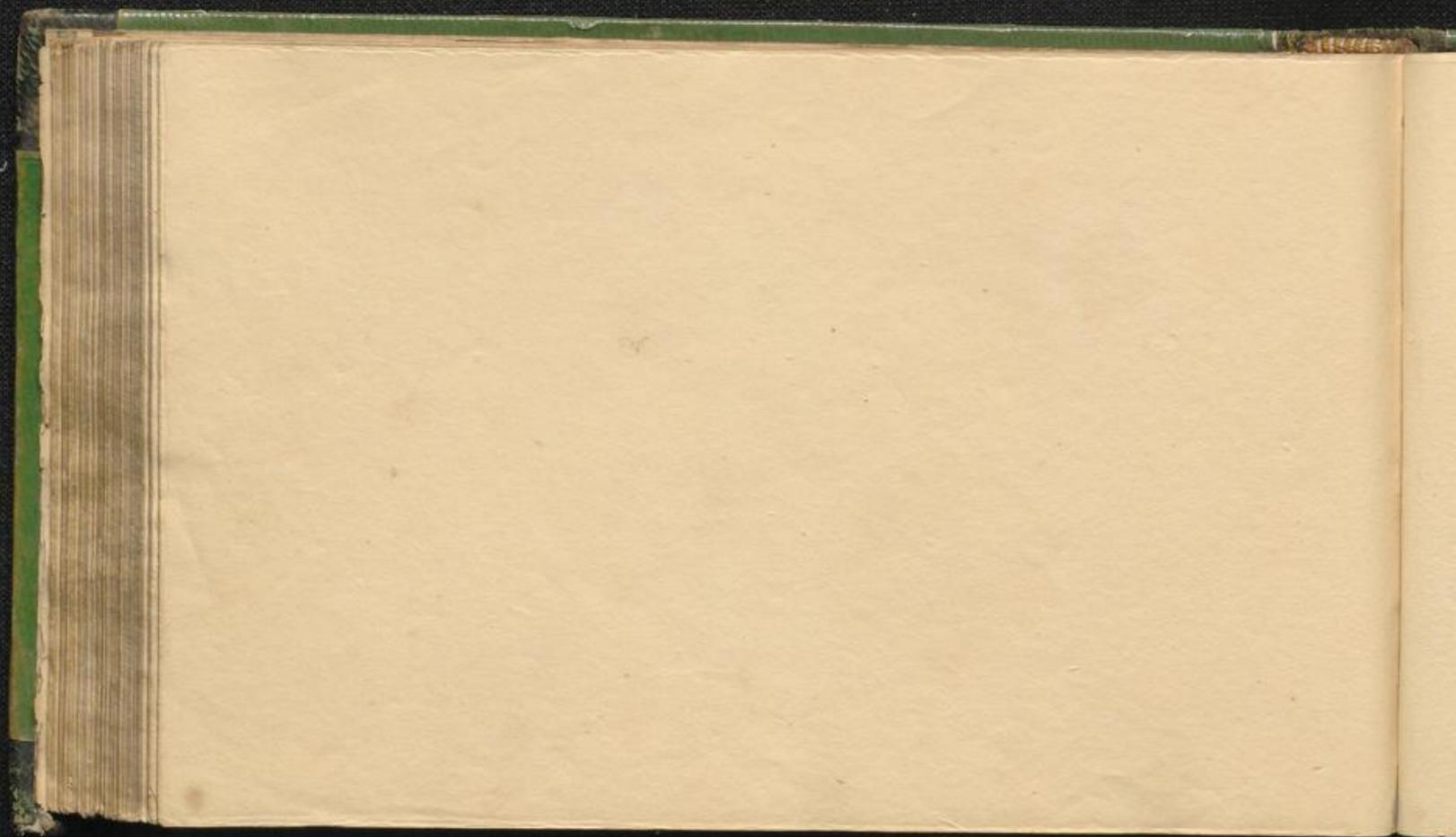


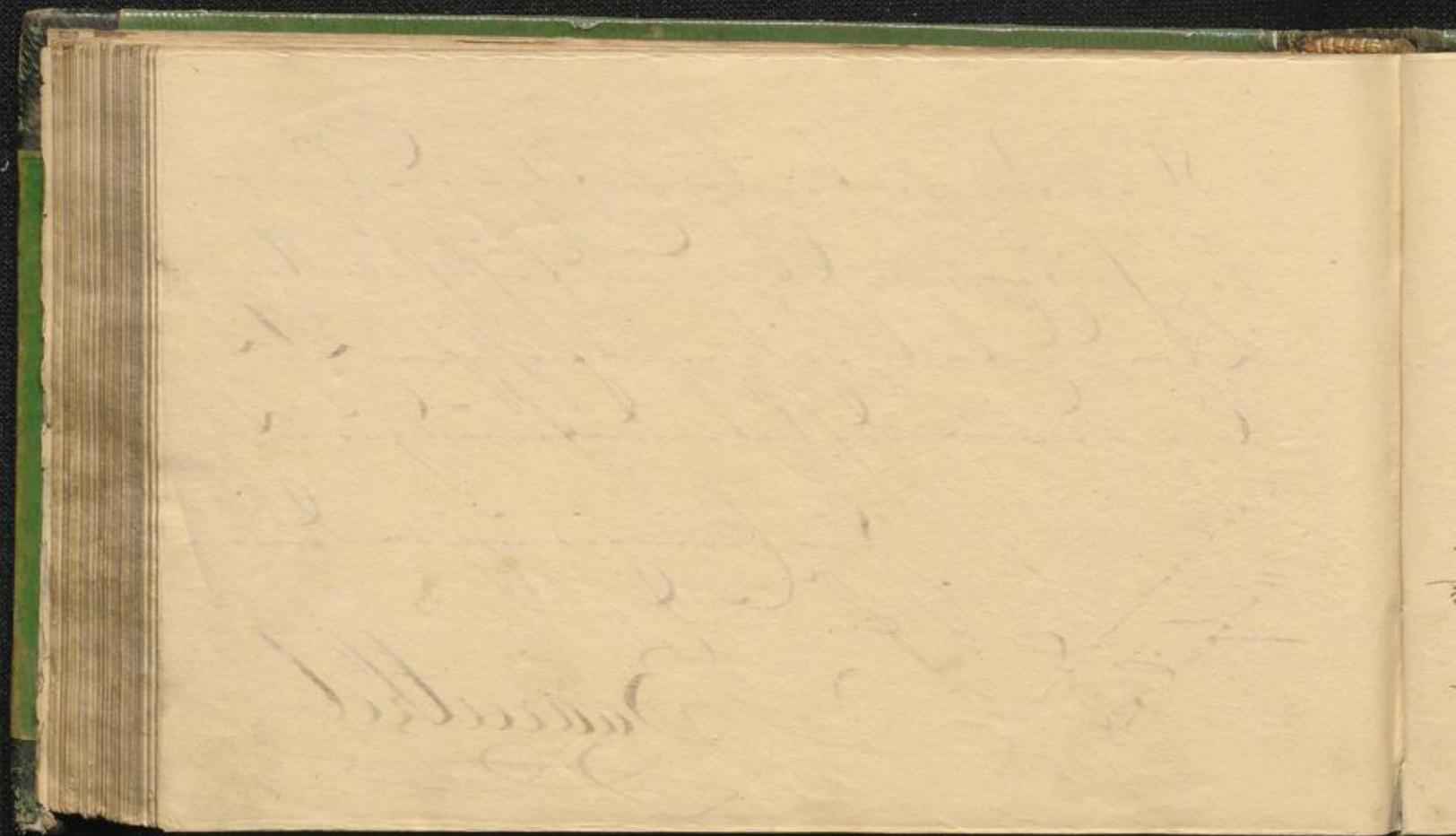


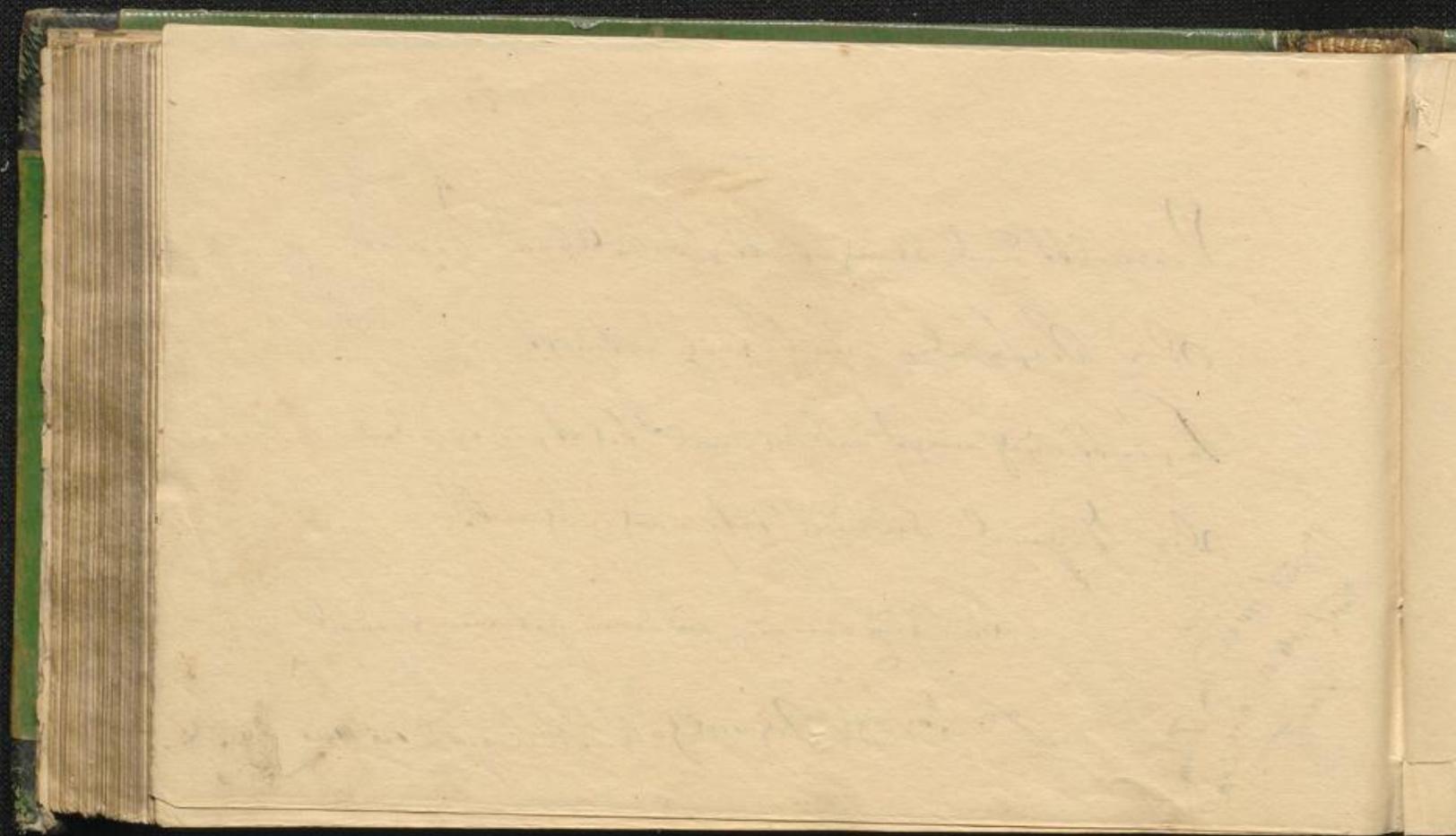


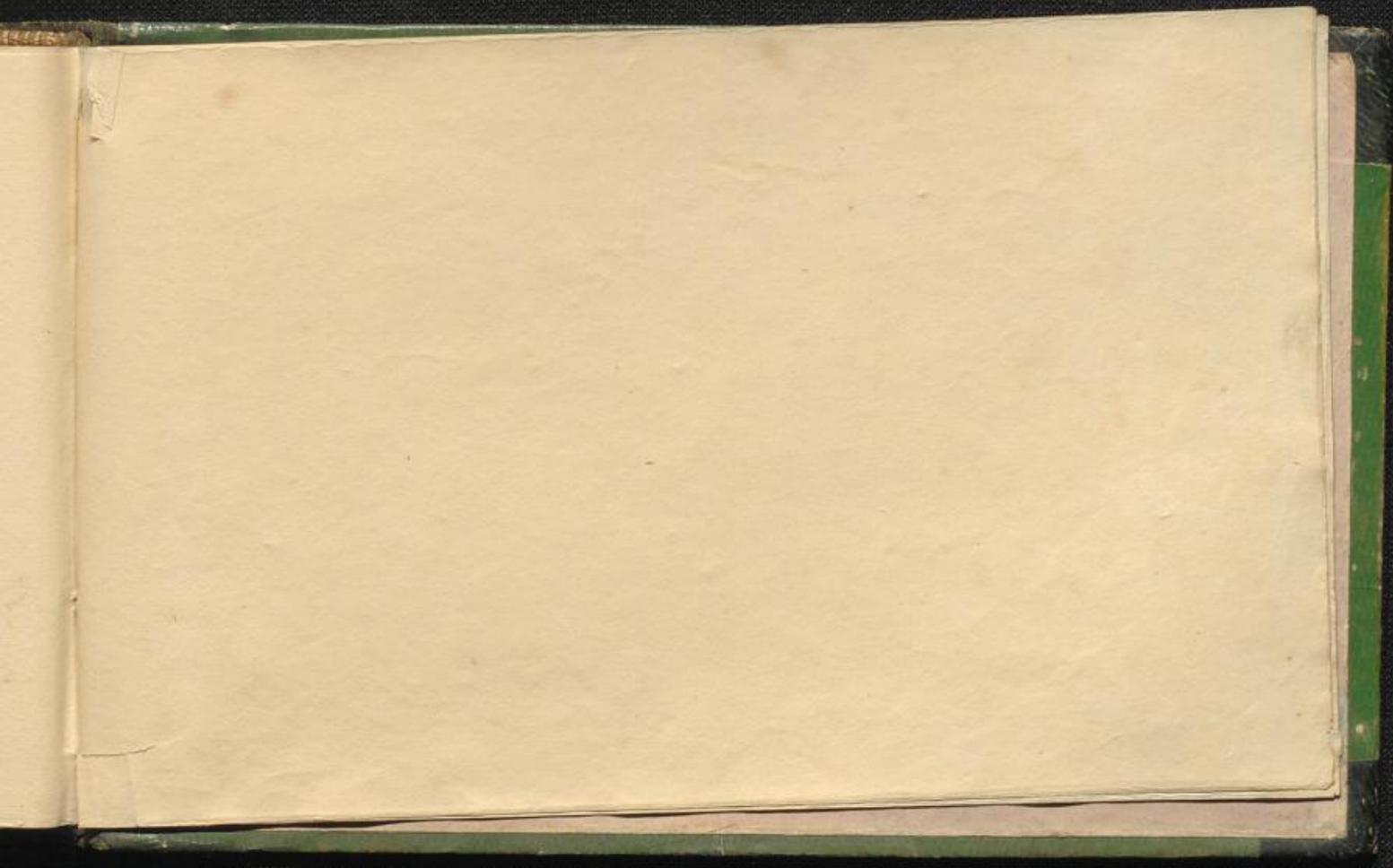


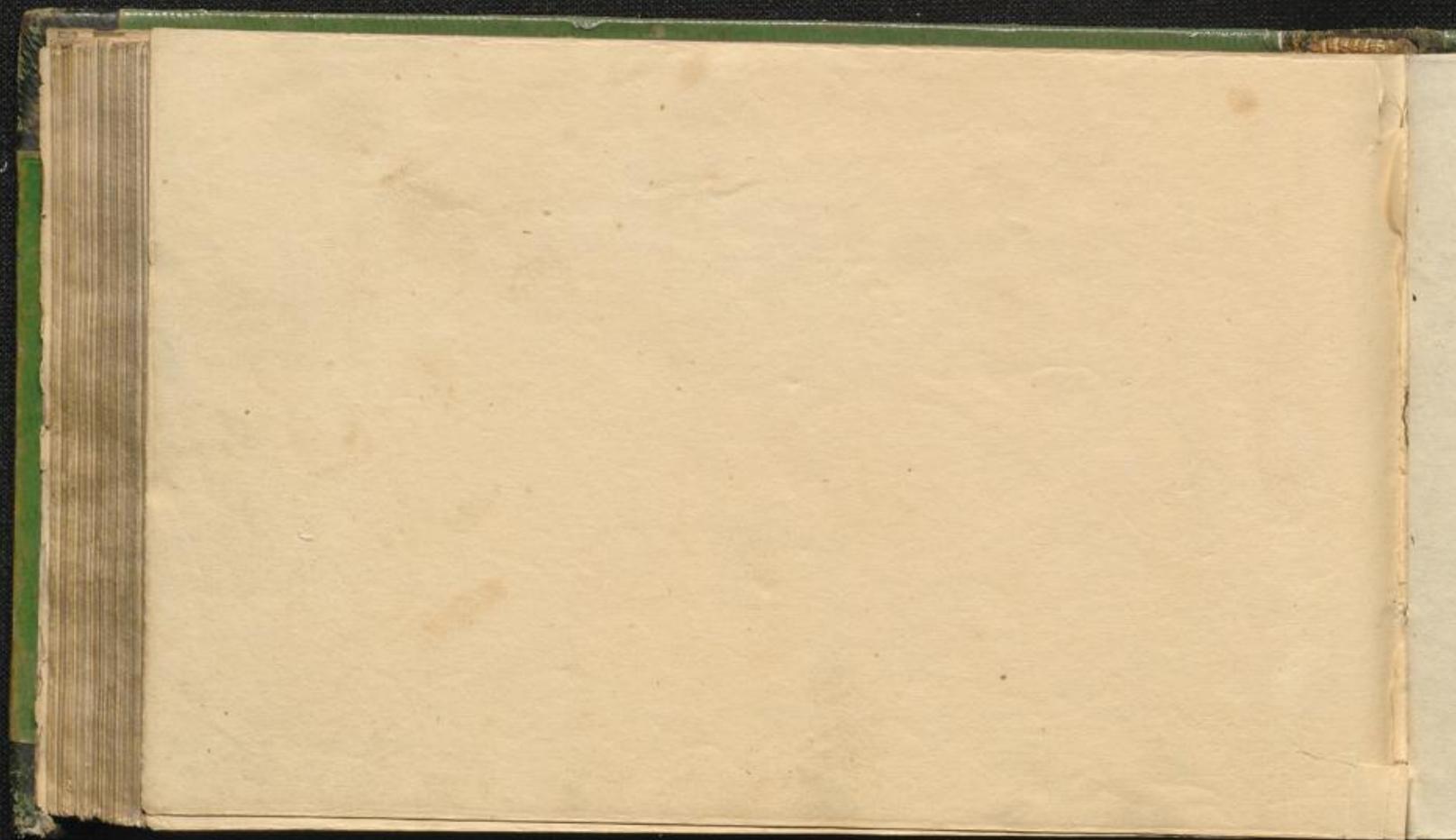


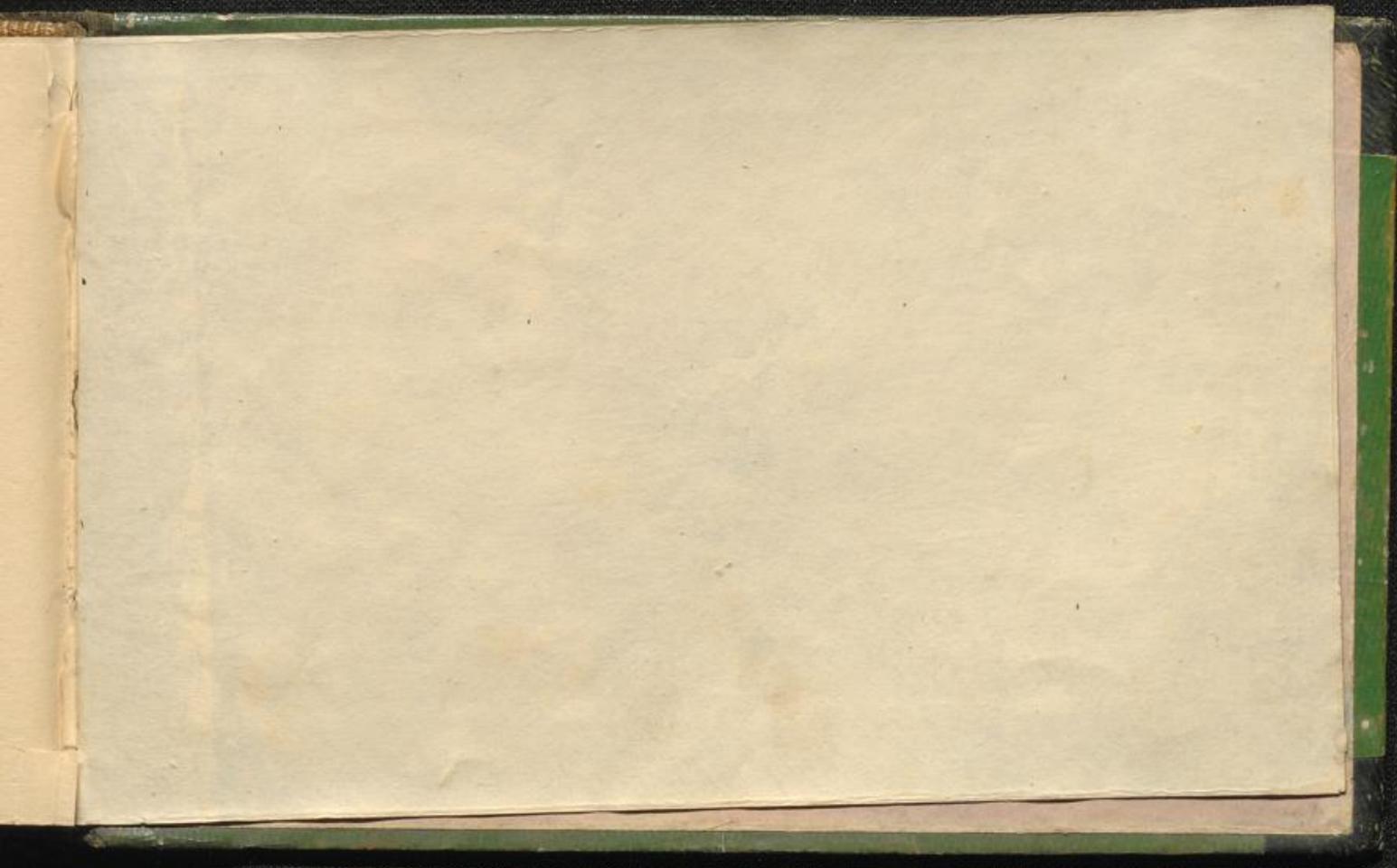


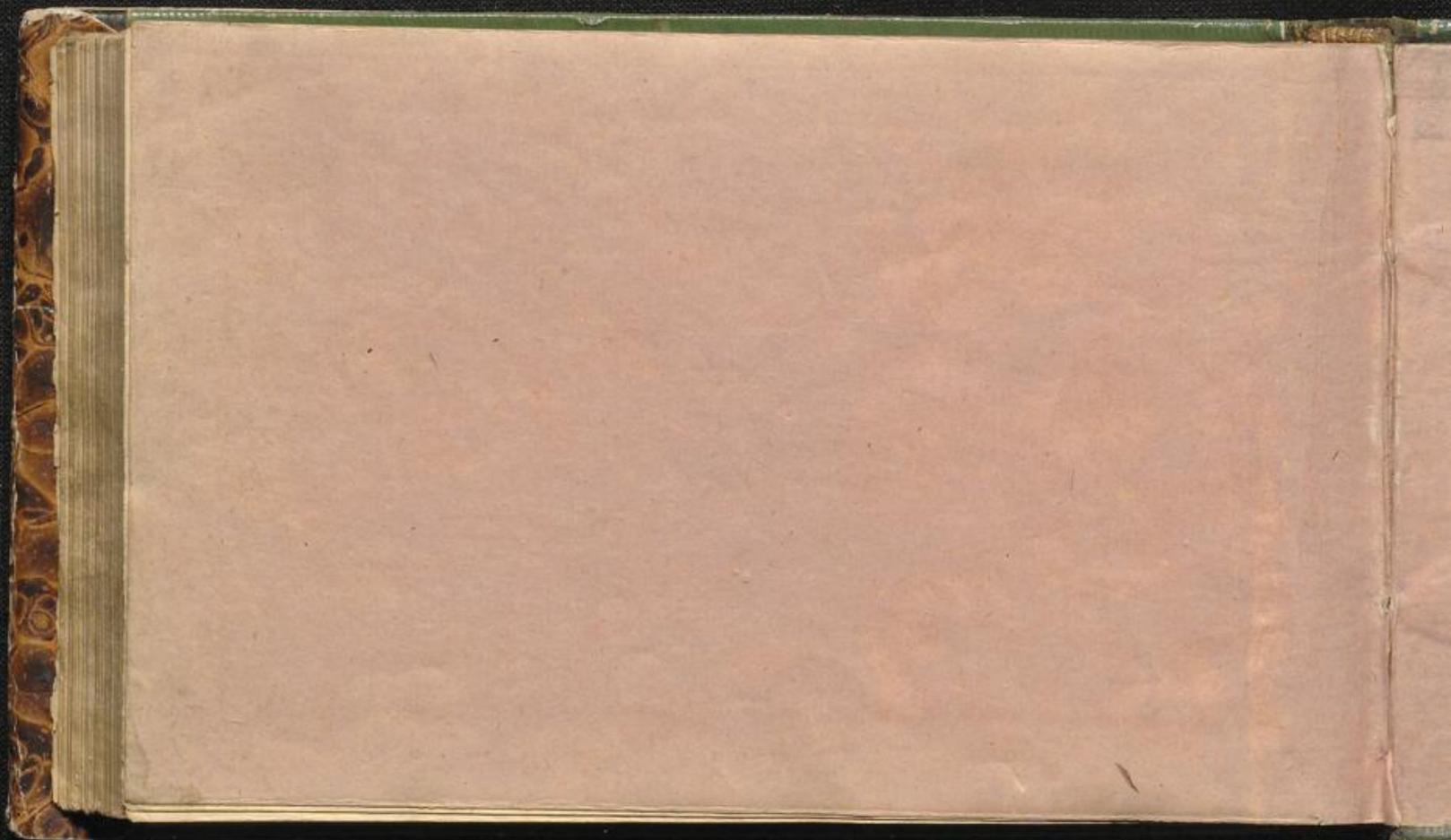












A01-07-2002-NBIV (HOE)



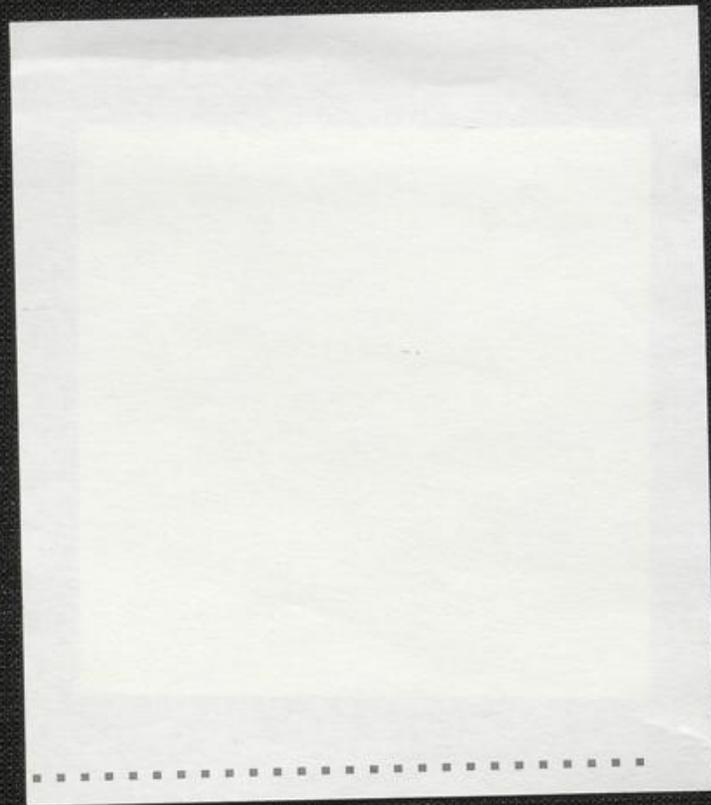




M K 3490 12

Schneeberg/Dresden 1825/26
HT HT III 13 1828

Korlsruhe 1829	III 4	
Zwickau 1831	1	
Chemnitz 1828	HT III 3	
Schwarzenberg II	2	
Canowitz 1824 II	2	38 Eint
Burkhardtsgrün I	1	
Dresden 1824 I	1	
Pirna 1825 III	4	
ohne I	1	
Leipzig I	1	



A01-07-2002-NBIV

